F. MUHLBERG.

FLORA DES AARGAUS.

QK331
M946

The D. H. Hill

Library

QK331

M946

North Carolina State

This book is due on the date indicated
below and is subject to an overdue fine
as posted at the Circulation Desk.

Die
Standorte und Trivialnamen
der
Gefässpflanzen des Aargau's.

Mit Benützung eines hinterlassenen Manuskripts der
Aargauer-Flora des Herrn Joseph Fridolin Wieland
sel., gewesenen Arztes in Schöftland, und mit Bei-
trägen mehrerer Botaniker,

herausgegeben

von

F. Mühlberg.

Aarau,

Druck und Verlag von H. R. Sauerländer.

1880.

Einleitung.

Das vorliegende Verzeichniß verdankt seine Entstehung größtentheils den Vorarbeiten Wielands, über dessen Lebensgang ich seinem Schwiegersohn Herrn Bezirksamtmann Hunziker in Kulm folgende Notizen verdanke:

„Joseph Fridolin Wieland von Rheinfelden wurde am 19. März 1804 in Säckingen geboren, wo sein Vater großh. badischer Oberamtmann war. Kaum 10 Jahre alt verlor er denselben, die Mutter zog, der Erziehung der Kinder wegen, mit ihnen nach Freiburg. Dort besuchte der sehr talentvolle Knabe das Gymnasium und trat mit 16 Jahren schon an die Hochschule über. Philosophische Studien beschäftigten ihn die zwei ersten Jahre, dann ergriff er die Medicin, welchem Studium er mit Eifer und Liebe oblag. Daneben beschäftigte er sich viel mit Naturwissenschaften, besonders die Botanik wurde schon früh sein Lieblingsfach. Durch seinen Eifer für dieselbe wurde er mit den Herren Professoren Spinner und Braun näher bekannt und dieselben nahmen ihn oft zu größern botanischen Excursionen mit.

Im Frühling des Jahres 1827 bestand er, nachdem er noch einige Zeit in Heidelberg studirt, auch ein Jahr in einer Apotheke zugebracht hatte, in Aarau sein Staatsexamen „mit Lob“. Darauf

ließ er sich in Schöffland nieder und lag während 44 Jahren dort seinem ärztlichen Berufe ob. Trotz seiner sehr ausgebreiteten Praxis trieb er immer noch mit großer Vorliebe Botanik, wovon seine reichhaltige Sammlung Zeugniß gibt. Wußte er irgend wo den Standort einer seltenen Pflanze, war ihm kein Weg zu weit, um derselben habhaft zu werden. Er war auch einer der Gründer der Bezirksschule Schöffland, an welcher er zu wiederholten Malen den naturwissenschaftlichen Unterricht erteilte.

Wie er immer für alles Gute und Schöne begeistert war, nahm er sich des Schulwesens im Ganzen eifrig an, und entwickelte auch auf diesem Felde eine segensvolle Thätigkeit. Eine Zeit lang war er Schulinspektor und lange Jahre Mitglied und Präsident des Bezirksschulrathes. Bis zu seinem Tode gehörte er auch der aargauischen naturforschenden, der Kultur- und der gemeinnützigen Gesellschaft an.

Seine seltene Gesundheit und Kraft und sein noch jugendlich frischer Geist ließen auf ein hohes Alter hoffen. Allein den 3. December 1872, nach einem längeren Ritt, warf ihn ein apoplektischer Anfall zu Boden, dem schon am 13. der Tod nachfolgte und ihn seinem schönen Wirkungskreise entzog.“

Sein Herbarium, welches auch viele Exoten enthielt und welches Wieland selbst auf 12000 Species schätzte, wurde vom Staate für das kantonale naturhistorische Museum angekauft und zugleich mit demselben ein fast vollendetes Manuskript über die Flora des Kantons Aargau.

Aus Bemerkungen auf Etiquetten, welche sich im Herbarium des Herrn Pfarrer Müller von Olsberg befinden, ist zu schließen, daß Wieland schon in den zwanziger Jahren die Absicht gehabt habe, die

Materialien zu einer Flora des Aargaues zu sammeln. Jedenfalls nahm er die Arbeit schon sehr frühe plangemäß an die Hand. Ursprünglich scheint er bloß die Herausgabe eines Standörterverzeichnis beabsichtigt zu haben. Allein später entschloß er sich, die Flora des Aargau's in ähnlicher Weise zu bearbeiten wie Steiger diejenige des Kantons Luzern bearbeitet hat. Er begann mit dem Niederschreiben derselben schon in der Mitte der sechziger Jahre und glaubte dabei das Linné'sche System benutzen zu sollen, weil er voraussetzte, dadurch das Werk der Volksschule, für die er es zu bestimmen beabsichtigte, näher zu bringen. Allein da er die einzelnen Species ausführlich charakterisirte und auch alle vorkommenden Nutzanwendungen jeweilen so einläßlich als möglich erwähnte, schwoll das Manuscript bis zu einer solchen Größe an, daß dasselbe, als ihn der Tod mitten in der Bearbeitung der Gattung *Salix* überraschte, bereits über 1500 Seiten umfaßte. Unter solchen Umständen wäre es unmöglich gewesen, das Werk, auch wenn es von Andern zu Ende geführt worden wäre, in der Volksschule zu verwenden. Für die Botaniker von Fach aber hätte es in ganz anderer Weise bearbeitet werden müssen.

Schon wiederholt war von befreundeten aargauischen Botanikern der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte ein Standörterverzeichnis der Aargauer Flora publicirt werden. Hiezu bot nun das Herbarium Wielands reiche Materialien, umso mehr, als Wieland zu demselben auch das Herbarium des Herrn Dr. Eugen Zschokke sel. acquirirt hatte. Außerdem hatte Wieland für seine Flora bereits alle von ihm selbst seit vielen Jahren emsigen Forschens beobachteten Standorte zusammengetragen und sein Verzeichniß durch

Benutzung der vorhandenen Literatur und mit Unterstützung zahlreicher Freunde ergänzt. Leider scheint dies jedoch vielfach nicht mit der nöthigen kritischen Schärfe geschehen zu sein, weshalb auf die Verification vieler Angaben an der Hand des Herbariums dessen Bestimmungen übrigens selbst vielfach der Verification bedurften und der Mittheilungen zuverlässiger Sammler viel Zeit und Mühe verwendet werden mußte.*

Bei der Umgrenzung des Gebietes, auf welches sich dieses Verzeichniß bezieht, habe ich mich nicht streng an die politischen Grenzen des Kantons gehalten. Schon mit Rücksicht auf die dieser scientia amabilis obliegenden Jünger der Botanik an der Kantonschule in Aarau, wäre es doch gewiß sehr thöricht gewesen, schon eine Viertelstunde westlich der Stadt an der Grenze des Kantons Solothurn als einer mit Brettern vernagelten Welt stehen zu bleiben. Außer dem benachbarten Theil des Kantons Solothurn sind namentlich die Umgegend von Triengen, die Lägern und der Katzenssee wegen ihrer interessanten Flora und weil die Letztern mit dem jetzigen Netzwerk von Eisenbahnen so leicht zu erreichen sind, mit in den Bereich des Verzeichnisses gezogen worden. Dagegen liegt der aussichts- und pflanzenreiche Belchen und besonders die Roggenfluh mit den auf engem Raum

* Das ist hauptsächlich der Grund, weshalb sich die Herausgabe des Verzeichnisses viel länger verzögert hat, als ich bei Uebernahme der Arbeit voraussetzte und versprochen hatte. Bei dieser Verzögerung mag übrigens auch als Entschuldigung dienen, daß mir neben dem naturkundlichen Unterricht am Gymnasium und der Gewerbeschule und den damit verbundenen Pflichten und neben der Besorgung des kantonalen naturhistorischen Museums nur sehr wenig Zeit übrig bleibt.

an seltenen Arten außerordentlich reichen Ravellen zu weit ab, um sie in diesem Verzeichniß zu berücksichtigen. Zudem würden die dort vorkommenden Arten den allgemeinen Charakter unserer Flora nicht unerheblich modificirt haben.

Es ist wohl klar, daß auch ein so kleines Gebiet, wie das eben bezeichnete, auch nur in botanischer Beziehung nicht von einem Menschen allein gänzlich durchforscht werden kann, namentlich wenn derselbe der Botanik nur einen Theil seiner Aufmerksamkeit schenken kann. Erst durch das Zusammenwirken Vieler war es endlich möglich, ein ohne Zweifel auch jetzt noch nicht vollständiges aber doch immerhin in Bezug auf die Mehrzahl der Gattungen und Arten der Vollständigkeit nahe kommendes Verzeichniß zusammenzustellen. Wie schon oben angedeutet, hat auch Wieland zu seinen Standortsangaben nicht nur seine eigenen Funde und die vorhandene Literatur, sondern auch die Mittheilungen zahlreicher Freunde benutzt. Da er jedoch sehr wenig freie Zeit hatte und es ihm vielleicht unnütz erscheinen mochte, hat er die fremden Quellen für seine Angaben leider nicht notirt. Mir ist es zum Theil ebenso ergangen. Während der 25 Jahre, die ich bereits der Beobachtung und dem Sammeln der Flora dieses Gebiets gewidmet habe, sind mir von vielen Sammlern Mittheilungen über Standorte interessanter Pflanzen dieses Gebiets gemacht worden, welche ich, insofern der Autor zuverlässig war, ebenfalls ohne Angabe der Quelle gemerkt habe; ich hielt dies damals nicht für nöthig, weil man schon längst davon sprach, daß Wieland die Flora des Aargau's für den Druck bearbeiten werde. Ich habe daher auch Wieland bei seinen jeweiligen Besuchen sehr gerne meine neuen

Funde mitgetheilt. Erst seitdem ich nun selbst dazu gekommen bin das Standörterverzeichnis zu bearbeiten, habe ich auch die Quellen der mir seither zugekommenen Standortsangaben zum Zweck der Publication notirt. Daher sind in dem folgenden Verzeichniß die meisten Wieland'schen Standortsangaben, besonders diejenigen aus der Umgebung von Schöffland und Rheinfeldern und namentlich meine eigenen, ohne Quellenangaben aufgeführt. Dies gilt auch für die Mehrzahl der Angaben, welche Wieland aus den Verzeichnissen von Köl liker (wohl die meisten Angaben von Lägern und Katzenssee, welche auch von Boll excerptirt worden sind), Zschokke, Geheeb und Boll entnommen hat, namentlich wenn dieselben nicht zweifelhaft waren. Doch sind manchmal diese Quellenangaben beigelegt worden, um theils das Verdienst der Entdeckung, theils die Verantwortung für die Richtigkeit Denjenigen zu überlassen, denen sie gehören.

Außer dem Wieland'schen und meinem Herbarium konnte ich zur Zusammenstellung dieses Verzeichnisses noch das Herbarium des Herrn Pfarrer Müller selig benutzen, welcher im Anfang dieses Jahrhunderts in Mettau und Olsberg botanisirt hat und auch von Gaudin rühmend genannt wird. Obschon dieses Herbarium, gegenwärtig Eigenthum der aargauischen Kantonsschule, nicht vollständig erhalten zu sein scheint, enthält es doch manche sonst unbekannte Standortsangaben interessanter Pflanzen.

Außer den allgemeinen Schweizerfloren enthalten folgende botanische Werke und Verzeichnisse specielle Standortsangaben von Pflanzen aus dem von vorliegendem Verzeichniß umfaßten Gebiete.

Suter, J. R., Helvetiens Flora. I. Aufl., Zürich, Orell 1802, erwähnt speciell Zofingen als Stand-

ort mehrerer jedoch auch sonst verbreiteter Pflanzen.

Krauer, J. Georg, *Prodromus Florae Lucernensis. Lucernae*, Meyer, 1824.

Hagenbach, Dr. C. F., *Tentamen Florae Basileensis*, Basileae G. Neukirch, 2 Vol. 1821 und 1834.

Gaudin, J., *Flora Helvetica*, Vol. VII. *Topographia botanica*, Turici 1833.

Kölliker, Albert, *Verzeichniß der phanerogamischen Gewächse des Kantons Zürich*, Zürich Orell Füßli und Comp. 1839.

Hegetschweiler, Dr. J., *Flora der Schweiz*, Zürich, Schultheß 1840, enthält manche Standortsangaben aus der Umgebung von Aarau, da der Verfasser von 1804—1808 das hiesige Gymnasium besucht hatte.

Bronner, Franz Xaver, *Gemälde der Schweiz*, 16. Band: *der Kanton Aargau* 1844. Das dortige Verzeichniß der aargauischen Gefäßpflanzen mag zwar vielfach auf wirklichen Beobachtungen beruhen, scheint jedoch größentheils nach bloßer Wahrscheinlichkeit d. h. nach Analogie des Vorkommens der Pflanzenarten in andern Gegenden zusammengestellt zu sein und ist daher nicht zuverlässig.

Minnich, J. A., *Baden in der Schweiz*, 1844, enthält u. A. auch ein *Standörterverzeichnis* der Flora der Umgegend von Baden, welches jedoch durchaus unzuverlässig ist.

Zschokke, Dr. Eugen, *Verzeichniß der in der Umgegend von Aarau wildwachsenden phanero-*

gamischen Pflanzen, Aarau H. R. Sauerländer 1847. Wenn dieses Verzeichniß auch unvollständig ist und manche irrthümliche Angabe enthält, hat es doch auch manchem jungen Sammler in der Umgebung von Aarau zur Anregung, als Führer und zur Basis für weitere Nachforschungen gedient. Zschokke hat dasselbe handschriftlich zu vervollständigen gesucht. Das betreffende, jedoch unvollständige Manuskript ging nach dem Tode Zschokke's mit dem Herbarium in das Eigenthum Wielands und später des aargauischen naturhistorischen Museums über.

Thurmann, Jul., *Essai de phytostatique appliqué à la chaîne du Jura et aux contrées voisines*, 2 Vol., Berne 1849.

Godet, Ch.-H., *Flore du Jura*, 2 Vol., Neuchâtel et Berne 1852 et 53, enthält die Standortangaben eines Verzeichnisses der Aargauerflora welches Herr Dr. C. Schmidt niedergeschrieben hatte und welches nach dessen Tode in das Eigenthum des bekannten Botanikers Schuttleworth überging und von diesem an Godet zur Bearbeitung seiner Flora überlassen wurde. Nach Schuttleworths Tode soll das Verzeichniß nebst Schmidts und Schuttleworths Herbarium in die Hände Gay's gekommen sein, der selber seither verstorben ist. Es war mir nicht möglich, zu ermitteln, wo das Herbarium und Verzeichniß Dr. Schmidts sich jetzt befinden.

Steiger, Jak. Rob., von Büron, *die Flora des Kantons Luzern, des Rigi und des Pilatus*. Luzern, F. J. Schiffmann 1860.

Geheeb, A. Die Laubmoose des Kantons Aargau, H. R. Sauerländer 1864, enthält in der Einleitung auch eine Aufzählung der Gefäßpflanzen des Aargau's, jedoch nur mit wenigen speciellen Standorten.

Boll, J. Verzeichniß der Phanerogamen- und Kryptogamenflora von Bremgarten, dem untern Freiamt, Hallwylersee, Limmatthal und den angrenzenden Theilen des Kantons Aargau, Aarau, J. J. Christen 1869. Es scheinen darin auch die Angaben Köllikers und Geheeb's über das betreffende Gebiet excerpirt und auch die Mittheilungen von Freunden unter Anderm auch Ruepp's Verzeichniß benutzt worden zu sein. Doch werden keine Quellen angegeben.

Rhiner, Jos. Tabellarische Flora der Schweizerkantone sammt standörtlichen Abrissen. Schwyz, J. Bürgler 1869, mit spätern Supplementen in desselben Verfassers Prodom der Waldstätter Gefäßpflanzen. Schwyz, J. Bürgler 1870.

Christ, Dr. H., Die Rosen der Schweiz 1873.

Unter den Botanikern, welchen ich bei Bearbeitung dieses Verzeichnisses wesentliche Unterstützung zu verdanken habe, nenne ich vor allem meinen Freund J. Jäggi, Conservator in Zürich, welcher mir nicht nur alle seine Beobachtungen zu diesem Behufe mitgetheilt, sondern auch stets bereit war, bei allfälligen Zweifeln über Richtigkeit diffciler Bestimmungen wo mir Materialien zur Vergleichung fehlten, sein zuverlässiges Urtheil abzugeben. Durch ihn erhielt ich auch die Beobachtungen, welche die Herren Dr. J. Müller, jetzt Professor in Genf, Rudolf Plüß, Phar-

maceut von Aarburg (1870 in Brugg) und Lehrer Frei in Ehrendingen über die Aargauerflora gemacht hatten. Endlich theilte er mir noch während des Druckes die Angaben des Herrn Professor Haussknecht über die Standörter einiger Epilobienbastarde mit.

Herr J. Suppiger, Arzt in Triengen, hatte schon seit Jahren ein Verzeichniß der Standörter der Pflanzen in der Umgebung von Triengen angelegt. Dieses Verzeichniß, welches auch viele werthvolle Notizen über die betreffenden Pflanzen enthält, wurde mir von ihm mit der größten Liberalität zur beliebigen Verwendung mitgetheilt; ich habe daher die Umgebung von Triengen mit in den Rayon der Aargauerflora aufgenommen, um so mehr, als die dortige Umgebung und besonders Schiltwald, Gschweich und Teufengraben, sowie die Gegend zwischen Reiden und Winikon dem Botaniker manche seltene Pflanze darbieten und die dortige Gegend auch in topographischer und geologischer Beziehung mit dem südlichen Aargau übereinstimmt.

Ebenso hat mir Herr Apotheker G. Ruepp in Muri seine in Köllikers Verzeichniß eingetragenen Notizen über die Flora dortiger Umgegend bereitwillig zur Disposition gestellt; da dies erst während des Druckes geschehen ist, so konnte ein Theil erst in den Nachträgen aufgenommen werden.

Manchen werthvollen Beitrag haben mir ferner mitgetheilt: die Herren

Hans Siegfried Kaufmann in Zürich.

Jos. Rhiner, Botaniker und Philolog in Schwyz.

Rektor Theiler in Frick.

Apotheker J. Müller in Wohlen.

Sodann habe ich durch viele meiner Schüler, unter denen ich namentlich den Herrn Adolf Rychner,

Förster und Robert Buser, stud. phil. von Aarau hervorheben muß, Kenntniß von zahlreichen Standorten auffallender seltener Pflanzen erhalten.

Seiner Entstehung gemäß darf man wohl behaupten, daß das Verzeichniß die Standorts-Beobachtungen aller bekannten Botaniker umfaßt, welche seit dem Beginn unseres Jahrhunderts auf diesem Gebiet gesammelt haben. Dies ist insofern ein Vortheil, als darin eine Garantie für größtmögliche Vollständigkeit und für gegenseitige Korrektur irrtümlicher Angaben liegt. Allein es ist auch insofern ein Nachtheil, als der Bestand der Flora sich inzwischen in manchen Punkten geändert haben wird. Namentlich seltene Pflanzen sind vielleicht da und dort verschwunden, deren frühere Gegenwart durch Exemplare in den Herbarien mit genauer Angabe des Standorts von der Hand zuverlässiger Botaniker unwiderleglich dargethan ist. Selbstverständlich wäre es für einen Einzelnen nur mit großen Opfern möglich, sich fortwährend in Bezug auf den Fortbestand aller vorkommenden Arten auf dem Laufenden zu halten.

Ich kann daher nicht dafür garantiren, daß alle von frühern Botanikern oder auch nur von mir in frühern Jahren vereinzelt beobachteten Arten jetzt noch wirklich an den bezeichneten Stellen fortexistiren. Doch habe ich, wo ein Verschwinden einer solchen Art zu vermuthen war, oder wo eine Species nur einmal gefunden worden ist, oder wo es sich um eine ganz vorübergehend eingewanderte Art handelt, dies dadurch angedeutet, daß ich die betreffenden Species mit einem Kreuz bezeichnet habe, während die wirklich vorkommenden Species und Gattungen numerirt sind. Besondern Aenderungen ist namentlich die

Flora der Sümpfe und Gewässer unterworfen, indem durch freiwillige und künstliche Veränderungen des Flußlaufs, durch Canalisirung, Drainirung und Entwässerung des Bodens die Bedingungen zur Fortexistenz vieler und oft gerade seltener Arten aufgehoben werden, so z. B. im Wauwyler und Bünzer-Moos, in der alten Suhre und an den stillen Wassern der Flüsse. Noch viel fataler ist aber eine andere Gefahr, welche in der Berücksichtigung der Angaben der frühern Sammler liegt, daß sich nämlich die falschen Auffassungen und Irrthümer in der Angabe der Standorte und in der Bestimmung der Species, von denen vielleicht Keiner frei geblieben ist und welche sich manchmal auch bei den gewiegtesten Botanikern von Jugend an bis ins Alter erhalten, in unserm Verzeichniß summiren konnten. In der That habe ich eine große Zahl von Species (namentlich in den Verzeichnissen von Bronner, Minnich und Dr. E. Zschokke, aus welchen sie auch in das Wieland'sche Verzeichniß übergegangen waren) weglassen müssen, theils weil der Irrthum, worauf jene Angaben beruhten, seither wirklich erkannt worden ist, theils weil aus sonstigen Gründen die betreffenden Angaben höchst unwahrscheinlich waren. Ich wollte lieber, daß das Verzeichniß unvollständig sei, als zur Verbreitung von Irrthümern beitragen. Immerhin habe ich auch eine Anzahl sehr zweifelhafter oder geradezu als unrichtig erkannter Angaben in dieses Verzeichniß aufgenommen; die betreffenden Arten sind jedoch durch ein ? bezeichnet. Es sind zum Theil solche Arten, welche durch Etiquetten des Wieland'schen Herbariums als hier einheimisch angegeben sind. Allein da die betreffenden Exemplare sehr alt sind, die Etiquetten selbst aber offenbar erst aus Wielands letzten Lebensjahren datiren, muß

ich vermuthen, daß diese Etiquetten erst nachträglich und auf Grund von Gedächtniß-Täuschungen beigelegt worden seien.

Die im Großen cultivirten Pflanzen sind mit gleich großem Druck wie die wildwachsenden Pflanzen aber ohne Nummerirung aufgenommen. Sodann habe ich auch die verbreitetsten Garten-, Nutz- und Zierpflanzen und sogar auch Topfgewächse aufgezählt; doch macht das Verzeichniß bei der großen Menge der bei uns gezogenen Zierpflanzen nicht einmal mit Bezug auf die häufigeren derselben Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Arten sind durch kleineren Druck unterschieden worden. Ich habe diese Arten erwähnt, weil es namentlich von Lehrern und Schülern gewünscht wurde und weil sehr viele Gartenpflanzen auch verwildert vorkommen. In einzelnen Fällen war es sogar nöthig, solche verwilderte und eingewanderte Pflanzen in gleicher Weise, also mit größerm Druck und mit Nummerirung, wie die sog. wildwachsenden Pflanzen aufzuführen, weil sie entweder so häufig oder an den betreffenden Standorten so constant und in solcher Menge vorkommen, daß man sie als naturalisirt betrachten kann. Allerdings mußte bei der Auswahl dieser Arten gewissermaßen nach subjektivem Gutfinden verfahren werden; allein ich halte dieses Verfahren für vollkommen berechtigt: eine Grenze zwischen Eingewanderten und Einheimischen ist schon deswegen unmöglich zu ziehen, weil uns der Blick auf die jüngste geologische Vergangenheit dieser Gegend, die Eiszeit, lehrt, daß es gar keine pflanzlichen Ureinwohner geben kann und daß alle sog. einheimischen Pflanzen ebenfalls bei uns eingewandert sind, allerdings zu einer Zeit und unter Verhält-

nissen, wo diese Einwanderung noch nicht wissenschaftlich beobachtet wurde.

Viele dieser in jüngster Zeit eingewanderten Pflanzen versprechen zu dem eine stabilere Existenz als manche für „einheimisch“ angesehene, welche nur an sehr vereinzeltten Standorten und in so geringer Menge vorkommen, daß geringfügige Veränderungen in kurzer Zeit das völlige Erlöschen dieser Arten auf unserm Gebiet zur Folge haben können wie sie es auch bei manchen Arten schon wirklich zur Folge gehabt haben.

Die Gattungen und Arten dieses Verzeichnisses sind mit wenigen Abweichungen geordnet nach D. W. D. J. Koch, Taschenbuch der Deutschen und Schweizer-Flora, fünfte Auflage, Leipzig, Gebhardt und Reisland 1860. Die wesentlichste Abweichung ist die Ausscheidung der Coniferen von den Dicotyledonen und ihre Versetzung als Gymnospermen hinter die Angiospermen, was heute keiner Begründung mehr bedarf.

Die Zahlen hinter den Standortsangaben bezeichnen den Monat, in welchem die betreffenden Pflanzen blühen, resp. bei den Gefäßkryptogamen, wann sie Sporangien tragen.

Manche möchten wünschen, daß die Standorte nach der geologischen Unterlage hätten getrennt werden sollen. Allein eine consequente Durchführung dieses Principis wäre innerhalb unseres Gebiets unmöglich und auch wohl nutzlos gewesen, einerseits weil die verschiedenen Schichten einer und derselben Formation oft sehr verschiedenen petrographischen Charakter haben, also auch sehr verschiedene Bodenarten liefern, anderseits weil verschiedene Formationen

einander petrographisch nahe stehn. Sodann greifen Molassegebiet und Jura vielfach in einander ein und bilden zudem die erratischen Bildungen und das Alluvium eine allen Formationen gemeinsame im Einzelnen sehr unregelmäßig begrenzte und vertheilte Decke. Endlich sind auch die verschiedenen Formationen in unserm Gebiet fast überall auch in der Molasseregion durch großen Kalkgehalt ausgezeichnet, Granit und Gneiß berühren nur bei Laufenburg den Aargau. Es fehlt also der Gegensatz zwischen sedimentären und plutonischen Gesteinen so zu sagen gänzlich, das Vorkommen bestimmter Pflanzenarten ist also bei uns mehr durch die physikalische Beschaffenheit als durch die chemische Natur des Bodens bedingt, wie z. B. daraus hervorgeht, daß die Sümpfe des Jura und der Molasse gleiche Pflanzenarten ernähren. Ich habe daher vorgezogen, die Standorte in der Regel in folgender Reihenfolge aufzuführen: Zuerst die Standorte des südlichen Aargau's, resp. des vorwiegenden Molassegebietes, welches dem mittelschweizerischen Hochland angehört; sodann die Standorte der Flußniederungen, größtentheils charakterisirt durch Uferpflanzen und angeschwemmte, oft nur vorübergehende alpine Arten; ferner die Standorte des Kettenjura und endlich die Standorte des nördlichen Aargaus, vorwiegend dem Tafeljura angehörend. Innerhalb dieser Zonen sind die Standorte in der Regel in der Reihenfolge von West nach Ost und Süd nach Nord aufgezählt.

Eine Unterscheidung von Höhenzonen schien mir für den gegenwärtigen Zweck schon deßhalb unpassend, weil die Höhendifferenzen in dem Gebiet zu gering sind. Von der Umgebung des höchsten Punktes des Molassegebietes, dem Lindenberg (900 Meter), ist

keine einzige Pflanze mit Sicherheit bekannt, welche nicht auch im benachbarten Bünz-Thal (Muri 462 Meter) vorkommen würde. Eben so wenig ist der höchste Punkt des Kettenjura, die Geißfluh (963 Meter) durch irgend eine Höhenpflanze vor bedeutend tiefer gelegenen Stellen ausgezeichnet. Wie weit aber die Pflanzen der Ebene an diesen Höhen hinaufsteigen können, ob überhaupt die Gipfelpunkte nur wegen ihrer Höhenlage das Gedeihen irgend einer wildwachsenden Pflanze des Gebietes unmöglich machen, bedarf noch genauerer Beobachtungen. Besitzen wir einmal genaue Horizontalcurvenkarten vom ganzen Gebiet, so kann die vertikale Verbreitung jeder Species mit Sicherheit festgestellt werden. Vorher würden bezügliche Angaben theils höchst lückenhaft, theils ungenau sein.

In manchen Floren, besonders der Schweiz, sind die Angaben der Blüthezeit sehr ungenau; ich habe mir viele Mühe gegeben, diesen Fehler im vorliegenden Verzeichniß zu vermeiden, theils auf Grund eigener Wahrnehmungen, theils an der Hand der Daten auf den Etiquetten der Herbarien. Große Sorgfalt habe ich auf die Rechtschreibung und richtige Accentuirung der lateinischen Pflanzennamen verwendet, in welcher Beziehung auch in guten Werken und im Sprachgebrauch der besten Botanikergewohnheitsgemäß bedeutende Fehler gemacht werden. Mag man auch mit Linné mit Recht sagen: *Malo tres alapas a Prisciano, quam unam a natura*, so ist es doch besser, nicht nur die Verstöße gegen die Natur, sondern auch diejenigen gegen die Grammatik zu vermeiden.

Ich habe mir Mühe gegeben, im Interesse der Lehrer und Laien und besonders der Anfänger, hauptsächlich aber um dem Sprachforscher einen Dienst zu erweisen, die vorkommenden Trivialnamen zu

ermitteln. Ich habe dieselben, soweit sie mir bekannt wurden, sämmtlich angeführt und zwar auf geäußerten Wunsch Sachverständiger auch die scheinbar geringfügigsten Abweichungen in der Aussprache derselben. Zur Unterscheidung von den hochdeutschen Namen sind die Trivialnamen gesperrt gedruckt.

Dagegen mußte ich aus Raumersparniß darauf verzichten, anzugeben, in welchen Orten und Kantons-theilen die betreffenden Namen gebräuchlich sind. Diese Angaben sind, so viel Mühe ich auch darauf verwendet habe, denn noch lückenhaft. Mögen die Lücken von Lehrern, Geistlichen und sonstigen Freunden der Natur- und Sprach-Wissenschaft nach und nach an der Hand dieses Verzeichnisses ausgefüllt werden! Hiezu wäre es nicht nur nöthig, die noch nicht erwähnten Trivialnamen beizufügen, sondern auch von den bereits in diesem Werk aufgezählten Namen anzugeben, ob sie in der Gegend, auf welche sich die Angaben beziehen, gebräuchlich seien oder nicht.

Aus hier nicht anzugebenden Gründen mußte ich auf eine dem Dialekt vollkommen conforme Schreibweise der Trivialnamen z. B. auf die Unterscheidung der verschiedenen Arten der Vokale verzichten. Ich habe mich, wenn auch ungern und um Verwirrungen zu vermeiden, der landläufigen Anwendung der Vokale und Diphthonge und namentlich der Consonanten (denn wer hätte das Viele im Register als Feiele aufgesucht) unterworfen und überhaupt (ich gestehe, nicht ganz consequent) eine möglichst einfache und gebräuchliche Schreibweise angewendet, wenn sie auch mit dem Laut des Dialektes nicht übereinstimmte.

Gleichwohl darf ich annehmen, daß der mit dem Dialekt Vertraute die richtige Aussprache und Beto-

nung in der Regel herausfinden wird. Für mich, sowie für allfällige spätere besondere Zwecke habe ich ein genaues Register mit Angabe der richtigen Betonung, der Quellen, aus welchen mir die betreffenden Beiträge zugeflossen und der Orte, wo die Namen gebräuchlich sind, angefertigt. Selbstverständlich ist auch dieses Register nicht ausschließlich mein Werk. Ich verdanke folgenden Herren Beiträge dazu: Herr Professor Rochholz überließ mir mit aller Liberalität seine ziemlich ansehnliche Sammlung von Trivialnamen. Herr Rektor Theiler in Frick erfreute mich mit einem sehr reichhaltigen Verzeichniß der im Frickthal gebräuchlichen Pflanzennamen, ebenso Herr Jos. Steinhäuser in Zeiningen mit einem Verzeichniß der Trivialnamen dortiger Gegend. Herr Apotheker Müller sandte die Trivialnamen von Wohlen, Herr Bezirkslehrer Girtanner diejenigen von Kaiserstuhl und Herr Suppiger diejenigen von Triengen ein. Herr J. R. Graf jgr., Lehrer in Küttigen, nannte mir eine Anzahl dortiger Trivialnamen. Endlich haben auch viele Schüler Materialien zu dem Verzeichniß der Trivialnamen geliefert. Bereits hat auch Herr Professor J. Hunziker die Trivialnamen von Leerau in seinem „Aargauer Wörterbuch in der Leerauer-Mundart“ publicirt.

Es ist jedoch leicht begreiflich, daß dem Laien sehr leicht Irrthümer und Verwechslungen unterlaufen. Ich war daher genöthigt, in der Verwerthung derartiger Materialien Vorsicht anzuwenden und doch muß ich noch fürchten, in der kritischen Ausscheidung des Unrichtigen und Zweifelhaften noch zu wenig weit gegangen zu sein. Beim wissenschaftlichen Botaniker schleicht sich leicht ein anderer Fehler ein, der, die volksthümliche Aussprache aus Gewohnheit zu ver-

hochdeutschen. Mögen diejenigen, welche daran gehen werden, das Verzeichniß zu vervollständigen und zu verificiren, sich davor hüten.

Natürlich werde ich auch in Zukunft Allen, welche durch größere oder kleinere Beiträge bei der Sichtung und Ergänzung dieses für die Sprachforschung wichtigen Materials mitarbeiten wollen, für die Zusendung derselben dankbar sein.

Einige schwierige Gattungen, welche erst in neuerer Zeit in zahlreiche Arten aufgelöst wurden, sind in diesem Verzeichniß nur nothdürftig und nach altem Schnitt behandelt, so die Gattungen *Rubus* und *Hieracium*. Für die Mehrzahl Derer, für welche das Verzeichniß bestimmt ist, scheint mir diese Behandlung vollkommen zu genügen. Diejenigen aber, welche weit genug gekommen sind, sich in das noch ziemlich trübe Gebiet der neugeschaffenen sog. *Rubus*- und *Hieracium*-arten und Bastarde zu wagen, bedarf es keines Wegweisers mehr. Auch bei vielen andern Gattungen und Arten hätte das genauere Studium der Bastarde und namentlich der zugehörigen im Gebiet vorkommenden Varietäten gewiß sehr erwünscht sein müssen. Allein das ist vielleicht eine ebenso große Arbeit als die, welche schon darauf verwendet worden ist. Bereits repräsentirt übrigens das vorliegende Material ein ansehnliches Kapital an Zeit, Arbeit und Auslagen, indem fast jedes Wort und jede Zahl das Resultat einer besondern Excursion und mehr oder weniger diffcilen Untersuchung und Nachforschung (oft sogar wiederholter Excursionen und Untersuchungen) seitens Derjenigen ist, welche zu diesem Verzeichniß beigesteuert haben. Nachdem nun schon so viele Jahre an diesem Ver-

zeichniß gesammelt worden ist, schien es zweckmäßig, die Arbeit vorläufig abzuschließen, um durch Veröffentlichung derselben gewissermaßen möglichst viele neue Mitarbeiter zur Theilnahme an ihrer Weiterführung einzuladen. Es soll hiemit zunächst nur festgestellt werden, was man in dieser Beziehung schon weiß, um dann von dieser Basis aus desto leichter und sicherer die Erringung Dessen zu ermöglichen, was noch unbekannt oder ungenügend erforscht geblieben ist.

Die botanisch interessantesten Lokalitäten unseres Gebietes sind (in der Reihenfolge, in welcher die Standorte in unserem Verzeichniß angeführt werden): Boo- und Baanwald bei Zofingen, Umgebung des Schlosses Wykon, (Höchfluh bei Reiden, Wauwyler Moos, Mauensee im benachbarten Theil des Kantons Luzern), Schiltwald mit seinen Umgebungen, Hungerberg bei Aarau, Reinacher Homberg, Hallwylersee, Lindenberg, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Kohl-, Fischbacher und Rohrdorfer-Moos, Hasenberg mit dem Egelsee und der Katzenssee; die Ufer und stillen Wasser der Aare (besonders das Wöschnauerle und der Rohrschachen bei Aarau) der Reuß, Limmat und des Rheins mit dem Weiherfelde bei Rheinfelden. Sodann im Kettenjura: Born, Säli, Hauenstein, Frohburg, Wysenfluh (Farnsburg im Baselland), Reitfluh, Geißfluh, Schafmatt, Egg mit Zwylfluh und Königstein, Wasserfluh, Benken, Asper- und Densbürrer Strichen, Achenberg, Gisliflüh, Zeiher Homberg, Kestenberg, Lägern; endlich die Umgebungen von Olsberg, Thiersteinberg, der Kornberg, Laufenburg, Geißberg, die Rütenen bei Schneisingen und der Weiacherberg.

Am eifrigsten sind bisher durchforscht worden:

die Umgebungen von Aarau, Schöffland, Aarburg, Zofingen, Triengen, Seon, Lenzburg, Bünzermoos, Bremgarten, Brugg, Katzenssee, Lägern, Olsberg, Rheinfelden, Frick, Mettau und Kaiserstuhl. Gleichwohl ist auch an diesen scheinbar ganz abgesuchten Orten noch sehr Vieles zu finden. So habe ich z. B. aus der von vielen Andern und mir wohl am meisten durchstöberten Umgebung von Aarau nur während des Druckes dieses Verzeichnisses manche bisher noch nie gefundene Species und zahlreiche neue Standorte interessanter Pflanzen in das Manuskript und die Korrekturbogen nachtragen können. Wie viel mehr könnte dies noch in andern Kantonstheilen der Fall sein! Zur Förderung der Kenntniß unserer Flora würde wesentlich beitragen, wenn zukünftige Mitarbeiter nicht nur darauf trachten würden, die Arten und Standorte des Gebiets in ihren Herbarien möglichst vollständig vertreten zu sehen, sondern wenn sie statt ins Breite, im Einzelnen in die Tiefe gehen wollten, indem sie sich das Studium einer einzelnen Familie oder einer einzelnen besonders reichen und schwierigen Gattung zur Aufgabe machen wollten und die verschiedenen Bastarde, Varietäten und Abänderungen, ihre Verbreitung in horizontaler und vertikaler Richtung, wo in Menge, wo vereinzelt, wo fehlend, nach den Bodenarten und Expositionen ihrer Entwicklung (Belaubung, Blüthe- und Fruchtzeit, Keimung), ihrer Beziehung zur Thierwelt namentlich den Insekten, bis ins Detail kennen zu lernen. Dadurch würden sich ihre Arbeiten über das Dilettantische erheben und einen wirklichen wissenschaftlichen Werth gewinnen können. Hier bietet sich noch immer Stoff genug zu angenehmer und

nützlicher Thätigkeit, z. B. für Geistliche, Lehrer, Aerzte und gebildete Laien.

Wenn wir, dem Unverstande und der Unverträglichkeit der Menschen entfliehend, uns in die Betrachtung der Schönheit, Großartigkeit und der gesetzmäßigen Ordnung der Naturerscheinungen versenken, gewinnen wir nicht nur an Einsicht, sondern finden auch noch Trost, Frieden und edlen stillen Genuß. Zugleich erheben wir uns über das Gemeine und Niedere, indem wir uns befähigen, mit Bewußtsein in den Schauplatz der Natur einzutreten.

A. Phanerogamen.

Samenpflanzen.

a. **Angiospermen.** Bedecktsamige.

α. **Dicotyledonen.** Zweisamenlappige.

I. Choristopetalen. Getrenntblumenblättrige.

1. *Thalamifloren.* Fruchtbodenblüthige.

I. Familie **Ranunculaceen** Juss.

Hahnenfussgewächse.

1. **Clématis** L. Waldrebe.

1 *Vitalba* L. Gemeine W. Niële, Liëne.

In Hecken und Gebüsch, besonders der Schächen häufig. 7. 8.

In Gärten werden häufig cultivirt: *C. flammula* L., Scharfe W.,
C. viticella L., Italienische W., *recta* L., Aufrechte W., *integri-
folia* L., Ganzblättrige W.

2. **Thalictrum** L. Wiesenraute.

1 *aquilegifolium* L. Ackeileiblättrige W.

Namentlich auf feuchten Wiesen, in Gebüsch und am Saum der Wälder ziemlich verbreitet. 5. 6.

2 *minus* L. Kleine W.

An Felsen, auf den meisten Bergspitzen im Jura; ausserdem beim Kirschgarten auf dem Hungerberg und auf der Höhe bei Ueken. 6.

† *Jacquinianum* K. Jacquin's W. Lägern, nach Dr. Schmidt und Gremli. 6.

† *angustifolium* Jacq. Schmalblättrige W.
Wurde von Pfarrer Müller in einer Sandgrube bei Laufenburg gefunden. 6. 7.

3 *galioides* Nestler, Labkrautartige W.
Von Bächli auf feuchten Wiesen bei Coblenz gefunden. Angeblich auch bei Kaiseraugst (Montandon) und »im Freiamt« (Wieland nach Rhiner). 6. 7.

4 *flavum* L. Gelbe W.
Nicht häufig auf sumpfigen Stellen der Alluvionen der Aare, z. B. im Wöschnauerle, bei der Erlisbachtrotte und im Rohrschachen bei Aarau, am Hallwylersee, am Rhein beim Stich zu Kaiseraugst, Kaiserstuhl. 6. 7.

3. *Hepática* Dill. Leberblümchen.

1 *triloba* Gil. Dreilappiges L., Leberblümli.
An steinigen, schattigen Bergabhängen, namentlich des Jura ziemlich verbreitet, doch nicht häufig, z. B. im Bannwald, Hardfluh bei Olten, Nordseite des Nebenberges gegen Schönenwerd, Nordseite der Geißfluh, Wasserfluh, des Königsteins, Fußweg vom Schloss Wildegg nach Holderbank, Habsburg, (Rychner), bei Birmensdorf, Reußabhang im Buhholder Wald, Teufelskeller bei Baden, Lägern; bei Schwaderloch, Mettau, Eitzgen, Wyl, am Küssenberg, Klingnau, Coblenz, Naglerbuk bei Mellikon, bei Zurzach. Häufig auch als Zierpflanze mit gefüllten Blüten cultivirt. 3. 4.

4. *Pulsatilla* Tourn. Küchenschelle.

1 *vulgaris* Mill. Gemeine K., Wolfsblume.
An sonnigen Abhängen, besonders auf Kalkboden: Ueber Schönenwerd massenhaft in einem Wäldchen (Lang). Stockhubel, Benken, Asperstrichen, Hügel ob Asp (Buser), Westseite des Densbürerstrichens, Brugg, Westseite des Geissbergs, Besserstein, zwischen Mettau und Schwaderloch, Baden, Ehrendingen, Rietheim, Nurren bei Rekingen, Kaiserstuhl. 3. 4.

† *montana*, Hoppe, Berg-K.
Angeblich bei Zofingen und Baden. 4. 5.

5. Anemóne K. Windröschen.

† *sylvéstris* L. Wald-W.

Sehr selten, am Hottinger Berg, bei Full (W.),
Kaiserstuhl (Gremli). 4. 5.

1 *nemorósa* L. Hain-W., Gugggerblume, Gugggerle.

In Hecken, Gebüsch, Wäldern und auf Wald-
wiesen gemein. 3. 4.

2 *ranunculoides* L. Hahnenfußähnliches W. gele Gugggerblume.

An schattigen feuchten Orten und in Gebüsch
da und dort, besonders an Bächen und Flußufern.
Sehr verbreitet auf den Wiesen des Suhrenthals und
Bünzthals, am Heitersberg etc., Schächen, der Aare,
der Reuß, des Rheins. 4—5.

6. Adónis L. Feuerröschen.

1 *aestivális* L. Sommer-F.

Hin und wieder im Getreide; Erlisbach, Augst,
Möhl, Kaiserstuhl. 5—7.

A. autumnális L. Herbst-F. Blutströpfli, wird überall in
Gärten cultivirt und kommt dann und wann verwildert vor,
z. B. bei Augst.

† *A. flámmeus* Jacq. Feuerrothes-F.

In einzelnen Exemplaren von Theiler auf Aeckern
auf dem Kornberg gefunden. 5—6.

7. Myosúrus L. Mäuseschwanz.

1 *minimus* L. Kleinster M.

Feuchte sandige Aecker; Ammerswyl (Schmidt)?,
Regensdorf, Boswyl in Aeckern am Wege zum
Schützenhaus, in einem Acker zwischen Rheinfeld
und Möhl, Würenlingen (Boll). 4—6

8. Batráchium E. Mey. Froschkraut.

1 *aquátile* E. Mey. Wasser-F.

In stehendem und wenig bewegtem Wasser ver-
breitet, doch nicht häufig. Aarau, Rohrschachen,
Gränichen, Abzuggraben im Egelmoos bei Triengen,
zum Theil an ausgetrockneten Stellen (Suppiger)
Egliswyl (Schmidt.). 5—8.

2 *trichophýllum* Hartm. Haarblättriges F.

In stehendem und fließendem Wasser ziemlich
häufig. 5—8.

3 *Petivéri Koch.*

Stehende Wasser sehr selten. Rohrdorfermoos. (J. Müller durch Jäggi). 6—8.

4 *divaricátum Wimm.* Spreizendes F.

In stehendem und langsam fließendem Wasser da und dort z. B. im Sengelbach bei Aarau, Seon, bei Triengen (Suppiger). 5—8.

5 *fluitans Wimm.* Fluthendes F.

Häufig in Bächen. 6—8.

9. *Ranúnculus Hall.* Hahnenfuß. Hänifuß, die Arten mit gelben glänzenden Blüten: Glizerli Glisserli.

1 *aconitifolius L.* Eisenhutblättriger H.

An Bächen und auf sumpfigen Wiesen der Ebene und der Berge ziemlich verbreitet. 5—7.

2 *Flámmula L.* Brennender H.

An sumpfigen Orten sehr verbreitet. 5—9.

† *reptans L.* Wurzelnder H.

Sehr selten. Von mir einmal in einigen Exemplaren im Lande der Aare etwas unterhalb dem Schlößli bei Aarau gefunden. (Was E. Zschokke am Weg auf die Buch bei Aarau als *R. reptans* angibt, ist *R. Flammula L.*) — »Oberes Frickthal« (Pf. Müller nach Hagenbach Suppl.) 6—7.

3 *Língua L.* Großer H.

An stehenden oder langsam fließenden Gewässern nicht häufig. Weiher bei Zofingen, im Gründel, in der alten Suhre oberhalb Staffelbach, Wöschnauerle bei Aarau, Hallwylersee, am Aabach im Seethal, Sarmenstorf, Bünzermoos, Gaißhof, Dätwyler-Weiher, Egelsee, Weiherfeld bei Rheinfelden. 7—8.

4 *auricomus L.* Goldhaariger H.

In Gebüsch, auf Wiesen und an Bächen ziemlich verbreitet. Die Form *R. palustris* Heg. nach Boll im Walde am Hallwylersee. 4—5.

† *montánuus Willd.* Berg H. Im Sande der Aare und der Reuß, selten. 5.

5 *acer L.* Scharfer H.

Auf Wiesen sehr gemein. 4—6.

6 *lanuginósus L.* Flaumiger H.

In Wäldern des Jura und der Molasseregion verbreitet. 5—6.

7 *memorósus DC.* Hain-H.

In Gebüsch und Bergwäldern, besonders des Jura, aber auch der Molasseregion. 5.

- 8 *repens* L. Kriechender H.
Auf Aeckern, an Wegen, Gräben, auf Schutt und
in Gebüsch sehr häufig. 5—8.
- 9 *bulbósus* L. Knolliger H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein, auch auf
Wiesen. 4—6.
- 10 *Philonótis* Ehrhart. Rauhaariger H.
An feuchten Orten selten, Homberg bei Trimbach,
Erli bei Ifenthal (Jäggi), Wysenfluh, am Schwanden
bei Lostorf, hinter der Wasserfluh, Jonenthald, Klo-
ster Muri (Simmler). 5—8.
- 11 *scelerátus* L. Gift-H.
An Wassergräben und auf Sumpfboden selten:
Gründel bei Moosleerau, Reinach, Hallwylersee,
Katzensee, Weiherfeld, Olsberg. 6—9.
- 12 *arvénsis* L. Acker-H.
Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide ge-
mein. 5—7.
- asiaticus* L. wird in Gärten als Zierpflanze gehalten.

10. *Ficária* Dill. Feigwurz.

- 1 *verna* Huds. Frühlings-F. Glizerli. Ankeblümli,
An Bächen und feuchten Orten gemein. 3.4.

11. *Caltha* L. Dotter-, Anken-Blume.

- 1 *palústris* L. Sumpf-D. Ankeblume, Bachbumele.
Bachbomele, Dutterblume.
An Bächen, Gräben und auf feuchten Wiesen ge-
mein. 3—5. 9—10.

Trollius L. Rollenblume.

- ? *europáeus* L. Europäische T.
Auf feuchten Bergwiesen: Oltigen, Schafmatt. 4.—6.

Eránthis Salisb. Winterling.

- † *hyemális* Sal.
Von Hr. Dr. Th. Zschokke in der Wöschnau ge-
funden, wohl nur verwildert. 2. 3.

12. *Helléborus* L. Nießwurz.

- niger* L. Schwarze N. Winter- oder Schneerose, Christ-
oder Wiénachtsblume.
Häufig in Gärten cultivirt. Verwildert am Sonnenberg
gegen Zeiningen (W.). 12—3.

1) *viridis* L. Grüne N.

In Gebüschcn selten: Winikon, Roggenhauser Thälchen, Balaenenweg bei Aarau, Wildegg, zwischen Unterzufikon und der Mutschellenstraße (Boll.) 3. 4.

2) *fœtidus* L. Stinkende N. Tüfelschrut.

In Gebüschcn, an steinigcn Orten sehr verbreitet, namentlich im Jura. 3—5.

13. *Nigëlla* L. Schwarzkümmel.

1 *arvensis* L. Acker-Sch.

Auf Aeckern unter dem Getreide, besonders auf Kalkboden; Lostorf, Gösgen, am Metzget oberhalb Küttigen, Brugg, Bötzbcrg, Wcttingen, Würenlingen etc.; Augst, Möhlin, Mumpf, Wölflinswyl, Kornberg, Wyl, Böttenberg, an der Ritterhalde bei Mettau, Oberhofen, Schwaderloch, Bernau. 7. 8.

damascëna L. Gretchen im Busch. Schabab, Gresli im Hegli wird häufig in Gärten cultivirt und findet sich etwa auf Schutt und an Mauern verwildert.

14. *Aquilëgia* L. Akelei.

1 *vulgäris* L. Gemeine A. Franzose, Gloggeblume, Glöggli, Hoselätzli, Schwyzerhose.

In lichten Gebüschcn, auf Berg- und Waldwiesen ziemlich verbreitet. 5—6.

† var: *aträta* K. Da und dort z. B. auf der Lägern. 6.

15. *Delphinium* L. Rittersporn. Ritterspärli, Rütterspörlig.

1 *Consólida* L. Feld-R.

Als Unkraut auf den Aeckern unter dem Getreide, z. B. bei Lostorf, Erlisbach, Biberstein, Kiltberg, Gebensdorf (Buser), Bublikon, Bernau, Wyl, Schwaderloch, Ritterhalde bei Mettau, Döttingen, Leuggern. 7—8.

D. Ajacis L. u. *elatum* L. werden häufig in Gärten cultivirt.

16. *Aconitum* L. Eisenhut.

1 *Napëllus* L. Aechter E.

An feuchten Stellen der Mollasseregion, im Moos bei Büron, im Bürerbachtobel, im Riet bei Büron, zwischen Beinwyl und Mosen, Sarmensdorf, Bettwyler

Wald, Schongauer Wald, Lindenberg, Stockweiher bei Bremgarten, Jonenthal. Wird auch oft in Gärten kultivirt (sowie *Stoeckeanum* Rchb.). 7—8.

2 *Lycóctonum* L. Wolfs-E.

In lichten Bergwäldern und Gebüschcn besonders am Jura; außerdem am Schneckenberg bei Zofingen, im Egelmooswald bei Triengen (Suppiger), am Hallwylersee, Sarmensdorf, Muri, Bettwyler Wald. Lindenberg, Jonenthal. 6—8.

17. *Actaéa* L. Christophskraut.

1 *spicáta* L. Aehrentragendes Ch.

In Gebüschcn und Wäldern verbreitet, doch nicht häufig, sowohl im Jura als auf der Molasse. Boowald, Turnig, Kühstelli und Haberberg bei Schöftland, Böhler, Rued, Sterenberg, Wöschnauer Fluh, Oberholz (Buser), Sarmensdorf, Muri, Jonenthal, Mutscheller, Heitersberg, Teufelskeller; Born, Sälischoß, Engelberg, Roggenhausen, Oberhof, Königstein, Geiß-, Wasser- und Gislifuh, Lägern, Oberhofen, Mettau, Wylerberg. 5—6.

Aus der Familie der Ranunculaceen werden noch verschiedene Arten von *Paeónia*: *P. officínalis* L. *corallina* Retz., *arborea* Donn. unter dem Namen Pfingstrose, Fürrose, Cholerose, Gichtrose, Tuberoze; allgemein in Gärten kultivirt. Zu der benachbarten Familie der Magnoliaceen gehören: *Liriodéndron tulipifera* L., Tulpenbaum, welcher in Anlagen und die Gattung *Magnólia*, von welcher verschiedene Arten z. B. *M. grandiflora* L. häufig als Ziersträucher in Gärten kultivirt werden.

II. Fam. Berberideen Vent., Sauerdorn-Gewächse.

18. *Bérberis* L. Sauerdorn.

1 *vulgáris* L. Gemeiner S. Erbsele, Ebsele, Herbstele, Gugerbrod, Gugerchrut, Gugerlaub, Hasebrod, Hasechrut, Krüzdorn, Wehdorn, In Gebüschcn an Waldrändern ziemlich verbreitet. 5.

In Gärten wird häufig *Mahonia aquifolium* Nutt als Zierstrauch gehalten.

III. Fam. Nymphaeaceen DC., Seerosen- Gewächse.

19. Nymphaea L. Seerose.

1 *alba* L. Weiße S. Seerose.

Stehende und langsam fließende Wasser. Hallwylersee, Bünzermoos, Egelsee, in der alten Reuß bei Fischbach, Sümpfe beim Gaisshof, Mühleweiher bei Baden (Buser), angeblich auch in Giessen der Aare; auf dem Weiherfeld in Teichen. Wird auch wohl in Teichen als Zierpflanze gezogen. 6—8.

20. Nuphar L. Teichrose.

1 *luteum* Smith. Gelbe T. Gele Seerose.

Wie vorige, außerdem in Gießen bei Rottenschwyl 6—8.

IV. Fam. Papaveraceen DC., Mohn- Gewächse.

21. Papaver L. Mohn.

1 *Argemone* L. Acker-M.

Auf sandigen Aeckern unter Getreide ziemlich verbreitet, doch nicht häufig. Oftringen, Telli, zwischen Aarau und Rohr, Entfelden, Liebegg, Teufenthal, Kulm, Sarmensdorf, Bünzen, Muri, Lunkhofen, Ehrendingen, Frickthal etc. 5. 6.

2 *Rhoeas* L. Klatschrose, Fürblume, rothe Kornblume.

Sehr häufig an cultivirten Orten, namentlich unter dem Getreide. Wird auch in verschiedenen Abarten als Zierpflanze gehalten. 5—7.

3 *dubium* L. Zweifelhafter M.

Wie vorige doch nicht häufig, z. B. gegen Erlisbach, in der Telli, Aecker gegen Rohr, Achenberg, Ruppertschwyl, Lunkhofen (Boll) etc. 5—7.

somniferum L. Schlaf M. Magsame, Mägi. Wird häufig als Oelpflanze cultivirt; verschiedene andere Arten z. B. *orientale* L. trifft man in Gärten als Zierpflanzen.

22. *Chelidonium* L. Schöllkraut.

- 1 *majus* L. Gemeines Sch. Schöllechrut, W ärzechrut.

An Mauern, auf Schutt, an Hecken gemein. 5—8.

Aus dieser Familie wird noch *Eschschölzia californica* Cham. häufig in Gärten cultivirt.

V. Fam. *Fumariaceen* DC., Erdrauch-Gewächse.

23. *Corýdalis* DC. Lerchensporn.

- 1 *cava* Schw. und K. Hohler L. Hændschedümlí, Güggelblume.

In Baumgärten, in Hecken und Gebüschén ziemlich häufig. 3. 4.

- 2 *sólida* Smith. Dichter L.

Haine und Gebüsché, selten; im Frickthal bei Rheinfelden, Möhlin. 3. 4.

- 3 *lútea* DC. Gelber L.

An Mauern selten, z. B. an der Badhalde unterhalb des Hinterhofs und beim Gasthof zum Bären in Baden. 5—8.

24. *Fumária* L. Erdrauch.

- 1 *officinális* L. Gemeiner E.

Auf Aeckern gemein.

5—9.

- 2 *Vaillántii* Lois. Vaillants E.

Auf trockenen Feldern selten, Aarau (Schmidt), Schöffland, beim Kulmerauer Käppeli, Bampf, Villmergen, Arni, Bözberg. 6—9.

- † *parviflóra* Lam. Kleinblühtiger E.

An kultivirten schattigen Orten selten, im Weihermoos bei Triengen (Steiger), bei Seon (E. Zschokke), Hertenstein bei Baden (Dr. Minnich). 6—9.

Dielytra spectábilis DC. Jungfernherz, wird allgemein in Gärten cultivirt.

VI. Fam. *Cruciferen* Juss, Kreuzblümler. Schotenpflanzen.

Mathíola Br., Levkoje.

ánnea Sw. Sommerlevkoje und *incána* Br. Winterlevkoje Baslernägeli werden häufig in Gärten cultivirt und kommen in deren Nähe und oft auch auf Schutt verwildert vor.

25. *Cheiránthus* DC. Lak.

- 1 *Cheiri* L. Goldlak, Leykoje Chrutnägeli, Maie-nägeli, Gele Nägeli.

Häufig in Gärten cultivirt und von da an Mauern verwildert, z. B. an der Festung Aarburg, an den Schlössern Schenkenberg, Kastelen, Wildenstein Wildegg. 5. 6.

26. *Nastúrtium* R. Br. Brunnenkresse.

- 1 *officinále* R. Brown. Gemeine B. Brunnkressech Kressich.

In und an Quellen und Bächen überall und häufig
Var. *siifolium* Rb. in tiefem Wasser bei Wildegg (Schmidt).

Var. *mikrophyllum* Pet. bei Unter-Zufikon und am Mutscheller (Boll). 6—9.

- 2 *amphibium* R. Br. Wasser-B.

An Bächen und stehenden Wassern selten; in Aarau beim neuen Gewerbekanal, in der Telli, auf Aarinseln unterhalb Kirchberg; am Bach im Gründel, in den alten Kiesgruben zwischen Unter-Entfelden und Suhr. 5—7.

- ? *anceps* Rchb. Zusammengedrückte Br.

Noch seltener in Wiesen im Gründel. Dämme der Suhr. 6—7.

- 3 *sylvéstre* R. Br. Wald-B.

Feuchte Stellen nicht häufig, an der Aare und am Weg von der Aare zur Telli, Buchs, Rohr, Küttigen, Moosleerau, Seon, Reußer (Boll). 6—7.

- 4 *palústre* DC. Sumpf-Br.

Häufig an feuchten Stellen, z. B. im Sande der Aarufer, an der Reuß und Limmat, der Wigger, Suhre, am Aabach, Egelmoos bei Tringen, Bünzermoos etc. 6—9.

27. *Barbaráea* R. Br. Winterkresse.

- 1 *vulgaris* R. Br. Gemeine W.

Am Ufer von Flüssen und Bächen, an Wegen und auf Aeckern sehr verbreitet. 5—7

† *stricta* Andr. Aufrechte W.

Feuchte Orte, Aarauer Weinberge, Mündung der Suhre, bei Küttigen. 5.

† *praecox* R. Br. Frühe W.

Am Reußufer bei der Brücke von Bremgarten (Boll), nach Gaudin mit gefüllten Blüthen bei Aarburg, wohl verwildert. 5.

28. *Turrítis* Dill. Thurmkraut.

1 *glabra* L. Kahles Th.

An steinigen Stellen und in Gebüsch im Jura ziemlich verbreitet; außerdem seltener in der Molasseregion, z. B. bei Schloß Wykon, Winikon, bei Reitnau, Wiliberg (Rhiner), im Kaltbrunnenboden, im großen Stock bei Kirchleerau, beim Steinbruch bei Schöffland, bei der Rohrerbrücke, Waldhäusern, Würenlos, Grüttgraben bei Rheinfelden. 6. 7.

19. *Árabis* L. Gänsekraut.

1 *alpina* L. Alpen-G.

An Felsen und Mauern, Reußufer bei Rottenschwyl (Boll), Born, Säli, Dottenberg, Wöschnauerfluh (Buser), Geißfluh, Ranzfluh, Königstein, Gisliflüh, an Gartenmauern unterhalb der Feer'schen Fabrik in Aarau, Geißberg; Homburg und Thiersteinberg. 4—8.

2 *auriculáta* Lam. Geöhrtes G.

An der Frohbürg (Christ) (nicht muralis wie Reinsch angibt.)

3 *hirsúta* Scop. Haariges G.

An steinigen Orten im Jura verbreitet. Außerdem auf dem Burghölzli bei Triengen (Suppiger) am Teufelskeller bei Baden etc. 5. 6.

4 *arenósa* Scop. Sand-G.

An sandigen, steinigen Stellen selten. Festung Aarburg. An der Aare bei Aarau und Auenstein, am Ostabfall des Achenbergs, östlich der Schellenbrücke bei Küttigen (Buser), Rogensteinbruch zwischen Wildeggen und Wildenstein, Inseln bei Augst. 4—8.

5 *Turríta* L. Thurm-G.

An ähnlichen Orten wie A. *hirsuta*. 5—7.

30. *Cardamíne* L. Schaumkraut.

1 *impátiens* L. Spring-Sch.

An feuchten Orten: Bei der Farnsburg, oberhalb dem Kirschgarten bei Aarau (E. Zschokke), König-

stein, auf der Kopinsel bei Rietheim, Felsen am Rhein bei Laufenburg, auf der kleinen Insel bei Augst. 5—7.

2 *sylvatica* Link. Wald-Sch.

An Waldwegen Bächen und Sümpfen. Kuhstellweg bei Schöffland, am Wege vom Wannenhof nach der Egg, Bampf, Heuberg, Hungerberg, Kohl- und Fischbachermos, Lenzburg, Olsberg etc. 4—6.

3 *hirsuta* L. Haariges Sch.

Auf Aeckern, in Weinbergen, auch in Wiesen gemein. 4—5.

4 *pratensis* L. Wiesen-Sch. Leiterlichrut? Guggenblümli.

Auf Wiesen und lichten Waldstellen gemein. 4—5.

Var: *dentata* Schult. im Wald bei der Reppischmühle (Boll).

5 *amara* L. Bitteres Sch.

In Quellen, an und in Bächen, Gräben und feuchten Waldstellen sehr verbreitet. 4—5.

Var: *hirta* W. et Grab. An der Bünz zwischen Bünzen und Wohlen (Boll).

31. *Dentária* L. Zahnwurz.

1 *digitata* Lam. Gefingerte Z.

In Gebüsch und Wäldern besonders im Jura verbreitet, selten und oft gar nicht in der Molasse-region. 4—5.

2 *pinxata* Lam. Gefiederte Z.

In Bergwäldern, besonders des Jura etwas seltener als vorige. 4—5.

Hesperis L. Nachtviole.

matronalis L. Gemeine N. Steinägeli, Pfingstnägeli.

Häufig besonders mit gefüllten Blüten in Gärten cultivirt und von dort aus verwildert. z. B. bei Dagmersellen, zwischen Wynikon und Reitnau in Wiesen, Aarauer Bündten, im Wald in Jonenthal, an den Ruinen der Farnsburg, am Ufer des Rheines bei Augst.

tristis L. Eigentliche N. Häufig als Zierpflanze in Gärten.

32. *Sisymbrium* L. Raute.

1 *officinale* Scop. Gemeine R.

An Wegen und Hecken, an uncultivirten Orten, auf Schutt und Mauern gemein. 5—8.

2 *Thaliánum* Gaud. Thal's-R.

Auf Aeckern, an Mauern und an Wegen gemein.
4. 5.

33. *Alliária* DC. Knoblauchhederich.

1 *officinális* Andrz. Gewöhnlicher K.

An Weg- und Waldrändern, in Hecken und schattigen feuchten Orten sehr gemein.
4. 5.

34. *Erýsimum* L. Hederich.

1 *cheiranthoides* L. Lackähnlicher H.

Auf Aeckern und Feldern selten. Zwischen Erlinsbach und Stüßlingen, Bremgarten, Frick, zwischen Möhlin und Rheinfelden, auf dem Weiherfeld. 6—9.

Brássica Kohl.

olerácea L. Gartenkohl.

Wird in zahlreichen Varietäten in Gärten allgemein cultivirt und findet sich deshalb auch häufig besonders auf Schutt verwildert.
5. 6.

Die wichtigsten Varietäten sind:

- a) *acéphala*. Gemeiner Kohl, Rosenkohl, Chöl, Wirz, Röseli-Chöl.
- b) *botrytis*, Blumenkohl, Karfiol. Blumechöl.
- c) *gongyloides*, Kohlrabi oder Rüb Kohl, Rübchöl.
- d) *capitata*, *Wirsing*, weißer und rother Kopfkohl oder Kabis. Chabis.

Rapa L. Turnips, Turlips.

Wird ebenfalls in vielen Abarten cultivirt; die wichtigsten sind:

- a) *oleífera*: α . *ánnua* Sommerrübenreps. 7. 8.
 β . *biénis* Winterrübenreps. 5.
- b) *napífera*: α . *commúnis* Weiße Rübe. Räbe. 5.
 β . *sativa* Teltower Rübe. 5.

Napus L. Kohlraps. Wie vorige; die wichtigsten Abarten sind:

- a) *oleífera*: α . *ánnua* Sommerraps. 7. 8.
 β . *biénis* Winterraps oder Lewat. 4. 5.
- b) *napífera*: α . *esculénta* Steckrübe, Erdkohlrabi.
 β . *napobrássica* Bodenkohlrabi.

nigra K. Senfkohl, Schwarzer Senf.

Oft angebaut und hie und da an Ackerrändern und verwildert im Getreide, z. B. bei Aarau, auf Luzerneklec-Aeckern bei Lunkhofen, auf der Allmend bei Bremgarten, bei Augst.
6. 7.

35. *Sinápis* L. Senf.

- 1 *arvensis* L. Acker-S. Gele Senf, Wilde Senf.
Häufig auf Aeckern, auf Schutt und in Wein-
bergen. 5—10.
Var. β *orientalis* Murray. An gleichen Stellen seltener,
z. B. bei Aarau, Mettau.

36. *Erucástrum* Schimp und Spenner. Rampe.

- 1 *obtusángulum* Rehb. Stumpfkantige K.
An Wegen, Mauern, auf Schutt, an Flußufern ver-
breitet. 5—8.
† *Pollichii* Schimp und Spenn. Pollichs R.
Wie vorige, doch selten; an der Limmat bei Dieti-
kon und Baden (Boll); an der Aare bei Klingnau. 5—8.
† *incánum* Koch. Graue R.
Auf steinigten Stellen, Schutt, Aecker, unter Lüzerne;
nach Godet in der Nähe von Aarau und Liestal. 5—7.

37. *Diplotáxis* DC. Doppelsame.

- † *tenuifolia* DC. Schmalblättrige D.
An Wegen und Mauern selten; am Schloß Wykon
in Menge (Steiger), am Schlößli in Aarau, Wege und
Hecken in Kaisten. 6—9.
† *murális* DC. Mauer D.
Auf Aeckern und an Mauern; Straßenmauern im
Dorf Büron (Suppiger), Aecker an der Aare bei
Schönenwerd, Aarau bei der Brücke am Kanal und
an Mauern gegen Erlisbach, Küttigen, Schloß zu
Baden, auch im Frickthal. 5—10.

38. *Alýssum* L. Steinkraut.

- 1 *montánum* L. Berg-St.
An Felsen. Wysenfluh, Geißfluh? Sissacherfluh,
Lägern bei Otelfingen, am Lindenberg? (Steigers
Angabe, daß sie an der Höchfluh bei Reiden vor-
komme, ist unrichtig.) 5. 6.
2 *calycínium* L. Kelchfruchtiges St.
Auf sandigen Aeckern und Feldern, an Mauern
und sonnigen Bergabhängen verbreitet. 5—6.

Lunária L. Mondviole.

biennis Mönch, Stumpffruchtige M. und *rediciva* L. Spitzfruchtige
werden oft in Gärten gezogen.

39. *Draba* L. Hungerblümchen.

1 *aizoides* L. Immergrünes H.

Felsen des Jura: Geißfluh, Schafmatt, Ranzfluh, Wasserfluh, Königstein, Gisliflüh, Lägern etc. 3. 4.

† *murális* L. Mauer-H.

Sehr selten. Auf einem Acker beim Hammer bei Bremgarten (Boll). 5. 6.

2 *verna* L. Frühlings-H.

Auf Aeckern und an Mauern sehr häufig. 3—5.

39. *Cochleária* L. Löffelkraut.

officinális L. Gemeines L.

In Gärten cultivirt und von da aus gelegentlich verwildert, z. B. am nordwestlichen Fuß des Hundsbuks bei Baden (Dr. Schnebeli). 5.

Armorácia L. Meerrettig.

In Gärten cultivirt und von da aus oft in der Nähe der Städte auf Schutt und in Weinbergen verwildert. 6. 7.

1 *saxatilis* Richb. Stein-L.

An Felsen des Jura: Unterer Hauenstein, Fasiswald auf der Nordseite des Hombergs bei Trimbach, Erliflüh, an der Frohbürg, Geißfluh, Lägern. 5. 6.

Camelína Crantz. Leindotter.

sativa Crantz. Gebauter L. Beselireps.

Cultivirt und durch Verwilderung fast eingebürgert, z. B. bei Zofingen, Kalkofen in Reitnau (Rhiner), Aarau, Beinwyl, Eggenwyl, am Mutscheller. 5—7

dentáta Pers. Gezähnter L.

Dann und wann eingeschleppt. Auf Aeckern unter Flachs, z. B. bei Stüßlingen, Erlisbach, Aarauer-Bündten, Schöffland, Wildegg, Muri, Sins, Schinznach, Schneisingen etc. 6.

40. *Thlaspi* L. Täschelkraut.

1 *arvense* L. Acker-T.

Auf Aeckern gemein. 5.

2 *perfoliatum* L. Durchwachsenes T.

Ebenso. 4. 5.

3 *montanum* L. Berg-T.

Im Jura auf der Miesern, Rumpel, Born, Engelberg, Hauenstein, Frohbürg, Bürg bei Lostorf, Schaf-

matt, Fuß des Achenbergs gegen den Königstein, Benken, Asper- und Densburer Strichen, Habsburg (Rychner), Geißberg, Lägern etc. 4. 5.

41. Teesdália R. Br. Teesdalie.

† *nudicaulis*, R. Br. Nacktstenglige T.

Auf Aeckern sehr selten. Am Feldweg zwischen Möhlin und Wallbach, bei Biberstein. 4. 5.

42. Ibéris L. Bauernsenf.

1 *amara* L. Bitterer B.

Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide, im Frickthal, Jura und auch in der Molasseregion ziemlich verbreitet. 6—8.

umbellata L. Zierpflanze in Gärten.

43. Lepídium L. Kresse.

1 *Draba* L. Stengelumfassende K.

An Wegrändern eingeschleppt. Beim Bahnhof von Aarburg (Jäggi). Auf dem Raine, der Telli und im Scheibenschachen bei Aarau, Niederlenz und anderwärts in neuerer Zeit immer häufiger. 5—7.

sativum L. Gartenkresse. Kressich.

Als Salatpflanze häufig cultivirt und daher oft da und dort besonders auf Schutt verwildert. 5. 6.

2 *campéstre* R. Br. Feld-K.

Auf Aeckern, an Wegen ziemlich verbreitet. 5. 6.

† *latifolium* L. Breitblättrige K.

Selten, wohl aus Gärten ausgewandert. An Mauern der alten Post gegen die Aare in Aarburg, am Schloß Lenzburg (Schmidt). 6.

Hutschínsia R. Br.

† *alpina* R. Br. Alpenkresse.

Ganz ausnahmsweise angeschwemmt im Sande der Aare, z. B. bei Wildegg. 4. 5.

44. Capsélla DC. Hirtentäschel.

1 *bursa pastóris* Mönch. Gemeines H. Geldsekeli-schelm, Sekelibüezer, Geldsekelidieb, Täschlichrut.

Auf Aeckern, Wiesen, an Wegen und Mauern sehr gemein. 4—10.

46. *Senebiéra* Pers. Senebiere.

- 1 *Corónopus* *Poiret*. Kurztraubige S. Chräjesfuß.
An Wegen sehr selten. Olsberg. (Herb. Wieland). 7.

47. *Isatis* L. Waid.

- 1 *tinctória* L. Färber-W.,
Da und dort verwildert, z. B. auf Bergwiesen bei Ifenthal, am Bahndamm bei Trimbach, am Fuß des Borns bei Aarburg, Starrkirch, Kirchberg, Böhler bei Schöffland, bei Triengen, zwischen Reinach und Birrwyl oberhalb der Zühl links von der Straße, Aecker bei Wohlen, am Mutscheller etc. 6. 7.

48. *Néslea* Desv. Hohldotter.

- 1 *paniculáta* Desv. Rispiger H.
Auf Aeckern sehr selten. Trimbach (Wieland). 6. 7.

49. *Rapístrum* DC. Repsdotter.

- 1 *rugósum* All. Runzlicher R.
Auf Aeckern und an Wegrändern verbreitet. 6. 7.

50. *Ráphanus* L. Rettig.

sativus L. Gebauter R.

Häufig cultivirt und verwildert, besonders die Varietäten: *Radicula* Pers. Radieschen, Monatrettig und *niger* DC. Rüben-R. Gartenrettig. 6—8.

- 1 *Raphanístrum* L. Acker-R. Weiße Senf.
Auf Aeckern gemein. 6. 7.

VII. Fam. *Cistineen* Dunal., Sonnenröschen-Gewächse.

51. *Heliánthemum* Tourn. Sonnenröschen.

- 1 *vulgáre* Gärt. Gemeines S.
Auf sonnigen trockenen, sandigen oder steinigen Stellen, besonders im Jura und auf Flußterrassen häufig. 6—8.

VIII. Fam. **Violarieen DC.**, Veilchen- Gewächse.

52. **Viola L.** Veilchen.

1 *palustris L.* Sumpf-V.

Auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren. Wauwyl, Gründel bei Moosleerau, Hallwylersee, Bünzermoos, Rohrdorf, Egelsee? (W.), Katzenssee. 5. 6.

2 *hirta L.* Rauhaariges V.

Auf trockenen Wiesen häufig. 3. 4.

3 *collina Besser.* Hügel-V.

An Abhängen in Hecken und lichten Gebüsch sehr selten. Unterhalb dem Schloß Wildenstein (Schmidt). 4. 5.

4 *odorata L.* Wohlriechendes V. Guvehöndli, Guviöndli, Guviönli, Viöndli, Veieli.

An Hecken, auf Hainen, in Baumgärten sehr verbreitet. 3. 4.

5 *alba Besser.* Weißes V.

An Hecken und auf Wiesen seltener als vorige. Wasserfluh, Staffelegg, Horen bei Küttigen, Biberstein, Rudolfstetten, Mutscheller (Boll), Bruggerberg (Fröhlich), Bernauer Insel, Augster Wald, Olsberg, Bärenfelder Wald, Sonnenberg (W.). 3. 4.

? *arenaria DC.* Sand-V.

Trockene sandige Orte; sonnige Gräben im Sarmensdorfermoos (Boll). 5. 6.

6 *silvestris Lam.* Wald-V. Hundsveieli, Wilde Guviöndli, Wilde Veieli.

In Wäldern und Gebüsch gemein. 5. 6.

7 *canina L.* Hunde-V.

Auf Triften der Berge, an Waldrändern und auf Torfsümpfen nicht häufig. Schafmatt, Bünzermoos, Wauwylermoos. 5. 6.

† Var. *ericetorum Schrad.* Beim Gaißhof (Boll), auf Torfboden bei Bünzen (Schmidt).

8 *mirabilis L.* Wunderbares V.

In Bergwäldern und in der Nähe von Sümpfen. Rohrschachen, Geißfluh, Wasserfluh in sonnigem Gebüsch, Gisliflüh, Wildegg, Schloßwald bei Wilden-

stein, Möriken, Brunegg, Lägern, Hochwacht, Wettingen; Muhen, Hirschthal, Schöffland, Gründel bei Moosleerau, Hallwylersee, Geissenrain bei Schongau, Katzenssee. 4. 5.

10 *stagnina* Kit. Teich-V.

Auf Sumpfwiesen sehr selten. Wauwyl, Katzenssee (Brügger). 5.

11 *biflora* L. Zweiblättriges V.

Auf einem erratischen Nagelfluhblock im Jonenthal (Boll). 5. 6.

12 *tricolor* L. Dreifarbiges V., Glärböckli, Stiefmütterli.

Häufig als Unkraut auf Aeckern. 5—9.

Die großblüthige Form wird als Stiefmütterchen in Gärten gezogen.

altica Pallas. Grosses Stiefmütterchen, Pensé, Stiefmütterli.

Häufige Zierpflanze in vielen Varietäten. 5—9.

IX. Fam. Resedaceen DC. Wau-Gewächse.

53. *Reseda* L. Reseda, Wau.

1 *lutea* L. Gelbe R.

An Wegen, Flußufern, unbebauten Stellen verbreitet. 6—8.

2 *lutéola* L. Färber-W.

Wie vorige, doch selten. Engelberg, Gösgen, Erlisbach, an der Aare bei Aarau, Kirchberg, Wildegg, Trostburg, Ziegelhütte bei Bremgarten, Weiherfeld, am Stein zu Rheinfelden. 6—8.

odorata L. Wohlriechende R. Schmöckerli, Reseda, Resedat, Resette.

Wird häufig in Gärten cultivirt. 7—10.

X. Fam. Droseraceen DC., Sonnentau-Gewächse.

54. *Drosera* L. Sonnentau.

1 *rotundifolia* L., Rundblättriger S.

In Torfsümpfen verbreitet. 8.

- 2 *anglica* Huds. Langblättriger S.
In Torfsümpfen verbreitet. 8.
- ? *intermedia* Hayne. Mittlerer S.
In Torfsümpfen sehr selten. Hallwylersee (Zschokke). 7. 8.
- ? *obovata* M. et K. soll nach Boll und Gremli am Hallwyler- und Katzenssee vorkommen; die betreffenden Exemplare in Wielands Herbar sind jedoch nur *anglica*.

55. *Parnassia* L. Studentenröschen.

- 1 *palustris* L. Sumpf-St.
Auf feuchten Wiesen besonders der Berge und Sümpfen verbreitet. 7. 8.

XI. Fam. *Polygaleen* Juss., Bitterlinge.

56. *Polygala* L. Kreuzblume.

- 1 *vulgaris* L. Gemeine K.
Auf trockenen Wiesen ziemlich selten, gewöhnlich werden abblühende Exemplare der folgenden dafür angesehen. 5—7.
- 2 *comosa* Schk. Schopfige K.
Häufig, besonders auf Bergwiesen. 5—7.
- 3 *amara* L. Bittere K.
Var: *austriaca* Cr. Auf feuchten Wiesen und in Sümpfen häufig. 5. 6.
- 4 *Chamaebuxus* L. Buchsbaumblättrige K.
Auf sonnigen Bergweiden und an Waldrändern ziemlich selten. Am Hauenstein, Frohburg, Lindenberg, Mutscheller, Heitersberg, Jonen- und Reppischthal, bei Baden und Mellingen (Boll). 4—6.

XII. Fam. *Sileneen* DC., Nelken-Gewächse.

57. *Gypsóphila* L. Gypskraut.

- 1 *repens* L. Kriechendes G.
Von den Alpen herabgeschwemmt, hin und wieder an sandigen Uferstellen der Aare und Reuß, z. B. in einem Wäldchen auf der Flußterrasse Gösgen-

Winznau, also ziemlich hoch über der Aare schon längst angesiedelt (Jäggi), bei Aarau, Auenstein, Wildegg, Villnachern (Plüß); bei Eggenwyl (Boll).
6—8.

2 *murális* L. Mauer-G.

Auf lehmigen sandigen lichten Waldstellen, auf Stoppelfeldern verbreitet doch nicht häufig. Born, Roggwyl, Schneckenberg bei Zofingen, Lauterbacher Bad, Safenwyl, Murgenthal, Rothrist, Tägermoos bei Grezenbach, auf der Buch und beim Binzenhof bei Aarau, Entfelder-Einschlag, Suhr, Erlisbach, Gränichen (Buser), Fohrenholz bei Seon, Scheuerberg, beim Eisenbahneinschnitt bei Otmarsingen, Langacker bei Künten, Mutscheller etc.
7. 8.

58. *Diáanthus* L. Nelke. Nägeli.

1 *prólifer* L. Sprossende N.

Auf sandigen und kiesigen trockenen Stellen hie und da. Schloß Wykon in Menge, Galgenberg bei Zofingen, Schloß Aarburg, Lostorf, Stüßlingen, bei der Kiesgrube an der Straße unterhalb des Königsteins, Staffelegg, Auenstein, Braunegg, Musterplatz bei Brugg, Villigen, Kaibenrain bei Turgi, Vogel-sang, Döttingen, Kaiserstuhl, Rekingen, Stein. 6—8.

2 *Arméria* L. Rauhe N.

An Waldrändern da und dort. Born, Boowald, Erlisbach, Hungerberg, Neudorf bei Kulm, Rupperswyler Wald (Buser), Eichenberg bei Seengen, Ammerswyl, Mägenwyl, Mülligen, Wald zwischen Wohlen u. Bremgarten (Müller), Hermetschwyl, Eggenwyl (Boll), Heitersberg, Hertenstein bei Baden, Achenberg bei Zurzach, Möhlin, Heimenwald am Rhein bei Ryburg, Magden, Schneisingen.
7. 8.

barbatus L. Bart-N. Cultivirt und dann und wann verwildert, z. B. im Schanzwald bei Wynikon, Kaltbrunnenboden bei Wynikon (Suppiger), Hungerberg (Gaudin). (Diese verwilderte Form ist in Steigers Flora als *D. silvaticus* Suppiger aufgeführt).
6—8.

3 *Carthusianórum* L. Karthäuser-N. Stei-Nägeli.

Auf trockenen Bergwiesen verbreitet.
6—8.

4 *deltoídes* L. Deltablumige N.

An Bergabhängen zwischen Reiden und Dagmersellen (Krauer), Egliswyler Berg (Wielands Herbar).
6. 7.

caryophyllus L. Garten-N. Nägeli.

Häufig cultivirt und oft an Mauern verwildert, z. B. an Kastelen. 6.

5 *caesius* L. Meergrüne N.

Auf Felsen und Mauern, Auf Löhren Gemeinde Schmiedrue (Suppiger), hinter dem Gasthof zum Bären in Kirchleerau, Moosleerau, Trostburg, Weinbergsmauern am Mutscheller (Boll), Bruggerberg, Würenlos, Born, Sälischoß, Engelberg, Hauenstein, Egg bei Trimbach, Frohburg, Lostorf, Mayersche Promenade bei Aarau, Benken, Lägern auf der Schranne, im Scheffelten bei Arisdorf (W). 6.

plumarius L. Feder-N. Friesli.

Häufig in Gärten cultivirt und dann und wann verwildert z. B. an Rebmauern zwischen Würenlos und Oetlikon. 7. 8.

6 *supérbus* L. Prächtige N.

Sumpfige Wiesen und feuchte lichte Wälder verbreitet, doch nicht häufig; Wald beim Schloß Wykon, Galgenberg bei Zofingen, am Steinbruch und im Häuserzwing bei Schöffland (am Straßenrand zwischen dem Steinbruch und dem Wegweiser), im Wald zwischen Schöffland und dem Bettlerspitz (Suppiger), am Weg von Kirchrue nach Waltersholz, Meisterschwanden, Heitersberg, Mutscheller, beim Geißhof (Boll), Egelsee, Ursprung am Bözberg etc., Benken, Kirchberg, Homberg, großer und kleiner Wolf bei Küttigen, am Weg von Wölfliswyl nach Herznach (Buser). 7. 8.

chinensis L. Chineser-N.

Wird häufig in Gärten cultivirt.

7. 8.

59. *Saponária* L. Seifenkraut.

1 *Vaccária* L. Kuh-Nelke.

Unter Getreide hie und da. Winznau, Stüslingen, Erlisbach, Wöschnau, Zelgli und Telli bei Aarau, Gewerbecanal bei Aarau, Rupperswyler Wald (Buser), Küttigen, Papiermühle (Buser), Biberstein, Auenstein, Schinznach, Entfelden, Buchs, Seon, Egliswyl, Seengen, Allmend bei Bremgarten (Boll), Bötzen, Remigen, Möhlin, Zeiningen etc. 6—7.

2 *officinalis* L. Gemeines S. Seifewurz, Seipfichrud. Flußufer, Hecken, alte Mauern etc. sehr verbreitet. 7. 8.

? *ocimoides* L. Basilienkrautähnliches S.

Angeblich am Born und auf Aarinseln.

5. 6.

60. *Siléne* L. Leinkraut.

† *gállica* L. Französisches L.;

Unter der Saat selten und vorübergehend verschleppt. Schongauer-Moos (Steiger), in einem sandigen Acker bei Muri (Simmler, Rhiner) 6. 7.

1 *nutans* L. Nikendes L.

An Waldränden, felsigen, kiesigen Stellen und Flußufern gemein. 6. 7.

2 *infláta* Smith. Aufgeblasenes L. Chlöpfchrut, Chlöpfcherli, Tubechropf.

An Wegen und auf Aeckern sehr gemein. 6—8.

Arméria L. Garten-L.

Zierpflanze in Gärten, selten verwildert, z. B. bei Erlisbach. 6—9.

† *rupéstris* L. Felsen-L.

An Felsen selten. Lägern (Reiße). 7.

61. *Viscária* Röhl. Pechnelke.

1 *vulgáris* Röhl. Gemeine P.

Auf trockenen kurzgrasigen Waldstellen, an Felsen, im Gerölle; Zofingen (Geheeb), auf der Hochwacht ob Wykon und am Rütihubel bei Triengen (Suppiger), Stein zu Baden, Lägern (W). 5. 6.

62. *Melándrium* Köhl. Waldnelke.

1 *noctiflórum* Fr. Nacht-N.

Auf Aeckern selten, Wykon, Born, auf verschiedenen Stellen bei Trimbach, Hauenstein, Starrkirch, am Canal und in der Telli bei Aarau, Allmend bei Bremgarten, an der Limmat bei Dietikon (Boll), Bahndamm bei Wettingen, zwischen Mettau und Etzgen, Sisseln, Stein, Ölsberg. 6—9.

2 *vespertínium* Mart. Abend-N.

Wegränder, häufig mit der weißblüthigen Form der folgenden verwechselt. Hecken, sandige Aecker verbreitet doch nicht häufig. Erlisbach, an der Brücke und in der Telli bei Aarau, Rohr, im Dorfe Büron, Gränichen, Liebegg, Teufenthal, Dürrenäsch, Reinach, Reußabhang bei Bremgarten, Stetten, Mettau, Frauenwald bei Ölsberg. 6—8.

3 *diúrnum* Fr. Tag-Lichtnelke. Fleischblüme.

Auf Wiesen und an Waldränden häufig. 4—6.

63. *Lychnis Tourn.* Lichtnelke.

- 1 *flos cuculi* L. Kukuksnelke. Guggerblüme. Guggug
im Maie.

Auf feuchten Wiesen, an Gräben und Gebüsch
gemein. 5. 6.

L. chalcédónica L. Jerusalemsblume, Brennende Liebe.
6—8.

L. coronária Lmk. Sammet-Nelke. Vexir-N. Jerusalemlili,
Himmelsröseli. 7. 8.

L. flos Ioris L. Jupiters-Lichtnelke. 6. 7.
Werden häufig in Gärten cultivirt.

64. *Agrostemma* L. Rade.

- 1 *Githágo* L. Korn-Rade. Ratte, Chornblume.
Unter Getreide überall. 6. 7.

XIII. Fam. Alsineen DC. Mieren.

65. *Sagina* L. Mastkraut.

- 1 *procumbens* L. Niederliegendes M.

Auf Aeckern und Wegen, sogar zwischen dem
Straßenpflaster der Städte gemein. 5—9.

- 2 *apétala* L. Kleinblumiges M.

Auf Aeckern und steinigen Stellen seltener als
vorige. Heiterer Platz und obere Kiesgrube bei
Zofingen (Siegfried), am Fußweg oberhalb Wilihof
gegen Dieboldswyl (Suppiger), Schöftland, Seon,
Wildeggen, Lunkhofen, Mutscheller (Boll), Seminarhof
in Wettingen, Döttingen (Schmidt), Möhlin etc. 5—7.

- 3 *nodosa* E. Meyer. Knotiges M.

Auf Sumpfboden am Hallwylersee, Bünzermoos
(Schmidt), Mauensee, Wauwylertorfmoos, Katzensee.
7. 8.

66. *Spérgula* L. Spark.

- 4 *arvensis* L. Acker-Sp.

Auf Aeckern besonders unter dem Getreide häufig.
6. 7.

67. Lepígonum Wahlenberg. Schuppenmiere.

1 *rubrum* Wahlenberg. Rothe Sch.

Auf sandigen Stellen selten. Reiden, auf Aarinseln bei Wildeggen, Eggenwyl, Mutscheller (Boll), Bernauer-Insel, Felder bei Coblenz, Egelsee (welcher?) (Pfarrer Müller). 5—9.

68. Alsíne Wahlenberg. Miere.

1 *tenuifolia* Wahlenberg. Schmalblättrige M.

Auf sandigen und steinigen Stellen; in Aeckern beim Käppeli und der Geißwand beim Kulmerauer Guggisberg und beim Stundenstein bei Triengen (Suppiger), Geißberg Gemeinde Schmidrued (Suppiger), Bünzen, Fischbach, Schöffland, Kulm, Reinach, Seengen, bei der Kiesgrube an der Straße unterhalb des Königsteins, Mauern bei Kirchberg, Baden, Brugg, Kaiserstuhl, Rheinfelden, Kalbermattdbrunnen (Pf. Müller). 6. 7.

69. Moehringia L. Möhringie.

1 *muscosa* L. Moosartige M.

An schattigen, feuchten, felsigen Stellen besonders des Jura; Born, Hauenstein, Schafmatt, Geißfluh, Ranzfluh, Königstein, Wasserfluh, Asperstrichen, Achenberg ob der Schellenbrücke (Buser), Staffelegg, Homberg, Gisliflüh, Lägern etc. 5—8.

2 *trinervia* Clairv. Dreinervige M.

In Gebüsch und feuchten Wäldern häufig. 5—7.

70. Arenária L. Sandkraut.

1 *serpyllifolia* L. Quendelblättriges S.

Auf Aeckern, kiesigen Stellen und Mauern häufig. 5—9.

71. Holósteum L. Spurre.

1 *umbellatum* L. Doldige Sp.

Auf Grasplätzen und Mauern sehr selten; zwischen Bahnhof und Festung Aarburg (Jäggi), Schinznach (Dr. Schmidt), Egelsee (welcher?) (Pf. Müller), Brugg. 3—5.

72. *Stellária* L. Sternmiere.

- 1 *némorum* L. Hain-St.
In feuchten Wäldern und an Gräben nicht selten. 5—7.
- 2 *media* Vill. Mittlere St. Hünerdarm, Vögelihrut.
Ein überall verbreitetes Unkraut. 1—12.
- ? *Holóstea* L. Großblumige St.
In Gebüsch und an Hecken sehr selten; unterhalb Baselaugst im Hardwald, Kaiserstuhl (W.). 4.5.
- 3 *gramínea* L. Grasblättrige St.
An feuchten schattigen Orten verbreitet. 5—7.
- 4 *uliginósa* Murr. Sumpf-St.
Feuchte Wälder und Gebüsch nicht selten. 5—7.

73. *Maláchium* Fries. Weichkraut.

- 1 *aquatium* Fries. Wasser-W.
Feuchte Orte ziemlich verbreitet. Ausfluß der Suhre, Gründel bei Moosleerau, Moos bei Schöftland, Bünzermoos, Gaisßhof bei Bremgarten, Otelfingen (Boll), Mettau, Schwaderloch, Etzgen, Rheinsulz etc. 6—8.

74. *Cerástium* L. Hornkraut.

- 1 *glomerátum* Thuill. Geknäueltes H.
Auf Aeckern, an Wegrändern und Gräben häufig. 5—8.
- 2 *brachypétalum* Desp. Kurzblumiges H.
An trockenen uncultivirten Stellen seltener als vorige; Hungerberg, Brachäcker bei Brugg, Schützenrain bei Bremgarten, Fischbach (Boll), Kaiserstuhl etc. 5. 6.
- 3 *semidecándrum* L. Fünfmänniges H.
Sonnige Hügel und Aecker ziemlich selten. Schöftland, zwischen Neudorf und Uerkheim, Hochfluh bei Reiden, Reider Allmend, Gisliflüh und andere Höhen im Jura, im Frickthal ziemlich verbreitet (W.). 3—5.
- 4 *triviále* Link. Gemeines H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein. 5—9.

5 *arvense* L. Acker-H.

An Wegrändern und sonnigen Hügeln; Born, Aarburg, Zofingen, Wysen, Aecker am Weg nach Rohr (Buser), Hungerberg am Weg gegen die Buch auf dem Benken an der Straße, Oberhof, Wölfliswyl, Augst. 4. 5.

tomentosum L. Filziges H.

Wird als Gartenzierpflanze besonders auf Friedhöfen zum Einfassen der Beete gepflanzt. 6—7.

**Fam. Elatineen Camb. Tännel-
Gewächse.**

Elatine L. Tännel.

† *Alsinastrum* L. Quirliger T.

Im Weiher beim neuen Thor und im äußern Stadtgraben zu Rheinfelden (Herbarium von Pfarrer Müller). 7. 8.

XIV. Fam. Lineen DC. Lein-Gewächse.

75. Linum L. Lein.

1 *tenuifolium* L. Schmalblättriger L.

Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden; Hauenstein, Lostorf, Egg, zwischen Benken und Oberhof (Buser), Homberg ob Küttigen und Biberstein, Stafflegg, Gisliflüh, Wildegg, zwischen Mülligen und Hausen (Buser), Birmenstorf, Lägern, Geißberg bei Brugg, Gansingen, Ritterhalde bei Mettau, Sonnenberg, Frickberg und Kaisterberg (Theiler). 6—8.

usitatissimum L. Gemeiner L. Flachs.

Cultivirt und häufig verwildert. 6.

2 *catharticum* L. Purgir-L.

Auf trockenen Wiesen häufig. 6—9.

**XV. Fam. Malvaceen Brown. Malven-
Gewächse.**

76. Malva L. Malve. Chäslichrut.

1 *Alcea* L. Schlitzblättrige M.

An Wegrändern, auf sonnigen Hügeln verbreitet. 7. 8.

2 *moscháta* L. Moschus-M.

Auf uncultivirten steinigen Orten selten; an Hecken und Wegrändern; St. Urban, Murgenthal, am Weg auf den Heiteren Platz bei Zofingen, am Weg bei Staffelbach, zwischen Rohrdorf und dem Heitersberg, Stein zu Baden. 6—8.

3 *silvéstris* L. Wald-M. Großes Chäslichrut.

An Wegrändern, auf Schutt häufig. 6—10.

crispa L. Krause Malve.

In Gärten und vorübergehend auch verwildert, z. B. bei Olsberg. 7—9.

4 *rulgáris* Fries. Gemeine M. Chäslichrut.

An Wegen, Hecken, auf Schutt und steinigen Stellen gemein. 6—9.

77. *Altháea* L. Eibisch.

officinális L. Gemeine E. Ibsche, Ibschge, Ibste, Nibste.

In Gärten cultivirt und oft verwildert. 7—9.

1 *hirsúta* L. Rauhaarige E.

Auf Aeckern, in Weinbergen, auf Hügeln selten; am Fußweg von Wöschnau nach Schönenwerd (Ad. Rychner), am Canal bei Aarau, zwischen Magden u. Olsberg, Sonnenberg (Sissacherfluh Dr. E. Zschokke). 7—9.

rósea L. Stockrose, Pappelrose, ist eine beliebte Zierpflanze.

7—10.

Lavatera triméstris L. Gartenmalve.

7—9.

Sida Abútilon L. Sammet-Eibisch.

7. 8.

Hibiscus syriacus L. u. *triónum* L. Syrischer und Stunden-Eibisch.

7. 8.

XVI. Fam. *Tiliaceen* Juss. Linden.

78. *Tília* L. Linde.

1 *grandifolia* Ehrh. Sommer-, Früh-Linde.

In Laubwäldern häufig; auch cultivirt.

Ende 6 bis Anfang 7.

2 *parvifolia* Ehrh. Winter-, Spät-Linde.

Wie vorige. Etwa 10 Tage später.

7.

argétea Desf. Silberlinde. In Anlagen.

7.

Hierher gehört die Familie der *Aurantiaceen* Corr. Orangengewächse, Hesperidenfrüchte, Goldäpfel, von welcher aus der Gattung *Citrus* L. besonders die Arten:

C. mèdica L. Citronenbaum, und *C. aurantium* L. Orange, Pomeranze in Töpfen und in Treibhäusern gezogen werden.

XVII. Fam. **Hypericineen** DC. Hartheu- gewächse.

79. **Hypericum** L. Hartheu, Johanniskraut.

- 1 *perforatum* L. Durchlöchertes J.
An uncultivirten Orten, an Wegen und in lichten
Wäldern häufig. 6—8.
- 2 *humifusum* L. Niederliegendes J.
Auf Lehm Boden, in abgeholzten Wäldern, auf
Aeckern nach der Ernte verbreitet. 6—9.
- 3 *quadrangulum* L. Vierkantiges J.
An feuchten Stellen, besonders an Gräben ver-
breitet. 7. 8.
- 4 *tetraphyllum* Fries. Geflügeltes J.
Wie vorige. 7. 8.
- 5 *pulchrum* L. Schönes J.
In Bergwäldern zerstreut, besonders im Jura;
Born, Buchisberg bei Schöffland, Kirchrued, am
Weg von Rued auf Waltersholz, Egliswyler Berg,
bei Lenzburg im Wald bei den fünf Weihern, Mühlau
(Schmidt), Martinsberg bei Baden, Gheiwald bei Otel-
fingen (Boll), zwischen Schneisingen und Wislikofen,
bei Rekingen, Baldingen, Leuggern, Wildbann von
Wyl, Wälder bei Laufenburg, Magden und Rhein-
felden, Frauenwald, Bärenfelser Wald und Pechhof
bei Olsberg. 7—9.
- 6 *montanum* L. Berg-J.
In Wäldern, Gebüsch und an Mauern verbreitet.
6—8.
- 7 *hirsutum* L. Rauhhaariges J.
In Wäldern und Gebüsch nicht häufig; Gründel
bei Moosleerau. Birrwyl am Fahr, Schafmatt,
Laurenzenbad, Ranzfluh, Lägern, Grütgraben auf
dem Weiherfeld und Kohlplatz bei Rheinfelden,
Löfflersfluh und Mühlfeld bei Mettau, Oberhofen,
Wyl (W.). 7. 8.

XVIII. Fam. **Acerineen** DC. Ahorn- Gewächse.

80. **Acer** L. Ahorn. Ohorn.

- 1 *Pseudoplatanus* L. Trauben-A. Berg-A. Sykomore.
In Bergwäldern verbreitet; auch in Anlagen. 5.
 - 2 *platanoïdes* L. Spitz-Ahorn.
Wie vorige, jedoch seltener. 4.
 - 3 *campêstre* L. Feld-A. Maßholder.
In Wäldern und Gebüschcn häufig. 5.
 - saccharinum* L. Zucker-Ahorn. 4. 5.
 - Negundo* L. Eichen-Ahorn
und andere Arten werden oft in Anlagen cultivirt. 3.
- Aus der Familie der *Coriariéen* DC. wird *Coriaria myrti-
folia* L. Myrtensumach dann und wann in Anlagen cultivirt
und kommt auch verwildert vor, z. B. im Scheibenschachen
bei Aarau.

XIX. Fam. **Hippocastaneen** DC. Ross- Kastanien.

Aësculus L. Roß-Kastanie.

- Hippocástanum* L. Gemeine R.
Ueberall cultivirt und oft verwildert. 5. 6.
In Anlagen und Gärten findet man ausserdem *Pácia rubra*.
Poir. Rothe R. und *P. flava* Ait, Gelbe R.

XX. Fam. **Ampelideen** Humb. Reben- Gewächse.

Ampelópsis Michaux. Zaunrebe.

- hederácea* Mich. Jungfernrebe. Jumpererebe.
Als Schlingpflanze cultivirt. 7. 8.

Vitis L. Weinstock.

- vinífera* L. Edler W. Rebe.
Häufig cultivirt. Die verwilderte Form: *silvéstris*
Gesn.: Erlisbach, hinter der Ruine Schenkenberg,
Ritterhalde bei Mettau, Augster-Stich etc. 6. 7.

Verschiedene amerikanische Arten werden als Schlingpflanzen an Lauben cultivirt, z. B. *cordifolia* T. u. G., *labrusca* L.

XXI. Fam. Geraniaceen DC. Storchschnabel-Gewächse.

81. *Geranium* L. Storchschnabel, Storchschnäbeli, Gottesgnade.

? *phaeum* L. Brauner St.

In Wiesen sehr selten. Am Vogelbächli bei Zofingen (Rektor Frikart), seither nicht mehr gefunden. 5. 6.

1 *silvaticum* L. Wald-St.

In Bergwäldern und auf Waldwiesen selten; Boowald bei Zofingen, Reinacher Wald, Sälischloss, Schafmatt, Benken, Bärhalde, Lägern (Boll). 6. 7.

? *pratense* L. Wiesen-St.

Auf Wiesen und an feuchten Orten. St. Urban und an der Lägern (Suter). Wurde seither nie mehr gefunden. 6. 7.

† *aconitifolium* L'Herit. Eisenhutblättriger St.

Auf Schutthaufen in Schöftland (Herb. Wieland). 7. 8.

2 *palustre* L. Sumpf-St.

Sumpfige Wiesen, Wiesengebüsche, an Bächen verbreitet. 7. 8.

3 *sanguineum* L. Blutrother St.

Auf sonnigen, steinigen Hügeln, an Waldrändern und Gebüschern besonders im Jura verbreitet. 5—8

4 *pyrenaicum* L. Pyrenaeischer St.

An Wegen und Hecken, z. B. an der Promenade bei Zofingen, bei der Brücke und auf der Telli bei Aarau, Staudenrain und Häuserzwing bei Schöftland, Triengen, Stolten, Kirchleerau, Moosleerau, Baden; in neuerer Zeit ziemlich verbreitet. 5—9.

5 *pusillum* L. Kleiner St.

An trockenen, steinigen Orten häufig. 5—9.

6 *disséctum* L. Zerschnittener St.

Auf Aeckern, an Wegen und Rainen häufig. 5—9.

7 *columbinum* L. Tauben-St.

Auf Aeckern und an steinigen Orten gemein. 6—9.

8 *rotundifolium* L. Rundblättriger St.

Auf Aeckern und steinigen Orten ziemlich selten. Am Schloss Aarburg (Herb. Wieland, von andern dort nicht gesehen), bei den Felsen am Weg zum Bad Lostorf, Weinberg bei Schöffland, Stetten, Hermettschwyl (Boll), Rheinfelden etc. 6—9.

9 *molle* L. Weicher St.

An Wegen und Ackerrändern nicht selten, am Schloß Aarburg, Sälischloß, an verschiedenen Stellen bei Triengen, Winikon, Aarau, Kirchberg, Brugg, Rein, Baden; Staudenrain bei Schöffland, Gebisdorf etc. 5—8.

10 *lucidum* L. Glänzender St.

Auf Felsblöcken und im Geröll am Südabhang des Born (Hans Siegfried). 5—8.

11 *robertianum* L. Rupprechtskraut. Storeschnäbeli.

An Mauern, in Gebüsch, auf Schutt gemein. 5—9.

82. *Eródium* L'Herit. Reiherschnabel.

1 *cicutarium* L'Herit. Gemeines R.

An Wegen und auf unbebautem sterilem Boden nicht häufig. Wykon, Niederwyl bei Aarburg, Oberrösgen, Lostorf, oberhalb und unterhalb der Aarbrücke auf beiden Ufern und auf der Telli bei Aarau, an der Straße nach Küttigen, an der Limmat bei Dietikon (Boll), Lägern, bei Baden, im Frickthal (W.) etc. 5—9.

† *moschatum* L'Herit. Moschus-R.

Vorübergehend verwildert an drei Stellen an Wegen im Dorfe Schöffland, bei Olsberg und Augst. 5—7.

Hierher gehört die Gattung *Pelargónium* L'Herit, von welcher viele Arten und Varietäten als Topfzierpflanzen allgemein unter dem Namen Geraniumstock beliebt sind.

XXII. Fam. Balsamineen. A. Rich. Springfrüchtler.

83. *Impatiens* L. Springkraut.

1 *noli tangere* L. Empfindliches Sp. Schamblume.
Rührminida.

An feuchten schattigen Orten ziemlich verbreitet; Zofingen, Winikon, Schöffland, Rued, Reinach, Sarmensdorf, Wöschnau und Telli bei Aarau, Kirchberg, Baden, Olsberg, Rheinfelden, Laufenburg, Mettau etc. 6—8.

Balsamina L. Balsamine, Schwyzerhösli, Gartezier.

Allgemein in Gärten. 7—9.

Aus der benachbarten Familie der *Tropaeoleen Juss.* wird *Tropaeolum majus L.* Kapuzinerkresse, Chapuzinerli, Kapuzinerli, Stigufertli, Stigufli, allgemein in Gärten gezogen. 6—9.

XXIII. Fam. Oxalideen DC. Sauerklee-Gewächse.

84. *Oxalis L.* Sauerklee.

1 *Acetosella L.* Gemeiner S. Hasebrod, Hasechlee, Häselichrut, Surchlee.

In Wäldern und Gebüsch gemein. 3. 4. 8.

2 *stricta L.* Aufrechter S.

Aus Nordamerika eingewandertes Unkraut, wird in Gärten und auf Aeckern immer häufiger z. B. in Schöffland, oberhalb Schloßrued, Lützelau bei Moosleerau, Schwyzerrain oberhalb Kulmerau, Waldbauschule hinter Hunzenschwyl gegen die Heuermühle, Beundten oberhalb der Brücke und beim Schinderhäuschen bei Aarau, Rohr etc. 5—9.

3 *corniculata L.* Gehörnter S.

Pfarrgarten zu Kirchrued, zwischen dem Pflaster des Schloßhofes zu Lenzburg. 6—8.

Fam. Rutaceen Juss. Rauten-Gewächse.

Ruta L. Raute.

graveolens L. Garten-R.

Wird oft in Gärten cultivirt und kommt dann und wann an Mauern und in Weinreben verwildert vor. Schloss Kastelen, Mauern von Thalheim, Habsburg. 6. 7.

Fam. Diosmeen A. Juss. Diptam-Gewächse.

Dictamnus albus L. Diptam. Zierpflanze in Gärten. 6.

Mühlberg, die Flora des Aargaus. 3

**Fam. Xanthoxyleen A. Juss. Gelbholz-
Gewächse.**

Ailāntus glandulōsa Desf. Götterbaum.

6. 7.

Ptelea trifoliāta L. Lederbaum.

6.

Oft in Anlagen cultivirt.

2. Calycifloren. Kelchblütige.

**XXIV. Fam. Celastrineen R. Br. Celaster-
Gewächse.**

85. Staphylāea L. Pimpernuss.

1 pinnāta L. Gefiederte P.

In Gärten und Anlagen cultivirt und oft in Gebüsch verwildert; Balänenweg bei Aarau, am Rhein zwischen Rheinfelden und Augst, Rheinhalde bei Stein, Rheinhalde oberhalb der Säckingerbrücke bis gegen Sisseln, Schloßhalde bei Densbüren. 5.

86. Evónymus L. Spindelbaum. Chäppeli, Pfaffenchäppeli, Schuënegeliholz, Zwäckholz.

1 europāeus L. Gemeiner Sp.

In Hecken, Gebüsch und Laubwäldern besonders an Waldränden gemein. 5. 6.

**XXV. Fam. Rhamneen R. Br. Kreuzdorn-
Gewächse.**

Zizyphus vulgāris Lam. Judendorn.

6—8.

Paliurus aculeātus Lam. Stechdorn.

6—8.

Dann und wann in Gärten.

87. Rhamnus L. Wegdorn.

1 cathārtica L. Gemeiner W. Sanddorn.

In Gebüsch häufig; in Unterkulm am Weg nach Rued ein 24 Centimeter im Durchmesser haltender Stamm. 5. 6.

2 *alpina* L.

Auf den Gipfeln des Jura; Born, Dottenberg, Geißfluh, Wasserfluh, Königstein, Zelgli bei Aarau, Staffelegg, Gisliflüh, Geißberg, Farnsburg. 5.

3 *Frángula* L. Faulbaum. Pulverholz. Schwarze Chingerte, Stinkwide, Wizäpfis, Wizapfe, Zapfeholz.

In Gebüsch, Wäldern und besonders an Waldrändern gemein. 5. 6.

Fam. Terebinthaceen DC. Balsam-Gewächse.

Rhus Trn. Sumach.

cótinus L. Perückenbaum. 6. 7.

coriária L. Essigbaum. Gerber Sumach. 6. 7.

typhina L. Hirschkolben-Sumach. 6. 7.

Werden in Gärten und Anlagen cultivirt.

XXVI. Fam. Papilionaceen L.

88. Sarothámnus Wimmer. Besenstrauch.

1 *vulgáris* Wimmer. Gemeiner B.

Sehr zerstreut; im jungen Wald des Hänserzwings bei Schöffland, Liebegg, Tannwald bei Sarmensdorf, Moraene am Fußweg zwischen Mägenwyl und Birrhard; Abhang des Sonnenbergs gegen Zeiningen.

5. 6.

89. Genísta L. Ginster.

1 *tinctória* L. Färber-G. Farbhcrut.

Trockene waldige Orte. Heiterer Platz bei Zofingen, Aarburg, Straße zwischen Moosleerau und Kulmerau, Sattel bei Staffelbach, Wiliberg (Rhiner), Schöffland, Rued, Kulm, Lenzburg, Ammerswyl, Niederwyl, Reußufer, am rechten Limmatufer zwischen Baden und Wettingen, zwischen Lostorf und Stäufingen (Buser), Meyer'sche Promenade bei Aarau, Benken, Frauenwald bei Rheinfelden, Möhlin, Mettau, Schwaderloch, Bernau, Leibstatt etc.

6. 7.

- ? *ovata* W. K. Eiförmiger G.
Am Egliswyler Berg (Pfarrer Stephani). 6. 7.
- 2 *germánica* L. Deutscher G.
Waldige Orte verbreitet. 5. 6.
- 3 *sagittális* L. Geflügelter G.
Trockene kahle Stellen und lichte Gebüsch. Hochwacht und Bodenacker bei Schöftland, Lenzburg, Büblikön, Rohrdorf, Reußufer bei Mellingen, Würenlos, Starrkirch, Bord im Wald an der Bahnlinie zwischen Rapperswil u. Wildegg, zwischen Mellingen und der Lindmühle (Buser), Homberg, Weg von Schenkenberg zum Zeiher Homberg, Bruggerberg, Geißberg, Lägern, Frauenwald bei Rheinfelden, Kornberg (Theiler), Mettau, Leibstatt. 5. 6.

Cytisus L. Bohnenbaum.

Laburnum L. Goldregen.

- Oft in Anlagen und Gärten angebaut und von da verwildert. 5. 6.
- sessilifolius* L. Stielloser G. In Gärten. 5—7.
- capitatus* Jacq. Kopfblüthiger G. In Gärten. 6—9.
- nigricans* L. Schwärzlicher G. Risibuk bei Eglisau (Jäggi). In Gärten. 6—8.
- Verschiedene Arten von *Lupinus* L. Wolfsbohnen werden cultivirt.
- Glycine chinensis* L. Süßstrauch. Als Schlingstrauch an Geländern.

90. Onónis L. Hauhechel.

- 1 *spinosa* L. Dornige H. Ibsche. Witschge.
Steinige Orte, Aecker, Flußufer verbreitet. 6. 7.
- 2 *repens* L. Kriechendes H.
Auf Aeckern als Unkraut häufig. 6. 7.
- ? *hircina* Jacq.
An Hügeln und Wegen auf lehmigem oder kalkigem Boden. Mettauer und Gansinger Thal (Wieland). In seinem Herbar finden sich keine Exemplare. 6. 7.

91. Anthýllis L. Wundklee.

- 1 *Vulnerária* L. Gemeines W. Herreschüele, Liebe Herrgottsschüeli, Muëttergottesschüeli, Schöpfungklee, Waldchlee.
Trockene Wiesen überall häufig. 5. 6.

92. *Medicágo* L. Schneckenklee.

- 1 *satíva* L. Lüserne. Stüdler.
Allgemein auf Kunstwiesen cultivirt, häufig wild wachsend. 7—9.
- 2 *falcáta* L. Sichelförmiger Sch.
Trockene Wiesen, sonnige steinige Orte häufig. 7—9.
- × *satíva-falcáta* = *média* Pers.; Aaraufer bei Aarau, an der Limmat bei Baden und Dietikon und anderwärts nicht selten. 7—9.
- 3 *lupulína* L. Hopfenklee. Steichklee, Herrgottsschüeli?
Auf Wiesen und an trockenen steinigen Orten gemein. 6—9.
- † *maculáta* Willd. Gefleckter Sch.
Am Weg zum Bahnhof in Suhr, wohl eingeschleppt. 5. 6.
- 4 *mínima* L. Kleinster Sch.
An sonnigen Orten sehr selten; Birrfeld, Kaiser-Augst (W.) 5. 6.
- † *denticuláta* Willd. Gezählter Sch.
Durch verfälschten Lucernesamen bei Aarburg, Mägenwyl und anderwärts eingeschleppt. 6—9.

Trigonélla L. Hornklee.

- Foenum græcum* L. Griechisches Heu. Recum (verderbtes græcum).
Dann und wann cultivirt.

93. *Melilótus* Tournef. Honigklee.

- 1 *macrorrhízus*. Pers. Gelber H.
Wiesen, kiesige trockene Orte verbreitet, doch nicht häufig. 7—9.
- 2 *albus* Desr. Weißer H.
Uncultivirte Orte, Wege gemein. 6—9.
- 3 *officinális* Desr. Gemeiner H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein. 6—9.
- cæréleus* Lam. Schabziegerkraut.
Die im Canton Glarus im Großen als Schabziegerkraut angebaute Pflanze wird bei uns in Gärten gehalten und kommt auch verwildert vor; Schöffland, Hirschthal, Unterkulm. 6. 7.

94. *Trifólium* L. Klee.

1 *pratense* L. Wiesen-K.

Auf Wiesen häufig.

6—9.

Var: *sativum* K. Pfundklee, Acherchlee angebaut.

2 *médium* L. Mittlerer K. Rothe Mattechlee.

Auf Bergwiesen und an trockenen steinigen Orten,
z. B. im Flußkies häufig. Auch angebaut.

6. 7.

3 *alpéstre* L. Alpen-K.

Trockene Bergwiesen, besonders des Jura; Ober-
Erlisbach, Ranzfluh, Wasserfluh, Gislifluf, Geißberg,
Lägern (Schmidt), Laufenburg, Mettau, Wyl,
Weiacherberg.

6—8.

4 *rubens* L. Fuchs-K.

Felsige waldige Orte; Bruggerberg, Geißberg,
Siggenthal, Lägern, Wessenberg bei Hottwyl, Dintel-
graben bei Mettau, Weiacherberg.

6. 7.

5 *ochroleúcum* L. Bleichgelber K.

Trockene Bergweiden, besonders des Jura; Buch-
holderberg, Meisterschwanden, Muri, Islisberg, Dotten-
berg, Burg bei Lostorf, Schafmatt, hinter dem Hunger-
berg, Egg, Benken, Staffelegg, Schenckenberg, Elm-
hard, Geißberg, Laufenburger Hard, Etzgen, Schwader-
loch, Katzensee.

6. 7.

incarnátum L. Incarnat-K. Blut-K.

Zuweilen angebaut und auf Wiesen und Aeckern
verwildert; Neudorf bei Uerkheim, im Sirtel bei
Reiden, Weid bei Triengen (Suppiger), Winikon,
zwischen Aarau und Suhr (Zschokke), Menzikon
(Kieselhausen) bei Meisterschwanden (Boll), Windisch.

5—7.

6 *arvénse* L. Feld-K.

Ein auf Aeckern unter dem Getreide häufiges
Unkraut.

7—9.

7 *scabrum* L. Rauher K.

Trockene Grasplätze der Berge sehr selten; Schen-
kenberg, Sissacherfluh (W.).

5. 6.

8 *fragiferum* L. Erdbeer-K.

Feuchte Stellen auf Wiesen und an Wegen ver-
breitet.

6—9.

† *resupinátum* L. Umgewendeter K.

Mit Lucernesamen selten eingeschleppt. Damm
der Eisenbahn zwischen Turgi und Baden. (1865
in Menge. W.)

6. 7.

9 *montanum* L. Berg-K.

Auf Bergwiesen verbreitet; Gschweich, Münster, Sarmenstorf, Lindenberg, an der Reuß; sehr häufig im ganzen Jura. 5. 7.

10 *repens* L. Kriechender K. Steichlee, Geißchlee, Weiße Mattechlee.

Auf Wiesen, an Wegrändern und uncultivirten Orten gemein. 5—9.

11 *hybridum* L. Bastard K.

Feuchte Wiesen sehr selten und vorübergehend. Niederschongau am Lindenberg (Boll), Hilfsken, Tägerig, Wettingen, Sonnenberg (Fetzer), Augst und Weiherfeld (Schmidt). 5—9.

12 *elegans* Sav. Zierlicher K.

Auf Wiesen selten (eingeschleppt?); Reinach, Fislisbach (Schmidt), Küttigen, zwischen Sisseln und Eiken. An der Landstraße vom Augsterstich bis gegen die Wanzenau bei Rheinfelden (Pf. Müller). 6. 7.

13 *agrarium* L. Feld-K.

Trockene Aecker, Wiesen und lichte Waldstellen häufig. 5. 7.

14 *procumbens* L. Niederliegender K.

Aecker, Wegränder, trockene Wiesen häufig. 5. 9.

Var.: a) *majus* = *campêtre* Schreb.

b) *minus* = *procumbens* Schreb.

Beide verbreitet.

15 *filiforme* L. = *minus* Smith. Fadenförmiger K.

Wiesen und Aecker verbreitet, z. B. am Brunnen graben bei Zofingen, Oftringen, Kirchleerau, Kulm. Wiesen an der Reuß, Mutscheller, Heitersberg. 5—9.

95. *Lotus* L. Schotenkee.

1 *corniculatus* L. Gemeiner Sch. Frauepantöffeli, Fraueschüeli, Herreschüeli, Muëttergottespantöffeli, Pantöffeli, Gels Reb-messerli.

Wiesen. Wegränder und uncultivirte Orte häufig. 5—9.

? *tenuifolius* Reich. Schmalblättriger Sch.

Selten an der Aare und auf deren Inseln da und dort in Wäldern. (W.) 5—9.

2 *uliginosus* Schkuhr. Sumpf-Sch.

Sumpfwiesen und feuchte lichte Waldstellen verbreitet. 6—8.

96. *Tetragonólobus Scopoli*. Spargelerbse.

1 *siliquósus Roth*. Schotenartige Sp.

Feuchte Wiesen, besonders am Jura, z. B. Schafmatt, Laurenzenbad, Benken, Staffelegg, Biberstein, Bözberg, Mandach, Remigen, Degerfelden, Zurzach, Rekingen etc. 5—7.

Glycirrhíza L. Süßholz.

glabra L. Gemeines S.

Selten cultivirt.

6.

Galéga L. Geisraute.

officinális L. Gemeine G.

In Gärten als Zierpflanze und selten verwildert; Kirchhof bei Triengen (Suppiger), bei Aarau (Hegetschweiler 1808), Telli an den Aardämmen (Dr. E. Zschokke), bei den vormaligen Herosee'schen Fabriken (Müller), Biberstein. 7. 8.

97. *Robínia L.* Robinie.

Pseudoacácia L. Falsche Akazie. Akazie.

Häufig in Anlagen, Alleen, Gebüsch und Wäldern, besonders an steilen Borden cultivirt und verwildert.

viscosa Vent. Klebrige A. In Gärten und Anlagen. 6.

hispida L. Borstige A. Ebenso. 6.

Caragána arboréscens Lam. Erbsenbaum. 5.

Colútea arboréscens L. Blasenstrauch. 6.

Amórpha fruticósa L. Unform. 6. 7.

Werden oft als Ziersträucher cultivirt.

98. *Astrágalus L.* Tragant.

1 *glycyphýllus L.* Süßholzblättriger Tr.

In Gebüsch, an Waldrändern verbreitet. 6. 7.

99. *Coronílla L.* Kronwicke.*

1 *Émerus L.* Strauchige K. Herrestifeli.

In Gebüsch, an Waldrändern besonders des Jura häufig. 5. 6.

* Steiger führt in seiner Flora des Kantons Luzern unter dem Namen *C. nemoralis* eine angeblich neue Species dieser Gattung auf, deren Exemplare von Krauer gefunden und als *C. vaginalis Lam.* bestimmt worden waren. Die Exemplare, welche mir Hr. Professor Dr. Kaufmann in Luzern aus Steigers Herbarium zur Einsicht schickte, sind jedoch nichts anderes als *Hippocrépis comósa L.*!

2 *vaginális* Lam. Scheidige K.

Auf den Kalkfelsen des Jura; Erlifluh bei der Frohburg, Geißfluß, Ranzfluß, Zwylfluß, Egg, Wasserfluß, Gislifluß. 5. 6.

3 *montána* Scopoli. Berg-K.

Auf dem Jura; Schafmatt gegen Zeglingen, Ranzfluß, Wasserfluß, Asper- und Densbürer-Strichen, Homberg, Gislifluß, Schenkenberg; Sissacherfluß, Sonnenberg, Farnsburg, Gelderkinderfluß, Pechberg, Thiersteinberg, Geißberg, Schloßhalde des Bessersteins, Nordseite des Bözbergs, bei Remigen etc. 7.

4 *vária* L. Bunte K.

Waldränder, Gebüsch, besonders an Flußufern verbreitet. 6—8.

100. *Ornithopus* L. Vogelfuß.

1 *perpusillus* L. Kleiner V.

Auf sandigem Boden sehr selten; heiterer Platz bei Zofingen (Siegfried). Auf der Reiderallmend an der Straße, dann etwas unterhalb derselben im Lußberg und Steinig in und neben der Straße, auf dem Ebnat bei Reiden nahe der Sandsteingrube (Suppiger), sandige Felder bei Kaiseraugst und Ryburg (Bronner)? 6—10.

sativus Brot. Serradella.

Vereinzelte Exemplare verschleppt; vorübergehend unter *Daucus carota* bei der Kirche in Obererlisbach. 7.

101. *Hippocrépis* L. Hufeisenklee.

1 *comósa* L. Schopf-H.

Sonnige, steinige Orte verbreitet. 5—7.

102. *Onobrychis* Tournef. Esparsette.

1 *sativa* Lam. Angebaute E. Esper. Rothe Chlee.

Angebaut und verwildert auf Wiesen und Weiden. 5—7.

Cicer Tourn. Kicher.

ariétinum L. Gemeine Kichererbse,

Wird selten cultivirt und kommt gelegentlich verwildert vor. 7—8.

Vicia L. Wicke.

1 *silvatica* L. Wald-W.

In Bergwäldern, besonders des Jura ziemlich verbreitet. 6—9.

† *cassubica* L. Pommersche W.

In Gebirgswäldern sehr selten. Lägern, Küssen-berg (Frei). 6—7.

2 *dumetorum* L. Hecken-W.

In lichten Waldungen der Berge, aber auch der Ebenen ziemlich verbreitet. 6—8.

3 *Cracca*. L. Vogel-W. Vogelheu.

In Hecken und Gebüschcn häufig. 6—8.

† *Gerardi* L. Gerads-W.

In Gebüschcn selten. In Menge auf der Nordseite der Lägern bei Baden im Gebüsch (Schmidt). 6. 7.

? *tenuifolia* Roth. Schmalblättrige W.

In Hecken, Gebüschcn, an Waldrändern, zuweilen auch auf Wiesen; Geishof Mutscheller (Boll); Olsberg, Arisdorf, Oberhofen, etc. (Wieland). 6—8.

? *villósa* Roth. Zottige W.

Vorübergehend und selten unter der Saat. Nordseite der Lägern (W.). 6.

Faba L. Saubohne.

Häufig angebaut und dann und wann verwildert. 7—9.

4 *sépium* L. Zaun-W. Wiki.

Auf Wiesen, an Hecken und Gebüschcn gemein. 4—7.

5 *lútea* L. Gelbe W.

Auf Aeckern: Reitnau, Liebegg, oberhalb Seon gegen die Bampf, Dürrenäsch, Birrwyl, Seengen, Seon, Eglißwyl, Fahrwangen, Sarmensdorf, Otmarsingen, Besenbüren, Muri, Sins; Lägern bei Boppelsen, Ehrendingen, Schneisingen, Katzenssee. 5. 6.

6 *satíva* L. Saat-W.

Auf Aeckern unter der Saat gemein. 5—8.

7 *angustifolia* Roth. Schmalblättrige W.

Auf Aeckern unter der Saat etwas seltener als vorige. 5—7.

104. *Ervum* L. Linse.

- 1 *hirsátum* L. Haarige L.
Häufig als Unkraut unter der Saat. 5—7.
- 2 *tetraspérnum* L. Viersamige L.
Wie vorige, doch viel seltener. 5—7.
- Lens* L. Gemeine L.
Angebaut und selten verwildert, Weiherfeld bei
Rheinfelden, Mettau, Oberhofen. 6. 7.

Pisum Erbse.

- arvéense* L. Acker-E.
Ueberall angebaut in vielen Varietäten. 5—6.
- Var.: a) *arvéense* Schübl. Stockerbse. Chifel.
b) *quadrátum* Mill. Knackerbse.
c) *leptólobum* Rchb. Holländische Zuckerbse,
Sichelerbse.
- satívum* L. Gemeine Erbse.
Ebenfalls in vielen Varietäten angebaut. 5—6.
- a) *vulgáre* Schübl. Gemeine Erbse.
b) *sacharátum* Rchb. Zuckerbse. Schäfe.

105. *Láthyrus* L. Platterbse.

- 1 *Áphaca* L. Nebenlaubige P.
Unter Getreide ziemlich selten; Birrwyl, Fahr-
wangen, Schongau, Muri, Besenbüren, Eggenwyl;
Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Benken, Homberg, Biber-
stein, Baden, Wettingen; Magden, Ritterhalde bei
Mettau, Oberhofen, Ehrendingen, Katzenssee. 6. 7.
- 2 *Nissólia* L. Laublose P.
Wie vorige, aber viel seltener. Am Böhler, Sauer-
thal, Oberfeld bei Schöffland, Dungeln bei Winikon,
zwischen Schlierbach und Niederwetzwy, zwischen
Triengen und Wilihof (Suppiger), am Straßenbord
gegen Rued, im Thal bei Ober-Muhen, im Neudorf
bei Unterkulm, Buchs, Rapperswyl, Trostburg,
Reinacher Homberg, Fahrwangen, Sarmensdorf,
Lindenberg, Boswyl, Muri, Beinwyl am Lindenberg,
Birri, Büschikon (Müller), Islisberg, Katzenssee; Born,
Lostorf, Baldegg, Hundsbuck, Weiherfeld bei Rhein-

felden, am Sonnenberg auf der Seite gegen Möhlin,
bei Rheinsulz etc. 5—7.

† *sativus* L. Angebaute P.

Dann und wann verwildert unter der Saat. 6. 7.

odoratus L. Wohlriechende P.

Wird als Zierpflanze in Gärten gehalten. 7. 8.

3 *hirsutus* L. Behaarte P.

Unter dem Getreide nicht häufig: Niederwyl (Bez.
Zofingen); Lostorf, Stüßlingen, Erlisbach, Küttigen;
Arisdorf, Olsberg, Kaisten, am Frickerberg, Stalden.
5—7.

4 *tuberosus* L. Knollige P.

Unter dem Getreide, besonders auf kalkigen und
lehmigen Aeckern nicht häufig; Kölliken, Staffelbach,
Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Kirchberg, Biberstein,
Auenstein, Dorf Schinznach, Arisdorf, Olsberg, Ober-
hofen. 6. 8.

5 *pratensis* L. Wiesen-P. Gele Rebmesserli.

Auf Wiesen, in Hecken und an Wegrändern ge-
mein. 5—8.

6 *silvestris* L. Wald-P.

In Wäldern ziemlich verbreitet. 7. 8.

7 *heterophyllus* L. Verschiedenblättrige P.

In Gebüschern sehr selten. Lägern ob Otelfingen.
(Von Kölliker und nach ihm von Boll fälschlich als
latifolius aufgeführt). 7. 8.

? *latifolius* L. Breitblättrige P.

In Gebüschern; Olsberg (Pf. Müller), ob verwildert?
Oft als Zierpflanze in Gärten. 7. 8.

8 *palustris* L. Sumpf-P.

Auf Sumpfwiesen ziemlich selten; Staffelbach,
Moosleerau, Egelsemoos bei Triengen (Suppiger), im
Moos bei Gontenschwyl, Beinwyl und Hallwyl am
See, Wöschnauerle bei Aarau. Am Katzenssee seit
Jahren nicht gesehen (Jäggi). 6—8.

106. *Orobis* L. Walderbse. Rebmesserli.
Vogelheu.

1 *vernus* L. Frühlings-W.

In Wäldern und Gebüschern besonders im Jura
verbreitet. 3. 4.

2 *tuberósus* L. Knollige W.

In Wäldern gemein.

3. 5.

var.: *tenuifolius* Roth. Am Mutscheller (Boll).

3 *niger* L. Schwarze W.

In Wäldern weit seltener als vorige. Im Wald bei Kirchleerau; Meyer'sche Promenade bei Aarau, Geißfluh, Ranzfluh. Egg, Wasserfluh, Benken, Homberg, Thalheim, Schenkenberg, Kilholz, Bözberg, Remigen, Geisberg bei Villigen, Rothberg bei Böttstein, Lägern, Zurzacherberg ob Degerfelden. 5—7.

Phaséolus L. Bohne.

multiplórus Link. Vielblumige B. Riesenbohne.

Wird oft in zwei Varietäten angebaut:

a) *coccíneus* Lam. Feuerbohne.

6. 7.

b) *albiflórus*.

vulgáris L. Gemeine B.

In vielen Varietäten angebaut; die häufigsten sind:

a) *commúnis*. Stangenbohne.

b) *compréssus*. Speckbohne.

c) *ellípticus*. Eierbohne.

d) *sphaéricus*. Kugelbohne.

e) *nanus*. Zwergbohne, Höckerli, Hurbohne.

6. 7.

Fam. Caes alpinieen R. Brown.

Cercis L. Judasbaum.

Siliquástrum L. Gemeiner J.

Als Zierbaum in Gärten.

4. 5.

Gledítschia L.

triacánthos L. Christusacazie.

Häufiger Zierstrauch in Anlagen.

6. 7.

XXVII. Fam. Amygdaleen Juss. Steinfrüchtler.

Amýgdalus L. Mandelbaum.

commúnis L. Knack-M.

Da und dort in Weinbergen und Gärten cultivirt.

4.

Var. *nana* L. Zwerg-M.

Zierstrauch in Gärten.

4.

Péršica Tournef. Pfirsichbaum.

vulgaris Mill. Edler Pf. Pferzich.

Häufig an Spalieren gezogen.

3. 4.

107. *Prunus* L. Pflaume, Kirsche, Ahle.

Armeniaca L. Aprikose. Barille. Marüllerli.

Häufig an Spalieren und in Weinbergen gezogen.
3.

1 *spinosa* L. Schlehe. Schwarzdorn.

Häufig in Hecken und Gebüsch. 4. 5.

insititia L. Kirschen-Pflaume. Reine Claude.

In vielen Abarten in Gärten angebaut. 4. 5.

domestica L. Zwetschge und Pflaume. Wägste,
Wätschge, Zwätschge.

Wie vorige in verschiedenen Abarten cultivirt. 4. 5.

cerasifera Ehrh. Kirschpflaume.

Nicht häufig cultivirt. 4. 5.

2 *avium* L. Vogel-K. Wilde Chriesi, Holzchriesi, Zächli, Kindbetterchrachen.

Häufig in Wäldern und Gebüsch in verschiedenen
Varietäten als Süßkirschen cultivirt, welche in zwei
Gruppen gebracht werden:

a) *juliána* DC. Weichkirsche, hiezu gehört z. B. die
sog. Rothstielerkirsche. 4.

b) *duracina* DC. Knorpelkirsche, weiße, rothe und
schwarze Herzkirsche. 4.

Cerasus L. Weichsel. Sauerkirsche. 4.

Die wichtigsten Varietäten, welche cultivirt wer-
den, sind:

a) *ácida* Ehrh. Glaskirschen. Ammern. Emmerli.

b) *austera* Ehrh. Morellen.

c) *marasca* Host. Stein- oder Sauer-Weichsel.

d) *caproniána* DC. Süßweichsel.

? *Chamaecerasus* Jacq. Zwerg-K.

Nur an der Schutthalde bei Remigen (W.) 5.

3 *Padus* L. Traubenkirsche, Ahle. Stinkwide.

In Wäldern, Gebüsch und Anlagen verbreitet.
5.

4 *Máhaleb* L. Weichsel-Ahle.

In Bergwäldern und an felsigen Orten besonders
des Jura selten. Festung Aarburg, Felsen beim
Bierkeller bei Olten, Wiesenfluh, Dottenberg, an
der alten Wartburg. 5.

Laurocérasmus Lois. Kirschlorbeer.
In Gärten und Treibhäusern.

4. 5.

XXVIII. Fam. Rosaceen Juss. Rosen- blüthige.

108. *Spiráea* L. Spierstaude.

- 1 *Aráncus* L. Wald-Sp. Bocksbart.
In Gebüschén und an Bächen häufig. 6.
- 2 *Ulmária* L. Sumpf-Sp. Bocksbart, Beietrost,
Beielichrut, Imbelichrut.
In feuchten Gebüschén, in Sumpfwiesen und an
Bächen häufig. 6. 7.
- 3 *Filipéndula* L. Knollen-Sp.
Auf Wiesen selten. Moosleerau, Hallwylersee,
zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), Egg, Hard,
Nordabhang des Hungerbergs, gegen die Egg, hinter
Rulig bei Küttigen, Biberstein, Kienberg, Wölflis-
wyl, Geißberg, Bözberg, Burghalde bei Mönthal,
Schilt- und Winterhalde bei Döttingen, Hornbuk
bei Klingnau, Küssenberg. 6. 7.
- salicifolia* L. Weiden-Sp.
Wird in Gärten cultivirt und kommt auch verwildert vor.
z. B. in der Telli und im Scheibenschachen bei Aarau. 6. 7.
- chamaedryfolia* Jacq. Gamander-Sp. 5. 6.
- crenata* L. Farbige Sp. 4. 5.
- opulifolia* L. Schneeball-Sp. 6. 7.
- sorbifolia* L. Ebereschen Sp. 6. 7.
- trifoliata* L. Dreiblättrige Sp. 5. 6.
- Kerria japonica* L. Judenpappel.
In Anlagen. 5.

109. *Geum* L. Nelkenwurz.

- 1 *urbánum* L. Mauer-N.
In Hecken und Gebüschén gemein. 6—8.
- × *urbáno-rivále* (*intermédiu*m Ehrh.).
In feuchten Gebüschén selten. Burg bei Reinach
(Kieselhausen), Nidsiweid und Löhren bei Schmied-
rued, Kulmerau, in Hecken gegen den Altweg
(Suppiger), Lenzburg und Egliswyl (Dr. Schmidt),
am Hallwylersee und beim Geißhof (Boll), Sumpf-
wiese bei Muri (Ruepp). 5. 6.

2 *rivale* L. Bach-N.

Auf feuchten Wiesen und an Bächen verbreitet, besonders an den Bächen der Mollasseregion; außerdem in der Telli, im Rohrschachen, auf dem Weiherfeld etc. 5. 6.

110. *Rubus* L. Brombeere.*

1 *Idaeus* L. Himbeerstrauch. Imbeeri, Empeeri, Hoorbeeri.

Angebaut und wild in Hecken und Gebüsch.

5. 6.

2 *fruticosus* L. Brombeerstrauch. Brumbeeri.

An Waldrändern, in Hecken und Gebüsch häufig.

6—8.

3 *caesius* L. Steinbeerstrauch. Hundsbeeri, Steibeeri, Tüfelsbeeri, Tubechnopf, Tubechnopf, Tubechnöpfli.

In Hecken, in Gebüsch und an Mauern häufig.

6—8.

4 *saxatilis* L. Felsenbeerstrauch.

In Gebüsch des Jura nicht selten; Born, Hauenstein, Wiesenfluh, Geißfluh, Schafmatt, Wasserfluh, Benken, Staffelegg, Gisliflüh, Wildenstein, Birrenlauf, Geißberg, Lägern, Wandfluh, im Grüttgraben. 6. 7.

odoratus L. Zimmbrombeere.

Wird oft in Gärten cultivirt.

5—8.

111. *Fragaria* L. Erdbeere. Aepeeri.

1 *vesca* L. Wald-E.

In abgeholzten Wäldern, an Hecken und trockenen sonnigen Abhängen gemein. 5. 6.

2 *elätior* Ehrh. Zimmt-E.

In Wäldern, auf Hügeln und sonnigen Abhängen selten. Obere Kiesgrube bei Zofingen (Hans Siegfried), hinter Hermetschwyl an Weinbergsmauern und am Schützenrain bei Bremgarten (Boll), zwischen Weiach und Rheinfelden (Nägeli). 5. 6.

* Die Standörter der von den neuern Autoren unterschiedenen zahlreichen Formen dieser Gattung sind noch sehr ungenügend festgestellt, ich beschränke mich daher auf die Aufzählung der Linne'schen Arten.

3 *collina* Ehrh. Hügel-F.

An trockenen Abhängen selten; beim Schloß Wild-egg, an der Lägern bei Baden (Boll). 5—6.

grandiflora Ehrh. Ananas E. und *virginiana* Mill. Scharlach-E.

Werden in Gärten cultivirt. 5. 6.

112. *Cómarum* L. Siebenfingerkraut.

1 *palustre* L. Sumpf-S.

In Torfsümpfen, Gründel bei Moosleerau, Gontenschwyler Moos, vom Hallwylersee bis Seon, Fischbacher-, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Hungerberg, Weiherfeld, Tormoore im Forst bei Möhlin etc.

6. 7.

113. *Potentilla* L. Fingerkraut.

1 *rupéstris* L. Felsen-F.

Selten an felsigen Stellen, Lägern bei Baden (Minnich nach Schmidt), Felsen am rechten Ufer bei der Stromschnelle zu Laufenburg, Risibuk bei Eglisau. 5. 6.

2 *anserina* L. Gänse-F. Ripplichrut, Stierlichrut.

An Wegrändern und auf Grasplätzen gemein. 5—9.

3 *recta* L. Aufrechtes F.

An sonnigen steinigen Stellen selten; Bruggerberg (ob aus einem Garten ausgewandert?), Laufenburg, Höngg an Mauern. 6—8.

4 *canescens* Bess. Graues F.

An Gartenmauern und am Schloßabhang beim Schloß Laufenburg; früher auch an der Burgstelle bei Rheinfelden, wo es jedoch durch neue Anlagen ausgerottet worden sein soll. 5—7.

5 *argentea* L. Silber-F.

An trockenen Stellen, Wegen und Mauern selten; Starrkirch, Obergösgen an der Straße; im untern Frickthal (W). 6. 7.

6 *collina* Wibel = *Günthéri* Pohl. Hügel-F.

Sandige Orte, Raine sehr selten; auf einer alten Mauer des Schlosses bei Laufenburg (Muret, Rhiner, 1871). 5.

7 *reptans* L. Kriechendes F. Fünffingerchrut, Fingerchrut.

An Weg- und Ackerrändern und feuchten Stellen häufig. 6—9

† *procumbens* Sibth. Niederliegendes F.

In Menge in sumpfigem Möosern unterhalb der Gebüsch am Fußweg von Egliswyl nach Hallwyl (Dr. Schmidt), Rain und Lettgruben beim Binzenhof bei Aarau (Bronner)? 6. 7.

8 *Tormentilla* Sibth. Wald-F. Tormentill. Turmentill, Durmedill, Blutwurze, Chalmiswurze.

In Wäldern, auf Haiden, an Wegen häufig. 5—10.

9 *verna* L. Frühlings-F.

An sonnigen trockenen Orten, an Rainen, auf Mauern etc. häufig. 3—5.

† *cinerea* Chaix. Aschen-F.

Trockene felsige Stellen. An Mauern gegen Erlinsbach (Herbarium Suppiger). Bei Laufenburg (Schmidt) sehr zweifelhaft. Von E. Zschokke und Schmidt vom Stein zu Baden angeführt, aber mit einer stark-behaarten *P. verna* verwechselt. 4. 5.

10 *opaca* L. Dunkles F.

Sonnige Abhänge und Waldrändern selten. Am Villmergerberg, bei Berikon, Lägern (Boll), Rheinfelden, Wegenstetten. 5. 6.

† *alba* L. Weißes F.

Auf lichten Waldstellen selten. Bei Eglisau und angeblich bei Rheinfelden am Rhein. 5. 6

12 *Fragariastrum* Ehrh. Erdbeer-F.

An trockenen Abhängen, an Waldrändern und Wegborden gemein. 3. 4.

fruticosa L. Strauch-F. wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen.

114. *Agrimonia* L. Mennig.

1 *Eupatoria* L. Oder-M. Adermündli, Ardimundeli-chrut, Argemündli, Bergmändli, Odermändli, Läbere.

Auf trockenen Wiesen, an Weg und Waldrändern verbreitet. 6—8.

115. *Rosa* L. Rose.

1 *cinnamomea* L. Zimmt-R.

Hecken und Hügel selten. Rapperswyl, Zezwyl (Schmidt), Unterrüti (Boll), bei Olsberg in Hecken

verwildert, beim Schützenhaus und der Clus bei Rheinfelden. 5. 6.

lutea Miller. Gelbe R.

In Gärten und selten verwildert in Hecken. Giesshügel. 6. 7.

2 *alpina* L. Alpen-R.

In Bergwäldern verbreitet; im Jura die Form *pyrenáica*. 6—7.

3 *pimpinellifolia* L. Bibernell-R.

Auf den Flügen des Jura, die Varietät *typica*. 5. 6.

4 *rubella* Sm. Röthliche R.

Var: *recurva*. Ranzfluh. 5. 6.

5 *mollissima*, Tr. Weiche R.

Var: *typica*. Steinige Weiden ob dem Kirchzimmer, Sälschloß, Dürstel. 6.

6 *pomifera* Herm. Apfel-R.

Var: *jurána*. In Hecken und Gebüsch an steinigten Orten; Sissacherfluh, Farnsburg, Ramsach, Homberg, bei Kastelen, Lägern, Geißhubel, Stierenweid bei Olsberg, in der Hard unterhalb Augst. 6.

7 *spinulifolia*, Dem. Stachelblättrige R.

Var: *typica*. Ramsach, Schloß Homburg, Südabhang der Wasserfluh (Schmidt). 6.

8 *vestita* God. Bekleidete R.

Var: *typica*. Grändelflüh bei Trimbach. 6.

9 *tomentosa* Sm. Filz-R.

Auf Hügeln, in Waldrändern, in Hecken und Gebüsch verbreitet. 6.

10 *rubiginosa* L. Wein-R.

Trockene Waldstellen, Waldränder und Bergabhänge besonders des Jura, Wasserfluh, Stein bei Baden, Lägern (Boll), im Bruderholz auf Löss. 6.

Var: *corymbosa* bei Olsberg und auf der Sissacherfluh. 6.

11 *sépium* Thuill = *canina* $\times$ *rubiginosa*? Zaun-R.

An Waldrändern verbreitet im ganzen Jura. 6. 7.

12 *canina* L. *ex parte*. Hunds-R. Hagrose, Buttedorn, Wilde Rose, Pfifedorn; die Frucht: Buttle, Buttebeeri, Hagebutte.

In mehreren Varietäten häufig in Hecken und an Waldrändern. 6.

13 *rubrifolia* Vill. Rothblättrige R.

Alpestre Region des Jura, Geißfluh?, Wasserfluh (Schmidt), auch am Heitersberg (W). 6.

- † *montána Chair.* Berg-R.
Am Langacker beim Bad Lostorf bis an den Bach
hinab (Frei). 6.
- 14 *dumetórum Thuill.* Busch-R.
An Waldrändern der Hügelzone nicht selten.
- † *coriifolia Fr.* Leder-R.
Zwischen den Felstrümmern beim Signal auf dem
Mörikerberg (Schmidt). 6.
- 15 *arénsis Huds.* Feld-R. Hagrose.
In Wäldern, Gebüsch und Hecken häufig. 6.
Var: a) *repens*, besonders auf Kalk- und Lehm Boden:
Hochwacht und am Turnig bei Schöffland, Mutscheller,
Bärenfelder Wald bei Olsberg.
Var: b) *glauca*, an der Geißfluh (Zschokke)?
Verschiedene Arten werden cultivirt, besonders
damascéna L. Damascener-R.
centifolia L. Garten-R., Centifolie, Moos-R.
gállica L. Samen-R., Essig-R., Zwerg-R.
alba L. Weisse R.
sempervirens L. Kletter-R.
fragrans Reá. Thee-R.
moscháta Ehrh. Moschus-R.
semperflórens Curt. Monats-R.

XXIX. Fam. Sanguisorbeen Lindl. Wiesenknopf-Gewächse.

116. *Alchemilla L.* Sinau.

- 1 *vulgáris L.* Wiesen-Frauenmantel. Frauemänteli,
Mäntelichrut.
Auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—7.
Var: *montána Willd.* Auf Wiesen des Jura nicht selten,
Ryburg.
- 2 *arénsis Scop.* Acker-S.
Auf Aeckern häufig. 5—9.

117. *Sanguisorba L.* Wiesenknopf.

- 1 *officinális L.* Gemeiner W.
Auf feuchten Wiesen überall. 7. 8.

118. **Potérion L.** Becherblume.

- 1 *Sanguisorba L.* Gemeine B. Bibernelle? Judechlee.
Auf trockenen Weiden, Abhängen, Wegrändern
häufig. 5—7.

XXX. Fam. **Pomaceen Lindl.** Apfel-
früchtler.

119. **Crataegus L.** Weißdorn.

- 1 *Oxyacantha L.* Zweigriffliger W. Hagedorn, Mehl-
beeri, Weißdorn.
In Hecken und Gebüsch häufig und oft zu Hecken
gezogen. 5. 6.
- 2 *monogyne Jacq.* Eingriffliger W.
In Hecken und Wäldern, blüht circa 14 Tage
später als vorige. 5. 6.
- Azarolus L.* Azarol-W. *coccinea L.* Rother W. und *Pyracantha*
Pers. Feuerdorn werden in Anlagen cultivirt.

120. **Cotoneaster Bauh.** Steinmispel.

- 1 *vulgaris Lindl.* Gemeine St.
An felsigen Abhängen des Jura verbreitet. Born,
Felsen hinter der Kirche zu Aarburg, Frohburg,
Engelberg, Wysenfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Gisli-
fluh, Lägern, Farnsburg, Wylerberg, Wyler Wild-
bann, Geißberg etc. 4. 5.
- 2 *tomentosa Lindl.* Filz-St.
Wie vorige, doch seltener. Felsen bei Trogs Bier-
keller am Sälishloß, Ranzfluh, Asperstrichen, Lägern,
an der Wandfluh bei Schwaderloch, Felsen im Wyler-
wald gegen Mettau. 5.

Méspilus L. Mispel.

- germanica L.* Deutsche M. Aelschle, Aelschbirli, Espele.
N ä s p l e.
In Gärten und Weinbergen cultivirt; auf der Bernauer
Insel verwildert. 5. 6.

Cydónia Tournef. Quitte.

vulgaris Persoon. Edle Q. Chüttene.

Häufig in Gärten cultivirt.

5.

japonica Pers. Feuerbusch. Brennender Dornbusch.

Beliebter Zierstrauch.

3. 4.

121. *Pyrus* L. Birn- und Apfelbaum.

1 *communis* L. Birnbaum. Der wilde: Holzbirli.

Der veredelte Birnbaum wird in vielen Varietäten cultivirt; die wilde Holzbirne kommt in Bergwäldungen besonders des Jura verbreitet vor.

4. 5.

2 *Malus* L. Apfelbaum; der wilde: Holzapfel.

Wie vorige, doch selten wild.

5.

baccata L. Beeren-A. und andere Arten werden in Ziergärten gehalten.

5.

122. *Arónia* Persoon. Felsenmispel.

1 *rotundifolia* Pers. Rundblättrige F.

Felsige Abhänge besonders des Jura. Höchfluh bei Reiden (nur ein Strauch), Engelberg, Geißfluh, Ranzfluh, Egg, Königstein, Wasserfluh, Gisliflüh, Schenkenberg, Lägern, Rheinschnelle bei Laufenburg, Wandfluh, zwischen Mettau und Schwaderloch, Wylerberg, Geißberg, Bruggerberg etc.

5.

123. *Sorbus* L. Eberesche. Vogelbeerbaum.

domestica L. Spierling-E.

Alt in Gärten und Anlagen cultivirt; im Wyler Wildbann verwildert.

5. 6.

1 *aucuparia* L. Vogelbeerbaum. Bärwid, Gaiselaiterli, Vogelbeerbaum.

In Wäldern häufig.

5. 6.

aria $\times$ *tormentalis* = *hybrida* L.

Lägern bei Baden (Brügger durch Jäggi).

5.

2 *aria* Crantz. Mehlbeerbaum. Mehlbaum.

In Niederwäldern und an Bergabhängen häufig.

5.

3 *tormentalis* Crantz. Elsbeerbaum.

In Wäldern und Anlagen ziemlich selten. Oftringen, Oberholz bei Entfelden, Telli und Meyers Promenade auf dem Hungerberg bei Aarau, Heitersberg, Born, Engelberg, Dottenberg, Benken, Homberg, Schenken-

berg, Schambelen, Lägern, Sonnenberg, Wyler Wild-
bann, Mettau, Wandfluh, Geißberg. 5. 6.

† *Chamaeméspilus* Crantz. Zwerg-E.

An felsigen Orten selten. Oberhalb dem Sennhof
Burg bei Lostorf (W.); südlicher Theil des Lindenberges
(Bronner)? 6. 7.

Fam. Granateen DC. Granat-Gewächse.

Púnica L. Granate.

Granátum L. Granate.

Bei uns nur in Töpfen cultivirt.

7.

XXXI. Fam. Onagrarien Juss. Nacht- kerzen-Gewächse.

124. *Epilóbium* L. Weidenröschen. Heilichrut, Widerösli.

1 *angustifólium* L. Schmalblättriges W.

In abgeholzten Wäldern, lichten Gebüsch, sogar
auf alten Strohdächern gemein. 7. 8.

2 *Dodonáei* Vill. Rosmarin-W.

Hauptsüchlich im Geröll der Aare bei Aarau, Süß-
bach bei Brugg, Keibenhalde jenseits der Eisen-
bahnbrücke und am Bahndamm bei Turgi, Lauffohr,
am Dorfbach bei Villigen. Außerdem bei Kulm,
Schafisheim, Emmertfeld bei Seon, Hermetschwyl
(Boll), an den Felsen oberhalb der Martinskapelle
bei Baden, Steingruben gegen Würenlos (Jäggi),
Riesi bei Freienwyl. 7—9.

3 *hirsútum* L. Rauhaariges W.

An Ufern und in feuchten Gebüsch häufig. 6—9.

4 *parviflórum* Schreb. Kleinblüthiges W.

An sumpfigen Stellen gemein. 6—9.

5 *montánum* L. Berg-W.

An Mauern, Hecken, Waldrändern und Bächen
häufig. 6—10.

6 *palústre* L. Sumpf-W.

In Torfsümpfen, an Bächen und Gräben ziemlich
verbreitet, z. B. zwischen Wittwyl und Bottenwyl,
Gontenschwylermoos, Hallwylersee, Rohrdorfermoos,

Bünzermoos, Egelsee (Boll), Weiherfeld, Katzen-
see etc. 7. 8.

Var: *lineäre*. Bünzermoos (Hausknecht).

7 *roseum* Schreb. Rosenrothes W.

An Gräben, Flüssen und feuchten Mauern nicht
selten. 7. 8.

8 *Lámyi* F. Schult. Vierkantiges W.

Sumpfige Orte. Villmergen, Bremgarten und wohl
noch anderwärts (Hausknecht). 6—9.

9 *adnatum* Griseb. Verwachsenes W.

Sumpfige Orte, häufig. 6—9.

10 *obscurum* Schreb. = *virgatum* Fr. Ruthen-W.

Sumpfige Orte, Bünzermoos, Vilmergen, Reußener
bei Bremgarten, Katzenssee (Hausknecht). 6—9.

palustre × *obscurum*; im Bünzermoos (Hausknecht).

obscurum × *montanum*; Vilmergen (Hausknecht).

montanum × *parviflorum*; Bremgarten (Hausknecht).

roseum × *parviflorum* }

parviflorum × *hirsutum* } bei Bremgarten (Hausknecht).

roseum × *montanum* }

palustre × *parviflorum*; Bünzermoos (Hausknecht).

125. *Oenothéra* L. Nachtkerze.

1 *bicnnis* L. Zweijährige N.

Am Ufer der Flüsse und an steinigten Stellen ge-
mein. 6—8.

Hierher die Gattung *Fuchsia*, Glöggli, von welcher verschie-
dene Arten wie *F. coccinea* Ait. *discolor* Lindl. und *fulgens* L.
als Topfpflanzen sehr beliebt sind.

126. *Isnárdia* L. Seeapfel.

1 *palustris* L. Sumpf-W.

In Gräben und Weihern. Bünzermoos, Rohrdorfer-
moos. Der von Steiger angegebene Standort St.
Urban ist höchst zweifelhaft; nach eingesandten
Exemplaren scheint es, daß Steiger *Peplis portula*
damit verwechselt habe (Suppiger). Am Katzenssee
seit Jahren nicht gesehen (Jäggi). 7. 8.

127. *Circaea* L. Hexenkraut.

† *lutetiana* L. Großes H.

In Gebüsch und Laubwäldern, an Gräben ge-
mein. 7—10.

2 *intermedia* Ehrh. Mittleres H.

In feuchten Wäldern selten. Schiltwald (Suppiger), Reitnau, Moos bei Schöffland, Homberg (Schmidt), in einer feuchten Schlucht am untern Hauenstein hinter Trimbach gegen Ifenthal beim Wasserfall (Jäggi), Nordabhang des Gönhard in einer Vertiefung östlich vom steinernen Tisch. 7—10.

3 *alpina* L. Kleines H.

In feuchten Bergwäldern selten. Im Boowald bei Glashütten, Bannwald bei Zofingen, (Chüsirasinwald bei Sempach), im Grüter bei Reitnau, Ostabhang des Schiltwaldes; an der Winterhalde bei der Schafmatt in der Nähe des Standortes der *Gentiana lutea*, angeblich auch am Sonnenberg bei Rheinfelden und Bürgli am Rheine bei Ryburg. 6—10.

128. *Trapa* L. Wassernuß.

† *natans* L. Schwimmende W.

In stehendem Wasser sehr selten. Bis in die neueste Zeit im Weiher bei Roggwyl; ob seither ausgestorben? Früher (noch 1827) im Johanniterweiher bei Rheinfelden und vielleicht jetzt noch in einem kleinen Weiher beim ehemaligen Galgen bei Säckingen. 6. 7.

XXXII. Fam. *Haloragaceae* R. Brown.
Meerbeeren-Gewächse.

129. *Myriophyllum* L. Tausendblatt.

1 *verticillatum* L. Quirl-T.

In stehendem Wasser ziemlich gemein. 7. 8.

2 *spicatum* L. Aehren-T.

In stehendem Wasser seltener als vorige. Dorfbach zu Oftringen, Feuerweiher zu Wittwyl, im Hungerwasser der beiden Kiesgruben zwischen Muhen und Ober-Entfelden und zwischen Entfelden und Suhr, Aabach bei Hallwyl, Seon, Girenweiher, Reuß, Katzenssee (Jäggi), Johanniter-Weiher bei Rheinfelden, Weiher bei Schwaderloch. 6—8.

XXXIII. Fam. Hippurideen Link. Wedel- Gewächse.

130. Hippúris L. Tannenwedel.

1 *vulgáris* L. Gemeiner T.

Stehende und langsam fließende Wasser nicht häufig. Im Wöschnauerle, Schlittschuhweiher, unterhalb der Baumschule und im Girix bei Aarau, Rohrschachen, Aarinsel bei Auenstein, Girenweiher bei Bremgarten, an der Reuß in Gießen bei Rottenschwyl, Hölththal bei Baden, Westseite der Kapfinsel im Rhein. Steiger's Angabe, daß er im Suhrthal vorkomme, ist unrichtig (Suppiger). 7. 8.

XXXIV. Fam. Callitrichineen Link. Wasserstern-Gewächse.

131. Callítriche L. Wasserstern. Wasserstern.

1 *stagnális* Scop. Teich-W.

Stehende und langsam fließende Wasser häufig. 5—10.

† *platycárpa* Kütz. Breitfruchtiger W.

Wie vorige z. B. im Bünzermoos beim Gaishof, im Katzenssee (Boll). 5—10.

2 *vernális* Kütz. Frühlings-W.

In fließendem seichten Wasser ziemlich häufig. 5—10.

? *hamuláta* Kütz. Haken-W.

Wie vorige, doch selten (W.). 5—10.

3 *autumnális* L. Herbst-W.

Stehende Wasser sehr selten. Im Sumpf an der Höhe von Olsberg gegen Arisdorf (Pf. Müller), Gemeindehölzli bei Olsberg. 7—10.

XXXV. Fam. Ceratophylleen Gray. Zinken-Gewächse.

132. Ceratophýllum L. Hornblatt.

? *submérsum* L. Glattes H.

In stehendem Wasser selten. Weiherfeld bei Rheinfelden, Frenkendorf (W.). 7. 8

1 *demersum* L. Rauhes H.

Stehende und langsam fließende Wasser selten. Krötenweiher bei Roggwyl (Jäggi), am Born, Gräben bei Erlisbach (W.)?, in der Suhre und in Gräben im Suhreuthal, Rottenschwyler Gießen und Hallwylersee (Boll), Katzenssee, Weiher bei Mettau (W.)? 7. 8.

XXXVI. Fam. Lythrarieen Juss.

Weiderich-Gewächse.

133. *Lythrum* L. Weiderich. Widerech.

1 *Salicaria* L. Blut-W.

Feuchte Orte, Ufer und Gräben gemein. 6—8.

2 *Hyssopifolia* L. Ysop-W.

Feuchte Orte selten. An einem Graben zwischen Zofingen und Brittnau, zwischen Bottenwyl und dem Reider-Moos; Möhlin. 7—9.

134. *Peplis* L. Burgel.

1 *Pörtula* L. Bach-B.

Feuchte Orte, Gebüsche und Wälder. Bonigen, Boowald, im Sumpf bei Safenwyl (Jäggi), Oberholz und Buch bei Aarau, Reider-Allmend, an der Straße von Wellnau auf den Schweikhof, im Schiltwald (Suppiger), im Moos bei Triengen, zwischen Lenzburg und Eggliswyl, beim Geißhof (Boll), Frauenwald und Bärenfelser Wald bei Olsberg, Weiherfeld, Wyler Wildbann, Mettau, Rütenen bei Schneisingen (Jäggi). 8.

XXXVII. Fam. Tamariscineen Desv.

Tamarisken-Gewächse.

135. *Myricaria* Desv. Tamariske.

1 *germanica* Desv. Deutsche T.

An Flußufern ziemlich verbreitet. 5—7.

Tamarix gállica L.

Schöner Zierstrauch in Gärten. 6. 7.

**Fam. Philadelphéen Don. Pfeifenstrauch-
Gewächse.**

**Philadélphus L. Pfeifenstrauch.
Kopfwelblüete.**

coronarius L. Wohlriechender Pf.

In Anlagen cultivirt. Dann und wann in Hecken ver-
wildert. 5. 6.

inodorus L. Geruchloser Pf.

Oft in Gärten cultivirt. 6. 7.

**Fam. Calycantheen Lindl. Gewürzstrauch-
Gewächse.**

Calycánthus L. Gewürzstrauch.

floridus L. Carolinischer G. Zimmetrösli.

Oft in Gärten und Anlagen.

**Fam. Myrtaceen R. Br. Myrten-
Gewächse.**

Myrtus L. Myrte.

communis L. Gemeine M.

Als Zierpflanze in Töpfen gezogen. 7—9.

**XXXVIII. Fam. Cucurbitaceen Juss.,
Kürbis-Gewächse.**

Cucúrbita L. Kürbis. Chörbse.

Pepo L. Garten-K.

Häufig cultivirt. 6—8.

Seltener werden angepflanzt: *verucósa L.* Warzen-
kürbis und *Melopépo L.* Melonen- oder Türkenbund-
kürbis.

Cúcumis L. Gurke.

sativus, L. Gemeine G. Guggumere.

Häufig cultivirt und gelegentlich verwildert. 6—8.

Melo L. Melone.
Cultivirt.

6—8.

136. *Bryonia L.* Zaunrübe.

1 *dioica L.* Rothe Z.

In Aeckern und Gebüschcn ziemlich selten. Früher in einer ausgerotteten Hecke bei Olten; Süßbach bei Brugg, Bruggerberg, Oelerrain zu Baden; Rothenfluh, Wyl, Leuggern (W.).

6—7.

Aus der Familie der *Passifloreen* Juss. wird *Passiflora coerulea L.* Blaue Passionsblume oft als Topfpflanze gezogen. 7—10.

IXL. Fam. *Portulaceen* Juss., Portulak-
Gewächse.

137. *Portulaca L.* Portulak.

1 *oleracea L.* Kohl-P.

Da und dort angebaut und auf Schutthaufen und in Weinbergen verwildert. St. Urban, Schloßhof und Gartenwege zu Schöffland, Bahnhof Schönenwerd, Aarauer Bündten, in der Stadt im Rathhausgarten, bei der Caserne und beim Schulhaus (Buser), Hermetschwyl (Boll); Rebäckerli bei Mettau. 6—9.

138. *Montia L.* Greusel.

1 *rivularis. Gmel.* Quellen-G.

Nur an einer Quelle im Ruederthale.

5—9.

XL. Fam. *Paronychieen.* St. Hil., Vogel-
kraut-Gewächse.

139. *Herniaria L.* Bruchkraut.

1 *glabra L.* Kahles B.

Sandige Orte selten; an der Aare bei Aarau, rechtes Ufer oberhalb der Brücke. Aecker bei Leuggern, Rheinsand bei Gippingen.

6—9.

XLI. Fam. *Sclerantheen* Link., Knäuel-
Gewächse.

140. *Scleranthus L.* Knäuel.

1 *annuus L.* Einjährige K.

Auf Aeckern gemein.

6—9.

2 *perénis* L. Ausdauernder K.

Trockene sandige Orte ziemlich selten. Wittwyl,
Kirchleerau, Moosleerau, Gansingen etc. 7. 8.

XLII. Fam. **Crassulaceen** DC., Dickblatt- Gewächse.

141. **Crássula** L. Dickblatt.

1 *rubens* L. Rothes D.

Weinberge, Aecker und Wegborde selten. Nieder-
lenz, Straßenbord zwischen Wildeggen und Möriken,
Braunegg, Birrfeld, Weinbergmauern beim Giren-
weiher, Fischbach (Boll), Wohlenschwyl, Stetten
(Buser), Würenlos. 5. 6.

142. **Sedum** L. Fetthenne. Mauerpfeffer.

1 *máximum* Sut. Große F.

Steinige Orte ziemlich selten. Aarburg, Schöft-
land? Weinreben von Seengen, Mauern bei Brem-
garten (Boll). 8.

2 *purpuráscens* Koch Purpur-F.

Steinige Orte, Weinbergmauern und Hecken da
und dort, z. B. am Born, Lostorf, auf der Schanz
und am Weg auf die Buch bei Aarau, Schulhaus
und Papiermühle in Küttigen (Rychner), Biberstein,
Winikon, Staudenrain bei Schöftland, Erlenstud, Hof-
acker, Kappel und Bergweid bei Triengen (Suppiger),
Schloßberg zu Lenzburg, Egliwyl, Sarmensdorf,
Muri, Waldhäusern (Müller), Hermetschwyl, Künten
(Boll), Rohrdorf, Lägern, zwischen Gibenach und
Augst etc. 7.

† *Fabária* Koch. Bohnen-F.

Vereinzelt im Mooswald bei Frick (Theiler). 6.

3 *villósum* L. Zottiger Mauerpfeffer.

Torfwiesen selten. St. Urban, von Gretzenbach gegen
den Engelberg hin, kleine sumpfige Stelle zwischen
Wittwyl und Bottenwyl (Minnich, von Andern ver-
geblich hier gesucht). Gegen das Moos bei Attelwyl,
an einer feuchten Stelle auf dem Weiherfeld bei
Rheinfelden (Schmidt). 7. 8.

4 *album* L. Weißer M. Steiroge.

An Mauern und steinigen Orten überall. 7. 8.

5 *dasyphyllum* L. Dickblättriger M.

An Felsen und Mauern ziemlich selten. Schloß Hallwyl (Boll), Jönen, Hauenstein an der alten Straße, Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, bei der Buchdruckerei Sauerländer in Aarau, Kirchhofsmauern zu Kirchberg, Villigen, Lägern. 6. 7.

6 *acre* L. Scharfer M. Schellchrut, Steiroke, Steirugel, Steirolle.

Auf Mauern und auf trockenen Feldern gemein. 6. 7.

7 *mite* Gil. Geschmackloser M.

Wie vorige, etwas später blühend. 6—7.

8 *reflexum* L. Berg-M.

Mauern und steinige Orte selten. Starrkirch, an der Aarwehrung beim Wöschnauerle bei Aarau, Kirchhofsmauern zu Kirchberg, Biberstein, Kirchhofsmauern von Bünzen und Boswyl (Boll), Hardt bei Baselaugst, Laufenburg, Mettau, gegenüber Coblenz. 7—8.

Sempervivum L. Hauswurz.

tectorum L. Dach-H. Huswurz, Huswörze.

Bei uns nur von Landleuten auf Dächern und Stöcken cultivirt oder verwildert, Schloss Liebegg, Stein zu Baden. 7—8.

Aus der Familie der Ficoideen wird *Mesembryanthemum crystallinum*, Eiskraut in Gärten gezogen.

Hierher die Familie der *Cacteen* DC., von der zahlreiche Arten verschiedener Gattungen, besonders von folgenden in Töpfen gezogen werden:

Opuntia, Feigen-Cactus.

Cereus, Schlangen- und Säulen-Cactus.

Melocactus, Melonen-Cactus.

Mammillaria, Warzen-Cactus.

Phyllocactus, Flügel-Cactus.

XLIII. Fam. Grossularieen, DC., Stachelbeer-Gewächse.

143. *Ribes* L. Stachelbeere, Johannisbeere.

1 *Grossularia* L. Stachelbeere. Chruselbeeri, Chrüselbeeri.

An Hecken und steinigen Orten verbreitet. 4.

Eine Varietät mit größeren kahlen oder borstigen Früchten, wird häufig in Gärten cultivirt.

2 *alpinum* L. Alpen-J.

Bergwälder nicht häufig. Born, Dottenberg, Geißfluh, Wasserfluh, Königstein, Gisliflüh, Wandfluh, Lägern; früher im Scheibenschachen bei Aarau. 5. 6.

nigrum L. Schwarze J.

In Gärten cultivirt und von da verwildert.

4. 5.

rubrum L. Rothe und weisse J. Meertrübeli. Sanct Johannistrübeli.

Häufig in Gärten cultivirt.

5.

Ausserdem werden aus dieser Gattung noch die Arten *aureum* Pursh und *saugineum* Pursh sowie verschiedene andere Arten als Ziersträucher gezogen.

XLIV. Fam. Saxifrageen, Vent., Steinbrech-Gewächse.

144. *Saxifraga* L. Steinbrech.

1 *Aizoon* L. Trauben-St.

An den Flüssen des Jura vom Born bis zur Lägern. 6—7.

2 *mutata* L. Veränderter St.

Feuchte, felsige Stellen selten. Oberhalb dem Laurenzenbad gegen die Schafmatt (Kehrer), an der Lägern (Boll). 6. 7.

† *aizoides* L. Gelber St.

Dann und wann aus den Alpen herabgeschwemmt, vorübergehend im Sande der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, Ufer der Reuß, am Rhein bei Laufenburg und zwischen Rheinfelden und Augst. 6. 7.

3 *triactylites* L. Dreifinger-St.

An Mauern und auf steinigen Stellen da und dort, z. B. am Bleicherwuh bei Zofingen, Aarburg, Sali, Olten, Gösigen, auf einem Dach im Hammer zu Aarau, Königstein, Biberstein, Gisliflüh, Suhr, Buchs bei Rohr, Seon, Lenzburg, Niederhallwyl, Sarmensdorf, Wohlen, Muri, Bremgarten, Brugg, Siggenthal, Mauern der Badhalde zu Baden, Wettingen, Augster Insel, Stadtgraben zu Rheinfelden. 4.

4 *granulata* L. Knollen-St.

Trockene Hügel und Raine. In der ganzen Um-

gebung von Brugg, besonders gegen Hausen, bei Königsfelden, Windisch, Gebisdorf, gegen Turgi, neben der Bahnlinie von Brugg bis Baden, beim steinernen Kreuz bei Kaiseraugst, Kaiserstuhl, Fisi-
bach. 4. 5.

umbrösa L. Porzellanblümchen, Jesusblüemli. 6. 7.

hirsuta L. Jehovahblümchen und andere Arten werden als Zier-
pflanzen gezogen. 5—7.

145. *Chrysosplénium* L. Milzkraut.

1 *alternifólium* L. Gold-M.

An Bächen und feuchten Waldstellen häufig. 3. 4.

2 *oppositifólium* L. Schwefel-M.

Feuchte Waldstellen und Bachufer ziemlich selten.
Am Waldweg zwischen Ober-Rykon und Glashütten
in einem Sumpfe rechts (Jäggi), Mühlethal, Brunn-
graben, Stampfweiher und Siglisgraben bei Zofingen,
im Horni bei Bottenwyl, am Bach an der Straße zu
Hinterwyl, am Bächlein bei der »großen Buche«
zwischen Wittwyl und Bottenwyl (Suppiger), am
Waldweg vom Oberholz nach Kölliken. 5. 6.

Aus dieser Ordnung werden auch manche exotische Arten in Töpfen
cultivirt, z. B. *Hydránga horténsis* DC. und *opuloides* Lam.
Hortensia.

XLV. Fam. Umbelliferen Juss., Doldengewächse.

146. *Hydrocótyle* L. Wassernabel.

1 *vulgáris* L. Gemeiner W.

Sumpfwiesen und Torímoore, z. B. am Benken?
(E. Zschokke), Hallwylersee bis gegen Seon, Sarmen-
sdorf, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Katzensee. 7. 8.

147. *Sanícula* L. Sanikel.

1 *europáea* L. Wund-S.

In feuchten Wäldern häufig. 5. 6.

Astrántia L. Strenze.

major L. Grosse St.

Wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen. 7. 8.

Mühlberg, die Flora des Aargaus. 5

148. **Eryngium. L. Mannstreu.**

1 *campéstre* L. Feld-M.

Sandige Felder und Wegränder selten. Augst,
Rheinfelden und Giebenach (Schmidt). 7. 8.

149. **Cicúta L. Wasserschierling.**

1 *virósa* L. Gift-W.

In Sümpfen ziemlich selten. Hallwylersee, Aristau
und Geiſhof (Boll), Sümpfe im Reußthal (Ruepp),
Niederrohrdorf, zwischen Baden und Mellingen; Wei-
herfeld bei Rheinfelden, Döttingen?, Zurzach (Wie-
land)?, Katzenssee (Köl liker). 7. 8.

Ápium L. Sellerie.

gravéolens L. Küchen-S. Sällerich, Zällerich.

Wird allgemein cultivirt.

7—9.

Petroselinum Hoffm. Petersilie.

sativum L. Garten-P. Beterli, Peterli.

Ueberall cultivirt.

6. 7.

150. **Helosciádium Koch. Sumpfschirm.**

1 *repens* Koch. Kriechender S.

Sumpfwiese auf der Telli im hohen Grase ver-
borgen? (Wieland); sumpfige Stelle am nördlichen
Ufer des Hallwylersees. 7. 8.

151. **Falcária Host. Sicheldolde.**

1 *Rivini* Host. Acker-S.

Auf Aeckern selten; bei Giebenach, Olsberg, Frick
(Theiler), östlich von Remigen, Villigen, Stilli, Wettingen.
6—8.

Ammi L. Ammi.

† *majus* L. Großes A.

Selten, unter Luzerne vorübergehend eingeschleppt;
bei Zufikon und Lunkhofen, Rudolfstetten, Künten
(Boll), Eggenwyl. 7. 8.

152. **Aegopódium L. Geißfuß.**

1 *Podagrária* L. Zaun-G. Baumtropfe, Säuchrut,
Schränze.

In Hecken, an Mauern und schattigen Orten gemein.
5—7.

153. **Carum L.** Kümmel.

- 1 *Carvi L.* Wiesen-K. Chümi.
Auf Wiesen und Triften gemein. 5.

154. **Pimpinella L.** Bibernell.

- 1 *magna L.* Große B.
Wiesen und Wälder häufig. 6—8.
2 *Saxifraga L.* Steinbrech-B.
Raine und trockene Wiesen häufig. 7—10.
Anisum L. Anis.
Wird bei uns selten cultivirt. 7. 8.

155. **Bérula Koch.** Berle.

- 1 *angustifolia Koch.* Schmalblättrige B.
In Gräben und Bächen gemein. 7. 8.

156. **Bupleurum L.** Hasenohr.

- 1 *falcatum L.* Sichel-H.
Trockene Hügel zerstreut, besonders am Jura,
Hauenstein, Schafmatt, Gislifuh, Auenstein, Lägern;
zwischen Liestal und Arisdorf, Olsberg (Jäggi),
Thiersteinberg bei Frick, Hellikon, Bözen, Effingen,
Zurzacherberg, Degerfelden, zwischen Reckingen und
Lienheim. 7—9.
2 *longifolium L.* Langblättriges H.
In Gebüschsen selten, in einem kleinen Steinbruch
links am Weg von Aarburg zum Sälischloß, Engel-
berg gegenüber dem Sälischloß, am Weg vom Sälis-
schloß nach Duliken, Lägern (Kölliker). 7. 8.
3 *rotundifolium L.* Rundblättriges H.
Auf Aeckern unter der Saat nicht häufig. Schafis-
heim (Buser), Zufikon (Boll), Rinderweid bei Trim-
bach (Frei), Hungerberg, Densbüren (Theiler), Hom-
berg bei Küttigen, Langmatt bei Kirchberg, Biber-
stein, Auenstein, Lägern; Kornberg (Buser), Wölflis-
wyl hinter der Kirche (Buser), Oberhofen. 6. 7.

157. **Oenanthe L.** Rebendolde.

- 1 *fistulosa L.* Röhrlige R.
Sumpfwiesen sehr selten. St. Urban (Krauer), in
einem tiefen Bachtobel bei Sins (Bucher), Hall-
wylersee (Wieland). 6. 7.

2 *Lachenalii* Gmel. Lachenal's R.

Sumpfwiesen sehr selten zwischen Stetten und Mellingen an der Reuß (Boll), Hallwylersee. 6. 7.

? *peucedanifolia* Pollich. Haarstrang-R.

Sumpfwiesen sehr selten. Hallwylersee (Boll), wahrscheinlich fälschlich nach einer Angabe von E. Zschokke, welcher *Peucedanum palustre* dafür angesehen hat. 6. 7.

3 *Phellandrium* Lam. Wasser-R.

Weiher, Gräben und Bäche selten. Beinwyl am Hallwylersee, Katzenssee (Köl liker), Egelsee bei Wallbach, Weiherfeld. 7. 8.

158. *Aethusa* L. Gleisse.

1 *Cynapium* L. Hundsgleisse.

Auf Stoppelfeldern und Schutt häufig. 6—9.

Foeniculum Hoffm. Fenchel.

officinale All. Garten-F. Süßfenkel.

Cultivirt und dann und wann verwildert, z. B. an der Lägern und bei Aarau. 7.

159. *Libanotis* Crantz. Heilwurz.

1 *montana* All. Berg-H.

Bergabhänge, besonders auf Kalk verbreitet; Hauenstein, Wyssfluh, Frohburg, Geißfluh, Wasserfluh, Strichen, Staffelegg, Densbüren, Gislifluf, Bözberg, Remigen, Besserstein bei Villigen, Lägern ob Otelfingen und weiterhin gegen Baden (Köl liker). 7. 8.

160. *Athamanta* Koch. Augenwurz.

1 *cretensis* L. Felsen-A.

An den Kalkfelsen des Jura; Frohburg, Zwilfluh, Egg, Ranzfluh, Gislifluf, Holderbank (Wieland). 7. 8.

161. *Silaus* Bess. Silau.

1 *pratensis* Bess. Wiesen-S.

Auf feuchten Wiesen gemein. 6—8.

Levisticum Koch. Liebstöckel.

officinale Koch. Garten-L. Laubspikel.

Cultivirt und dann und wann verwildert. 7. 8.

162. *Selinum* L. Silze.

1 *Carvifolia* L. Kümmel-S.

Sumpfwiesenselten. Rohrschachen (Dr. E. Zschokke), Hallwylersee, Sarmensdorfer- und Bünzermoos, Geiðhof (Boll), Maschwander Allmend, zwischen der Reuß und dem Rohrdorfer Moos, Hasenberg, Katzensee. 7—9.

163. *Angélica* L. Brustwurz.

1 *silvéstris* L. Wald-B.

An Bächen und in feuchten Wäldern häufig. 7—10.

Archangélica Hoffm. Engelwurz.

officinalis Hoffm. Garten-E.

In Gemüsegärten der Landleute cultivirt, und dann und wann verwildert. Beim Sälischloss und im Walde zwischen dem Engelberg und Lauterbach (Jäggi); Gebüsche an der Aare bei Aarau? (Dr. E. Zschokke.) 7.

164. *Peucedanum* L. Haarstrang.

? *Chabráei* Rehb. Scheiden-H.

Wiesen, Gebüsche und Waldränder selten. »Brunnstube bei Erlisbach, Staffelegg u. Küttigen« (Dr. E. Zschokke). 7. 8.

1 *Cervária* Lap. Starrer H.

Trockene Bergwiesen des Jura verbreitet; auch auf der Hochfluh bei Reiden (Suppiger) und bei dem Steinbruche zu Schöffland. 7. 8.

2 *Oreoselinum* Moench. Berg-H.

Trockene Hügel. Zwischen Stetten und Mellingen auf Wiesen an der Reuß (Hausknecht durch Jäggi), Geiðberg bei Villigen, Lägern bei Baden (Schmidt), Weiacherberg. 7. 8.

165. *Thysselinum* Hoffm. Alsenich.

1 *palústre* Hoffm. Sumpf-A.

Auf Sumpfwiesen. Im Moos bei Moosleerau, Hallwylersee, Seon, Bünzer-, Kohlen- und Fischbacher-Moos, Geiðhof, Sins, Weiherfeld. 7. 8.

Imperatória L. Meisterwurz.

Ostruthium L. Meisterwurz.

In Gärten der Landleute cultivirt und dann und wann besonders an entlegenen Orten verwildert, z. B. im Ruederthal und an einem Waldsaum bei Hirschthal. 6. 7.

Anéthum L. Dill.

graveolens L. Garten-D.

In Gemüsegärten cultivirt und hie und da verwildert, z. B. früher (1831) in Menge unterhalb und auf der Westseite der Festung Aarburg. 7. 8.

166. Pastinaca L. Pastinak.

1 *sativa* L. Garten-P.

Auf Wiesen und an Wegrändern gemein. 7.

167. Heracleum L. Bärenklau.

1 *Sphondylium* L. Heil-B. Bange, Bäredope, Bäretope, Säuchrut.

Auf Wiesen gemein. 6–9.

† Var. *longifolium* Schl.

Gebüsch an der Geißfluh gegen die Schafmatt (J. Müller, nach Dr. E. Zschokke), Wiesen am Mutscheller (Boll). 6–9.

2 *asperum* M. B. Rauher B.

Schattige steinige Orte im Jura; Geißfluh gegen die Schafmatt, Wasserfluh (Wieland), Benken. 7. 8.

3 *alpinum* L. Alpen-B.

Bergwälder des Jura. Wiesenfluh, zwischen Mieseren und Rumpel (Jäggi), Homberg bei Trimbach, Langacker bei Lostorf, Geißfluh, Winterhalde bei der Schafmatt, Nordseite der Wasserfluh. 7. 8.

168. Laserpitium L. Laserkraut.

1 *latifolium* L. Breites L.

Am Jura ziemlich verbreitet. Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Benken, Asper und Densburer Strichen, Staffelegg, Gisliflüh, Stein zu Baden, Lägern, Sonnenberg, Frickerberg, Geißberg, Schinberg. 7. 8.

† *prutenicum* L. Preußisches L.

Feuchte Wälder und Waldwiesen selten. »Im Frickthal« (Wieland, Manuscript u. Herbar.) 7. 8.

169. *Orláyá Hoffm.* Breitsame.

1 *grandiflóra Hoffm.* Strahl-B.

Unter Getreide auf höher gelegenen Aeckern ziemlich verbreitet. Kulmerau, Hofacker bei Triengen, Gschweich (Suppiger), Moosleerau, Kirchleerau, Bampf, Dürrenäsch, Leutwyl, Hochwacht, Homberg, Oberwyl, Berikon, Mutscheller; zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), Erlisbach, Biberstein, Asp, Wölfliswyl (Buser), Kornberg (Theiler), Oberhofen, Mettau, Gansingen, Wyl. 7. 8.

170. *Daucus L.* Mohrrübe.

1 *Caróta L.* Wilde M.

Var.: *satíva*, häufig cultivirt. Rüebli, gele Rüebli.
Var.: *silvéstris*, Mohrewurze, häufig auf Aeckern und an Wegrändern. 6—10.

171. *Cáucalis Hoffm.* Haftdolde.

1 *daucoides L.* Möhren-H.

Auf Aeckern unter dem Getreide. Weißenberg bei Zofingen, verschiedene Stellen bei Triengen und oberhalb Gründelwald bei Moosleerau (Suppiger), Böhler bei Schöffland, Waltershof zu Schmiedrued, Kläkli zu Schloßrued, Sarmensdorf, Born, Engelberg, Lostorf, Stüßlingen, Hungerberg, Erlisbach, Ranzfluh, Küttigen, Biberstein, Braunegg, Wölfliswyl (Buser), Asp, Herznach, Mettau, Gansingen, Oberhofen. 6. 7.

172. *Turgénia Hoffm.* Zwiesel.

1 *latifólia Hoffm.* Breitblättrige Z.

Unter Getreide bei Remigen und zwischen Stilli und Rein (Alexander Bächli). 6.

173. *Tórilis Adanson.* Borstendolde.

1 *Anthriscus Gmel.* Kletten-B.

In Hecken und an Wegen gemein. 6. 7.

† *helvética Gmel.* Schweizer-B.

Wie vorige; doch selten. »Schöffland, Aesch, Schongau; häufig bei Mettau« (Wieland). 7. 8.

174. *Scandix* L. Hechel.

- 1 *Pecten Veneris* L. Venuskamm. Pfisternägeli.

Auf Aeckern unter Getreide und in Kiesgruben, z. B. Reitnau, Moosleerau, auf einer Moräne bei Stafelbach, Wynenthal, Seethal, Seengen, Muri, Bünzen, Mutscheller, Heitersberg, Hasenberg, Erlisbach, Biberstein, Auenstein, Thalheim, Kastelen, Oberflachs, Ritterhalde bei Mettau, Wyl etc. 5—7.

175. *Anthriscus* Hoffm. Klettenkerbel.

- 1 *silvestris* Hoffm. Wald-K. Pferdekümmel. Chrabälle. Roßchümi.

Auf Wiesen häufig.

4. 5. 10.

- † Var.: *alpéstris* Heg. Rothholz an der Geißfluh, Rohr (Ct. Solothurn) und auf den westlichen Höhen des Jura (Frei).

- ? Var.: *torquata* Thom. Lägern bei Baden (Boll).

Cerēsfolium Hoffm. Garten-K. Chörblichrut.

In Gemüsegärten häufig cultivirt und von da auf Hecken und Schutthaufen verwildert, z. B. bei Aarau, Schöffland, Oberkulm, Lenzburg, Wildegg etc. 5. 6.

176. *Chaerophyllum* L. Kälberkropf.

- 1 *témulum* L. Betäubender K.

In Hecken, auf Schutt verbreitet.

6—8.

- ? *bulbósum* L. Knolliger K.

Sehr selten. An der Rheinschnelle bei Laufenburg (Pfr. Müller), beim Schloß Biberstein?

5. 6.

- 2 *áureum* L. Gold-K.

An Bächen, in Gebüsch und an Waldrändern, z. B. bei Aarau, im Ruederthal, Reußufer bei Rottenschwyl, Trimbach, Frohburg, Wysen, Zegligen etc.

6. 7.

- 3 *Cicutária* Vill. Wimper-K.

Auf feuchten Wiesen verbreitet.

5.

- ? *Villársii* K. Berg-K.

Feuchte Wiesen selten. Beinwyl (Rhiner fl. tab.). 6.

Myrrhis Scop. Süßdolde.

odorata Scop. Wohlriechende S.

In Gärten der Landleute selten cultivirt und selten in der Nähe der Dörfer verwildert. In einem Baumgarten (des Herrn Metzger Bolliger) in Kirchrued (Suppiger), Hirschthal. 6. 7.

177. *Conium* L. Schierling.

1 *maculatum* L. Gefleckter Sch.

An Mauern, auf Schutt und öden Plätzen selten, z. B. an der Straße nach Erlisbach, beim Schloß Lenzburg, an der Landstraße im Bünzerwald, Besenbüren, Gartenmauern am Reußabhang zu Bremgarten (Boll), bei der Kirche zu Frick, an der Straße zwischen Zurzach und Rietheim. 6.

Pleurospérmum Hoffm. Rippensame.

? *austriacum* Hoffm. Oestreichischer R.

Bei den Felsen oberhalb der Martinskapelle unterhalb Baden (Dr. Huguenin). 7. 8.

Coriándrum L. Koriander.

sativum L. Saat-K. Chrapfchörnli, Rügeliichümi.

In Gemüsegärten cultivirt und von da auf Schutt, Mauern, Aeckern und in Weinbergen hie und da vorübergehend verwildert, z. B. am Hungerberg bei Aarau, zwischen Kulmerau und Wellnau (Suppiger 1872), Lenzburg, Baden, Rheinfelden etc. 6. 7.

XLVI. Fam. *Araliaceen* Juss.

Epheu-Gewächse.

178. *Hédera* L. Epheu.

1 *Helix* L. Klimm-E. Abheu, Aebheu, Ebheu, Efheu. In Wäldern, an Bäumen, Felsen und Mauern häufig. 10.

XLVII. Fam. *Corneen* DC. Hornstrauch-Gewächse.

179. *Cornus* L. Hornstrauch.

1 *sanguinea* L. Rother H. Rothe Chingerte, Kindgerte, Zeigerholz.

In Gebüsch und Hecken häufig. 6.

mas L. Gelber H. Cornelkirsche. Judechriesi, Tierli.

In Gebüsch und Gärten häufig cultivirt und zuweilen verwildert, z. B. am Rhein zwischen Augst und dem Rothen Hause. 3.

II. Gamopetalen. Ein- oder Verwachsenblumenblättrige Pflanzen.

1. Calycifloren. Kelchblüthige.

XLVIII. Fam. Loranthaceen Don. Mistel-Gewächse.

180. *Viscum* L. Mistel.

- 1 *album* L. Weiße M. Hexebeeri, Hexebese, Hexenest, Mistle, Nistle, Vogelchrut, Vogellim. Schmarozt häufig auf Bäumen, vorzüglich in Baumgärten, doch auch im Wald, aber selten auf Nadelhölzern. Wird wohl infolge der Bestimmungen des neuen Flurgesetzes in einigen Jahren sehr selten werden. 3. 4.

II. Fam. Caprifoliaceen Juss. Geissblatt-Gewächse.

181. *Adóxa* L. Bisamkraut.

- 1 *moschatellina* L. Moschus-B.

An Bächen, in Hecken und Gebüsch und Baumgärten. Zofingen, Aarburg, Stüßlingen, Wöschau, Mösli oberhalb Küttigen, am linken Ufer der Suhre unterhalb der Rohrerbrücke, auch oberhalb (Buser), sowie am dortigen Galgenhügel (Rychner), zwischen Schlierbach und Weiherbach, Winikon in Hecken häufig (Suppiger). Schöttland, Menziken, Reinach, Böhler bei Kulm, längs dem Bach bei Teufenthal, Liebegg, Räfenthal, Gränichen gegen den Scheuerberg, Lindenberg, Bettwylerwald, Boswyl, Muri-Egg (Ruepp). 3. 4.

182. *Sambúcus* L. Holunder.

- 1 *Ebulus* L. Zwerg-H. Akte, Aktechrut.

In Wäldern, auf Halden und in Hecken verbreitet. 7. 8.

- 2 *nigra* L. Schwarzer H. Holdere, Holderstok.

In Wäldern und Hecken verbreitet; wohl auch in Baumgärten cultivirt. 6. 7.

3 *racemosa* L. Trauben-H.

In Wäldern und auf Halden häufig.

4. 5.

183. *Viburnum* L. Schneeball.

1 *Lantana* L. Wolliger Sch. Schlingstrauch. Holftere, rothe Hulftere, Hülfter, Maßholdere, Naßholfterli.

In Wäldern, Gebüsch und Hecken häufig. 5.

2 *Opulus* L. Gemeiner Sch. Schlangebeeri, Spikbeeri, Wiße Holftere.

Wie vorige.

5. 6.

Eine sterile Abart hievon (Schneeball) wird oft in Gärten cultivirt.

184. *Lonicéra* L. Geißblatt.

† *Caprifolium* DC. Je länger je lieber.

In Gärten und an Lauben häufig cultivirt und von da oft verwildert, z. B. bei Baden am linken Limmatufer (Schneebeli).

6.

1 *Perichlymenum* L. Deutsches G.

In Gebüsch und Hecken ziemlich selten. Pfaffnauerwald, Weißenberg und Buggeliloch bei Zofingen (Siegfried), Geißhubel bei Niederwyl (Jäggi), im Schwarzhau bei Oftringen, zwischen Schönenwerd und Ebenberg (Buser), am Distelberg und auf der Buch bei Aarau, Reidermoos, zwischen Kirchleerau und Weiher, zwischen Galgenmoos und Tornig (Suppiger), Schöffland, Hinternakberg bei Kirchleerau (Rhiner), Teufenthal, Steinenberg zwischen Kulm und Dürrenäsch, Lenzburg, Wildenstein, Baden, Bühlberg bei Olsberg (Schmidt), Rheinfelden, Laufenburg, Mettau etc. 6.

2 *Xylósteum* L. Beinholz. Beiwide, Beiwidli, Zweckholz, Tüfelsbeeri.

In Gebüsch und Hecken häufig.

5.

3 *nigra* L. Schwarzes G.

In Gebüsch der Berge besonders des Jura selten. Schiltwald, hinter Gräniwald (Suppiger); Lindenberg, Schlattwald (Ruepp), Geißenrain bei Schongau, im Walde bei Bettwyl, Bergdietikon; Nordseite des Hombergs westlich von Ifenthal, Geißfluh, Paßhöhe der Schafmatt, Kirchberg, Gisliflüh, Lägern etc. 5. 6.

4 *alpígena* L. Alpen-G.

In Gebüsch besonders des Jura nicht selten.

5. 6.

In Gärten werden *Lonicera tatárica* L., *Weigelia rósea* Lindl., *Diercillea canadensis* W. und namentlich *Symphoricárpus racemósus* Michx, Schneebälleli, Schneebeeri häufig cultivirt.

L. Fam. Stellaten L. Sternblüthige.

185. *Sherárdia* L. Nolde.

1 *arvensis* L. Acker-N.

Auf Aeckern gemein.

4—10.

186. *Aspérula* L. Waldmeister.

1 *arvensis* L. Acker-W.

Auf Aeckern ziemlich selten. »Aarburg am Schloß und am Canal, bei der Kirche zu Lostorf« (Wieland), in Bündten bei Aarau (E. Zschokke), »auf der Ranzfluh, Möhlin« (Wieland), Kornberg (Theiler), »Mettau, Schwaderloch, Kaiserstuhl« (Wieland).

5. 6.

tinctória L. Färber-W.

Auf dem Weiacher Berg b. Kaiserstuhl (Kölliker).

6. 7.

cynánchica L. Hunds-W.

Trockene sonnige Haiden verbreitet.

6. 7.

odoráta L. Wohlriechender Waldmeister. Waldmeisterli, Waldmändli.

In schattigen Wäldern häufig.

5.

† *galioídes* M. Labkrautartiger W.

Uncultivirte sonnige Orte. Biberstein, bei Oftringen in einer Kunstwiese (Wieland), Hungerberg.

5. 6.

187. *Gálium* L. Labkraut.

1 *Cruciáta* Scop. Kreuz-L.

An Waldrändern, Wegen, Hecken und auf feuchten Wiesen häufig.

4. 5.

2 *tricórne* *Withering.* Dreihörniges L.

Auf Getreideäckern selten. Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Asper Strichen, Suhrenthal, Birrwyl, Hallwyl, Sarmensdorf, Jonen, Oberwyl, Mutscheller (Boll).

7—9.

3 *Aparíne* L. Klebern. Chlebere.

In Hecken. und Gebüschén, auch auf Aeckern als Unkraut häufig.

6—9.

† *spárium* L. Unächtes L.

Auf Aeckern und in Hecken; »en Argovie« (Godet).

6—9.

4 *uliginósum* L. Moor-L.

Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Wäldern ziemlich verbreitet; z. B. bei Zofingen, Rohrer-
schachen, Moos bei Schöffland, Moosleerau, Beinwyl,
Hallwyl, Seengen, Sarmensdorf, Bünzen, Augst, Rhein-
felden etc.

5—7.

5 *palústre* L. Sumpf-L.

In Sümpfen und an Gräben gemein.

5—7.

6 *rotundifólium* L. Rundblättriges L.

In lichten Bergwäldern, besonders Nadelholz-
wäldern. Boowald, Munihubel im Banwald bei
Zofingen, Langrüti bei Reiden, zwischen Wykon und
Bottenwyl, Wiliberg (Rhiner), zwischen Wittwyl
und Bottenwyl, Winikon, Reitnau, Wellnau, Herren-
wald bei Triengen (Suppiger), Schiltwald, Kühstelli,
Sauerthal und Stalden bei Schöffland, Lindenberg,
Bünzerwald, Lunkhofen, Moräne bei Würenlos etc.

7—10.

7 *boreále* L. Nordisches L.

In Wäldern und auf Waldwiesen selten. Benken,
(Dr. E. Zschokke u. Wieland), Homberg (Wieland),
hinter dem Schloß Wildegg, Geißhof (Boll), Rein bei
Brugg (Wieland).

7. 8.

8 *verum* L. Wahres L.

Trockene Wiesen und sonnige Hügel verbreitet.

6—9.

× *ochroléucum* Wolf = *verum* × *Mollugo*.

Hie und da an sonnigen Abhängen z. B. am Linden-
berg, an der Staffelegg, bei Ryburg.

9 *silváticum* L. Wald-L.

In Wäldern gemein.

7.

10 *Mollúgo* L. Wiesen-L. Buebechrut.

Auf Wiesen und an Wegrändern gemein.

5—8.

Var.: *eréctum* Huds. an Felsen, Mauern und sonnigen
Abhängen da und dort.

11.

11 *silvéstre* Pollich. Haide-L.

Auf Haiden und trockenen Hügeln, z. B. bei
Kulmerau, Triengen, Schmiedrued (Suppiger), Engel-
berg, Hauenstein, Hard hinter Erlisbach, Biberstein,
Bözberg, Lägern und überhaupt am Jura.

5—7.

LI. Fam. Valerianeen DC. Baldrian- Gewächse.

188. Valeriána L. Baldrian.

- 1 *officinalis* L. Katzen-B. Baldrian, Chatzewurzele,
Gigeliwurzele.
An feuchten Orten, an Bächen und Flußufern und
in Hecken häufig. 6. 7.
Var.: *sambucifolia* Mik. Wie vorige.
Var.: *augustifolia* Tausch. Auf den Felskämmen und
Schutthalden des Jura.
- 2 *dióica* L. Sumpf-B. Bienechrut, Mühlebürsteli.
Auf nassen Wiesen und an Gräben gemein. 5. 6.
- 3 *trípteris* L. Dreilappiger B.
An Felsen im Jura. Reitfluh, Geißfluh, Königstein,
Gislifluf, Lägern (Minnich), Wandfluh bei Schwader-
loch (Müller in Godet). 5—7.
- 4 *montána* L. Berg-B.
Wie vorige. Born, Hasenberg, Reitfluh, Geißfluh,
Wasserfluh, Ranzfluh, Egg, Königstein, Strichen,
Homburg, Gislifluf, Schenkenberg, Schranne, Läg-
ern etc. 5—7.

Centránthus DC. Spornblume.

- ? *angustifolius* DC. Schmalblättrige Sp.
Der nächste Standort ist die Roggenfluh im Ct.
Solothurn; Hegetschweiler soll sie an der Wasserfluh
gefunden haben? 6. 7.
- ruber* DC. Rothe Sp.
Wird oft in Gärten cultivirt. 7.

189. Valerianélla Pollich. Feldsalat.

- 1 *olitória* Mönch. Rapunzel-F. Nüßlichrut, Nüß-
salot.
In Gärten, auf Feldern und in Weinbergen häufig.
4. 5.
- 2 *carináta* Loisl. Kiel-F.
Wie vorige. 4. 5.

3 *Morisónii* DC. Acker-F.

Auf Aeckern, in Weinbergen und besonders unter Getreide verbreitet; z. B. längs der Wigger von Zofingen bis Brittnau, Wöschnu, Rebberge am Hungerberg, Suhrenthal, Ruppertschwyl, Kessel bei Lunkhofen, Mutscheller. 7. 8.

4 *Auricula* DC. Aehrchen-F.

Wie vorige, doch seltener. Zofingen, Aarau gegen Erlisbach, Rebberge am Hungerberg, Kirchleerau, Schöffland, Reinach, Seengen, Muri (Ruepp), Bremgarten, Kaiserstuhl etc. 6. 7.

LII. Fam. **Dipsaceen** DC. Kardendistelgewächse.

190. *Dipsacus* L. Kardendistel.

1 *silvestris* Mill. Wald-K. Wilde Chrazierli.

An Wegrändern, Gräben und Gerölle verbreitet, z. B. an der Aare bei Rohr, Biberstein, Winikon, Seengen, an der Reuss bei Bremgarten, Hasenberg; Rheinfelden, Zeiningen, Gansingen, zwischen Mettau und Laufenburg etc. 7. 8.

† *laciniatus* L. Schlitzblättrige K.

Von Wieland zwei mal bei einer ehemaligen Kiesgrube zwischen Kölliken und Ober-Entfelden gefunden. 7. 8.

Fullonum Mill. Weberkarde.

Selten cultivirt und selten vorübergehend verwildert, z. B. bei Starrkirch, Dänikon, Gretzenbach und in der Telli bei Aarau. 7. 8.

2 *pilosus* L. Haar-K.

Gebüsche, schattige Stellen, Ufer selten. Gös gen, am Mühleweier in Küttigen, Birrwyl, Seon, Seengen, Sarmensdorf häufig (Ruepp); Villmergen, Bünzen; Schloß Wartenfels, Thalheim, Brugg, Rüfenach, Lauf fohr, Birmensdorf gegen das Fahr (Buser), Oelera in bei Baden, Nordseite der Lägern, beide Gruthgraben zwischen Rheinfelden und Möhlin etc. 7. 8.

191. *Knáutia* Coult. Kleppel.

? *longifolia* Koch. Langblättrige K.

Feuchte Bergwiesen im hohen Grase (Dr. E. Zschokke). 6. 7.

- 1 *silvatica* Dul. Wald-K.
In Wäldern verbreitet. 6—10.

- 2 *arvensis* Coult. Acker-K. Bisem, Bambertrittli, Lambertrittli, Chrezblueme, Chrezchrut, Chleberblume, blaue Draguner, Haselätsch, Hasetätsch, Haselöffel.
Auf Wiesen, Feldern und an Wegen gemein. 5—10.

192. *Succisa* M. u. K. Abbisskraut.

- 1 *pratensis* Moench. Wiesen-A. Tüfelsabbiss.
Auf feuchten Wiesen und in Wäldern gemein. 7—10.

193. *Scabiösa* Röm. u. Schult. Grindkraut.

- 1 *Columbária* L. Tauben-G.
Trockene Hügel, auf Kiesboden verbreitet. 6—10.
- ? *suavéolens* Desf. Duft-G.
Hügel und Haiden selten. Nach Wieland angeblich an der Südwestseite des Born, und am Fußweg von Kirchrud auf Waltersholz in lichten Gebüsch, Baden (Hegetschweiler). 7—9.
- atropurpurea* L. Strand-G.
Häufige Zierpflanze in Gärten. 7—10.

LIII. Fam. *Compositen* Adans. Korbblüthler.

1. *Unterfamilie.*

Corymbiféren Vaill. Strahlenblüthler.

194. *Eupatórium* L. Wasserdost.

- 1 *cannabinum* L. Hanf-W.
An Flüssen, Bächen und in feuchten Gebüsch häufig. 7. 8.

195. *Adenostýles* Cassin. Drüsengriffel.

- 1 *albifrons* Reichb. Weißer D.
In Wäldern und Gebüsch des Jura, z. B. Wysen-

fluh, Geißfluh, Hard gegen den Königstein, Wasserfluh, Gislifluf, Zeiher Homberg, Geißberg, Nordseite der Lägern etc. 6—8.

2 *glabra* Vill. Kahler D.

Wie vorige. Farnsburg, Wysenfluh, Schafmatt, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Gislifluf, Thalheim; Geißberg, Lägern etc. 6—8.

196. *Tussilágo* L. Huflattich.

- 1 *Fárfara* L. Gemeiner H. Die Blätter heißen: Roßhuëbe; die Blüthen: Merzeblüemli. 4
Auf Lehm Boden, an Wegrändern sehr gemein. 3. 4.

197. *Petasítes* Gärt. Pestilenzwurz.

- 1 *officinális* Mönch. Gemeine P. Die Blätter heißen: Blacheblätter, Blake, Dittiblake, Dittichrut, Floke, Sonnedächli.

An Bächen, auf feuchten Wiesen verbreitet. 3. 4.

2 *albus* Gärt. Weiße P.

In feuchten Wäldern nicht häufig. Galgenberg u. Safenwylerberg, am Hügel und im Moos bei Schöttland, Wysenfluh, Geißfluh, Nordseite der Wasserfluh (Buser), Nordseite des Achenberg, Staffelegg, Nordseite der Lägern, Rüsche librunnen und Grüthgraben bei Rheinfelden, Frohnwald und Dickholz bei Mettau, Wylerberg im Tannwald, Schwaderloch, Eetzgen, Bruggerberg bei der sog. Bruderhöhle (Plüss). 4.

198. *Linósyris* DC. Goldhaar.

- 1 *vulgaris* Cass. Gemeines G.

Sonnige steinige Orte sehr selten. Bei der Griengrube an der Straße zwischen Rheinfelden und Möhlin (Wieland). 8.

199. *Aster* L. Aster. Sternblueme, Stierenaug.

- 1 *Améllus* L. Berg-A.

Auf sonnigen kurzgrasigen Abhängen u. an Waldrändern besonders im Jura. Heitersberg, Born, Säli, Engelberg, Egg, Benken, Gislifluf, Wildegg, Stein zu Baden, Lägern, Sonnenberg, Eetzgen, Mettau, Wyl, Schwaderloch etc. 8. 9.

brumalis Nees. Herbst-A.

In Gärten cultivirt und selten verwildert z. B. auf Wiesen und in Gebüsch an der Limmat bei Dietikon. (Boll). 9. 10.
Novi Belgii L. Neubelgische A.

In Gärten cultivirt und oft verwildert z. B. in den Aarau-
 Bündten (E. Zschokke). 9. 10.

2 *salignus* Willd. Weiden-A.

Verwildert und eingebürgert. An Ufern der Aare und der Bäche, Roggwyl, im Schachen bei Aarau. 7—9.

† *parviflorus* Nees. Kleinblüthiger A.

Wie vorige, z. B. am Aaruferr bei Villnachern (Plüss). 8. 9.

chinensis L. Garten-A. Stierenauge (ungefüllt).

Wird häufig in Gärten cultivirt und findet sich oft auf Aeckern und Schutthaufen verwildert. 9. 10.

200. *Bellidiástrum* Cass. Rukel.

1 *Michélie* Cass. Stern-R.

Auf etwas feuchten und schattigen Stellen, besonders auf Bergen verbreitet. Bottenwyl, Walbertgraben bei Kulmerau (Suppiger), Reinacher Homberg, Birrwyl, Lindenberg, Jonenthal, Kindhausen, Born, Engelberg, Hauenstein, Geißfluh, Wasserfluh und fast auf den meisten andern Höhen des Jura; am Ufer des Rheins bei Augst, Rheinfelden, Möhlin, Wallbach, Laufenburg, Mettau, an der Straße zwischen Zurzach und Degerfelden (Girtanner) etc. 4. 5.

201. *Bellis* L. Maassliebchen.

1 *perennis* L. Gänseblümchen. Geissditteli, Geissegiseli, Geissegigeli, Geisseblüemli, Gise-gaiseli, Gisigaiseli, Geissefierzeli, Winterblüemli. Gefüllt: Baderli.

Auf allen Wiesen häufig. 1—12.

202. *Stenáctis* Cass. Feinstrahl.

1 *bellidiflora* A. Br. Sommer-F.

Eingewandert. Dämme, Flußufer, feuchte lichte Waldstellen in neuerer Zeit immer häufiger und massenhafter. Auf der Kühstelli bei Schöffland, Seenger Tannwald, Fußweg von Wohlen nach Bremgarten, Eggwald bei Muri (Ruepp); obere Söhren bei Nieder-

Gösgen, auf den Aaralluvionen bei Aarau, z. B. bei der Wöschnau und beim alten Badeplatz, bei Windisch, Rietwiesen am Binnenkanal unterhalb Birri (Boll), Burgstelli bei Rheinfelden, Frohwald und Dickholz bei Mettau, am Rhein bei Laufenburg, Gippingen, Coblenz, Insel bei Rietheim. 6—9.

203. *Erigeron* L. Berufskraut.

- 1 *canadensis* L. Canadisches B.
An steinigten Orten, als Unkraut auf Feldern, am Ufer der Flüsse sehr gemein. 7—9.
- 2 *acer* L. Scharfes B.
Sonnige uncultivirte Orte, Raine, Ufer der Flüsse gemein. 7—9.
- 3 *droebachensis* Miller. Kantiges B.
Auf Flußgeschiebe z. B. an der Aare bei Aarburg, Aarau, Biberstein, Auenstein. 7—9.

204. *Solidágo* L. Goldruthe.

- 1 *Virga auréa* L. Wilde G. Schosschrut.
Wälder und Gebüsche gemein. 7. 8.
- 2 *canadensis* L. Canadische G.
Wird oft in Gärten cultivirt und kommt da und dort verwildert und naturalisirt vor, z. B. an der Suhre bei Triengen (Steiger), bei Aarau gegen Erlsbach, an Hecken bei Bünzen (Boll). 7. 8.

205. *Bupthálmum* L. Rindsauge.

- 1 *salicifólium* L. Weiden-R.
Steinige Abhänge besonders der Kalkberge. Wiesen bei Dintikon, an der Reuß bei Birri, Mutscheller, Heitersberg, Born, Säli, Engelberg, Hauenstein, Wyssenfluh, Geißfluh, Egg, Benken, Achenberg, Staffelegg, Densbüren, Homberg, Wildegg, Braunegg, Martinsberg, Lägern, Ueken, Frickerberg, Ittenthal, Schinberg, Geißacker, Bötzing, Geißberg, Wessenberg, Degerfelden etc. 7—9.

206. *Ínula* L. Alant.

- Helénium* L. Aechter A. Aletwurz.
Oft in Gärten cultivirt und zuweilen verwildert. Stafelbacher Mühle, Schöffland, Rued, Hirschthal etc. (Wieland). 7—9.

1 *salicina* L. Weiden-A.

Feuchte Wiesen ziemlich selten. Aarburg, Krähthal, Luterbach, bei Oftringen im Schwarzhaarer Steinbruch, Hügel am Hallwyler-See, Aesch am See, Geißenrain bei Schongau, Pfaffenbühl bei Wettingen, Fluh bei Kirchberg, Egg bei Biberstein, Petersrain bei Thalheim, Lägern, Bötzbberg, Geißberg, Möhnthal, Geissbuk bei Gebensdorf. 7. 8.

2 *hirta* L. Rauher A.

Sonnige Hügel, sehr selten. Weiacher Berg (Gremli). 6—8.

3 *Vaillantii* Vill. Vaillants-A.

An Ufern in Gebüsch, z. B. an der Aare bei Aarburg, unterhalb Olten, unterhalb Gösgen, beim Wöschnauerle, unterhalb Aarau, Auenstein, Wildenstein. 7. 8.

† *britannica* L. Wiesen-A.

Feuchte Triften, Aesch und Schongau (1862 Wieland). Olsberg? (nach Schmidt). 7. 8.

207. *Conýza* L. Dürrwurz.

1 *squarrósa* L. Sparrige D.

Sonnige Hügel und Gebüsch verbreitet. 7—9.

208. *Pulicária* Gaertn. Flohkraut.

1 *dysentérica* Gärt. Gemeines F.

An feuchten Orten, besonders an Gräben häufig. 7. 8.

Dáhlia Cav. Georgine. Dahlie.

variabilis Desf., Veränderliche G. } Beide Arten werden häufig als
coccinea Cav., Scharlachrothe G. } Zierpflanzen gezogen. 8—10.

Rudbékia L. Rudbekie.

laciniáta L. Schlitzblättrige R.

Zierpflanze in Gärten und vorübergehend verschleppt. 7. 8.

Calliópsis Rohl. Schönauge.

tinctória Lk. Zweifarbiges Sch. Jumpseregssichtli.

In Ziergärten cultivirt.

7—10.

Tagétes Trn. Studentenblume.

pátulus L. Ausgebreitete St. Stinkende Hoffahrt.

eréctus L. Aufrechte L.

Beide als Zierpflanzen in Gärten.

8—10.

Galinsóga R. et Pav. Knopfkraut.

parviflóra Cav. Kleinblüthiges K.

Zierpflanze und gelegentlich verwildert.

6—9.

209. Bidens L. Zweizahn.

1 *tripartitus* L. Dreitheiliger Z.

Sumpfige Orte, Gebüsch, häufig.

7—9.

2 *cérnuus* L. Nickender Z.

In Sümpfen und an Gräben seltener als vorige. Krotenweiher bei Roggwyl, Telli (Wieland), Stampfweiher im Mühlethal, Eggenberg bei Seon, Gründel, Hallwylersee, Rohrdorfer-Moos, Fischbacher und Bünzer-Moos, Geiðhof am Reußufer, Katzenssee (Jäggi), Arisdorf, Olsberg, Frauenwald, Weiherfeld.

Var: *coreópsis*; Geiðhof (Boll).

Var: *minimus*: Roggwyl, Wauwyler-Moos, Hallwyler-See, Bünzer-Moos.

8. 9.

Heliánthus L. Sonnenblume.

ánnuus L. Große S. Sonneblume, Sonnewandel, Sonnewendele, Sunnewirbel, Oelblume.

Oft als Oelgewächs cultivirt, auch zuweilen verwildert,

7—8.

tuberósus L. Topinambur, Erdbirne.

Cultivirt und zeitweise verwildert, z.B. am Staudenrain und im Sauerthal bei Schöftland.

7. 9.

210. Filágo. L. Fadenkraut.

1 *germánica* Willd. Deutsches F.

Auf Aeckern häufig (nach Schmidt) Abgeholzte Stellen im Baanwald, Tägerig, Hungerberg, Rohrer Brücke, Sarmensdorf (Ruepp); Leuggern, Full, Coblenz, Schachen zwischen Vogelsang und Lengnan, Böbikon.

7—9.

† *arvénsis* L. Acker F.

Auf Aeckern selten. An der Straße zwischen Kaiserstuhl und Rümikon (Schmidt); Katzenssee (Kölliker).

7. 8.

2 *minima* Fries. Zwerg-F.

Trockene Aecker. Höchfluh bei Reiden, zwischen dem Reidermoos und der Geißmatt unterhalb dem Bärenloch am Abhang gegen Reiden, Dieboldswyl (nur 1 Exemplar) (Suppiger) Winikon, Fischbach am Reußufer (Boll), Nordabhang des Rohrdorferberges, Full, Leibstatt (Wieland), Kaiserstuhl (Schmidt), Galgenberg bei Säckingen (Pf. Müller), Jura bei Brugg, Refenthal. 7. 8.

211. *Gnaphálium* L. Ruhrkraut.

1 *silvaticum* L. Wald-R.

Lichte Waldstellen verbreitet. 7—9.

2 *uliginosum* L. Sumpf-R.

Feuchte Felder und abgeholzte Wälder, Torfmoore, gemein. 7—10.

Var. *piluláre* Vill. Bünzer- und Fischbacher-Moos, Spitalmatt, Geißhof (Boll).

2 *lúteo-album* L. Gelblich-weißes R.

Abgeholzte Waldstellen nicht beständig. Oberholz, Hungerberg, zwischen Auenstein und Biberstein (Buser), Ellenberg bei Seon; Hardtwald bei Basel-augst (Pf. Münch), Egg bei Schöfflistorf. 7—9.

margaritaceum L. Perl-R. Immortelle.

Oft in Gärten cultivirt und selten verwildert z. B. in Winikon in einer Hecke in Wilihof (Suppiger). 7. 8.

212. *Antennária* Gaertn. Katzenpfötchen.

1 *dióica* DC. Zweihäusiger K.

Trockene Bergwiesen verbreitet.

Helichrýsum Gaertn. Immerschön.

bracteatum Willd. Gold-J.

Wird oft als Zierpflanze zu Trockenbouquets cultivirt. 7—10.

213. *Artemísia* L. Beifuß.

Absínthium L. Wermuth.

Oft in Gärten cultivirt und zuweilen verwildert an Mauern und in Weingärten; Winiker Käppeli am Dorfbach (Suppiger), Kastelen, Baden, Magden etc. 7—8.

Abrótanum L. Gartheil.

In Gemüsegärten angebaut und oft verwildert. 7. 8.

1 *vulgáris* L. Echter B.

Kiesige Orte, an Ufern, an Wegen in Weinbergen nicht häufig. Oberhalb der Aarbrücke bei Aarau, Steinbruch gegen Erlisbach, Asp, Reußufer bei der Brücke zu Bremgarten, Schützenrain, an der Limmat bei Baden, Schwaderloch Farnsburg, etc. 8. 9.

Dracunculus L. Estragon.

In Gemüsegärten cultivirt und da und dort verwildert. 8. 9.

Ammóhium R. Br. Strohblume.

alátum A. Br. Geflügelte St.

Beliebte Zierpflanze. 7—10.

Santolína L. Heiligenkraut.

pinnáta L. Cypressenkraut.

Wird besonders in Baumgärten cultivirt. 7. 8.

214. Tanacétum L. Rainfarn.

1 *vulgáre* L. Gemeiner K.

An Ufern, Ruinen und in Gebüsch. Pfaffenberg bei Schloßrued, Am Weg von Schöftland nach Rued, Stüßlingen, Gösigen, an der Aare unterhalb der Wöschnau, Telli, Biberstein am Schloß, Mauern beim Schloß Lenzburg, Gruthgraben, Laufenburg, Etzgen, Mettau. 7. 8.

Balsamita L. Balsamkraut.

In Gärten und auf Kirchhöfen cultivirt. 8—10

215. Achilléa L. Schafgarbe.

1 *Ptármica* L. Sumpf-S.

Feuchte Orte, Wasser. An Gräben und in Gebüsch. Brunnengraben bei Zofingen, Kölliken, Uerkheim, Bottenwyl, Stafelbach, Schöftland, Rued, Entfelden, Aare bei Wöschnau, Telli bei Aarau, Aare bei Rohr, Hallwyl, Seengen, Bünzer-Moos, Reußufer, Geißhof, Mutscheller, Badener Stadtteich, Weiherfeld, Ittenthal, Linn etc. 7—9.

- 2 *Millefolium* L. Gemeine Sch. Römische Camille. Garbechrut, Schofgarbe.

Trockene Wiesen. An Wegen und auf Aeckern gemein. 6—10.

Var. *lanáta*. in Rebbergen am Mutscheller (Boll).

216. *Ánthemis* L. Trugchamille.

- 1 *tinctoria* L. Farb-T.

Trockene Orte selten. Hungerberg, Aardamm oberhalb der Fabrik der HH. Frei u. Cie. bei Aarau, zwischen Reinach und Gontenschwyl (Berner); beim Schloß Lenzburg, Augst, Weiacherberg. 6—8.

- 2 *arvensis* L. Acker-T. Chrotechrut.

Auf Aeckern unter dem Getreide ziemlich häufig. 5—9.

- 3 *Cótula* L. Hunds-T.

Auf Aeckern seltener als vorige. Zwischen Stüßligen und Erlisbach, Kirchleerau, Oberentfelden, Sarmensdorf, Ittenthal, Wyl, Gausingen, Schwaderloch, Leidikon, etc. 6—9.

nóbilis L. Edel-T.

Oft in Gärten cultivirt und verwildert. 7. 8.

217. *Matricária* L. Kamille.

- 1 *Chamomilla* L. Echte Ch. Karmille, Marieblümli.

Auf Aeckern, an cultivirten Orten auf Schutt häufig. 6—8.

218. *Chrysánthemum* L. Wucherblume.

- 1 *Leucánthemum* L. Gemeine W. Das groß Baderli, Geissblume, Geissefierzel, Johannisblume, Margritli, Himmel- Höll- Fägfürblume.

Auf Wiesen und Aeckern und an Wegen gemein. 5—10.

- 2 *montánum* L. Berg-W.

Benken, Strichen und andere Jurahöhen. Oberhalb Kulmerau am Weg nach Chaaren (Suppiger). 6—9.

† *alpinum* Lam. Alpen-W.

Vorübergehend im Aargeröll im Zollerschächli gefunden. 7.

3 *Parthénium* Pers. Mägte-W, Bärmuëtterchrut.

In Gärten cultivirt und auf Schutt und an Mauern verwildert und eingebürgert. z. B. bei Aarburg, in Hecken bei Dieboldswyl, Stafelbach, Schöffland, Aarau, Mauern am Reußabhang gegen die Bierbrauerei zu Bremgarten, an der Limmat bei Baden, Rheinfelden, Klingnau etc. 6. 7.

4 *corymbósum* L. Ebenstrauß-W.

In Bergwäldern besonders des Jura: Born, Säli-schloß, Engelberg, Farnsburg, Schafmatt, Ranzfluh, Erlisbach, Königstein, Benken (Buser), Achenberg, Staffelegg, Gisliflüh, Wildegg, an der Geißbergstraße oberhalb Villigen (Plüß), Lägern etc. 6. 7.

5 *inodórum* L. Geruchlose-W.

Auf Feldern unter dem Getreide und an Wegrändern ziemlich verbreitet. 6—9.

sinéuse Sab und *coronárium* L. werden in Ziergärten gehalten.

Dorónicum L. Gemswurz.

† *Pardaliáanches* L. Kraft-G.

«Auf einem kleinen begrenzten Absatz der Wy-senfluh» von Dr. Wieland zweimal gefunden. Wird auch in Gärten cultivirt. 5—7.

Árnica L. Wohlverlei.

† *montána* L. Berg-W.

Angeblich auf der Schafmatt (Wieland.) Am Rhein zwischen Wallbach und Rheinfelden, bei Möhlin und zwischen Rheinfelden und Augst (Hagenbach). 7—9.

Cinerária L. Aschenpflanze.

? *spathulaefolia* Gmel. Spatel-A.

Auf feuchten Wiesen sehr selten, bei Lostorf (Moritzi und Hagenbach). 5.

Verschiedene tropische Arten z. B. *hýbrida* W. sind beliebte Topfzierpflanzen.

219. *Senécio* L. Kreuzkraut.

- 1 *vulgaris* L. Gemeines K. Beibrächi, Chrotechrut, Steibrächi, Vögelichrut.

Ein auf Aeckern, Mauern, in Weinbergen sehr verbreitetes Unkraut. 1—12.

- 2 *viscósus* L. Klebriges K.

In lichten Waldungen ziemlich selten. Zwischen Dänikon und Köllikon (Rychner) Hungerberg, Nord-
abhäng des Rohrdorferberges am Weg nach Staret-
schwyl, Geißfluh. 6—9.

- 3 *silvaticus* L. Wald-K.

An Waldrändern und in abgeholzten Wäldern verbreitet. 6—10.

- 4 *erucifolius* L. Rauken-K. Leiterlichrut, Rippli-
chrut; ebenso die beiden folgenden,

An trockenen Orten, Wegrändern, lichten Ge-
büschen und an Abhängen verbreitet. 7—9.

- 5 *Jakobaea* L. Jakobs-K. Jakobschrut.

Auf Wiesen, an Wald- und Ackerrändern in Ge-
büschen an der Aare gemein. 7—9.

- 6 *aquaticus* Huds. Wasser-K.

Auf feuchten Wiesen, an Wassergräben ziemlich verbreitet. Reitnau, Moosleerau, Gründel, Stafelbach, Ruederthal, Telli, Rohr, Biberstein an der Aare, Hallwylersee, Mellingen, Weiherfeld bei Rheinfelden, Pechhof etc. 7—9.

- 7 *Fuchsii* Gmel. Weiden-K.

In Gebüsch, Wäldern, an Waldrändern und Ab-
hängen besonders des Jura. Zwischen Dieboldswyl
und Knutwyl, Schürberg, Farnsburg, Geißfluh, Hard,
Wasserfluh, Hungerberg, Staffelegg, Gisliflüh, Linn,
Frauenwald bei Olsberg, zwischen Frick und Itten-
thal, Geißberg, Lägern. 6—8.

- 8 *paludósus* L. Sumpf-K.

In Sümpfen und Gräben. Am Hallwylersee, Aa-
bach bei Seon, Bünzermoos, Geißhof, Lunkhofen,
Reußegg, Mühlaus, Aarinseln bei Wildegg, Kopf-
insel im Rhein bei Rietheim. 6—8.

II. Unterordnung.

Cynareen Lessing. Röhrenblüthler.

Caléndula L. Ringelblume.

arvensis L. Acker-R.

In Gärten und selten auf Ackern unter Getreide, an Mauern und auf dem Egelmoos bei Triengen (Suppiger), Kirchberg, Biberstein, Auenstein. 7—9.

officinalis L. Garten-R. Deischeblume.

In Gärten cultivirt und oft auf Schutt verwildert. 6—9.

Echinops L. Kugeldistel.

? *sphaerocéphalus* L. Binsen-K.

Früher an der Mauer des Pfarrgartens im Pfarrhof zu Reinach. 7. 8.

220. Cirsium Tournef. Kratzdistel.

1 *lanceolátum* Scop. Speer-K.

An Wegen, auf Schutt, an unbebauten Stellen verbreitet. 6—10.

2 *erióphorum* Scop. Woll-K.

Auf Abhängen des Jura selten. (Belchen). Nach Wieland am Rumpel bei Olten, Wysenfluh. Zwischen Rütfluh und Gugen bei der Schafmatt, Winterhalde, Klopfen bei Oltigen. 7. 8.

3 *palústre* Scop. Sumpf-K.

Auf Sumpfwiesen, an Bächen gemein. 7—10.

† *rivuläre* Jacq. Bach-K.

Auf feuchten Wiesen. Aarinseln bei Aarau (E. Zschokke). Wildeggen (W). 6. 7.

? *spinosissimum* Scop. Stachel-K.

Nach Wieland bei Rheinfelden. 7.

4 *oleráceum* Scop. Kohl-K. Mattscharte, Trumbeschlegel.

Feuchte Wiesen und Gräben gemein. 7—10.

5 *acáule* All. Erd-K. Meisterwurz.

Auf trockenen Weiden besonders des Jura. Sarmenstorf, Villmerger-Berg, Hermetschwyler Halde,

Egg, Benken, Staffelegg, Sonnenberg, Mettau u. Gansingen, Geißberg. 7. 8.

Var: *caulëscens*, Staffelegg, Linn etc.

Var: *ramösa* zwischen Etzgen und Schwaderloch.

6 *bulbösüm* DC. Knollen-K.

Trockene Bergwiesen besonders des Jura. Im Räfenthal, Islisberg (Boll); Geißfluh, Egg, Eichwald bei Küttigen, Benken, Staffelegg, Biberstein, Villnachern, bei Baden und Wettingen; am Fuß des Geißackers, am Geißberg bei Brugg etc. 5—8.

7 *arvëse* Scop. Acker-K. Dischle, Wilde Distle.

Auf Aeckern gemein. 7—9.

× *hybridum* Koch. = *palüstre* × *oleráceum*.

Auf feuchten Wiesen, Letten ob Winikon, Holderbank (Dr. Schmidt). Hinter dem Geißhof, im Fischbacher und Sarmensdorfer Moose (Boll). 7—10.

× *Ziziánüm* K = *acáule* × *bulbösüm*.

Hungerberg auf Buch, zwischen Erlisbach und Küttigen (Buser), Benken (E. Zschokke). 7. 8.

× *rigëse* Wallr. = *oleráceo* × *acáule*.

An Wegen und auf Weiden selten. Farnsburg, Schafmatt, Benken, Staffelegg; Olsberg, zwischen Möhlin und Mumpf, Mettau, Rheinsulz. 7. 8.

× *Lachenálii* Doell. = *lanceoláto* × *oleráceum*.

Erlisbach, am Benken (E. Zschokke). 7. 8.

Cýnara L. Artischoke.

Cardúnculus L. Karden-A.

Scólymus L. Gemüse-A.

Werden nicht oft in Gärten zum Küchengebrauch cultivirt. 7. 8.

Silybum Gärt. Stechkraut.

Mariánüm Gärt. Mariendistel.

In Gärten der Landleute cultivirt und selten verwildert, z. B. bei Aarburg, Aarau, Schöftland, Hirschtthal, Baden, Wettingen, etc. 7. 8.

221. Cárduus. Distel.

† *acanthoídes* L. Wege-D.

Sehr selten. Nach Dr. Schmidt an der Aare unterhalb Auenstein gegenüber Schinznach und nach Pf. Müller auf dem Weiherfeld. 7. 8.

- 1 *crispus* L. Krause D.
Auf Schutt, an Wegen, überall. 7—10.
- 2 *defloratus* L. Berg-D.
An felsigen Orten im ganzen Jura verbreitet, außerdem am Islisberg; mit weißer Blüthe bei Oberhofen. 6—8.
- 3 *nutans* L. Stechende D. Dischle.
An trockenen Orten, an Wegen, unbebauten Stellen, auf Schutt etc. Rütihof bei Triengen (Suppiger). An der Aare bei Aarau, unterhalb der Rohrerbrücke an der Suhre, Staffelegg, Spitalmatt, und unterhalb der Ziegelhütte bei Bremgarten, Mutscheller, Heitersberg, Bernau, Schwaderloch etc. 7—9.

Onopórdon L. Eselsdistel.

- † *Acánthium* L. Echte E.
Vorübergehend auf fetten Schutthaufen, z. B. in einer Hecke bei Lenzburg, Stein zu Rheinfelden (Pf. Müller), Straßengraben bei Kaiseraugst (Bronner), (Rhiner). 7. 8.

222. *Lappa Tournefort*. Klette. Chlätte, Chläbere.

- 1 *major* Gärt. Große K.
Wege, Mauern, Weideplätze und Gebüsch. Engelberg, zwischen Reinach und Moosen, Aarau bei der Brücke, Stokmatt, Sarmensdorf (Ruepp), Mutscheller, Hasenberg, Stetten, Ormis bei Zeiningen, Wyl, Gansingen, Oedenholz, etc. 7. 8.
- 2 *minor* DC. Kleine K.
Schutt, Wege, Gebüsch besonders im Jura ziemlich verbreitet. 7. 8.
- 3 *tomentosa* Lam. Filz-K.
Auf Schutt, an Wegen häufig nach Dr. Schmidt, Schönenwerd, am Reitnauerberg, Gontenschwyl, Olsberg, Arisdorf (Wieland). 7—9.

223. *Carlína* L. Eberwurz.

- 1 *acaulis* L. Erd-E.
Auf trockenen Bergabhängen besonders des Jura verbreitet; ferner am Engelberg, Schiltwald, Hoch-

wacht, Reinacher Homberg, Lindenberg; Mettau, Gansingen, Schwaderloch, etc. 7. 8.

Var: *cauléscens* Lam. an gleichen Orten, besonders im Jura.

† Var: *aggregata* W. et K. an der Löfflersfluh. (W.)

2 *vulgáris* L. Stengel-E.

Bergweiden und sonnige Abhänge besonders im Jura verbreitet. 7. 8.

224. *Serrátula* L. Scharte.

1 *tinctória* L. Färber-Sch.

In Wäldern und Gebüschén auch auf Wiesen verbreitet. Bei Schöftland, Schmidrued, Zetzwy gegen den Homberg und Birrwyl, Hungerberg, Geißhof, Binnenkanal unterhalb Birri, Reppischthal; Egg, Benken; Rheinfelden, 7. 8.

Cárthamus L. Farbendistel.

tinctórius L. Saflor,

Wird oft in Gärten der Landleute cultivirt und findet sich gelegentlich verwildert. 7. 8.

225. *Centaurea* L. Flokenblume.

1 *Jacéa* L. Gemeine F.

An Wegen, auf Aekern und trockenen Wiesen gemein. 6—10.

? *nigréscens* L. Dunkle F.

Trockene Abhänge. Nach Wieland bei Reiden, Dagmersellen, Ebene bei Schöftland, Benken (E. Zschokke). 7. 8.

2 *nigra* L. Schwarze F.

Hügel, Abhänge und Straßenborde. Schnekenberg bei Zofingen, Oftringen gegen den Steinbruch und am Lauterbacher Weg, Küngoldingen, Wiliberg zwischen der Moser-Säge und Achers am Waldrand (Rhiner), in Mengen oberhalb Richenthal gegen den Alpech (Suppiger), Waldrand zwischen Schöftland, und Uerkheim, Straße von Schöftland nach Rued, am Böhler und Turnig, bei Kirchleerau, Räfenthal, auf Hügeln am Hallwylersee (Ruepp), Benken, Bruggerberg,

Dueliboden bei Villigen, Frauenwald zwischen Olsberg und Rheinfeld, Rütenen bei Schneisingen (Jäggi). 7—10.

3 *montana* L. Berg-F.

In Bergwäldern. Auf der Nordseite des Heiterberges; Wysenfluh, Dottenberg, Geißfluh, Schafmatt, Wasserfluh, Lägern etc. 6—8.

4 *Cyanus* L. Blaue F. Kornblume, Blaue Chornblume.

Unter dem Getreide, gemein. 6—8.

5 *Scabiōsa* L. Grind-F.

Trockene steinige Hügel auf Weiden und an Wegen besonders auf dem Jura verbreitet. 7—9.

† *paniculāta* L. Rispfen-F.

Uncultivirte Orte, einzig bei Angst (Wieland). 7.

6 *solstitialis* L. Sommer-F.

Vorübergehend an Wegen, Dämmen, auf Schutt und unter Lürerne da und dort. Aarburg, Stüßlingen, Großfeld, Meisterken bei Triengen (Suppiger), im Chlekli unterhalb Schloßrued (Rhiner), am Canal bei Aarau, Kirchberg, Biberstein, bei Schöffland, zwischen Boniswyl und Mosen, Birrwyl, Lenzburg, Niederlenz, Wildegg, Möriken, Othmarsingen, Brunnegg, Mägenwyl, Bünzen, zwischen Birri und Ottenbach (Ruepp), Zufikon, Lunkhofen, Bremgartner Allmend (Boll), Mellingen, Bollern bei Birmensdorf (Buser), Windisch, Turgi, zwischen Baden und Ehrendingen; Olsberg, Sisseln, Schwaderloch. 6—9.

7 *Calcitrapa* L. Stern-F.

Eingeschleppt, selten auf Aeckern. Lucerneäcker bei Schöffland, Othmarsingen (Wullschlegel). 6—8.

benedicta L. Benediktenkraut. Cardobenedikte.

In Gärten der Landleute cultivirt und oft auf Composthaufen verwildert. 6—8.

Xeránthemum Trn. Spreublume.

annuum L. Jährige Sp.

Gartenzierpflanze.

6. 7.

3. Unterfamilie.

Cichoriaceen Juss. Zungenblüthler.

226. Lámpsana L. Rainkohl.

1 *communis* L. Gemeiner R.

An Wegen, auf Aeckern in Wäldern häufig. 7—9.

Arnóseris Gärt. Lämmersalat.

† *pusilla* Gärt. Kleiner L.

Auf trockenen sandigen Aeckern sehr selten. Auf dem Birrfeld gegen Hausen (Wieland 1854). Windlach (Wieland). 6—8.

227. *Cichórium* L. Wegwarte, Cichorie.

1 *Intybus* L. Gemeine W. Cigori, Hans am Weg, Weg trit, Wegerich, Wegwarte, Wegluege. An Wegen auf Aeckern und cultivirten Orten gemein; auch gebaut. 7—10.

Endivia L. Endivien C. Andive.

Wird als Salatpflanze allgemein cultivirt. 7—10.

228. *Leóntodon* L. Dohr.

1 *autumnális* L. Herbst-D.

Auf Weiden und an Wegen gemein. 7—10.

2 *hispidus* L. Wiesen-D.

Var: *vulgáris* L.

Var: *hástilis* L.

Beide Varietäten auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—8.

229. *Picris*. Bitterkraut.

1 *hieracioides* L. Habichtskrautähnliches B.

Auf Wiesen, an uncultivirten Orten, Mauern etc. gemein. 6—10

230. *Helmínthia* Juss. Wurmsalat.

1 *echioides* Gärt. Rauher W.

Vorübergehend eingewandert da und dort. Wurde schon an der Distelbergstraße, und am Hungerberg bei Aarau, Küttigen (Buser), im Girix bei Aarau, bei Zufikon und Lunkhofen, in Lucerne zwischen Birmensdorf und Mellingen gefunden. 6—9.

231. *Tragopógon* L. Bocksbart.

1 *orientalis* L. = *praténsis* auct. helv. Gemeiner B. Habermark, Habermarg; die mit schwarzen Pilzsporen erfüllten Blüten heißen Tubäckler.

Auf Wiesen gemein.

5—7.

† *dúbius* Vill. Zweifelhafter B. An Mauern selten. Baden (Hanhart). 5.

2 *major* Jacq. Großer B.
Trockene Anhöhen. Nach Schmidt auf der Gisli-
fluh, dem Mörikerberg, dem Geißberg bei Villigen
und bei Mönthal, Ittenthal (Wieland). 6. 7.

† *Schuttlewóρθii* Godet. Schuttleworths B.
Von Dr. Schmidt an der Lägern gefunden. 5. 6.

232. *Scorzonéra* L. Schwarzwurz.

1 *húmilis* L. Kleine Sch.
Feuchte Wiesen. Lägern. 5. 6.

hispánica L. Garten-Sch. Schwarzwurz. Artefifi.
Wird häufig als Gemüse cultivirt. 5.

233. *Hypochóeris*. Ferkelkraut.

1 *radicáta* L. Wurzel-F.
Auf Wiesen, an Wegen und uncultivirten Orten
häufig. 6–10.

234. *Taráxacum* Juss. Pfaffenröhrlein, Löwenzahn.

1 *officinále* Wig. Gemeiner L. Chetteneblume,
Chettenestok, Chroteblume, Chuëblume,
Dätsche, Därtsche, Lendiwurz? Lüsblume,
Moreblume, Ringelblume, Saublume, Säustok,
Sautätsch; die Blätter heißen: Weifäke,
Weihefäke.
Auf Wiesen und an Wegen sehr gemein.
4. 5; 7; 9. 10.

2 *palústre* DC. Sumpf-L.
Auf Sumpfwiesen, Rohrschachen, Moosleerau,
Hallwylersee, Bünzermoos, Girenweiher, Egelsee etc.
4. 5.

Chondrilla L. Knorpelsalat.

† *júncea* L. Simsen K.
Sonnige Hügel. Nur an den Ruinen der Farns-
burg (Hagenbach). 6–8.
Mühlberg, Die Flora des Aargaus. 7

235. **Prenánthes L.** Hasenlattich.

- 1 *purpurea* L. Purpur-H.
In Wäldern gemein. 7. 8.

236. **Lactúca L.** Lattich.

- sativa* L. Garten-L. Kopfsalat.
In verschiedenen Varietäten ganz allgemein cultivirt
und oft verwildert. 7. 8.
- † *virósa* L. Gift-L.
Steinige Bergabhänge selten. Nach Wieland bei
Mettau, Wyl, Oberhofen. 6—8.
- † *Scariola* L. Wilder L.
Uncultivirte felsige Orte selten. Bei Aarau (Godet),
zwischen Biberstein und der Gislifuh (Hegetsch-
weiler), Gansingen, Etzgen (Wieland). 7. 8.
- 1 *saligna* L. Weiden-L.
Auf Aeckern nach der Ernte selten. Bei Lostorf,
Mettau, Wyl, Oedenholz. 7. 8.
- 2 *muralis* Fres. Mauer-L.
An Mauern, Felsen und in lichten Wäldern ge-
mein. 7. 8.
- 3 *perénnis* L. Dauer-L.
Felsige Abhänge selten. Lägern oberhalb des
Steinbruchs und der ganzen Höhe entlang. 5—7.

237. **Sonchus L.** Gänsedistel. Mattdistle,
Bittere Mattdistle, Mattdischle,
Säudistle.

- 1 *oleráceus* L. Kohl-G.
Auf angebautem Boden als Unkraut überall.
6—10.
- 2 *asper* Vill. Rauhe G.
Wie vorige. 6—10.
- 3 *arvensis* L. Acker-G.
Auf Aeckern gemein. 7—9.

238. **Barkháusia DC.** Feste.

- 1 *foétida* DC. Stink-F.
An steinigen Orten ziemlich selten. Aarburg, Un-
terer Hauenstein (Jäggi), Lostorf, Bahnhof Schönen-

werd, Mauern gegen Erlisbach, beim Steinbruch im Hasel am Hungerberg, Küttigen, Schellenbrücke, Biberstein, Wildegg, Niederlenz, Braunegg, Bruggerberg, Birmensdorf, Ziegelhütte und Badhalde bei Baden, Lägern, Rheinfelden, Eiken, Laufenburg, Ritterhalde bei Mettau, Untersiggingen, Kaiserstuhl (Theiler). 6—8.

2 *taraxacifolia* DC. Löwenzahn-F.

Auf steinigem Aeckern, an Wegen und unbebauten Stellen häufig. 5—7.

? *setosa* DC. Borsten-F.

Auf Aeckern und künstlichen Wiesen sehr selten und unbeständig. Erlisbach (E. Zschokke), Lunkhofen (Boll), Violenbach bei Olsberg (Hagenbach). 6.

239. *Crepis* L. Pippau.

1 *praemorsa* Tausch. Schwefel-P.

Sonnige trockene Hügel, in lichten Wäldern. Höchfluh bei Reiden, Schöffland am Hubel gegen die Kiesgrube, Heitersberg bei Bergdietikon, Egelsee; Säli, Engelberg, Mieseren, Zwylfluh, Schafmatt, Laurenzenbad, Ranzfluh (Rychner), Hungerberg, Benken, Densbürerstrichen, Villnachern, Braunegg, Lägern (Boll), Wylerwald, Bötzbegg, Bruggerberg. 5. 6.

2 *biennis* L. Winter-P.

Auf Wiesen gemein. 5—7.

3 *virens* Vill. Sommer-P.

Auf trockenen Wiesen und an Wegen häufig. 6—10.

4 *paludosa* Moench. Sumpf-P.

Auf Sumpfwiesen und in sumpfigen Waldungen ziemlich verbreitet. Im Gründel, Hügeliberg und Moos bei Schöffland, Schiltwald, am Benken Hallwylersee, Bünzermoos, Egelsee, Wallismühle, Schwarerloch etc. 5.

240. *Hierárium* L. Habichtskraut.

1 *Pilosella* L. Kleines H.

Trockenekurzgrasiges sonnige Abhänge und Straßenborde häufig. 5—9.

2 *Aurícula* L. Aurikel-H.

Auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern gemein. 5—10.

3 *piloselloides* Vill. Mittleres H.

Im Kies der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, Höchfluh bei Reiden (?) Dungelen bei Winikon, verschiedene Stellen bei Triengen (Suppiger). 6. 7.

4 *praealtum* Koch. Hohes H.

Kiesige Orte, sonnige Abhänge. An der Höchfluh bei Reiden, Trostburg, Lindenberg (Boll), an der stillen Reuß, Mutscheller, Aare bei Aarau, Egg, Bruggerberg an der Rebbbergmauer (Plüß) etc. 5—9.

5 *Nestleri* Vill. Trugdoldiges H.

Sonnige Hügel selten. Bruggerberg oberhalb der Bruderhöhle fast auf der Höhe des Berges (Plüß); Außerdem nach Wieland angeblich bei Biberstein, Gisliflüh, Schenkenberg, Kilholz, Waltersholz, Kühstelli und Mauern zu Rheinfelden. 5—7.

† *glaucum* All. Duft-H.

Im Aargauer Jura (Godet), jedenfalls im Solothurner Jura, z. B. am Belchen. 6—8.

6 *vulgatum* Fr. Wald-H.

An Waldrändern und in Gebüsch verbreitet. 6—9.

7 *murorum* L. Mauer-H.

An Mauern, Felsen, in Wäldern überall. 5—10.

8 *Jacquini* Vill. Niedriges H.

An Felsen selten. Sälichloß, Baanwald bei der Buche oben auf einem Felsen, Wysenfluh, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, hinter der Papiermühle an einem Felskopf des Königstein und am Achenberg. 6. 7.

9 *amplexicaule* L. Stengelumfassendes H.

An Felsen und Mauern, besonders des Jura ziemlich selten. Burg bei Lostorf, Lostorf, Geißfluh, Ranzfluh, Mauern gegen Erlisbach, Königstein, Mauern gegen die Papiermühle bei Küttigen, Bibersteiner Homberg, Gisliflüh. 6. 7.

10 *lycopifolium* Fröhlich. Wolfsfuß H.

Sehr selten. Beim Schloß Wykon in Menge (Jäggi). 7—8.

? *sabaudum* L. Savoyer H.

Felsen und Gebüsch sehr selten. Frauenwald bei Olsberg, Wyler Wald (Pf. Müller); die Angabe des Vorkommens beim Schloß Wykon beruht auf einer Verwechslung mit *lycopifolium* Fröhlich (Jäggi). 8. 9.

11 *boreale* L. Nördliches H.

An Waldrändern und in Gebüsch verbreitet. 8—10.

? *rigidum* Hartm. Starres H.

Lichte Waldstellen und Waldränder zerstreut.
Lindenberg (Boll), bei Wykon, Wyl, Sulz, Mettau
(Wieland). 6. 7.

12 *umbellatum* L. Dolden-H.

In Wäldern, an Waldrändern und in Gebüsch
häufig. 7—10.

Fam. Ambrosiaceen Link. Klettengewächse.

Xanthium L. Spitzklette.

† *strumarium* L. Kropf-Sp.

Auf Schutt und öden Plätzen, jedoch unbeständig.
Früher am Born (Jäggi), Telli bei der Walke?
(E. Zschokke), Weiherfeld bei Rheinfelden (Wieland).
7—10.

LIV. Fam. Campanulaceen Juss. Glocken- blümler.

241. Jasion L. Monke.

1 *montana* L. Berg-M.

Sandige trockene Hügel und Wälder. Pfaffenhöhle
bei Brittnau, Heiterer Platz und Riedthal bei Zo-
fingen, Grod bei Safenwyl, Dungen bei Winikon
(Suppiger), Reider-Allmend, Wiliberg (Rhiner), an
der Ghürschstrasse, Stafelbach, Waltersholz bei Rued,
Gschweich, Kulmerauer Allmend, Beerlishügel im Rä-
fenthal, Bampf, Seon, Homberg, Gheimetsholz bei
Dottikon, Sarmensdorf, zwischen Mellingen und der
Lindmühle (Buser), Buchholter Wald bei Zufikon
(Boll), Muri, Rohrdorf, Benken, (E. Zschokke), nach
Wieland auch an der Staffelegg, bei Mettau, Gan-
singen, Leuggern, Gippingen (Ruepp), Klingnau, Kai-
serstuhl. 6—9.

242. Phytéuma L. Rapunzel.

1 *orbiculare* L. Kopf-R.

Berg- und Waldwiesen besonders des Jura. Ober-
wyl bei Bremgarten (Boll), Schafmatt, Laurenzenbad,
Benken, Staffelegg, Gislifuh, Lägern, Mettau. 5. 6.

- 2 *spicatum* L. Aehren-R. Chalbercherne.
 In Wäldern und Gebüschcn gemein. 5. 6.
 Var: *dióica*. Rohrerwäldchen.
 Var: *flore coeruleo*. Zeglingen.

243. *Campánula* L. Glockenblume.

- 1 *pusilla* Haenke. Kleine G.
 An feuchten Felsen. Zwischen Triengen und Kulmerau in der Länggasse, im Kreuz etc. (Suppiger), am Born und am Dottenberg bei Lostorf, im Flußgeschiebe der Aare bei Aarau, z. B. auf dem linken Ufer unterhalb der Brücke u. an Mauern bei der Frey'schen Fabrik, Auenstein, im Sande der Reuß (Boll) und am Ufer des Rheins bei Rheinfelden. 6. 7.
- 2 *rotundifolia* L. Mauer-G.
 An Mauern, Wegen und in Hecken gemein. 6—10.
- ? *Scheuchzeri* Vill. Scheuchzers G.
 Nach Wieland «im Jura auf der Wysenfluh, Geißfluh, Schafmatt, Bibersteiner Homberg»; im Sande der Reuß bei Eggenwyl (Boll), Sonnenberg. 7. 8.
- 3 *rapunculoïdes* L. Milch-G.
 An Wegen, Mauern, Waldrändern und Hecken gemein. 6—9.
- 4 *Trachelium* L. Nessel-G.
 In Gebüschcn und Hecken gemein. 7—9.
- † *pátula* L. Wiesen-R.
 Auf Wiesen und an Waldrändern Nach Wieland «z. B. zwischen Hunzenschwyl und Wildegg; zwischen Sisseln und Laufenburg,» Katzensce (Boll). 5—7.
- 5 *Rapúnculus* L. Rapunzel-G. Rapünzli.
 An Wegrändern, Waldrändern und trockenen Abhängen gemein. 5—9.
- 6 *persicifolia* L. Pfirsich-G.
 In Gebüschcn besonders des Jura ziemlich verbreitet. 6. 7.
- 7 *Cervicária* L. Borsten-G.
 In Laubwäldern und auf Waldschlägen besonders der Molasseregion nicht häufig. Reitnau und Geißmatt am Waldrand, Rinderst und Martinsloo Gemeinde Schmidrued (Suppiger), Hungerberg, beidseitige Anhöhen des Suhrenthals, Rütihof, im Wald beim Sodhof bei Oberkulm in Menge, Reinacher Homberg,

Räfenthal, zwischen Dürrenäsch und Teufenthal, Lenzburg, Egliswyler Berg, Lindenberg, Wohlen, Lehmgrube bei Bremgarten (Boll); Benken, Habsburger Wald gegen Hausen, Geisberg, Lägern, Olsberg, Frauenwald bei Rheinfelden. 7. 8.

8 *glomerata* L. Büschel-G.

Auf Waldwiesen und in lichten Gebüschten ziemlich verbreitet, besonders im Jura.

Var: *aggregata* Willd. Ebenso. 5—7.

Médium L. Garten-G. Eierschäleli.

Wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen. 6—9.

244. *Speculária* Heister. Frauenspiegel.

1 *Spéculum* DC. Echter F.

Auf Aeckern besonders unter Getreide gemein. 6. 7.

Aus der Familie der *Lobeliaceen* Juss. wird *Lobelia Erinus* L. BlaueSpleisse oft in Gärten zu Einfassungen verwendet. 6—10.

LV. Fam. *Vaccinieen* DC. Preisselgewächse.

245. *Vaccínium* DC. Beerenheide.

1 *Myrtillus* L. Heidelbeere. Heubeeri.

In Wäldern gemein. 4. auch noch 7 z. B. im Schiltwald.

2 *uliginosum* L. Trunkelsbeere. Rothe Heubeeri.

In Torfsümpfen. Mauensee, Hallwylersee, Moos am Lindenberg, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher-, Kohl- und Rothwasser-Moos, Katzenssee. 5. 6.

3 *Vitis idáea* L. Preiselbeere.

Wälder und Sümpfe. Bottenwyl, Kropfboden bei Hirschthal, oberhalb des Armenhauses bei Teufenthal, Fornach bei Kulm, Hallwylersee, Bünzer-, Rothwasser- und Rohrdorfer-Moos, Maiholz bei Muri etc. 5. 6.

246. *Oxycóccos* Tourn. Moosheidekraut.

1 *palustris* Pers. Moosbeere.

Torfmoose. Am Mauensee, Hallwylersee, Bünzer-, Kohl-, Rohrdorfer- und Fischbacher-Moos, Katzenssee. 6—8.

LVI. Fam. Ericineen Desv. Heidekräuter.

Arctostáphylus Adans. Bärentraube.

? *officínalis* Wimmer. Gemeine B.

Lichte Bergwälder und Waldränder. Angeblich beim Bettwyler Bad, beim ehemaligen Klosterhof Horben (Bronner), bei Sins und Dietwyl (Wieland).
5 6.

247. **Andrómeda** L. Andromede.

1 *polifólia* L. Poleiblatt.

In Torfsümpfen. Wauwyl, Mauensee, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Katzenssee etc. 6. 7.

248. **Callúna** Salisbury. Haidekraut.

1 *vulgáris* Salisb. Besen-H. Brüsch, Grübsch, Gheid. Häide, Häidechrut.

Auf trockenem sandigem Waldboden gemein, dagegen nicht auf Kalk. 8—10.

249. **Rhododéndron** L. Alpenrose.

1 *ferrugíneum* L. Rostblättrige A.

Rütenen Wald bei Schneisingen ca. 520 Meter ü. M.*
5. 6.

pónticum L. und *máximum* L. und andere Arten werden oft in Gärten und Töpfen cultivirt. 5. 6.

Azálea L. Azalee.

indica L. Grossblumige A.

puníceá Sweet. Rothblumige A.

póntica L. Pontische A. und andere Arten werden oft in Töpfen gezogen. 5. 6.

* Herr Apotheker Ruepp schreibt mir: „Der frühere Wirth Saxer auf Horben sagte mir, dass im Horber Wald die Alpenrosen vorkommen. Ich glaubte, er kenne diese nicht. Er erwiederte, dass er sich viele Jahre als Senn in den Alpen aufgehalten habe und somit die Alpenrosen kenne. Wir verabredeten einen Tag, an welchem er mich an den Standort führen sollte. Unglücklicherweise erlitt er die Blattern und starb. Seither war ich nie in Horben und habe mich also von der Richtigkeit der Aussage des Herrn Saxer nicht überzeugen können.“

LVII. Fam. **Pirolaceen** Lindl. Wintergrüngewächse.

250. **Pírola** L. Wintergrün.

- 1 *rotundifolia* L. Rundblättriges W.
In Wäldern verbreitet. 5—7.
- 2 *chlorántha* Swartz. Grünliches W.
Wie vorige, jedoch ziemlich selten. Krähenbühl ob der Ziegelhütte bei Kulmerau, verschiedene Stellen bei Etzelwyl (Suppiger). Nach Wieland am Buchisberg, Turnig und Kühstelli bei Schöffland, Sandplattenkopf bei Schloßrued, im Grüter bei Reitnau, Reinacher Wald, Rombach und Galgenhügel bei Aarau, Maiholz bei Muri (Ruepp), zwischen Lunkhofen und Arni (Boll), Olsberg. 5—7.
- ? *médai* Swartz. Mittleres W.
Schattige Wälder selten. Im Beenthalrain bei Schöffland (1868 Wieland). 6. 7.
- 3 *minor* L. Kleines W.
In schattigen Wäldern verbreitet. 5—7.
- 4 *secúnda* L. Nickendes W.
Trockene Bergwälder besonders des Jura verbreitet. 6. 7.
- 5 *uniflora* L. Einblüthiges W.
In moosigen Nadelholzwäldern selten. Pfaffnau, Letten südlich von Uezwyl, Schafmatt an der Winterhalde (neben *Circuea alpina*), wenn man gerade da in den Wald geht, wo die *Gentiana lutea* vorkommt. (Frei). In einem Wald am Katzenssee (Hüguenin). 6. 7.

LVIII. Fam. **Monotropeen**. Ohnblattgewächse.

251. **Monótropa** L. Ohnblatt.

- 1 *Hypópitys* L. Fichten-O.
Schattige Wälder. Boowald und Baanwald bei Zofingen, Bottenwyl, Schanzwald bei Winikon, Krähenbühl bei Kulmerau, Gschweich, Schiltwald (Suppiger), Sauerthal und Kühstelli bei Schöffland, oberhalb der sogen. Schür bei Waldi im Ruederthal (Rhiner), obere Söhren bei Gösgen, Hunger-

- berg und Benken bei Aarau, Reinacher Homberg, Eichberg bei Seengen, Sarmensdorf, Rippliswald, Spitalmatte und Landgericht bei Bremgarten, Fischbachermos (Boll), Teufelskeller bei Baden, Olsberg, Frauenwald, Schwaderloch, Wyl etc. 6—8.
- † *Hypophegea* Wallr. Buchen-O.
- Wie vorige, doch selten. Benken (E. Zschokke).
Nach Wieland «an der Löfflerstuh und im Ghürschwald bei Kölliken und bei Mettau.» 7. 8.

2. *Corolliflorae*. Kronblüthige.

LIX. Fam. *Aquifoliaceen* DC. Stechpalmgewächse.

252. *Ilex* L. Stechpalme, Palmdorn.

- 1 *Aquifolium* L. Echte St.
In Wäldern verbreitet. 5. 6.

LX. Fam. *Oleaceen* Lindl. Oelbaumgewächse.

253. *Ligustrum* L. Hartriegel, Liguster.

- 2 *vulgare* L. Gemeiner L. Chorngrerte, Wisse Chingerte, Kindgrerte, Geissebäumis, Tintbeeri, Witruhe.
In Gebüsch und Hecken gemein. 6. 7.

Syringa L. Flieder.

- † *vulgaris* L. Garten-Flieder. Flider, Holdere, Lilak.
In Gärten und Anlagen cultivirt und oft verwildert, z. B. an der Festung Aarburg, im Scheibenschachen, am Schloss Schenkenberg etc. 5.
Es werden noch verschiedene andere Arten dieser Gattung wie: *chinensis* Willd. und *persica* L. als Ziersträucher gezogen. 5.

254. *Fraxinus* L. Esche.

- 1 *excelsior* L. Edel-E. Oesche.
In feuchten Wäldern, Gebüsch und Hecken gemein. 4. 5.
Ornus L. Manna-E.
In Gärten oft cultivirt. 5.

Fam. Jasmineen R. Br. Jasmingewächse,

Jasminum L. Jasmin.

officinale L. und fruticans L.

Werden oft in Gärten und an Lauben gezogen. 7. 8.

LXI. Fam. Asclepiadeen R. Br. Seidenpflanzengewächse.

255. Cynánchum R. Br. Hundswürger.

- 1 *Vincetóxicum R. Br.* Gemeiner H. Schwalbenwurz.
An steinigten Orten und in Gebüschcn besonders
auf Bergen verbreitet. 6—8.

Asclépias L. Seidenpflanze.

syriaca L. Syrische S.

Wird als Zierpflanze (und früher auch der seidenglänzen
den Samenhaare wegen) cultivirt. 6—8.

Hoya R. Br. Porzellanblume.

carnósa R. Br. Honigpflanze. Asklepia.

Wird häufig als Schlingpflanze in Zimmern gehalten.

**LXII. Fam. Apocyneen R. Br.
Sinngrügewächse.**

256. Vinca L. Sinngrün.

- 1 *minor L.* Kleines S. Immergrün, Strite, Todte-
blüml. In Wäldern und Gebüschcn und an Abhängen ge-
mein. Auch in Gärten cultivirt. 4.

Nérium L. Oleander.

oleánder L. Gemeiner O.

Wird allgemein als Zierpflanze in Töpfen gezogen. 7. 8.

LXIII. Fam. **Gentianeen** Juss. **Enzian-** **gewächse.**

257. **Menyanthes** L. Zottenblume.

1 *trifoliata* L. Fieberklee.

In Sümpfen und an Seen verbreitet. Nach Wieland «bei Uerkheim, Moosleerau, im Thal zu Hirschthal und Ober-Muhlen, an der Aare.» Sodann am Hallwylersee, Seon, Bünzermoos, Eggenwyl, Geißhof, Egelsee, Katzenssee, Weiherfeld bei Rheinfelden. 4.

258. **Chlora** L. Bitterling.

1 *perfoliata* L. Sommer-B.

Feuchte Orte, Sumpfwiesen selten. Lauterbacher-Bad bei Oftringen, Waltersholz zu Rued, Lägern, Südseite des Sonnenbergs, Weiacherberg. 6—8.

† *serotina* Koch. Herbst-B.

Wie vorige, sehr selten. Nur einmal in einigen Exemplaren an einer nassen Stelle oberhalb Kirchberg gefunden (1849 Wieland). 8—10.

259. **Gentiana** L. Enzian.

1 *lutea* L. Gelber E.

Bergwiesen, sehr selten. Schafmatt oberhalb des Curhauses. 6. 7.

2 *cruciata* L. Kreuz-E.

Auf Bergwiesen besonders des Jura verbreitet, auch in der Molasseregion z. B. am Röthler bei Winikon, Hochwacht, Seengen, Heitersberg, zwischen Wohlen und Büelisacker (Apoth. Müller). 7. 8.

3 *asclepiadea* L. Würger-E.

Auf Sumpfwiesen selten. Zofingen (Suter), Engelberg, Büroner Bachtobel im Riet (Alarich Häller), Hallwylersee oberhalb Birrwyl, Villmergerberg (Ap. Müller), Egelsee, Stockweiher (Boll), Lägern (Kölliker). 8. 9.

4 *Pneumonánthe* L. Lungen-E.

Sumpfwiesen nicht häufig. Auf den Aaralluvionen bei Wöschnau, Waldmoos zwischen Reinach und Moosen, Hallwylersee, Balleggersee, Ober-Aesch, Schongau, alte Reuß bei Fischbach, Torfwiesen hinter dem Geißhof (Boll), Lägern (Wieland), Stalden bei Brugg unweit der 4 Linden (Plüß). 7—9.

† *acaulis* L. Stengelloser E.

Im Jura und auf den Anschwemmungen der Flüsse selten. Nach Wieland «auf Aarinseln und an der Reuß bei Sins und Dietwyl und auf dem Rumpel beim Signal.» 5. 6.

5 *verna* L. Frühlings-E.

Bergwiesen. Gschweich, Sarmensdorf, Bettwyl, Lindenberg, Reppischmühle, Mutscheller, Heitersberg, bei Mellingen; Unterer Hauenstein, Wysenfluh. 4. 5.

6 *utriculosa* L. Schlauch-E.

Feuchte Wiesen sehr selten. Gschweich (Wieland), Beinwyl am Hallwylersee. 6. 7.

7 *germanica* Willd. Deutscher E.

Auf Bergwiesen besonders des Jura häufig. 8—10.

8 *ciliata* L. Fransen-E.

Bergwiesen, besonders am Jura sehr verbreitet. 8—10.

260. *Erythraea* Richard. Tausendguldenkraut.

1 *centaurium* Pers. Eigentliches T. Tusigguldichrut.

Raine, Aecker, Bergwiesen, lichte Wälder sehr verbreitet. 7—9.

2 *pulchella* Fries. Kleines T.

Sumpfwiesen und Aecker. Ruederthal, Böhler und Nordseite der Hochwacht zwischen Schöffland und Unterkulm, Turnighof, Reinach, an der Aare bei Aarau, Gräben gegen Rohr, Hallwyl, Schlatt bei Seon, Sarmensdorf, Geißhof, Eggenwyl (Boll), Kindhausen, Jonen, Hasenberg, Wyler-Wildbann, zwischen Mettau und Schwaderloch, Rheinsulz, Etzgen etc. 7. 8.

Fam. *Polemoniaceen* Lindl. Sperrkrautgewächse.

Polemonium L. Sperrkraut.

coeruleum L. Blaues Sp. Immeblüml.

Als Zierpflanze in Gärten cultivirt. 6. 7.

Phlox L. Flammenblume.

paniculata L. Rispe F.

8. 9.

Drummondii Hook. Einjährige F.

7—9.

Beide Arten häufig in Ziergärten.

LXIV. Fam. Convolvulaceen Juss.
Windengewächse.

261. Convólulus L. Winde.

- 1 *sépium* L. Zaun-W. Gloggewinde, Regeblume,
Spinnwinde, Stigwinde, Winde.
An Hecken und in Feldern gemein. 6—9.
- 2 *arvensis* L. Acker-W.
Auf Aeckern, an Rainen, auf Flußkies gemein. 7. 8.
- tricolor* L. *purpureus* L. und *violaceus* Vahl. werden in Gärten
als Zierpflanzen gezogen. 6—9.

**262. Cuscúta L. Seide. Side, Chrömer,
Ringel.**

- 1 *europáea* L. Hopfen-S.
Schmarotzt oft auf Nesseln, Hanf, Hopfen und
Winden. 7. 8.
- 2 *Epithymum* Murr. Klee-S. Ringel.
Schmarotzt häufig auf Thymus, Achillea, Trifolium,
Calluna, Ginster etc. 7. 8.
- 3 *Epílinum* Weihe. Flachs-S.
Auf Flachs nicht häufig. Nach Wieland «bei Velt-
heim, Schinznach, Rheinfelden, Möhlin, Sisseln,»
Laufenburg (Schmidt). 7. 8.

LXV. Fam. Boragineen Desv. (Asperifolien).
Rauhblättrige Gewächse.

263. Heliotrópium L. Sonnenwende.

- 1 *europáeum* L. Echte S.
Auf Aeckern, in Weinbergen sehr selten. Auf Schutt
bei der Cementfabrik bei Aarau (Buser); Rain bei
Brugg, Leuggern (Wieland). 6—8.
- peruvianum* L. Heliotropium.
Wird oft in Töpfen gezogen.

264. *Echinospérmum* Schwartz. Igelsame.

1 *Láppula* Lehm. Kletten-I.

An Mauern und in Weinbergen selten. An der Böhlerstraße auf der Kulmerseite. Nach Wieland auch «bei Dintikon, Rain, Remigen und Villigen.»

7—9.

265. *Cynoglóssum* L. Hundszunge.

1 *officinále* L. Gemeine H.

Am Jura ziemlich selten. Belchen, Born, Weg von Lostorf auf die Wysenfluh; Geißfluh resp. Schafmatt oberhalb des Sennhauses, Erlisbach, Bruggerwald (Lehrer Zimmermann); Kaiseraugst, Hottwyl, Mettau, Remigen (Wieland).

5—7.

† *montánum* Lam. Berg-H.

Bergwälder sehr selten. Augst.

6.

Omphalódes Tournef. Gedenkmei.

verna Moench. Frühlings-G. Engelsäugelein.

In Gärten cultivirt; verwildert im Wald zwischen Lenzburg und Egliswyl (Wieland); Rein bei Brugg.

4. 5.

Borágo L. Boretsch.

officinális L. Garten-B. Gurkenkraut.

In Gärten cultivirt und oft verwildert und so zu sagen naturalisirt. Schöftland, Kulm, Reinach, Aarauer Bündten, Erlisbach, Baden, Rheinfelden etc.

6—9.

266. *Anchúsa* L. Ochsenzunge.

1 *officinális* L. Echte O.

Trockene Stellen, Weinberge, Abhänge, auf Schutt selten und vorübergehend. Wykon, Liebegg, Aarauer Bündten und Benken? (E. Zschokke). Aristau und Schwaderloch (Wieland).

5—9.

267. *Lycópsis* L. Krummhals.

1 *arvénsis* L. Acker-K.

Auf Aeckern ziemlich verbreitet.

5—9.

268. *Sýmphytum* L. Beinwell.

- 1 *officinále* L. Gemeiner B. Walwurz, Wallwörze.
Auf nassen Wiesen, an Gräben und Bächen gemein. 5—7.

Cerínthe L. Wachsblume.

- ? *minor* L. Kleine W.
Auf Aeckern zwischen Kirchberg und Biberstein (E. Zschokke, 1832 ein Exemplar). 6—8.

269. *Échium* L. Natternkopf.

- 1 *vulgáre* L. Gemeiner N.
An Wegen, uncultivirten Orten, auf Flußkies gemein. 6—9.

270. *Pulmonária* L. Lungenkraut.

- 1 *officinális* L. Gemeines L. Händschli, Händscheli, Händscheblume, Händschechrut.
In Wäldern, Gebüsch und Hecken verbreitet. 3. 4.

Var: *flor: albis* unterhalb der Baumschule bei Aarau (E. Zschokke).

- † *montána* Lej. Berg-L.
Wie vorige doch selten. Maihusen zwischen Reichenach und Münster an einer Stelle in Menge (Boll). In der Hard bei dem rothen Haus (Wieland), Olsberg (Wieland). 4. 5.

- † *mollis* Willd. Weiches L.
In Bergwäldern. Nach Dr. Schmidt bei Auenstein. Wildenstein, Umiken und Klingnau. 4.

271. *Lithospérmum* L. Steinsame.

- 1 *officinále* L. Gemeine St.
An kiesigen Orten, in Gebüsch ziemlich gemein. 5—7.

- 2 *purpureo-coeruleum* L. Blaurothe St.
In Geröll, Gebüsch und Wäldern besonders der Kalkberge. Stößlingen, Meyersche Promenade bei Aarau, Egg hinter der Fabrik in Küttigen, Langmatt bei Kirchberg, Gypsgruben am Benken (Wieland), Frickberg (Theiler), Westseite des Geisbergs, Wessenberg, Sparrberg, Nordseite des Bözbergs. 5. 6.

3 *arvensis* L. Acker St.

Auf Aeckern besonders unter der Saat gemein. 4—6.

272. *Myosotis* L. Vergißmeinnicht.

1 *palustris* With. Sumpf-V. Chatzenaeugli, Vergißmeinnicht.

Auf feuchten Wiesen, an Gräben und Bächen gemein. 5—10.

2 *caespitosa* Schultz. Rasen-V.

Sumpfgräben und Torfsümpfe ziemlich verbreitet, doch seltener als vorige. Z. B. unterhalb der Wösch-
nau an der Aare, Ober-Gösigen, Telli, an der Aare,
Geißhof, an der Reuß (Boll), Mülligen. 5—9.

3 *silvatica* Hoffm. Wald-V.

Feuchte, lichte Wälder verbreitet, oft in Gärten cultivirt. 5—7.

4 *intermedia* Link. Mittleres V.

Auf Aeckern gemein. 4—10.

5 *hispida* Schlecht. Rauhes V.

Hügel und Grasplätze, trockene Aecker. Nach
Wieland »bei Stafelbach, Kirchleerau, Sarmensdorf,
Bünzen, Küttigen, Biberstein, Gießhügel am Weg
auf die Buch,« Geißhof (Boll). 5. 6.

6 *versicolor* Pers. Buntes V.

Auf Aeckern nicht häufig. Zwischen Zofingen und
dem Wirthshäusle. Weid zwischen Gränichen und
Muhen, Bünzen, Niederwyl etc. 5. 6.

7 *stricta* Link. Acker-V.

Trockene Aecker, Brachfelder selten. Allmend bei
Bremgarten, Mutscheller (Boll). 4. 5.

LXVI. Fam. *Solaneen* Juss. Nachtschatten-
gewächse.

Lycium L. Bocksdom.

barbarum L. Hecken-B. Teufelszwirn.

Oft in Anlagen und Gärten cultivirt und an Hecken und
Mauern verwildert, z. B. in Schöffland und an Weinbergs-
mauern zu Bremgarten. 6—8.

273. *Solanum* L. Nachtschatten.

1 *villosum* Lam. Zottiger N.

Auf Schutt, an Wegen selten. Brestenberg? Baden
zwischen der Stadt und den Bädern (Wieland), bei
Laufenburg (Schmidt). 7—10.

- 2 *nigrum* L. Schwarzer N. Schwarze Nachtschatte.

Auf Schutt, an Wegen, auf Aeckern häufig. 7—10.

Var: *pterozáulon* Rb. Lenzburg, Biberstein, Weinberge von Schinznach (Dr. Schmidt).

Var: *stenopétalum* A. Br. Hermetschwyl Halde (Boll).

- 3 *Dulcamára* L. Bittersüß. Rothe Nachtschatte.

Flußufer, Gebüsch, feuchte steinige Orte häufig. 6—8.

tuberósum L. Kartoffel, Erdapfel. Härdöpfel, Hördöpfel, Häbbere.

Allgemein cultivirt und häufig verwildert. 6. 7.

Lycopérsicum Tournef. Paradiesapfel, Liebesapfel, Tomate.

Wird oft in Gemüsegärten cultivirt. 7—10.

Cápsicum L. Spanischer Pfeffer.

annuum L. Einjähriger S.

Wird als Zierpflanze und der Früchte wegen in Gärten gezogen. 6—9.

274. Phýsalis L. Schlutte.

- 1 *Alkekéngi* L. Judenkirsche. Judechriesi, Jude-titti, Judedüti, Dütteliehrut.

Trockene Hügel, steinige Orte, Hecken, Weinberge verbreitet. Reitnau in Gärten (Suppiger); Seengen (Boll); Born bei der Kapelle, Küttigen bei der Fabrik, Bibersteiner Homberg, Auenstein (Buser); Kastelen, häufig bei Oberflachs (E. Zschokke); Schinznach, Birmensdorf im Nettel und Krumbheini (Buser), Olsberg, Magden. 6. 7.

275. Átropá L. Tollkirsche.

- 1 *Belladónna* L. Echte T.

In Wäldern und an Waldrändern, auf Holzschlägen verbreitet. Brittnau, Tannbaum, Häuserzwing und Stalden bei Schöffland, Gründel bei Mosleerau, Gönhard, Telli, Reinacher Homberg, Bampf. Teufenthal, Ehrlosen bei Beinwyl, Hermetschwyl Halde, Lunkhofen, Eggenwyl, Heitersberg (Boll): häufig im Jura z. B. auf der Schafmatt, am Strichen, Geißberg etc.; Augst, Möhlin, Mettau, Wyl (Wieland). 6—9.

276. *Hyoscyamus* L. Bilsenkraut.

1 *niger* L. Schwarzes B.

Auf Schutt und unbebauten Stellen ziemlich selten und vorübergehend. Zofingen, Gartenmauern bei Kölliken, Aarau (Telli, Schinderweg (E. Zschokke) jetzt nicht mehr); früher auf dem Schloß Lenzburg, Bremgarten (Boll); Kaisten, Laufenburg, Gärten in Leuggern (Buser); Kaiserstuhl (Theiler). 6. 7.

Nicotiana L. Tabak.

Tabacum L. Gemeiner T.

Wird cultivirt. 7—9.

latissima Mill. Maryland-T.

Wie vorige. 7—9.

rustica L. Bauern-T.

Ebenso, selten verwildert zwischen dem Züpfel und Egolzwyl (Suppiger). 7—9.

277. *Datura* L. Stechapfel.

1 *Stramonium* L. Echter St.

Auf Schutt, an Wegen, in Weinbergen meist vorübergehend da und dort. Zofingen, Aarburg, Holziken, Hirschthal, Schöffland, Räfenthal, Reinach, Erlisbach, Telli und an der Aare bei Aarau, Zufikon, Eggenwyl, Stetten (Boll); Laufenburg, Mettau etc. 7. 8.

Nicandra L. Giftbeere.

physaloides Gärtn. Blaue G.

Dann und wann in Gärten cultivirt und vorübergehend verwildert. Aarburg, Ober-Erlisbach, Unterkulm, Zufikon (Boll). 7—9.

Petunia Juss. Petunie.

nyctaginiflora Juss. und *violacea* Lindl.

Werden oft als Zierpflanzen gezogen. 6—9

LXVII. Fam. *Verbasceae* Bartling.

Wollkrautgewächse.

278. *Verbascum* L. Wollkraut, Königskerze.

1 *Thapsus* L. Kleinblumiges W. Wulleblüemli.

An trockenen uncultivirten Orten, in Waldschlägen, an Hecken und Wegen verbreitet. Oft in Gärten cultivirt. 7—9.

- 2 *thapsiförme* Schrad. Großblumiges W. Wulleblüemli.
Wie vorige, an Weinbergsmauern besonders im Jura. Auch in Krautgärten. 7—9.
- † *phlomoides* L. Filziges W.
Wie vorige, doch selten. Bei Brunegg (Dr. Schmidt). 7. 8.
- † *montánium* Schrad. Berg-W.
Sonnige Anhöhen, Felswände selten. Bei Ober-Erlisbach, Brunegg, Mülligen (Schmidt). 7. 8.
- † *pulveruléntum* Vill. Flockiges W.
Trockene Orte. Laufenburg? Mettau (Pf. Müller). 7. 8.
- 3 *Lychnitis* L. Mehliges W.
An uncultivirten steinigen Orten, sonnigen Waldplätzen bei Aarau, Biberstein, Sandgrube zu Teufenthal, Mägenwyl, Ufer der Reuß und Limmat, Remigen.
Var: *album* Mönch. Nach Wieland bei Aarburg, Nesselnbach, Lägern gerade oberhalb der Weinberge, Laufenburg, Mettau. 7. 8.
- 4 *nigrum* L. Schwarzes W.
An steinigen Orten, Wegen verbreitet. 7. 8.
- 5 *Blattária* L. Schabenkraut.
Kiesige, feuchte Orte sehr selten. Zofingen, Weiherfeld bei Rheinfelden (Schmidt), Möhlin. 6—8.
- ? *Schottianum* Schrad. = *nigro* × *pulveruléntum*.
Sehr selten. Kirchhof zu Seengen (Boll). 7. 8.

279. *Scrofulária* L. Braunwurz.

- 1 *nodósa* L. Knoten-B.
Feuchte Orte, Hecken, Gebüsch und Gräben häufig. 6—8.
- 2 *Neesii* Wirtg. Wasser-B.
An Bächen und Gräben verbreitet, doch nicht häufig. 6—8.
- 3 *canína* L. Hunds-B.
Im Kies der Flüsse verbreitet, außerdem auf dem Bruggerberg, dem Rothberg bei Mandach? (Wieland) und in einem Steinbruch auf der Höhe des Wessenbergs bei Mandach. 5—8.

LXVIII. Fam. Antirrhineen Juss. Löwenmaulgewächse.

280. *Gratiola* L. Gnadenkraut.

1 *officinalis* L. Echtes G.

Feuchte Wiesen, Sümpfe selten. Brittnau, Zofingen, Thalheim, Seon (E. Zschokke); Hallwylersee, Rohrdorfermoos. 7. 8.

281. *Digitális* L. Fingerhut.

purpurea L. Rother F.

Häufig in Gärten cultivirt und ³selten verwildert. 7. 8.

1 *grandiflora* Lam. Großer F.

Steinige Orte und Gebüsche des Jura verbreitet. 6. 7.

? *media* Roth. = *grandiflora* $\times$ *lutea*.

Wie vorige selten. Königstein (E. Zschokke). Nach Wieland angeblich »bei Scherz, Säuberg bei Holderbank, Lägern, Wandfluh und Mühlehalde bei Mettau, Möhnthal.« 6. 7.

2 *lutea* L. Gelber F.

Steinige Abhänge und Gebüsche des Jura ziemlich verbreitet. 6. 7.

282. *Antirrhinum* L. Löwenmaul.

majus L. Grosses L. Leuemüli, Mulufer, Muluferle.

Häufig in Gärten cultivirt und oft an Mauern verwildert. Z. B. Aarau, Kastelen, Augst, Rheinfelden, Laufenburg etc. 6—8.

1 *Oróntium* L. Feld-L.

Auf Aeckern selten. Egg bei Küttigen (Bronner); Heitersberg (Boll); Densbüren, Elmhard. Nach Wieland ferner bei Aarau, Lenzburg, Seengen, Beinwyl, Mutscheller, Rheinfelden, Laufenburg, Mettau, Wyl. 7—10.

283. *Linária* Tournef. Leinkraut.

1 *Cymbalaria* Mill. Zymbelkraut.

An Mauern, besonders in der Nähe von Gewässern.

Zofingen, Aarburg, Aarau, Lenzburg, Wildeggen, Wildenstein, Bremgarten, Baden, Rheinfelden, Laufenburg, Zurzach. 5—10.

2 *Elatine* Mill. Tännel-L.

Auf Aeckern, besonders auf Stoppelfeldern ziemlich verbreitet. Zofingen, Lauterbach, Lostorf, Dieboldswyl, Wynikerberg, Triengen (Suppiger); an der Egg, Buch und Rombach bei Aarau, Biberstein, Rohr, Dürrenäsch, Bampf, Birrwyl, Sarmensdorf, Bünzen, Geiðhof, Eggenwyl, Mutscheller (Boll); Augst, Olsberg, Mettau, Wyl, Schwaderloch. 7—10.

3 *spúria* L. Bastard-L.

Wie vorige, doch etwas häufiger. Engelberg, Lostorf, Erlisbach, Rombach bei Aarau, Rohr, Metzget bei Küttigen, Reinacher Homberg, Sarmensdorf, Bünzen, Geiðhof, Mutscheller; Mettau, Wyl, Klingnau, Ehrendingen. 7—10.

4 *minor* Desf. Kleines L.

Auf Aeckern, in Weinbergen und an Mauern verbreitet. 6—10.

† *alpína* Mill. Alpen-L.

Nur angeschwemmt und vorübergehend am Aaruferr bei Aarau, Auenstein, Wildeggen, Schinznach, am Rhein bei Laufenburg. 6. 7.

? *arvénsis* Desf. Acker-L.

Auf Aeckern sehr selten. Seengen (Pfarrer Stephani). 7. 8.

striata DC. Gestreiftes L.

Auf Aeckern selten und vorübergehend verschleppt. Engelberg, Aarau, Kölliken. 7. 8.

5 *vulgáris* Mill. Gemeines L. Hasemul.

Steinige Orte, an Wegen, Mauern, Ackerrändern verbreitet. 6—10.

Erínus L. Leberbalsam.

† *alpinus* L. Alpen-L.

Selten angeschwemmt auf Aarinseln bei Wildeggen. In kleiner Menge auf dem Gipfel der Ranzfluh (Dr. Schmidt); doch wurde sie dort seither nie mehr gefunden. 6—8.

284. Verónica. L. Ehrenpreis. Ehrebris, Chatzenaeugli, Augetrost.

1 *scutellata* L. Schild-E.

Auf Sumpfwiesen, an Gräben. Roggwyl, Geið-

hubel gegen Rykon, Wauwyl, Bottenwyl, Reiderallmend (Suppiger); Gründel bei Moosleerau, in der alten Suhre bei Stafelbach, Kiesgruben bei Muhen und Entfelden, Wöschnau, Hallwylersee, Seon, Vilmergerberg, Bünzer- Fischbacher- und Kohlen-Moos, Spitalmatte bei Bremgarten (Boll); Rohrdorfermoos, Egelsee am Heitersberg, Katzenssee, Olsberg, Weiherfeld bei Rheinfelden, Egelsee zwischen Möhlin und Wallbach. 6—9.

2 *Anagallis* L. Wasser-E.

An Gräben, Quellen und Bächen ziemlich häufig. 5—9.

3 *Beccabunga* L. Bach-E. Bachbümbele, Bachpunte.

An stehendem Wasser sowie an Quellen und Bächen gemein. 5—10.

4 *urticifolia* L. Nessel-E.

In Gebüsch und Wäldern besonders der Molasse-region verbreitet. 5. 6.

5 *Chamaedrys* L. Gamander-E.

Auf Wiesen, auf Wegrändern und in Gebüsch gemein. 4—7.

6 *montana* L. Berg-E.

Feuchte Wälder ziemlich selten. Baanwald und Boowald bei Zofingen, Born, Aarburg, Sekwald zwischen Etzelwyl und Riggensbach, zwischen Tubenmoos und Brand (Suppiger), Schiltwald, Gründel bei Moosleerau, Stolden und Buchsberg bei Schöftland, Egg bei Muhen, Hirschthal, Schöneegg, Wöschnau, Hungerberg, Geißfluh, Hochmatt bei Kulm, Wannenhof, Egliswylerberg, Lindenberg, Bettwyler Wald, Maiholz bei Muri (Ruepp), Bünzerwald, Frauenwald bei Olsberg. 5. 6.

7 *officinalis* L. Gemeiner E.

In lichten Wäldern, an Waldrändern, an Wegborden gemein. 6—10.

8 *Teucrium* L. Breiter E.

Auf trockenen Bergwiesen und in lichten Gebüsch verbreitet. 6—8.

9 *spicata* L. Aehren-E.

Sonnige, trockene Stellen selten. Sarmensdorf (Ruepp); Rheininsel bei Augst, zwischen Bernau und Full, Kohlplatz bei der Wyler-Steig, Oberhofen, Leuggern, Zurzach (Rohner). Auch in Gärten. 7. 8.

- 10 *serpyllifolia* L. Quendel-E.
Feuchte Orte, Aecker, Wiesen und Waldränder
gemein. 5—9.
 - 11 *acinifolia* L. Calaminthen-E.
Auf Aeckern besonders mit thonigem und sandi-
gem Boden selten. Zwischen Schöffland und Uerk-
heim, Möriken (Schmidt); außerdem nach Wieland
bei Bremgarten? und Leuggern? 4. 5.
 - 12 *arvensis* L. Acker-E.
Auf Aeckern, Wiesen und in Weinbergen gemein.
3—10.
 - 13 *verna* L. Frühlings-E.
Sandige Aecker und sonnige Raine selten. Lieb-
egg, an der Egg zwischen Reinach und Gonten-
schwyl. 4—6.
 - 14 *triphyllos* L. Dreiblatt-E.
Weinberge, Aecker unter dem Getreide selten.
Im Aargau (Schmidt), im Suhrenthal (Wieland),
am Benken (E. Zschokke); Möriken, bei Scherz und
Lupfig (Boll); nach Wieland »im Freienamt, bei Co-
blenz, Rietheim und Ehrendingen.« 3—6.
 - 15 *praecox* All. Früher E.
Auf Aeckern selten. Teufenthal, beim Walbruder
bei Bremgarten (Boll); Augst, Olsberg (Wieland),
Möhlin (Wieland), Wallbach. 3—5.
 - 16 *agrstis* L. Feld-E.
Auf Aeckern und an Mauern seltener als folgende.
4—10.
 - 17 *polita* Fries. Glanz-E.
Auf Aeckern und Mauern in Weinbergen ver-
breitet. 3—10.
 - ? *opaca* Fries. Dunkler E.
Auf Aeckern selten. Hirzenberg bei Zofingen
(Siegfried). Nach Wieland am »Lindenberg, bei der
Ziegelhtte bei Bremgarten und am Heitersberg.«
3—9.
 - 18 *Buxbaumii* Tenore. Groer E.
Auf Aeckern sich immer hufiger zeigend.
4—10.
 - 19 *hederifolia* L. Epheu-E. Henerdarm?
Auf Aeckern sehr gemeines Unkraut. 3—5.
285. *Limoslla* L. Sumpfkraut.
- 1 *aquatica* L. Wasser-S.
Sumpfige Stellen selten. Alte Kiesgrube zwischen

Suhr und Entfelden (Wieland). Früher auf der Aarinsel oberhalb der Brücke bei Aarau (Fritz Diebold 1860, seither verschwunden). 6—8.

286. *Melampýrum* L. Wachtelweizen.

1 *crístátum* L. Kamm-W.

Gebüsche und trockene Wiesen selten. Zwischen Menziken und Münster, Lostorf, Hungerberg (E. Zschokke), an der Lägern oberhalb Wettingen an einer sonnigen Halde (Jäggi), Würenlos. 6. 7.

2 *arvénsé* L. Acker-W. Chueweize.

Auf Aeckern unter Getreide verbreitet. 6. 7.

3 *praténsé* L. Wiesen-W.

In Wäldern, Gebüschén und etwas sumpfigen Wiesen häufig. 6—10.

287. *Pediculáris* L. Läusekraut. Flöhehrut?

1 *silvática* L. Wald-L.

Sumpfige Waldwiesen selten. Bottenwyl, Schiltwald (Wieland). Aarschachen unter Aarau (Wieland nach Rhiner fl. tab.; Wieland's Manuscript sagt nichts hievon!) Abhang der Gishfluh gegen Oberflachs und am Bächlein im Gönhard (Bronner)? 5—8.

2 *palústris* L. Sumpf-L.

Auf Sumpfwiesen verbreitet. 5. 6.

288. *Rhinánthus* L. Klappertopf. Tauele, Taler.

1 *minor* Ehrh. Kleiner K.

Wiesen und Aecker besonders der Berge ziemlich verbreitet. 5—8.

2 *major* Ehrh. Großer K.

Auf feuchten Wiesen und Aeckern häufig. 5—7.

† *angustifólius* Gmel. Schmalér K.

Sonnige Triften. Nach Wieland »auf Murren, Langacker und Maiehügel bei Lostorf, auf magern Weiden am Benken, Schloß Wildegg, Stiermatt beim Hardberg, auf dem Stiegli bei Zeihen«; Homberg, Schloß Wildegg (Schmidt). 7. 8.

3 *Alectorolophus Pollich.* Haariger K.

Auf Aeckern unter Getreide und auf trockenen Wiesen nicht selten. z. B. Rohrserschachen, Hermetschwyl, Mutscheller (Boll), Wettingerfeld, Stüsslingen, Benken, Strichen etc. 5. 6.

Bártsia L. Bartsie.

† *alpina* L. Alpen-B.

Von Wieland 1835 in wenigen Exemplaren am nördlichen Abhang der Schafmatt auf einer nassen Stelle gefunden. Hinter dem Belchen. 7. 8.

289. **Euphrásia L. Augentrost. Augetrost.**

1 *officinális* L. Gemeiner A.

Auf feuchten Wiesen gemein. 7—10.

2 *Odontites* L. Rother A.

Feuchte Aecker und Wiesen verbreitet. 6—8.

3 *serótina* Lam. Herbst-A.

Aecker, Wegränder nach der Ernte. 8—10.

4 *lútea* L. Gelber A.

Sonnige Hügel. Zeihen (Wieland), Bözberg bei den Linden, am Stalden bei Brugg, Lägern (Geßner nach Kölliker). 7—10.

290. **Lathrácea L. Schuppenwurz.**

1 *Squamária* L. Echte Sch.

In Wäldern und Gebüsch auf den Wurzeln verschiedener Laubhölzer. Säget bei Zofingen, Born bei Aarburg und Olten, Hubel bei Reitnau, am Hubel im Moos bei Schöffland, am Bach im Roggenhauserthal bei Aarau, am Bach unterhalb der Quellpöcker am Rohrserschachen (Buser); bei Reinach und Beinwyl in der Ehrlosen, Hallwylersee, Heitersberg (Boll); am Fuß des Martinsberges, Nordseite der Lägern, Wyl, Zurzacherberg, zwischen Rekingen und Zurzach (Wieland). 3. 4.

Paulownia imperialis Sieb. et Zucc.

Wird als Zierpflanze in Garten gezogen. 7. 8.

Catálpa bignonioides Walt. Trompetenbaum.

Ebenso. 5. 6.

Verschiedene Arten von *Calceolária* L. werden in Töpfen gezogen.

LXIX. Fam. Orobancheen Juss. Würger- gewächse.

291. Orobánche L. Würger.

† *cruenta* Bertol. Blut-W.

Auf den Wurzeln von *Lotus cornicuáltus* und *Hippocrépis comósa* schmarotzend; selten. »Im Aargau« (Schmidt); Turnig bei Schöftland und Laufenburg (Wieland). 5. 6.

1 *Epithymum* L. Quandel-W.

Auf Thymus Serpyllum und Origanum hin und wieder. Bettwyl, Hermetschwyler Halde und Spitalmatt bei Bremgarten (Boll); an der Egg und am Benken. 6. 7.

2 *Galii* Duby. Labkraut-W.

Auf Wurzeln von Galium verbreitet. 6—8.

3 *Teucrii* F.-W. Schultz. Gamander-W.

Auf Teucrium montánum und Chamáedrys, z. B. nach Wieland bei Lostorf zwischen dem Bade und den Felsen, am Fußweg nach Stüslingen, Ranzfluh, Egg, Benken? Homberg ob der Schellenbrücke (Buser); Lägern bei Baden (Schmidt). 6.

4 *Picridis* F. W. Schultz. Bitterkraut-W.

Auf Picrishieracioides. Lunkhofen und Nordseite des Lägern (Boll); »Lägern« (Schmidt und Schuttleworth). 6.

† *Salviae* F. W. Schultz. Salbei-W.

Auf Wurzeln von Salvia glutinosa, von Dr. Schmidt beim Bade Schinznach gefunden. 6. 7.

5 *minor* Sutton. Kleiner W. Chleetüfel, Chleezapfe, Franzose.

Auf den Wurzeln von Trifólium praténse sehr häufig. 6. 7.

6 *coerulea* Villars. Blauer W.

Auf Achilléa millefólium. Nach Wieland bei Zofingen, Engelberg, Schöftland, beim Friedhof zu Aarau? Gränichen, Biberstein, Bremgarter Wald und zwischen Walterswyl und Büelisacker (Ap. Müller); Spitalmatte bei Bremgarten (Boll); Oberburg, Siggenthal, Wettingen, an der Straße von Benken nach Oberhof (Buser); Oberhof in Rebbergen (Jäggi); Ruchi bei Mettau, Sonnenberg (Wieland). 6. 7.

7 *ramosa* L. Hanf-W.

Auf Hanf. In den Bündten bei Aarau (Bronner); gegen Küttigen, Stetten (Boll); nach Wieland bei Rheinfelden, Magden, Möhlin, Schwaderloch, Rheinsulz, Furt bei Wyl. 6—8.

LXX. Fam: Labiaten Juss. Lippenblümmler.

Ócimum. Basilienkraut.

Basilicum L. Echtes B.

Zierpflanze in Gärten.

7. 8.

Lavéndula L. Lavendel.

vera DC. Garten-L. und *Spica* DC.

Zierpflanzen in Gärten.

7. 8.

292. *Mentha* L. Münze.

1 *rotundifolia* L. Rundblättrige M.

An Gräben und feuchten Stellen selten. Olsberg, Magden, »selten im Aargau« (Schmidt). 7. 8.

2 *silvestris* L. Wald-M.

An Ufern, Gräben und feuchten Stellen häufig.

7. 8.

3 *viridis* Fries. Grüne M.

Wie vorige, verbreitet.

7. 8.

piperita L.

Var: *officinalis*. Pfeffermünze.

Var: *crispa*. Krausemünze.

Beide Varietäten werden in den Gärten der Landleute cultivirt und kommen oft verwildert vor. Schöffland, Hirsenthal, Eggenwyl, Aarauer Rebberge. 7. 8.

4 *aquatica* L. Wasser-M. Katzenmünze, Roßmünze.

An Ufern, Quellen, Gräben und feuchten Stellen gemein, besonders die behaarte Varietät (*hirsúta*).

7—9.

5 *arvensis* L. Acker-M.

An Gräben und auf feuchten Aeckern gemein.

7—10.

293. *Pulégium* Mill. Poleimünze.

1 *vulgáre* Mill. Gemeine P.

Feuchte lehmige Stellen selten. Augst (Wieland);
Galgenfeld (August 1815, Pf. Müller). 7. 8.

294. *Lýcopus* L. Wolfsfuß.

1 *europáeus* L. Echter W. Chinakraut, Zigeunerkraut. Feuchte Stellen gemein. 7—10.

Rosmarínus L. Rosmarin.

officinális L. Echter R.

Häufig in Gärten cultivirt. 4—6.

295. *Sálvia* L. Salbei.

officinális L. Garten-S. Salbine.

Häufig in Gärten cultivirt und dann und wann verwildert.
6. 7.

1 *glutinósa* L. Klebrige S.

Lichte Waldstellen und Gebüsche auf den Bergen
ziemlich verbreitet. 6—10.

2 *praténsis* L. Wiesen-S. Chräjemaie, Draguner, Holländerli, Wilde Sabine, Selbine.

Wiesen und Wegränder gemein. 5—10.

3 *verticilláta* L. Quirl-S.

Bad Lauterbach und oberhalb Walterswyl am
Engelberg, Flügelriet bei Winikon, unterhalb Burg,
Büron, Triengen unterhalb dem Friedhof, Hochwacht
zwischen Schöftland und Unterkulm stellenweise in
Menge, zwischen Schlierbach und dem Helgenholz
im Käppelfeld, Gründelbrücke bei Triengen, rechter
Rand des Walbertgrabens, oberhalb des Gründel-
walds bei Moosleerau (Suppiger); Krähthal, am
Canal bei Aarau (Buser); Bahnhof zu Brugg, Katzen-
see (Jäggi). 6. 7.

296. *Oríganum* L. Dosten.

1 *vulgáre* L. Gemeiner D. Grosse Chostez, Groß Kostez.

An steinigen Orten, an Ufern und Wegen gemein.
7—10.

Majorana L. Majoran. Majera.

Häufig in Gärten der Leutleute.

7—9.

297. **Thymus** L. Thymian, Quendel. Chölm.
Chline Chostetz, Hostetz, Hoschget.

vulgaris L. Garten-Th.

In Gärten cultivirt und oft verwildert.

5—7.

1 *Chamaedrys* Fries. Gemeiner Th.

Trockene Stellen, Wiesen, Abhänge und Wegborde
gemein.

6—9.

Var: *lanuginosus*. Zwischen Schwaderloch und Etzgen
(Pf. Müller).

2 *Serpyllum* Fr. Feld-Th.

Wie vorige, doch seltener. Benken, Strichen,
Aarau, Mutscheller (Boll); Ittenthal.

6—9.

Saturéja L. Pfefferkraut.

hortensis L. Garten-P. Bohnenkraut, Wurstkraut. Pfeffer-
stüdeli, Schmökli.

Allgemein in Gärten als Gewürz cultivirt und oft ver-
wildert.

7—9.

298. **Calamíntha** Mönch. Calaminthe.

1 *Acinos* Clairville. Berg-C.

Trockene, steinige Orte, besonders im Jura häufig.

6—10.

2 *officinalis* Mönch. Wald-C.

Steinige Abhänge und Gebüsche besonders im
Jura verbreitet.

7—10.

? *Népeta* Clairville. (Von Dr. E. Zschokke bei Lostorf,
Küttigen und Biberstein angegeben, aber offenbar
mit voriger verwechselt.)

299. **Clinopódium** L. Wirbeldosten.

1 *vulgare* L. Gemeiner W. Wilde Stinkmünze.

An Waldrändern, sonnigen Abhängen und an
Wegen gemein.

7—9.

Melissa L. Melisse.

officinalis L. Garten-M. Citronechrut.

In Gärten cultivirt und da und dort verwildert, z. B. in Hecken bei Seengen, in den Ruinen von Farnsburg, Weinberg bei Augst, Olsberg? 7. 8.

Hyssopus L. Isop.

officinalis L. Garten-I. Chilesöppli, Chilesope, Chilesuppe, Chilezöppli, Chilesömli, Kiläsup.

Häufig in Gärten cultivirt und oft an Mauern verwildert. 7. 8.

300. Nepeta L. Katzenmünze.

1 *Catária* L. Echte K.

An Felsen, Mauern und auf Schutt selten. Schloß Aarburg, Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Sarmensdorf Meisterschwanden (Ruepp), Rudolfstetten (Boll); Oehlerain zu Baden, Augster-Insel, Rheinfelden. 7. 8.

301. Glechóma L. Gundelrebe.

1 *hederácea* L. Epheu-G. Gundelrübli, Grundgräbli.

In feuchten Gebüsch und Hecken, an Waldrändern, Wegen, auch auf Wiesen gemein. 4—6.

302. Melíttis L. Immenblatt.

1 *Melissophýllum* L. Gemeines I.

In Wäldern und Gebüsch verbreitet. 5. 6.

303. Lámium L. Taubnessel. Bienesug, Sugge, Sügerli.

1 *amplexiáule* L. Stengelumfassende T.

An Mauern, auf Aeckern ziemlich selten. Laurenzenbad (Buser); an einer Mauer gegen Erlisbach, zwischen Teufenthal und Dürrenäsch, Birrwyl (Wieland), Ziegelhütte bei Bremgarten (Boll); Lägern bei Baden, Augst, Olsberg (Wieland), Aecker bei Frick (Theiler), Mettau, Schloß Bernau (Pf. Müller). 3—9.

- 2 *purpureum* L. Rothe T.
An Mauern und auf Aeckern gemein. 4—10.
- ? *hybridum* Vill. Bastard-T.
Schattige Orte, in Berikon am Bach (Boll). 4—10.
- 3 *maculatum* L. Gefleckte T.
An Mauern, Hecken und auf Wiesen gemein. 4—10.
- 4 *album* L. Weiße T.
An Hecken, Waldrändern und an Mauern verbreitet. 4—10.

304. *Galeóbdolon* Huds. Waldnessel.

- 1 *luteum* Huds. Gelbe W. Gele Sugge.
In feuchten Gebüsch, an Waldrändern und Hecken verbreitet. 5. 6.

305. *Galeópsis* L. Hohlzahn.

- 1 *intermedia* Vill. Mittlerer H.
Auf Aeckern nach der Ernte. Born, Engelberg, Hochwacht bei Schöffland, Reinacher Homberg, Birrwyl, Lindenberg, Geißhof, Allmend bei Bremgarten (Boll). 7—10.
- 2 *angustifolia* Ehrh. Schmäler H. Dau ele?
Auf Aeckern nach der Ernte gemein. 7—10.
- 3 *ochroleuca* Lam. Gelber H.
Auf Aeckern. Musörihubel bei Brittnau (Siegfried); Schloß Wikon, Riedthal bei Zofingen, Gründelwald bei Moosleerau, Isenbühl bei Schloßrued in Menge (Suppiger), Reiden verschiedene Stellen, vorderer Nak am Weg von Niederhofen nach dem Benkelloch (Rhiner), Schöffland, Born, Oftringen, Trimbach, Starrkirch, an der Aare bei Dulliken und Däniken, Erlisbach, Laurenzenbad, ziemlich häufig in der Sauerma'tt im Räfenthal (E. Zschokke); Aarinseln bei Brugg.
- 4 *Tétrahit* L. Stechender H. Brunnessel, Klaffe, Luëge.
Auf Aeckern, in Gebüsch, in Hecken, an Wegen und Flußufern gemein. 6—10.
- 5 *bifida* Böningh. Zweispaltiger H.
Wie vorige, doch selten. Unter-Entfelden. 6—9.

6 *versicolor* Curt. Bunter H.

Feuchte Wälder, Bachufer selten. Seilen im Mühlethal bei Zofingen (Wieland); außerdem nach Wieland angeblich bei St. Urban, Pfaffnau, Boowald. 7. 8.

306. *Stachys* L. Ziest.

1 *germanica* L. Deutscher Z.

Steinige Orte, unbebaute Stellen. Augst, Wolfgarten bei Oeschgen (Theiler); Etzgen, Mettau, Schwaderloch, Gansingen (Wieland), Holderbank gegen die Rebberge (Schmidt). 7. 8.

2 *alpina* L. Alpen-Z.

In Wäldern und an Waldrändern ziemlich verbreitet. Reitnau im Kalofen und gegen Winikon, Attelwyl, ob Triengen, Gschweich in Hecken, Kulmerau, Wellnau, Gründel bei Moosleerau, Moosleerauer Moraine in Menge (Suppiger); Turnig bei Schöffland, Reinacher Homberg, Eichberg bei Seengen, Hermetschylter Halde, Berikon, Heitersberg; Born, Engelberg, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Strichen, Hinterer Hard, Homberg, Gisliflüh, Zeiher Homberg, Geißberg, Lägern. 7. 8.

3 *silvatica* L. Wald-Z.

In Wäldern, Gebüsch und Hecken häufig. 6. 7.

† *ambigua* Smith. = *palustris* × *silvatica*.

Aecker, Gräben selten. Nach Wieland zwischen Holziken und Schöffland in einem Graben; neben der Apotheke in Seengen, Aristau (Boll). 7. 8.

4 *palustris* L. Sumpf-Z.

Feuchte Aecker, Wiesen und Gräben gemein. 7. 8.

? *arvensis* L. Acker-Z.

Auf lehmigen Aeckern selten. Nach Wieland bei Möhlin, Münchwyl und Leibstatt. 6—8.

5 *annua* L. Sommer-Z.

Auf Aeckern gemein. 6—10.

6 *recta* L. Berg-Z.

Trockene steinige Orte, Abhänge, Hecken. Schöffland, Lostorf, Laurenzenbad, Staffelegg, Stein und Lägern bei Baden, Schwaderloch, Bernau, Mettau, Oberhofen (Wieland). 6—8.

307. **Betónica L.** Batunge.

1 *officinalis* L. Gemeine B.

Auf trockenen Wiesen und in lichten Wäldern
gemein. 6—8.

308. **Marrúbium L.** Andorn.

1 *vulgáre* L. Gemeiner A.

An Wegen, Mauern und auf unbebauten Stellen.
Am Fuß des Schlosses Wykon (Suppiger); Aarburg,
Erlisbach, (E. Z.); Aarau, Kirchberg, Biberstein,
Auenstein (E. Z.); Birrwyl, Leutwyl, Egliswyl, Gal-
genfeld bei Rheinfelden. 6—9.

309. **Ballóta L.** Schattenkraut.

1 *nigra* L. Schwarzes Sch.

An Mauern und an Hecken gemein. 6—8.

310. **Leonúrus L.** Löwenschwanz.

1 *cardiaca* L. Herz-L.

Auf Schutt, an Mauern und Hecken selten. Wy-
kon, Aarburg, Schloß Lenzburg, Bremgarten (Boll),
Schenkenberg, Schwaderloch, Mettau (Wieland), In-
sel bei Bernau (Pf. Mülller). 5—8.

311. **Scutellária L.** Helmkraut.

1 *galericuláta* L. Kappen-H.

Sümpfe, feuchte Wiesen und Gebüsche verbreitet.
7. 8.

312. **Prunélla L.** Braunelle.

1 *vulgáris* L. Gemeine B.

Auf Wiesen, an Wegen und sonnigen Abhängen
gemein. 6—9.

Var: *piunatifida*. Auf dem Boden östlich von Schöft-
land (Wieland)?

2 *grandiflora* Jacq. Große B.

Auf den Bergen der Molasse und des Jura verbreitet. 6—9.

Var: a. *pinnatifida*. Zwischen Mettau und Wyl (Wieland).

3 *alba* Pallas. Weiße B.

Wiesen, auf trockenen sonnigen Hügeln. Ebene bei Schöffland (Wieland 1863); Hard unterhalb Augst, Olsberg. 7—9.

313. *Ajúga* L. Günsel.

1 *reptans* L. Kriechender G. Günsel.

Auf Wiesen und an Wegen sehr gemein. 5. 6.

2 *generénsis* L. Heide-G.

An Wegen und Abhängen nicht häufig. Born, Engelberg, Böhler, Schöffland, Sarmensdorf, Egliswyler Berg (Wieland); Mutscheller, Schützenrain bei Bremgarten (Boll); sodann besonders im Jura. Am Katzenssee (Kölliker). 5—7.

3 *Chamaepitys* Schreb. Acker-G.

Auf Aeckern in Getreide ziemlich verbreitet. 5—9.

314. *Teucrium* L. Gamander.

1 *Scorodónia* L. Wilder G.

In lichten Gebüsch der Berge, an Abhängen sehr verbreitet. 7—10.

2 *Botrys* L. Trauben-G.

Trockene steinige Stellen, auf Getreideäckern besonders auf Bergen verbreitet. 6—8.

3 *Scórdium* L. Lauch-G.

Sumpfige Wiesen selten. Zwischen Brittnau und Zofingen, im Groß-Moos bei Triengen (Suppiger); Biberstein (Wieland). 7. 8.

4 *Chamaédrys* L. Edel-G.

Sonnige steinige Abhänge, besonders im Jura verbreitet. 7—9.

5 *montánum* L. Felsen des Jura. Born, Säli, Wiesenfluh, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Benken, Gisliflüh, Geißberg, Stein bei Baden, Lägern etc. 6—10.

LXXI. Fam. Verbenaceen Juss.

Eisenkrautgewächse.

315. *Verbéna* L. Eisenkraut.

1 *officínalis* L. Gemeines E.

An Wegen, Mauern, auf Aeckern sehr gemein.

6—10.

chamaedryfólia L. Gamander-E. und andere Arten werden als

Zierpflanzen in Gärten cultivirt.

6—10.

LXXII. Fam. Lentibularieen Richard.

Wasserschlauchgewächse.

316. *Pinguícula* L. Fettkraut.

1 *alpína* L. Alpen-F.

Auf Moorboden selten. Zwischen Arni und Aesch am Islisberg bei Bremgarten (Boll); vorübergehend auf den Alluvionen der Aare z. B. bei Aarau. 5. 6.

2 *vulgaris* L. Gemeines F.

Auf Sumpfwiesen und auf den sumpfigen Alluvionen der Flüsse ziemlich verbreitet. 5. 6.

317. *Utriculária* L. Wasserschlauch.

1 *vulgaris* L. Gemeiner W.

Stehende Gewässer, Teiche, Gräben, stille Wasser der Flüsse verbreitet. 6—8.

2 *minor* L. Kleiner W.

Wie vorige doch seltener. Rohrschachen, Stetelbach in der alten Suhre, Hallwylersee, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Geißhof, Johanniterweiher bei Rheinfelden, Katzenssee. 5—8.

3 *Brémii* Heer. Brem's W.

Wie vorige sehr selten. Bünzermoos, am Katzensee seit Jahren nicht mehr gesehen (Jäggi). 5—8.

LXXIII. Fam. Primulaceen Vent.

Schlüsselblümchengewächse.

Trientális L. Siebenstern.

? *europaëa* L. Weißer S.

Torfgründe. Die auch von mir (Erratische Bildungen im Aargau) citirte Angabe des Herrn Dr. Schnebeli, daß sie von Herrn Apotheker Friedrich an der Lägern östlich oberhalb des Bußberghofes gefunden worden sei, beruht auf Mystification. 5.

318. *Lysimáchia* L. Friedlos.

1 *thyrsiflóra* L. Strauß-F.

In Torfsümpfen an bewaldeten Stellen selten. Früher auf dem Wauwylermoos, Mauensee. Hallwylersee, Sins (Wieland), Dietwyl. 5—7.

2 *vulgáris* L. Gemeiner F.

Feuchte Gebüschse besonders am Ufer der Flüsse, an Bächen und auf sumpfigen Wiesen gemein. 7. 8.

? *punctáta* L. Punkt-F.

In Gärten, selten in Ufergebüschsen. Holziken (Wieland, doch fanden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesem Standort). 6. 7.

3 *Nummulária* L. Egel-F. Schlangechrut.

Feuchte Wiesen, Gräben, Wälder und schattige Orte gemein. 6—8.

4 *némorum* L. Hain-F.

Feuchte Wälder, besonders in der Nähe von Quellen häufig. 5—7.

319. *Anagállis* L. Gauchheil.

1 *arvensis* L. Acker-G.

Auf Aeckern sehr gemeines Unkraut. 6—10.

2 *coerúlea* Schreb. Blauer G.

Wie vorige. 6—10.

320. *Centunculus* L. Kleinling.

minimus L. Acker-K.

Feuchte thonigsandige Aecker und Waldwege ziemlich selten. Weißenberg und heiterer Platz bei Zofingen, Finsterthüelen bei Oftringen, Safenwyl, längs des ganzen Engelbergs von Oftringen bis Rothacker häufig auf feuchten und dem Wald nahe-
liegenden Aeckern, Duliken, Buch bei Aarau (Aecker am Waldrand), Bodenrüti, Kröschhof und oberhalb dem Schweikhof in der Gemeinde Schmidrued, Dagmersellerlätten, Winikon, Naßacker und Riedmatt bei Triengen, zwischen Nidsiweid und Löhren zu Schmidrued, zwischen Höfli und Höfliweid zu Schloßrued (Suppiger); Gränichen, Aesch am Hallwylersee, Mutscheller; Frauenwald bei Olsberg, Mettau, Oberhofen, Etzgen (Wieland). 6. 7.

Androsace L. Mannsschild.

† *lactea* L. Milch-M.

(Roggenfluh, Belchen), unterer Hauenstein (E. Zsch.);
Geißfluh (Wieland)? 6—8.

321. *Primula* L. Schlüsselblume.

1 *farinosa* L. Mehl-S.

Auf Torfsümpfen und vorübergehend auf den Alluvionen der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, an der Reuß bei Sins; Hallwylersee, Hilfikon, Wiesen an der Straße von Arni nach Birmenstorf (Boll); Dietikon (Wieland). 5—7.

? *acaulis* Jacq. Stengellose S.

Nirgends im Aargau (Schmidt). Soll von Wieland 1834 auf einer Aarinsel bei Wildegg gefunden worden sein, in seinem Herbar befinden sich jedoch keine Exemplare von diesem Standort. 3—5.

2 *elätior* Jacq. Hohe S. Schlüsselblume, Schlüsselblüemli, Madäneli selten.

Wiesen, Hecken und Laubwälder häufig. 3. 4.

3 *officinalis* Jacq. Wohlriechende S. Madäneli, Matäneli, Mattedändeli, Mattedänli, Matte-
täneli.

Trockene Wiesen und lichte Wälder überall. 4. 5.

? $\times$ *officinalis* — *elatio* Muret.

Im Aargauer Jura (Seßler).

4.

Die beiden vorgenannten Arten und ihre Bastarde werden in verschiedenen Formen oft in Gärten gezogen.

4 *Aurícula* L. Frühlings-S. Flieblume.

An Felsen der Juragipfel: Belchen, Horn ob Wangen, Frohburg, Homberg bei Trimbach, Langackerfelsen bei Lostorf, Geißfluh, Schafmatt, Zwylfluh bei Erlisbach, Ranzfluh. Auch mit verschieden farbigen Blüthen unter dem Namen Aurikle häufig cultivirt.

3. 4.

P. sinensis Lindl. Chinesische Primel. Primele.

Ist von den übrigen cultivirten Arten am häufigsten. Sie wird allgemein in Töpfen gezogen.

322. *Hottónia* L. Wasserfeder.

1 *palustris* L. Sumpf-W.

In stillem Wasser der Aare selten. Wydlergumpen, Wöschnauerle, im Girix und beim Scheibenschachen bei Aarau, Rohrschachen.

5—7.

323. *Cyclámen* L. Erdscheibe.

1 *europáeum* L. Echte E.

Auf steinigten Waldstellen sehr selten. Bei Jonen in ziemlicher Menge (Hegetschweiler, Boll).

5—8.

LXXIV. Fam. Globularieen DC.

Kugelblumengewächse.

324. *Globulária* L. Kugelblume.

1 *vulgaris* L. Gemeine K.

Trockene sonnige Anhöhen besonders des Jura. z. B. Schafmatt, am Königstein, Benken, Staffelegg, Gislifluh, Schenkenberg, Geißberg bei Brugg, Rothberg bei Mandach, Fürstenberg bei Würenlingen, Siggisberg, Lägern.

4. 5.

2 *cordifolia* L. Herz-K.

Trockene steinige Stellen des Jura. Hauenstein, Egg bei Trimbach, Frohburg, Geißfluh, Ranzfluh, Benken.

5. 6.

Aus der Familie der Plumbagineen wird *Arméria vulagris* Willd.
häufig als Einfassung von Beeten cultivirt.

LXXV. Fam. Plantagineen Juss.

Wegerichgewächse.

325. *Plantágo* L. Wegerich. Wederich, Wä-
gerich, Musohr, Vogelsome.

1 *major* L. Großer W. Breitwägerich, Matte-
tätsch, Stumpfwägerich.

An Wegen und auf mageren Wiesen häufig. 7—9.

2 *média* L. Mittlerer W. Breitwägerich, Matte-
tätsch, Stumpfwägerich.

Auf Wiesen, Weg- und Ackerrändern gemein.

5—10.

? *montána* L. Von E. Zschokke wird die Schafmatt als
Standort angegeben, was wohl auf einer Verwech-
slung beruht.

3 *lanceolata* L. Spitz-W. Ripplichrut, Spitzwege-
rich.

Wie vorige, gemein.

4—10.

4 *arenaria* W. et K. Sand-W.

Selten, vorübergehend mit Klee und Lücernesamen
eingeschleppt. Wurde schon bei Lostorf, Stüßlingen,
Erlsbach, am Canal bei Aarau (Buser); in der Telli
und bei Zufikon gefunden.

7. 8.

3. Monochlamydeen. Perigonblüthige.

LXXVI. Fam. Amarantaceen Juss.

Amarantgewächse.

326. *Albérzia* L. Albersie.

1 *Blitum* L. Gemeine A.

Ueberall, selbst zwischen dem Straßenpflaster ein
lästiges Unkraut.

7—10.

327. **Amarántus L.** Amarant.

1 *retrofléxus* L. Bogiger A.

Auf Aeckern, Schutt, an Wegen, da und dort. Telli, Aecker an der Bahnhofstraße in Aarau, Schöffland, Siggenthal, Oetweil an der Limmat (Boll); Wettingen, Olsberg, Mettau (Wieland). 7. 8.

A. caudátus L. Fuchsschwanz. Zierpflanze, dann und wann verwildert auf Schutt. 7—10.

Ebenso *Celósia cristata* L. Hahnenkamm.

LXXVII. **Fam. Chenopodeen Vent.**

Gänsefussgewächse.

328. **Polycnémum L.** Knorpelkraut.

1 *arvénsé* L. Acker-K.

Auf sandigen Aeckern da und dort. Suhrenthal? Musterplatz bei Brugg, gegenüber Gnadenthal, Niederwyl bei Bremgarten (Boll); Rheinfelden, Möhlin, Wallbach (Wieland). Steiger, Flora des Kantons Luzern, soll *Scleranthus* dafür angesehen haben (Suppiger). 7. 8.

329. **Chenopódium L.** Gänsefuß.

1 *hybrídum* L. Bastard-G.

Als Unkraut auf Aeckern, Schutt, an Wegen und Mauern. 7. 8.

? *úrbícum* L. Stadt-G.

Wie vorige, doch selten. Bremgarten, neben dem Thurme vor der Stadt (Boll). 8. 9.

2 *murále* L. Mauer-G.

Wie vorige verbreitet. z. B. auf dem Schloßplatz in Aarau. 7—9.

3 *album* L. Weißer G. Hundschis, Schißmaltere.

Auf Aeckern und Schutt eines der gemeinsten Unkräuter. 7—10.

? *opulifólium* Schrad. Schneeball-G.

Wie vorige, selten. Schloßruine zu Laufenburg, Klingnau, (nach Wieland, doch finden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesen Standorten.) 7—9.

4 *polyspermum* L. Vielsamiger G.

Wie vorige, auch an Mauern häufig. 7—9.

Var: *acutifolium* Kitaibel selten, auf Aeckern bei der Wällismühle (Boll).

Vulvária L. Stinkender G.

An Mauern und auf Straßenpflaster selten. Früher bei der alten Kaserne zu Aarau; in Baden an der Promenade an der Limmat (Wieland). 7—9.

? *Botrys* L. Klebriger G.

Flußkies selten. Angeblich an der neuen Straße von Muri nach Ottenbach (Simmler). 7.

Blitum L. C. A. Mayer. Erdbeerspinat.

1 *Bonus Henricus* C. A. Mayer. Guter Heinrich.

Häufiges Unkraut auf Aeckern, Schutt, an Wegen und Mauern. 5—8.

? *virgatum* L. Ruthen-E.

Angeblich in Gärten in und um Aarau (E. Zsch.). Jedenfalls nur verwildert. 6.

Beta L. Mangold.

vulgaris L. Gemeiner M.

Wird in verschiedenen Varietäten cultivirt und ist oft verwildert. 6—8.

a. *cicla* L. Garten-Mangold, Mangel, Mangelschrot.

b. *rapacea* L. Rüben-Mangold, Runkelrübe.

α *rubra*. Rothe Rübe. Rahne, Rande, Rone.

β *altissima*. Zuckerrübe.

γ *lutea*. Gelbe Rübe, Tellerrübe. Runkelrübe, Runggle, Ruëbe.

Spinacia L. Spinat. Binätsch, Binitsch, Spinnez, Chrut, die männlichen Stöcke: Fimel, wie beim Hanf.

inermis Mönch. Sommer-Sp.

Wird häufig in Gemüsegärten cultivirt. 5. 6.

spinosa Mönch. Winter-Sp.

Ebenso. 5. 6.

330. *Átriplex*. Melde.

horténsis L. Garten-M.

Wird in Gärten cultivirt und kommt dann und wann verwildert vor, z. B. in Scheibenschachen bei Aarau, Lenzburg, Baden etc. 7—9.

1 *pátula* L. Ruthen-M.

Ein häufiges Unkraut auf Aeckern, an Wegen und Mauern. 7—9.

† *hastáta* L. Spieß-M.

Auf Aeckern sehr selten. Soll von Dr. Schmidt bei Auenstein gefunden worden sein. 7—9.

LXXVIII. Fam. *Polygoneen* Juss. Knöterichgewächse.

331. *Rumex* L. Ampfer.

1 *marítimus* L. Meer-A.

Sumpfige Stellen sehr selten. Oberester bei Oberentfelden (Wieland) und auf dem Weiherfeld bei Rheinfelden (Hagenbach, Schmidt u. Pf. Müller). 7—9.

? *palústris* Sm. = *conglomerátus* $\times$ *marítimus*.

Angeblich bei Rheinfelden (Gremli).

2 *conglomerátus* Murr. Knäuel-A.

An Gräben, Ufern und sumpfigen Stellen häufig. 7—9.

3 *nemorósus* Schrader. Blut-A.

Feuchte, lichte Wälder, verbreitet. 6—8.

4 *obtusifólius* L. Grindwurz. Lendiblätter, Lendiwurz, Dittiblake?

Auf Wiesen und Aeckern ein lästiges Unkraut. 6—9.

? *praténsis* Mert. et Koch. = *obtusifólius* $\times$ *crispus*.

Auf Wiesen selten. Winikon, Reitnau (Wieland); an der Straße nach Biberstein (E. Zschokke); unteres Frickthal (Wieland). 7—9.

5 *crispus* L. Krauser A.

Wiesen-, Weg- und Ackerränder gemein. 6—8.

6 *Patiéntia* L. Garten-A.

An Mauern alter Schlösser wohl verwildert. Festung Aarburg, in einer Wiese beim Kirschgarten bei Aarau;

nach Wieland außerdem »bei Kastelen, Wildeg, Lenzburg, Stein zu Baden und am Westende der Lägern«; Rheinfeld (Schmidt). 5.

7 *Hydrolápathum* Huds. Fluß-A.

An Seen, Teichen und Ufern langsam fließender Gewässer selten. Wöschnauerle (Rychner); Rohrer-schachen, Hallwylersee. 6—8.

8 *scutátus* L. Schild-A.

Auf felsigen Stellen, Geröll und alten Mauern. Mauern bei Muri, bei der alten Post in Aarburg, Bad Lostorf, Ober-Gösgen, Schönenwerd, Hungerberg-gäßchen zu Aarau, Steingerölle der Wasserfluh und des Schenkenbergs, Schloß Kastelen, Schloß Wilden-stein, Geißberg, am Stein und an der Lägern bei Baden. 5—7.

† *arifólius* All. Arons-A.

Am Geißberg bei Villigen (Wieland). »Selten im Aargau« (Schmidt). 7—9.

9 *Acetósa* L. Sauer-A. Surhampfle, Hämpfelisur, Hämpfelisurchrut, Surchrut, Sure Blättli, Suredampf, Surhebel, Surigogger, Suri-sen f.

Auf Wiesen und in lichten Gebüschern gemein. 4. 5.

10 *Acetosélla* L. Kleiner A.

Sandige Stellen, Raine, Straßenborde, abgeholzte Wälder gemein. 5—7.

Rhéum L. Rhabarber.

Rhapónticum L. Stumpfer R.

undulátum L. Welliger R. Beide Arten werden in Gärten cul-tivirt. 5. 6.

332. *Polýgonum* L. Knöterich.

1 *Bistórta* L. Wiesen-K.

Feuchte Wiesen, nicht häufig. Roggenhauser-Thäl-chen, Laurenzenbad, Schmidrued, Ober-Muhen, Ent-felden, Suhr, Gontenschwyl, Hallwyl, Eichberg bei Seengen, Lindenberg, Wällismühle, im Bünzthal, Mutscheller, Egelsee (Boll); Weiherfeld. 6. 7.

2 *amphíbium* L. Wasser-K.

In stehenden und langsam fließenden Gewässern

verbreitet. Die Landform (terrestre) an der Suhre bei Triengen (Suppiger); beim Schloß Hallwyl, auf dem Weiherfeld etc. 6. 7.

3 *lapathifolium* L. Ampfer-K.

An Gräben, auf Misthaufen und Schutt verbreitet. 7—10.

Var: *nodosum* Pers, an Flußufern, z. B. an der Reuß (Boll).

Var: *incanum* Schmidt, auf Aeckern beim Geißhof (Boll).

4 *Persicaria* L. Floh-K. Flöhchrut.

Auf Aeckern und an Wegen gemein. 7—10.

5 *mite* Schrank. Milder-K.

Feuchte Waldwege, Wassergräben verbreitet. 7—10.

6 *Hydrópiper* L. Pfeffer-K.

Wie vorige, gemein. 7—10.

7 *minus* Huds. Kleiner K.

Feuchte Felder, da und dort. Winiker-Wald (Suppiger), an der Aare bei Aarau und Auenstein, lehmige Aecker bei Seon (E. Zschokke's Manuscript); Bünzer- und Fischbacher-Moos, Geißhof (Boll); Katzenssee. 7—9.

8 *aviculäre* L. Vogel-K. Seugras, Wegspreite.

Ein allgemein verbreitetes Unkraut, sowohl auf Aeckern und an Wegborden als auch zwischen dem Pflaster der Straßen. 6—10.

9 *Convólulus* L. Winden-K.

Auf Aeckern und in Gebüschern allgemein verbreitetes Unkraut. 7—9.

10 *dumetorum* L. Hecken-K.

In Hecken, an Waldrändern, Mauern und auf Gerölle nicht häufig. Am Engelberg in Menge, am Felsenweg zum Waldhof hinter Trimbach (Jäggi); Biberstein »im Haus Müller«, Benken, am Stein zu Baden, Lägern (Köl liker); Grütgraben bei Möhlin. 7. 8.

Fagopyrum L. Buchweizen.

Wird oft im Großen cultivirt, kommt da und dort verwildert vor, z. B. bei Rottenschwyl, am Mutscheller, beim Geißhof (Boll). 7. 8.

tataricum L. Tataren-K.

Wie vorige. 7. 8.

cuspidatum L. Spieß-K.

Cultivirt und selten verwildert, z. B. auf Schutt bei Frick (Theiler), 7. 8.

orientale L. Orientalischer K.

Häufige Zierpflanze in Gärten. 7—9.

Aus der Familie der Nyctagineen wird *Mirabilis Jalapa* L.

Wunderblume in Gärten cultivirt.

Aus der Familie der Begoniaceen werden verschiedene Arten von *Begonia*, Schiefblatt, als Blattpflanzen in Töpfen gezogen.

LXXIX. Fam. *Thymelaeen* Juss. Kellerhalsgewächse.

333. *Passerina* L. Spatzenzunge.

1 *annua* Wikstr. Einjährige Sp.

Auf Aeckern da und dort. Zofingen, Dieboldswyl, Wilihoferfeld, Buloon bei Winikon, Triengen, Kulmerauer Käppeli (Suppiger); Kirchleerau, Menziken, Reinacher Homberg, Fußweg zwischen Leutwyl und Retterswyl, Dürrenäsch, Seon Seengen, Tennwyl, Sarmensdorf (häufig, Ruepp), Besenbüren, Bergdietikon, im Bernold, Baden, Lostorf, Stüßlingen, Egg, Metzget bei Küttigen, Auenstein, Thalheim, Olsberg, Wölfiswyl gegen Wittnau (Buser), Eitzgen, Mettau, Kornberg, Oberhofen, Wyl, Schwaderloch, Leuggern, Full (Wieland). 7—9.

334. *Daphne* L. Kellerhals.

1 *Mezereum* L. Seidelbast. Zeiland. Chellerhals, Xiland, Zeietli, Ziland.

In Wäldern und Gebüsch verbreitet, in meist einzeln stehenden Stöcken. 3.

2 *Lauréola* L. Lorbeer-K.

In Gebirgswäldern und Gebüsch besonders des Jura verbreitet. 3. 4.

3 *alpina* L. Alpen-K.

An Felsen und im Gerölle des Jura selten. Zwischen Trimbach und dem Bränneli an einer Felswand (Wieland, wahrscheinlich identisch mit dem folgenden Standort), Grändelfluh bei der Frohburg, zwischen dem Hauensteinviaduct und der Ruine, Ehrlifluß bei der Mieseren, St. Wolfgang am Eingang ins Mümliswylertal, Wiesenfluß (Jäggi). 4. 5.

† *Cneorum* L. Rosmarin-K.

Der nächste Standort ist bei Eptingen und an den Felsen beim Schloß Blauenstein in der Clus. 4. 5.

Fam. Laurineen DC. Lorbeergewächse.

Laurus L. Lorbeer.

nobilis L. Edler L.

Wird nur in Gärten in Töpfen cultivirt.

4. 5.

LXXX. Fam. Santalaceen R. Br. Sandelgewächse.

335. *Thesium* L. Leinblatt.

1 *montanum* Ehrh. Berg-L.

Auf Bergwiesen selten. Kulmerau, Homberg (Wieland); Olsberg (Wieland), Westseite des Geißbergs zahlreich und in großen Exemplaren (Plüß); Weiacherberg (Kölliker). 6—8.

2 *intermedium* Schrader. Mittleres L.

Auf Bergwiesen im Jura, so am Benken? (E. Zschokke) und am Rothberg bei Villigen. 6—8.

3 *pratense* Ehrh. Wiesen-L.

Auf Bergwiesen, selten. Nach Godet im ganzen Jura verbreitet. Reußufer bei Eggenwyl und Rottenschwyl und an der Limmat unterhalb Baden (von Boll als *Th. intermedium* ausgegeben, (Jäggi), bei Olsberg (Hagenbach). 6. 7.

4 *alpinum* L. Alpen-L.

Auf Bergwiesen und Felsköpfen des Jura allgemein verbreitet, auch an der Aare bei Aarau; bei Olsberg etc. 6. 7.

5 *rostratum* M. et K. Schnabel-L.

Steinige Orte. Greppenfluh an der Lägern bei Otelfingen, Hundsbuk? (Wieland). 5. 6.

LXXXI. Fam. **Elaeagneen R. Br.**
Oleastergewächse.

Elaeagnus L. Oleaster.

angustifolia L. Schmalblättriger O.
Zierstrauch.

5. 6.

336. **Hippóphaë L.** Sanddorn.

1 *ramnoïdes L.* Weiden-S.

An Flußufern da und dort, z. B. auf der Aarinsel
bei Biberstein und im Rheinschachen bei Coblenz.
4. 5.

LXXXII. Fam. **Aristolochieen Juss.**
Luzeigewächse.

337. **Aristolóchia L.** Luzei.

1 *Clematitis L.* Oster-L.

Steinige uncultivirte Orte, Hecken, selten. Bei
den Wartburghöfen, nach Wieland bei »Wittwyl,
Schöffland, Hirschthal, Stafelbach, Seon, Bühnen-
berg bei Seon, Kastelen;« Schloß Lenzburg, Kapu-
zinerberg bei Rheinfelden (Wieland). 5. 6.

Sipho L'Hérit. Tabakpfeifenstrauch.

Wird oft in Gärten als Schlingpflanze zur Bekleidung von
Wänden cultivirt. 5. 6.

338. **Ásarum L.** Haselwurz.

1 *europaeum L.* Braune H. Haselwürze.

In Bergwäldern verbreit.

3—5.

LXXXIII. Fam. **Euphorbiaceen Juss.**
Wolfsmilchgewächse.

339. **Buxus L.** Buxbaum.

1 *sempervirens L.* Immergrüner Buchs. Buchs.

Wird allgemein in Gärten zur Einfassung von
Blumenbeeten seltener als Gebüsch cultivirt. Häufig

am Solothurner Jura bei Ober-Buchsiten, Egerkingen und Hägendorf, selten im Basler und Aargauer Jura; Rothenfluh, Felsen am Ausgang des Fußwegs zwischen Lostorf und Stüßlingen, Gislifluh (Oberförster Wietlisbach). 5.

340. *Euphórbia* L. Wolfsmilch. Milchchrut, Tüfelschrut, Wolfsmilch.

- 1 *helioscópia* L. Sommer-W.
Auf Aeckern und in Gärten gemeines Unkraut. 6--10.
- 2 *platyphyllos* L. Weg-W.
An Wegrändern, Gräben und auf Aeckern verbreitet. 6—10.
- 3 *stricta* L. Steife W. Tüfelschrut.
Feuchte waldige Stellen, Gebüsche und Hecken gemein. 6—9.
- 4 *dulcis* L. Süße W.
Waldwiesen, Gebüsche und lichte Wälder verbreitet. 4—6.
- 5 *verrucósa* Lam. Warzen-W.
Sonnige Bergweiden und trockene Raine besonders des Jura verbreitet. Auch da und dort in der Molasseregion. 4. 5.
- 6 *palústris* L. Sumpf-W.
Feuchte Wiesen und Ufergebüsche selten. An der Aare unterhalb der Wöschnau, und unterhalb der Brücke am linken Ufer bei Aarau, bei Wildegg, Hallwylersee bei Hallwyl resp. Seengen. 5. 6.
- † *Gerardiána* Jacq. Sand-W.
Sandige Orte, selten. Hochfluh bei Reiden (Steiger, Jäggi, Suppiger). Nach Wieland bei »Biberstein, Wildegg, Mettau«; doch finden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesen Standorten. 6. 7.
- 7 *amygdaloides* L. Mandel-W.
In Laubwäldern und Gebüschen gemein. 4. 5.
- 8 *Cyparissias* L. Cypressen-W. Tüfelschrut.
An kiesigen Orten, Wegen, Ufern gemein. 4. 5.
- ? *Ésula* L. Scharfe W.
Wiesen, Weidengebüsche, Gräben. Im Aargau

(Schmidt, nach zweifelhaften Angaben). Krauer gibt einen Standort auf der Höchfluh bei Reiden an, hat jedoch *E. gerardiana* für *Esula* angesehen.
7. 8.

9 *Peplus* L. Garten-W.

Gemeines Unkraut auf Aeckern und in Gärten.

6—10.

10 *falcata* L. Sichel-W.

Auf Aeckern unter der Saat, selten und vereinzelt. Gegen Stüßlingen (E. Zschokke); bei der Papiermühle und auf dem Metzget bei Küttigen, Biberstein; Bötzbberg (Dr. Rohr). Nach Schmidt soll sie im Aargau verbreitet sein.

7—9.

11 *exigua* L. Zwerg-W.

Auf Aeckern sehr gemein.

7—10.

† *Láthyris* L. Spring-W.

Wird wenig in Gärten cultivirt und kommt selten verwildert vor. Früher bei der Baumschule bei Aarau, Rebberge bei Seon (E. Zschokke). Früher häufig auf der Westseite des Staufbergs (Dr. Schmidt); Muri (Ruepp); Nordseite der Lägern gegen die kleinen Bäder, Rebberge von Mettau (Wieland).

6. 7.

341. *Mercurialis* L. Bingelkraut.

1 *perennis* L. Ausdauerndes B.

In Gebüsch und Wäldern besonders der Berge.

3. 4.

2 *annua* L. Einjähriges B. Bäumlichrut.

Auf Aeckern, Schutt, an Mauern und Wegen als Unkraut verbreitet.

7—10.

Ricinus communis L. Wunderbaum, wird als einjährige sehr hohe Zierpflanze oft in Gärten gezogen.

8. 9.

LXXXIV. Fam. Urticeen Juss.

Nesselgewächse.

342. *Urtica* L. Nessel. Neßle.

1 *urens* L. Heiter-N.

Auf Schutt, an Wegen und Mauern mancher Orte ziemlich selten. Aarburg, Kirchhof von Oftringen, in Aarau in der Nähe des Ochsens, Muri (Ruepp);

hinter dem Schulhaus in Bremgarten (Boll); häufiger in der Umgebung von Baden. 6—9.

2 *dióica* L. Brenn-N. Brönessle, Bruënessle.

Gemeines Unkraut in Hecken, Gebüsch, an Mauern auf Schutt, Aeckern und an Wegen. 6—9.

343. *Parietária* L. Glaskraut.

1 *erecta* M. et Koch. Aufrechtes G.

An Mauern, auf Schutt nicht häufig. Gartenmauern an der Aare bei Olten, Erlisbach? (E. Zsch.); Aarau? (Bronner); Kloster Muri (Ruepp); an Mauern im Stadtgraben zu Rheinfelden zwischen dem Oberthorthurm und dem Schützenhaus (Hagenbach). 7.—10.

Cánnabis L. Hanf.

sativa L. Gemeiner H. Hanf. Werch. Die männlichen Stöcke heißen Fimel.

Häufig angebaut. 7. 8.

344. *Húmulus* L. Hopfen.

1 *Lúpulus* L. Gemeiner H.

In Hecken und Gebüsch, besonders an Bächen und Flußufern verbreitet, auch im Großen cultivirt. 7. 8.

Ficus L. Feigenbaum.

Cárica L. Gemeiner F.

Wird bei uns nur in Töpfen gezogen. 7. 8.

Morus L. Maulbeerbaum.

alba L. Weißer M.

Häufig in Hecken, Anlagen und an Spaliere cultivirt. 5.

nigra L. Schwarzer M.

Wie vorige. 5.

Broussonétia papyrifera L. Papierbaum.

Wird oft in Anlagen cultivirt.

Celtis L. Zürgelbaum.

austrális L. Gabelbaum.

Wird dann und wann in Anlagen cultivirt. 5.

345. **Ulmus L.** Ulme. Rüster. Ilme, Olme,
Riesche.

1 *campéstris* L. Feld-U.

In zwei auch als Arten aufgefaßten Varietäten:

Var: *montána* With. Berg-U.

Häufig in Anlagen und in Wäldern. 3.

Var: *glabra* Mill. Glattblättrige U.

In Anlagen und Wäldern. 3. 4.

2 *effusa* Willd. Flatter-U.

In Laubwäldern nicht häufig. z. B. am Engelberg,
nördlicher Rand des Ebenberges bei Aarau, Lägern
(Gremli). In Anlagen cultivirt. 3. 4.

Formen mit korkig geflügelten Aesten (*suberosa*)
kommen wild und in Anlagen vor.

Fam. Plataneen. Platanen.

Plátanus L. Platane.

occidentális L. Sykomore und

orientális L. werden oft in Anlagen cultivirt.

5.

LXXXV. Fam. Juglandeen DC.

Wallnussgewächse.

Juglans L. Wallnuß.

régia L. Welscher Nußbaum. Nußbaum.

Allgemein cultivirt.

5.

nigra L. Schwarze W. und

alba L. Hikorynuss, werden dann und wann in Anlagen cul-
tivirt.. 5

LXXXVI. Fam. Cupuliferen Rich.

Becherfrüchtler.

346. **Fagus L.** Buche.

1 *silvática* L. Roth-B.

In Wäldern gemein.

5.

Castánea Tournef. Kastanienbaum.

vulgáris L. Edle Kastanie.

Wird in Anlagen cultivirt und kommt da und dort auch verwildert, fast eingebürgert vor, z. B. in Wittwyl vor dem Schulhause (Rhiner); auf dem Hungerberg und beim Binzenhof bei Aarau, Eichberg bei Seengen (Ruepp); in größerer Menge angepflanzt in den sog. Lehmlöchern im Kesselwalde bei Bremgarten (Boll). 7.

347. *Quercus* L. Eiche.

- 1 *sessiliflora* Suc. Trauben-, Stein-, Winter-Eiche.
In Wäldern verbreitet. 4. 5.
- 2 *pedunculata* Ehrh. Stiel-, Sommer-Eiche.
Häufig in Wäldern. 4. 5.
- 3 *pubescens* Willd. Weichhaarige E.
Sonnige Hügel, zerstreut; z. B. oberhalb den Reben in der Scharte bei Baden (Jäggi), bei Olsberg, am Pechberg, Farnsburg (Wieland) etc. 5.

348. *Corylus* L. Haselstaude.

- 1 *avellana* L. Haselnuß.
In Gebüsch und Laubwäldern gemein. 2. 3.
- 2 *glandulosa* Schuttl. Drüsige H.
Feuchte Weiden. Ober-Erlisbach, häufig auf der Schafmatt, Geißfluh, Homberg beim Kilholz (Schmidt). 2. 3.
- tubulosa* Willd. Welsche Haselnuss.
Wird oft in Gärten cultivirt, kommt aber auch verwildert vor, nach Wieland z. B. bei Schöffland an der Suhre und am Hinterberg. 3.

349. *Carpinus* L. Hainbuche.

- 1 *Bétulus* L. Weißbuche. Hagebuche.
In Wäldern und Gebüsch gemein und oft zu Hecken gezogen. 4. 5.

LX XXVII. Fam. **Betulineen Rich.** **Birkengewächse.**

350. **Bétula L.** Birke. Birche.

1 *verrucósa Ehrh.* Weiße B.

In Wäldern auf sumpfigen Wiesen und Torfgründen
gemein. 4.

2 *pubescens Ehrh.* Duft-B.

Auf Torfmooren und in feuchten Wäldern. Ruederthal, Wandfluh (Wieland), Hallwylersee, Bünzer- und Fischbacher-Moos, Stockweiher bei Bremgarten (Boll). 4. 5.

351. **Alnus Tournef.** Erle. Erle. Die Fruchtstände heißen Erlegüggel.

1 *viridis DC.* Alpen-E.

Auf erratischem Terrain da und dort meist auf Anhöhen. Wykon (Suppiger), Zofingen, Safenwyl, Reiden (auf Molasse), Hinterwyl, Uerkheim, Schiltwald, Kulmerau, Bodenrüti (Suppiger), Waltersholz, Hochwacht, Turnig, Ebeneberg bei Schöffland, Reinacher Homberg, Schönenwerd, bei den Steinbrüchen im Zelgli bei Aarau, Vilmergerberg, Waldabhang beim Kohlenmoos, Bünzerwald. Ein Strauch zwischen Olsberg und Rheinfeldern, sonst selten im Frickthal, Leibstatt, bei Schneissingen (Jäggi), Baldingen, oberer Belchen, Schülberg, Wachthausbuk und Weiacherberg bei Kaiserstuhl. 4. 5.

2 *incána DC.* Schwarz-E.

An Bächen und in Wäldern gemein. 2. 3.

3 *glutinósa Gärt.* Weiß-E.

Wie vorige. 3.

† *pubescens Tausch* = *glutinósa* × *incána*.

Wie vorige, doch selten. Wurde nach Mittheilungen Rhiners im Jahre 1860 von Dr. Brügger in Ehrendingen gefunden. 2. 3.

LXXXVIII. Fam. Salicineen Rich.
Weidengewächse.

352. **Salix L.** Weide.

- 1 *daphnoides* Villars. Früh-W., Kellerhals-W. Pfiffewide?

In zwei Formen mit großen und kleinen Kätzchen.
Am Ufer der Aare und der benachbarten Theile der
in dieselbe mündenden Bäche. 2. 3.

- 2 *triandra* L. Mandel-W. Chlöpfwide.

Var.: *cóncolor* W. et Grab.

An Ufern der Flüsse und Bäche, in feuchten Ge-
büschen gemein. 4. 5.

Var.: *discolor* W. et Grab.

Wie vorige, doch selten, bei Aarburg (Jäggi); Reuß-
ufer bei Rottenschwyl und Eggenwyl (Boll).

- 3 *alba* L. Weiße W. Lederwide.

Var.: *argétea*. Silber-W.

Häufig an Flüssen, Bächen, Gräben und feuchten
Gebüschén. 5.

Var.: *vitellína*. Dotter-W.

Wie vorige, wird häufig cultivirt. 5.

- 4 *fragilis* L. Bruch-W.

Häufig an Ufern und feuchten Orten. 5.

- † *pentandra* L. Lorbeer-W.

In feuchten Gebüschén der Thäler selten, und nur
in weiblichen Exemplaren und wohl nur verwildert
beobachtet. Bei Schöffland auf der Breite, an der Rud-
ache und an der Suhre (Wieland), Schönenwerd, außer-
halb der Schanz und beim Turnhaus auf der Telli bei
Aaran, Benken? und Geißfluh? (E. Zschokke). 4. 5.

- 5 *incána* Schrank. Ufer-W. Lederwide.

Am Ufer der Flüsse und Bäche gemein. 4.

- 6 *purpúrea* L. Purpur-W., Bach-W. Wisse Wide?

Am Ufer der Flüsse und Bäche und in feuchten
Gebüschén gemein. 3. 4.

- 7 *viminális* L. Korb-W., Band-W., Gerten-W. Züri-
wide?

Am Ufer der Flüsse und Bäche nicht häufig. An

der Wigger und Pfaffnern, Zofinger Mühleleichen, an der Aare bei Erlisbach und rechts unterhalb der Brücke bei Aarau, Roggenhauserthälchen, am Krebsbach in der Telli, Reinach, Abhang der Straße zwischen Bremgarten und Wohlen; Magden, Gibenach, Magdalenenbach und Rheinuter bei Rheinfelden, zwischen Rheinsulz und Laufenburg. (Wieland). 3. 4.

8 *cinérea* L. Wasser-W.

Am Ufer der Bäche und auf sumpfigem Boden verbreitet. 3. 4.

9 *aurita* L. Ohr-W.

In Wäldern und Gebüsch vorzugsweise auf feuchtem Boden, an Gräben und Bächen ziemlich häufig. 4. 5.

10 *Capréa* L. Sahl-W. Sahlwide.

An Waldrändern, in Gebüsch, am Ufer der Flüsse und Bäche, an Abhängen sehr gemein. 3. 4.

11 *grandifolia* Seringe. Großblättrige W.

Auf den Höhen des Jura ziemlich selten. Wysenfluh, Burgfluh, Geißfluh, Rütfluh, Wasserfluh, Egg, Gislifluf, Geißberg, Lägern; nach Wieland bei: Etzgen, Mettau, Gansingen, Löfflersfluh und Wandfluh. 3. 4.

12 *nigricans* Smith. Schwarz-W.

Feuchte Orte, Gebüsch verbreitet. 4.

13 *repens* L. Erd-W.

Auf Torfwiesen. Mauensee, Moos bei Moosleerau, Hallwylersee; Bünzermoos, Eggenwyl, Geißhof, Mutscheller, Weiherfeld, Wald von Möhlin (Wieland). 4. 5.

× *Russeliána* Forbes. = *fragilis* × *alba*

Scheint zwischen den Stammformen oft vorzukommen. 5.

× *Seringeána* Gaud. = *Capréa* × *incána*

Im Graben bei Bottenwyl, in einem Steinbruch bei Aarburg (Jäggi). Ein Stock am Bord der Straße von Aarau gegen die Wöschnau; Magden, Olsberg, in der Wanzenau und am Ufer des Rheins beim großen Grütgrab bei Rheinfelden. 4.

× *Wimméri* Kerner. = *daphnoides* × *incána*

An der Aare bei Aarburg (Jäggi), Aaralluvionen unterhalb Schönenwerd (Buser). 3. 4.

- × *Mauternénsis* Kerner. = *Capréa* × *purpurea*
Ein Stock am Bord der Straße von Aarau gegen
die Wöschnau. An der Staffeleggstraße oberhalb
dem Brännli. 4.
- × *Pontederána* Schleicher = *cinerea* × *purpurea*
Aabach unter dem Schloß Hallwyl, Roggenhauser-
thälchen bei Aarau (Buser). 4.
- × *raudénsis* Schleicher = *cinerea* × *nigricans*
Am Bach im Roggenhauserthälchen bei Aarau. 4.
- × *holosericea* Gaud. = *Capréa* × *vimínalis*
Zwischen Olsberg und Gibenach (Pf. Müller in
Hagenbach). 4.
- × *rubra* Huds. = *vimínalis* × *purpurea*
Häufig neben *purpurea*, besonders am Ufer von
Flüssen und Bächen. 3. 4.
- × *ambigua* Ehrh. = *auríta* × *repens*
Wauwylermoos und Katzenssee (Jäggi). 4. 5.
- × *nigricans* × *purpurea*?
Steinbruch bei Würenlos. 4.
- babylónica* L. Trauerweide. Trurwide.
Wird häufig als Zierde der Gräber, bei Brunnen und in
Anlagen cultivirt. 4.

353. *Pópulus* L. Pappel.

- 1 *alba* L. Silber-P.
Häufig in Anlagen cultivirt und oft in feuchten
Wäldern und an Flußufern. 3. 4.
- ? *canéscens* Smith. = *alba* × *tremula*.
In feuchten Wäldern, z. B. am Lindenberg und
Heitersberg (Boll). 3. 4.
- 2 *tremula* L. Zitter-P. Espe. Aspe.
Gemein in Wäldern, besonders an feuchten Stellen. 3. 4.
- pyramidalis* Rozier. Allee-P. Baple, Sarwide, Sar-
bache (Frickthal, Theiler).
Angepflanzt in Alleen, besonders an Flußufern
und Canälen. 4.
- 3 *nigra* L. Schwarzpappel, Saarweide. Sarbache,
Sarbaum.
Am Ufer der Flüsse und Bäche theils wild theils
cultivirt. 4.

monilifera Ait. Canadische P. und
balsamifera L. Balsam-P.

Werden oft an Straßen zu Alleen gepflanzt. 4.

β. **Monocotyledonen.** Eisamenlappige. Spitzkeimer.

LXXXIX. Fam. Hydrocharideen DC.
Froschbissgewächse.

354. *Hydrócharis* L. Froschbiß.

1 *Morsus ranae* L. Schwimmender F.

In stehendem Wasser selten. Bünzermoos, Sumpfgräben im Reußthal (Ruepp); Johanniterweiher bei Rheinfelden, Weiher bei Schwaderloch (Wieland). 8.

355. *Elódea* (*Helodea*) Casp. Wasserpest.

1 *canadensis* Casp. Canadische W.

Seit 1871 im Wöschnauerle, im Wydlergumpen und in einem Canal bei Wildeggen. 8. 9.

XC. Fam. Alismaceen Juss. Froschlöffel-Gewächse.

356. *Alísma* L. Froschlöffel.

1 *Plantágo* L. Wegerich-F. Froschlöffel, Biberchlee?

An Gräben und stehendem Wasser gemein. 7—9.
(*ranunculoídes* kommt zunächst erst bei Wangen Ct. Bern vor).

357. *Sagittária* L. Pfeilkraut.

1 *sagittifólia* L. Spitzes P.

In stehenden und langsam fließendem Wasser, besonders an der Aare, selten. Im Wydlergumpen, früher außerhalb dem Wöschnauerle und im Schlittschuhweiher bei Aarau, auf einer Aarinsel bei Auenstein (Schmidt). 6—8.

XCI. Fam. **Juncagineen Rich.** Dreizack- Gewächse.

358. **Scheuchzeria L.** Blumensimse.

1 *palustris* L. Sumpf-B.

In Torfsümpfen selten. Mauensee, Bünzermoos,
Katzensee. 6. 7.

359. **Triglochin L.** Dreizack.

1 *palustre* L. Sumpf-T.

Auf Sumpfwiesen verbreitet. 6. 7.

XCII. Fam. **Potameen Juss.** Laichkraut- Gewächse.

360. **Potamogeton L.** Laichkraut.

1 *natans* L. Schwimmendes L.

In stehendem und fließendem Wasser, in Gräben
verbreitet. 7. 8.

Var.: *explanatus* Koch. Hin und wieder in der Reuß
(Boll). 7. 8.

2 *fluitans* Roth. Fluthendes L.

In fließendem Wasser. Mauensee, Moos bei Trien-
gen, Wöschnauerle bei Aarau, in der Suhre, Moosen,
Äsch, Aabach, Auenstein, Sümpfe in der Hardt
bei Wildegg (Schmidt). 7. 8.

Var.: *stagnatilis* K. Maschwanden (Rhiner).

3 *rufescens* Schrad. Rothes L.

Stehende Wasser, Bäche selten. Wenigstens früher
im Mühlecanal (Mühleteich) bei Aarburg, Hallwyl
(Wieland). 7. 8.

4 *plantagineus* Ducr. Wegerich-L.

Stehende Wasser, selten. Waltenschwyl und Hem-
brunn (Dr. Schmidt), nach Wieland angeblich
in der alten Suhre, im Hallwylersee, beim Horner,
Altstetten (Jäggi), kommt am Katzensee nicht vor
(Jäggi). 7. 8.

5 *gramineus* L. Gras-L.

Var.: *heterophyllum*.

Fließende und stehende Wasser. Aabach unterhalb Nieder-Hallwyl (Dr. E. Zschokke). Nach Wieland angeblich bei Schöffland und in der Telli bei Aarau? 6—8.

6 *lucens* L. Spiegel-L.

Stehende und fließende Wasser ziemlich verbreitet. z. B. in den Gräben des Suhrenthals, in stillen Wässern der Aare bei Aarau (Müller), Aabach bei Seon und Hallwyl, Hallwylersee, Girenweiher, Reußcanal ob Werd, Geißhof (Boll); Weiherfeld bei Rheinfelden (Wieland). 6—8.

7 *perfoliatus* L. Durchwachsenes L.

In stehendem und langsam fließendem Wasser häufig. 7. 8.

8 *crispus* L. Kraus-L.

Wie vorige, gemein. 6—8.

† *compressus* L. Flaches L.

Stehende und langsam fließende Wasser selten. »Im Aargau« (Schmidt). Nach Wieland angeblich in »Gräben im Suhrenthal, in der Wanzenau, zwischen Rheinfelden und Augst, Mettau, Etzgen.« 7. 8.

9 *pusillus* L. Kleines L.

Stehende und langsam fließende Wasser verbreitet. Wöschnauerle unterhalb der Baumschule bei Aarau, Schöffland, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Geißhof, in der Reuß (Boll), Katzenssee. 6—8.

10 *pectinatus* L. Kamm-L.

Stehende und langsam fließende Wasser verbreitet. 7. 8.

11 *densus* L. Dichtes L.

In stehendem und fließendem Wasser verbreitet. 7. 8.

361. *Zanichéllia* L. Teichfaden.

1 *palustris* L. Sumpf-T.

In Teichen, Canälen und Bächen verbreitet. 7—9.

**XCIII. Fam. Najadeen Link. Nixkraut-
Gewächse.**

362. Najas L. Nixkraut.

1 *major* L. Großes N.

In Seen selten. Im Hallwylersee beim Schloß,
am Katzenssee beim Wirthshaus in Menge (Jäggi).
8. 9.

2 *minor* L. Kleines N.

In einem Weiher bei Roggwyl (Krauer, Jäggi).
8. 9.

**XCIV. Fam. Lemnaceen Link. Wasser-
linsengewächse.**

363. Lemna L. Wasserlinse.

1 *trisúlca* L. Dreifurchige W.

In stehendem Wasser untergetaucht, selten. Krö-
tenweiher bei Roggwyl (Jäggi), Ober-Rykon, Teich
bei Wykon, Stadtteich bei Baden (Wieland); Katzen-
see, kleiner Weiher beim Schützenhaus zu Rhein-
felden (Wieland).
5.

† *polyrrhíza* L. Vielwurzlige W.

In stehendem Wasser, schwimmend. »Im Aargau«
(Godet), nach Wieland angeblich in der alten Suhre
oberhalb Stafelbach und im Weiher im Thal zu
Ober-Muhen, Teich bei Dätwyl (Bronner), Katzen-
see (Boll).
5.

2 *minor* L. Kleine W.

In stehendem Wasser schwimmend, überall. 5.

3 *gíbba* L. Bucklige W.

In stehendem Wasser schwimmend selten. Schne-
ckenberg bei Zofingen (Jäggi), nach Wieland ange-
blich im Weiher bei Teufenthal, Bünzer- und Fisch-
bacher-Moos (Boll), »Mühlau und Schoren« (Wieland).
5. 6.

XCV. Fam. **Typhaceen Juss.** Rohrkolben- Gewächse.

364. **Typha L.** Rohrkolben.

1 *latifolia L.* Breiter R. Chnospe.

In Sümpfen und Weihern, in den Gießen der Aare
Reuß und des Rheins verbreitet. 6—8

2 *angustifolia L.* Schmalen R. Chnospe.

Wie vorige, doch selten. An der Aare bei Aarau,
und an verschiedenen Stellen der Aare bei Kling-
nau, Gippingen am Rhein, Bünzermoos, großer Stadt-
teich bei Baden (Dr. Schnebeli). 6—8.

3 *Shuttleworthii Koch et Sond.* Shuttleworths R. Chnospe.

Wie vorige. An der Aare bei Aarau unterhalb
der Baumschule, Auensteiner Schachen (Schmidt),
Teich beim Schloß Hallwyl, Bünzermoos, Kohlmoos
im Wohler Wald (Ap. Müller), Gießen, am Reuß-
damm bei Werd und Rottenschwyl, Geißhof (Boll).
6—8.

4 *minima Hoppe.* Zwerg-R. Bins.

Im Sande der Flüsse meist in Menge, z. B. an
der Aare bei der Wöschnau, Aarau, Biberstein, Vill-
nachern (Plüß), Brugg, an der Reuß bei Lunkhofen,
an der Limmat, am Rhein, z. B. bei Sulz. 5. 6.

365. **Sparganium L.** Igelkolben.

1 *ramosum Huds.* Aestiger I.

An Ufern, Gräben, Weihern gemein. 6—8.

2 *simplex Huds.* Einfacher I.

Wie vorige, doch seltener. Stampfweiher im
Mühlethal bei Zofingen, (früher in den Weihern bei
der Cementbrennerei bei Aarau), Aarinseln bei Bi-
berstein, Moosleerau, Schöftland, am Lindenberg
(Boll), Bünzer- und Rohrdorfer-Moos; Bärenfelser
Wald (Wieland), im Mühlecanal bei Zeihen, nach
Wieland auch bei Schwaderloch, Wyl, Bernau. 6—8.

3 *minimum Fr.* Zwerg-I.

Stehende Wasser selten. Hallwylersee, Bünzer-
Rohrdorfer- und Fischbacher-Moos, Geißhof (Boll),
Katzensee (Jäggi). 7. 8.

XCVI. Fam. Aroideen Juss. Arongewächse.

366. Arum L. Aronskraut.

- 1 *maculatum* L. Geflecktes A. Aronechrut, Chindlichrut, Dittelihrut, Dreherblume.

Gebüsche und Hecken verbreitet. In der Umgebung von Aarau z. B. am Abhang bei Schönenwerd, Roggenhauser Thälchen, Wöschnau, Balänenweg, Girix, Rohrerwäldchen, Rohrschachen etc. 4. 5.

Calla L. Drachenwurz.

aethiopica L., Drachenwurz. Kala.

Wird bei uns nur in Töpfen gezogen.

367. Ácorus L. Kalmus.

- 1 *Calamus* L. Aechter K. Kolmis.

Stehende und langsam fließende Wasser selten. Im Aargau naturalisirt (Schmidt), Säget bei Zofingen, auf dem Hubel zu Reitnau unterhalb dem Störzli (Suppiger), Suhre bei Triengen (eingepflanzt, Suppiger), in einem Teich bei Teufenthal (Müller), Hallwyl (Wieland), Egliswyl (E. Zschokke), Oltigen und Bützberg (Wieland). 6. 7.

XCVII. Fam. Orchideen Juss. Orchis-Gewächse.

368. Orchis L. Knabenkraut. Chnabechrut, Frauedraeer, Wilde Zinggli.

- 1 *fusca* Jacq. Braunes K.

Lichte Gebüsche, Bergwiesen ziemlich selten. Erlisbach, Kuhstelli und Hochwacht bei Schöffland, Turnig, Waltersholz, Gschweich, Kulmer Musterplatz, Reinacher Homberg, Schongau, Lindenberg, Schützenrain bei Bremgarten, Jonenthal, Mutscheller, Bergdietikon, Heitersberg, Reußhalde bei Birmensdorf, Martinsberg, an der Limmat zwischen Baden und Wettingen und am Pfaffenbühl bei Wettingen, Lägern, Bözberg (Schmidt), Geißberg, Rekingen. (Wieland). 5.

- 2 *militáris* L. Helm-K.
Auf Sumpf- und Bergwiesen und waldigen Stellen
gemein. 5. 6.
- 3 *simia* Lam. Affen-K.
Auf Hügeln selten. Pfaffenbühl bei Wettingen,
Lägern bei Baden (Schuttleworth). Nach Wieland
angeblich auch bei Waltersholz zu Rued und beim
Pechhof bei Olsberg. 4—6.
- ? *variegáta* All. Bunt K.
Auf Bergweiden selten. Nach Wieland auf dem
Jura bei Aarau, Gislifluh. 6—8.
- 4 *ustuláta* L. Brand-K.
Auf Bergwiesen und in lichten Gebüschén sowohl
des Jura als der Molasseregion. 5—7.
- 5 *coriophora* L. Wanzen-K.
Auf Wiesen im kurzen Grase, selten. Hinter de
Schenkenberg, Schongau? (Wieland). 6. . .
- 6 *Mório* L. Salep-K.
Auf Wiesen, namentlich der Berge überall. 4. 5.
- 7 *máscula* L. Manns-K.
Wie vorige. 4. 5.
- 8 *palústris* Jacq. Sumpf-K.
Sumpfige Wiesen, sehr selten. Bei Beinwyl am
Hallwylersee. 6.
- 9 *maculáta* L. Flecken-K.
Auf Sumpf-, Wald- und Bergwiesen und in lich-
ten Gebüschén gemein. 6. 7.
- 10 *latifólia* L. Breites K.
Feuchte Wiesen verbreitet. Gründel bei Moos-
leerau, Hallwyl, Bünzer- und Fischbacher-Moos,
Geißhof (Boll); Frauenwald und Ziegelrain bei Ols-
berg (Pf. Müller), »Weiherfeld, Wyler Wildbann,
Schwaderloch, Etzgen, Oberhofen« (Wieland). 5. 6.
- 11 *incarnáta* L. Fleisch-K.
Auf Sumpfwiesen verbreitet. 6. 7.
- × *spúria* Rich. fil. = *Orchis militáris* L. × *Aceras an-
thropophora* R. Br. Achenberg (Buser).

369. *Anacámptis* Rich. Hundswurz.

- 1 *pyramidális* Rich. Pyramiden-H.
Trockene Bergwiesen und lichte Gebüsché ver-
breitet, besonders im Jura. 6. 7.

370. *Gymnadénia* R. Brown. Handwurz.

1 *conopéa* R. Br. Große H.

Auf Sumpf-, Wald- und Bergwiesen gemein. 6. 7.

2 *odoratissima* Rich. Wohlriechende H.

Wie vorige, doch selten. Sälischloß, Hochwacht, Kühstelli bei Schöffland, Birrwylers Moos, Samensdorf, Boswyl (Ruepp); Geißhof, im Bernold am Heitersberg, bei Bergdietikon (Boll), Pfaffenbühl bei Wettingen; Rohrschachen, bei Lostorf (Buser), Erlisbach, Buch bei Aarau, Königstein, Gislifluh, Wildeg, Holderbank, Geißberg, Thiersteinberg, Feuerberg bei Frick, Geißacker, Degerfelder Berg. 7.

371. *Himantoglóssum* Spreng. Riemenzunge.

1 *marcinum* Rich. Stinkende R.

Sonnige Hügel, Grasplätze und lichte Gebüsche ziemlich selten. Gegenüber der Suhrmündung (Feer), Waldwiesen gegen Ryniken hinter der Hausfluh, am Bruggerberg, Geißbuck bei Gebensdorf, Martinsberg über dem Steinbruch bei Nußbaumen, Teufelskeller, Pfaffenbühl, am östlichen Fuß des Hundsbucks und an der Lägern bei Baden, Geißberg bei Villigen, Oelberg bei Mandach, Wessenberg bei Hottwyl, Ritterhalde bei Mettau, Küssenberg, Coblenz (Ruepp), am Rhein zwischen Rekingen und Rheinheim und sonst dann und wann dem Rhein entlang. 5. 6.

372. *Coeloglóssum* Hartm. Hohlzunge.

1 *viride* Hartm. Grüne H.

Auf Bergwiesen nicht häufig. Born, zwischen dem Born und der Aare (Frei), am Engelberg, Frohburg, Rumpel, Wysenfluh, Burg bei Lostorf, Schafmatt, Barmel, Geißfluh, Wasserfluh, Densbüer Strichen, Nordseite der Lägern (Jäggi). 6. 7.

? *albidum* Hartm. Weiße H.

Bergwiesen nicht häufig. Schafmatt (Wieland 1841), Oltigen (Wieland). 6. 7.

373. *Platanthéra* Rich. Breitkölbchen.

1 *bifolia* Rich. Zweiblättriges B.

Auf Wald- und Sumpfwiesen, in lichten Gebüschen verbreitet. 5. 6.

2 *montana* Rehb. fl. Berg-B.

Schattige Wälder, Gebüsch, Sümpfe neben der
vorigen häufig. 5. 6.

374. *Ophrys* L. Ragwurz. Immenblume,
Jumpfereblume, Imbeli.

1 *muscifera* Huds. Fliegenblume. Fliegechrut.

Bergwiesen und Gebirgswälder verbreitet. 5. 6.

2 *aranifera* Huds. Spinnenblume.

Sonnige Hügel, auf Bergwiesen und in lichten
Wäldern besonders des Jura, z. B. zwischen Los-
torf und Stüßlingen (Buser), an der Egg, Achen-
berg, Benken, Sarmensdorf, Bözberg, Olsberg (Wie-
land) etc. 5. 6.

3 *Arachnites* Reich. Sammetblume.

Sonnige Hügel und trockene Bergwiesen ver-
breitet, doch ziemlich selten. Gschweich, Schiltwald,
Aesch, Lindenberg, Jonenthal, Spitalmatte bei Brem-
garten, Bergdietikon; Born, Sälischoß, Schachen
zwischen Schönenwerd und Aarau, Rohrschachen
(Buser), Erlisbach, Egg, Nordseite des Hungerbergs,
Gießhügel, Wasserfluh, Achenberg, Staffelegg, Gis-
lifluh, Schenkenberg, Bözberg, sandige Wiesen bei
Windisch, Lägern; Olsberg, auf der Augster Insel,
Mettau. 5. 6.

4 *apifera* Huds. Bienenblume.

Wie vorige, jedoch noch seltener. Oelihölzligaben
zu oberst nahe der Straße nach Wollerau, Hubelweid
oberhalb Triengen (Suppiger), Böhler bei Schöftland;
Sarmensdorf (Ruepp), Lindenberg, Ziegelhütte und
Rippliswald bei Bremgarten, Heitersberg, beim
Steinbruch bei Oftringen, ob dem Fußweg nach Los-
torf (Buser), Erlisbach, bei Aarau, Gießhügel, Nord-
seite des Hungerbergs, Egg, Achenberg, Nordseite
der Wasserfluh, auf der Schaal bei Holderbank, Geiß-
berg, Birmensdorf, Martinsberg bei Baden, Lägern.
6.

× *apiculata* C. Schmidt. = *muscifera* × *aranifera*.

Sehr selten. Auenstein (Pfarrer Strehl), an den
östlichen grasigen Abhängen des Schümel bei Hol-
derbank (Dr. Schmidt nach Godet), Achenberg
(Buser). 5. 6.

375. *Áceras* R. Brown. Spornlos.

1 *anthropóphora* R. Br. Menschen-Sp.

Im kurzen Grase der Bergwiesen besonders des Jura ziemlich verbreitet. Gschweich, Triengen, auf der Stolden bei Schöffland; früher auch bei Bremgarten (Boll). Westabhang des Born, Sälischloß, Hauenstein, Schafmatt, Egg, zwischen Geißfluh und Wasserfluh, Benken, Achenberg, Densbürer Strichen, Gislifluh, Nordostabhang des Schenkenbergs; Ziegelrain bei Olsberg, Kaisten (Theiler), Ritterhalde und Kilholz bei Mettau (Wieland). 5. 6.

376. *Hermínium* R. Br. Hünge.

1 *Monórchis* R. Br. Einknollen.

Auf Weiden und in lichten Gebüsch. Heiterer Platz bei Zofingen (Wieland), Turnig bei Schöffland, Rohrschachen, Sarmensdorf, Bünzermos, Linden-berg, zwischen der Reppischmühle und Dietikon; Benken, Achenberg, Densbürer Strichen (E. Zschokke), Samweid bei Olsberg, Mettau (Wieland). 5—7.

377. *Epipógon* Gmelin. Widerbart.

1 *aphýllus* Sw. Blattloser W.

Auf faulem Holz in schattigen Wäldern, selten. Pfaffnau (Krauer), Boowald? Baanwald zwischen Zofingen und Uerkheim-Neudorf (Herbarium Wieland). 7. 8.

Limodórum Tournef. Dingel.

† *abortivum* Swartz. Violetter D.

Buschige Hügel und Wälder sehr selten. Pechberg bei Olsberg (Pfarrer Müller und Herbarium Wieland). 5. 6.

378. *Cephalanthéra* Rich. Kopforche.

1 *pállens* Rich. Bleiche K.

In Bergwäldern und lichten Gebüsch sehr verbreitet. 5. 6.

2 *ensifolia* Rich. Schwert-K.

Lichte Wälder und Waldränder ziemlich selten. Wykon (Siegfried), Baanwald bei Zofingen, Teufengraben unterhalb Kulmerau (Suppiger), Ebeneberg und Sauerthalwald bei Schöffland, Homberg und Stierenberg bei Reinach, Gebüsch am Hallwylersee, Lindenberg, Reußabhang im Buchholternvald (Boll); Kirchberg, Egg, Benken, Achenberg (Buser), Elmhard; Frauenwald, Geißspitz und Pechberg bei Olsberg, Mettau (Wieland). 5. 6.

3 *rubra* Rich. Rothe K.

Lichte Gebüsch und Wälder ziemlich verbreitet. Baanwald, Kulmerau, Chuzenhöhle, Kaltbrunnboden beim Steinbruch und Ebeneberg bei Schöffland, Pfaffenberg und auf Waltersholz bei Schmidrued, Reinacher Homberg, Leutwyl, Eichenberg bei Seengen, Sarmensdorf, Niesenberg, Heitersberg, Bergdietikon, Born, Engelberg, Hungerberg, Benken, Homberg bei Aarau, Bruggerberg, Geißberg, Lägern, Geißspitz und Pechberg bei Olsberg (Wieland). 6. 7.

379. *Epipáctis* Richard. Sumpfwurz.

1 *latifolia* All. Breite S.

In Wäldern verbreitet.

7. 8.

2 *rubiginosa* Gaudin. Rothe S.

Wie vorige.

7. 8.

† *mikrophýlla* Ehrh. Kleinblättrige S.

In einem Walde bei Anglikon (Dr. Schmidt). 6. 7.

3 *palustris* Crantz. Eigentliche S.

Sümpfe und sumpfige Wiesen häufig.

7.

380. *Listéra* R. Brown. Zweiblatt.

1 *ovata* R. Br. Großes Z.

Feuchte Wiesen und Wälder verbreitet.

5. 6.

† *cordata* R. Br. Kleines Z.

Moosige Waldstellen, Pfaffnauer Wald (Krauer), nasse Waldung im Schiltwald »zwischen Schmidrued und dem Gschweich,« respective »zwischen Schiltwald und Etzelwil am Wege nach dem Gschweich im Walde.« (Wieland Manuskript und Herbar, von Andern vergeblich dort gesucht.) 5. 6.

381. **Neóttia L.** Nestwurz.

1 *nidus aris Rich.* Vogel-N.

Auf den Wurzeln der Bäume schmarotzend, in schattigen Wäldern verbreitet. 5. 6.

382. **Goodyéra R. Br.** Spaltorchis.

1 *répens R. Br.* Kriechende Sp.

Trockene Wälder da und dort. Stockrüti bei Reitnau oberhalb dem Kalofen, Schiltwald, Krähenbühl bei Kulmerau (Suppiger), Langackerwald oberhalb Etzelwyl (Suppiger), Seon gegen das Räfenthal, Letten südlich Uezwyl, Rothwasserwald bei Hermetschwyl, Tannwald ob Lunkhofen; Horn ob Wangen (Siegfried), Zwylfluh, unterhalb der Wasserfluh gegen die Papiermühle, am Benken, Geißberg, Lägern ob Wettingen; Pechberg, Geißspitz, Rheinsulz, Mettau, Rein (Wieland), Katzenssee (Gaudin). 7. 8.

383. **Spiránthes Richard.** Blüthenschraube.

1 *aestivális Richard.* Sommer-B.

Sumpfige Wiesen da und dort. Born, Heiterer Platz bei Zofingen, zwischen Küttigen und Erlisbach, Beinwyl, Mosen, Birrwyler Moos, Hallwylersee, Aesch, Eichenberg bei Seon, Tronsberg im Suppenthal, Geißhof (Boll), Reutte und Dietwyl an der Reuß (Wieland), Katzenssee. 7.

2 *autumnális Richard.* Herbst-B.

Trockene kurzgrasige Bergwiesen. Heiterer Platz bei Zofingen, Kühstelli bei Schöffland, Beinwyl, Moosen, Seengen, Hausen, Geißfluh, Sommerhalde am Benken und am großen Wolf an der Kreuzhalde, Olsberg (Hagenbach), Mettau (Wieland). 8–10.

384. **Corallorrhíza Hall.** Korallenwurz.

1 *innáta R. Brown.* Bleiche K.

Schattige Wälder selten. Benken, Strichen (Dr. E. Zschokke). 6–8.

385. *Stúrmia* Rchb. Zwiebelorchis.

1 *Loesélii* Rchb. Sumpf-Z.

Torfsümpfe selten. Südliches Ufer des Mauensee's, Hallwylersee besonders bei Beinwyl, Rohrer Schachen, Bünzer-Moos, Kohlmoos, Geißhof (Boll), Katzenssee. 6—8.

386. *Cypripédium* L. Frauenschuh.

1 *Calcéolus* L. Brauner F. Hoselätz.

Lichte Gebüsch und Laubholzwälder der Hügel und Berge besonders der Molässeregion ziemlich verbreitet, jedoch nicht häufig. Baanwald, Chuzenhöhle bei Zofingen (H. Siegfried), auf Neudorf, Uerkheim, Turnig, Kühstelli und Sandplattenkopf bei Schöffland, Waltersholz und Steinig bei Schmidrue, Pfaffenberg und im Aufbruch bei Kirchrue, Martinslo bei Oberkulm, Gontenschwyl, Reinacher Homberg, Höhe der Bampf am Weg nach Liebegg, Leutwyl, Birrwyl, Lindenber, Letten südlich Uezwyl, in der Hegenau, im Bünzerwald, Gheimetshof am Weg nach Dietikon. Bergdietikon, an der Reuß bei Mellingen, Mundwyl, Birmensdorf Risi gegen die Reuß (Buser), Westseite des Egelsees, Bruggerberg (Vögtlin), Teufelskeller, Pfaffenbühl bei Wettingen; Gebensdorfer Horn (Plüß), zwischen Benken und Staffelegg (Guido Zschokke), »Olsberg? Mettau?« (Wieland), 5. 6.

XCVIII. Fam. *Irideen* Juss. Schwertlilien-Gewächse.

Crocus L. Safran. Saffere.

vernus All. Frühlings-S.

Wird oft in Gärten als Frühlingszierpflanze gezogen. 3. 4.

luteus Link. Gelber S.

3. 4.

Ebenso.

Gladíolus L. Siegwurz.

communis L. Gemeine S.

Cultivirt und selten verwildert, z. B. in Wohlen an einem Graben in einer Wiese. 6. 7.

† *imbricatus* L. Ziegel-S.

Auf einer sumpfigen Stelle auf der Zihl zwischen Reinach und Birrwyl (Kieselhausen). 7.

387. *Iris* L. Schwertlilie. Ilge, Ille, Ilme.

germanica L. Deutsche S. Blaue Ille, Himmelsleitere.

In Gärten, an steinigen Orten, in Weinbergen selten verwildert. Festung Aarburg, Auenstein, Mellingen, Lägern (Schmidt). 5.

1 *Pseud-Acorus* L. Wasser-S. Gele Ille.

An Bächen, Gräben und Teichen verbreitet. 6.

2 *sibirica* L. Sibirische S.

Auf Sumpfwiesen selten. Bünzermoos, auf Riedern längs der Reuß bei Merenschwand, Birri (Ruepp); Rottenschwyl, Unter-Lunkhofen, Geißhof, am Mutscheller (Boll), an der Reppisch und im ganzen Limmatthal von Oetweil bis Alstetten. 5. 6.

florentina L. Veielewürze. 6.

und mehrere andere Arten werden cultivirt und finden sich dann und wann besonders an Gartenmauern auch verwildert.

XCIX. Fam. *Amaryllideen* R. Brown.

Narcissengewächse.

388. *Narcissus* L. Narcisse.

1 *poëticus* L. Weiße N. Sterneblume.

Cultivirt und oft auf Wiesen verwildert, z. B. bei Holziken und Gränichen, im Zelgli? (E. Zschokke), beim Kirschgarten, am Weg von Rombach gegen die Buch, in der Telli, bei der Rohrerbrücke, beim Schongauer Bad (Ruepp). 4. 5.

2 *Pseudo-Narcissus* L. Gelbe N. Manzeblume.

Auf Wiesen und in Baumgärten da und dort. Von Schönenwerd gegen den Ebenberg, Wöschnau, Buchs, Telli bei Aarau, auf der Aegerten zu Kölliken und Safenwyl, im Bändli bei Holziken, Schöffland, Stafelbach, am Hallwylersee bei Beinwyl und Birrwyl, Seengen (Ruepp), Schlatt, zwischen Nieder-

hallwyl und Seon, Sarmensdorf (Ruepp), bei Boswyl, Spitalmatte bei Bremgarten (Boll), Sins, mit gefüllten Blumen auch in Gärten. 3. 4.

Es werden noch verschiedene andere Arten z. B. N. Jonquilla L. und tazetta L. unter den Namen Jonquille und Tazette in Gärten und Töpfen gezogen.

389. *Leucójum* L. Knotenblume.

1 *vernum* L. Frühlings-K. Schneeglöggli, Merzeglöggli, Manzeblume, Manselblume, Choblume.

Auf feuchten Wiesen verbreitet. z. B. häufig im Wigger, Wynen- u. Suhrenthal, bei Schönenwerd, hinter dem Achenberg, Homberg, Küttigen, Kirchberg, Telli, Rohr, Bergdietikon, Reppischthal, Lägern, Weiherfeld bei Rheinfelden, »Schwaderloch, Etzgen, Mettau« (Wieland) etc. 2. 3.

390. *Galánthus* L. Schneeglöckchen.

1 *nivális* L. Weißes S. Schneeglöggli.

In Wiesen und Baumgärten nicht so häufig als vorige. Reitnau und Winikon (Suppiger), Schöffland, bei den ersten Häusern im Hard bei Erlisbach, Hungerberg, Küttigen, Egg, Südabhang der Wasserfluh, Bibersteiner Homberg ob dem Metzget, Rohr, Lenzburg und Niederlenz, Gisliflüh, Schenkenberg, hie und da bei Wohlen (Ap. Müller), Niederwyl bei Bremgarten, Gipfel des Hundsbuks bei Baden, Leimgrube an der Lägern, in Menge an der Lägern ob Otelfingen gegen das Burghorn (Köl liker), Geißberg. 2. 3.

C. Fam. *Asparageen* Juss. Spargel- Gewächse.

391. *Aspáragus* L. Spargel.

officinális L. Saat-Sp. Spargel, Spars, Sparz.

Cultivirt und da und dort verwildert, z. B. früher in Weidengebüschen auf dem linken Ufer der Aare bei

Aarau unterhalb der Brücke, auf einzelnen Aarinseln, in Weinreben bei Kastelen, Schinznach und Magden, am Waldrand bei Ober-Lunkhofen (Boll). 6. 7.

Stréptopus Michaux. Huke.

† *amplexifolius* DC. Blatt-H.

In Bergwäldern sehr selten. Schiltwald gegen das Ruederthal (Wieland. In Wieland's Herbarium finden sich keine Exemplare von diesem Standort). Moosleerauer Wald (Herbarium des Schöftländer Bezirksschülers Samuel Schaffner durch Suppiger). 7. 8.

392. Paris L. Einbeere.

1 *quadrifolius* L. Vierblättrige E.

Schattige, feuchte Wälder und Gebüsche verbreitet. 5. 6.

393. Polygónatum Tournef. Weißwurz.

1 *verticillátum* All. Quirl-W.

In Bergwäldern und auf Bergweiden, selten. Palmis bei Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, »Roggenhauser Thälchen, zwischen Münster und Menzikon, in der Ehrlosen« (Wieland), am Lindenberg (Boll), im Schlattwald (Ruepp). 5. 6.

2 *officinále* All. Salomonssiegel. Aegerstenaugewürze, Geißeleitere.

In Waldungen besonders des Jura, aber auch der Molasse verbreitet. 5. 6.

3 *multiflorum* All. Vielblüthige W. Aegerstenaugewürze, Geißeleitere.

In Wäldern und Gebüschen häufig. 5. 6.

394. Convallária L. Zanke.

1 *majális* L. Mai-Z. Maierisli.

In schattigen Laubholzwäldern häufig. 5. 6.

395. Majánthemum Wiggers. Schattenblume.

1 *bifolium* DC. Zweiblättrige S.

In feuchten Wäldern gemein. 5.

CI. Fam. **Dioscoreen R. Brown.**
Schmeerwurzgewächse.

396. **Támus L.** Schmeerwurz.

1 *communis* L. Gemeine S.

In Wäldern und Gebüschcn verbreitet. 5—7.

Zu dieser Familie gehört die *Dioscoréa Batátes* Decaisne, Yamswurzel, welche in neuerer Zeit wiederholt zum Anbau empfohlen worden ist.

CII. Fam. **Liliaceen DC.** Liliengewächse.

397. **Túlipa L.** Tulpe.

1 *silvéstris* L. Wald-T.

Zuweilen cultivirt, auch wild, im Zelgli und im Girix bei Aarau. Zwischen Niederhallwyl und Dürrenäsch (Wieland), Boniswyl (E. Zschokke), am Oelerain zu Baden (Wieland). 4.

gessneriána L. Garten-T. Tulipa, Tulipane, Turlipa.

Wird häufig in Blumengärten cultivirt. 4. 5.

Fritillária L. Krone.

imperiális L. Kaiser-K.

Wird als Zierpflanze in Gärten cultivirt. 4. 5.

398. **Lílium L.** Lilie. Ilge, Ille.

1 *bulbíferum* L. Feuer-L. Rothe Ille.

Felsige Orte. Einzig, aber in Menge, an der Lägern über dem Kamm oberhalb der ersten Weinberge bei Baden bis oberhalb Ehrendingen. Wird jedoch auch in Gärten cultivirt. 6.

2 *Mártagon* L. Türkenbund.

In lichten Bergwäldern und Gebüschcn besonders des Jura verbreitet. 7. 8.

cándidum L. Weisse Lilie. Wisse Ilge oder Ille, Dokterille und andere Arten werden in Gärten cultivirt. 6. 7.

399. *Anthéricum* L. Graslilie.

† *Liliago* L. Einfache G.

Felsige Stellen des Jura. Nach Wieland am »Säli-
schloß an dem Felsen bei Trog's Bierkeller, Ranz-
fluh, Zwylfluh, Wasserfluh, Fluh bei Holderbank,
Besserstein, Lägern, Kaisertuhl.« Scheint nur eine
Form der Folgenden zu sein, welche in Folge des
felsigen Standortes nicht verästelt, aber größere
Blüthen besitzt. 5. 6.

1 *ramósum* L. Ast-G.

Trockene sonnige Stellen besonders auf Kalkboden,
im Jura und auf dem Aargrien verbreitet. 6—8.

400. *Ornithógalum* L. Milchstern.

1 *pyrenáicum* L. Pyrenäen-M.

Auf Hügeln und an Hecken selten. Starrkirch,
Duliken, Däniken (Wieland). 6. 7.

2 *umbellátum* L. Dolden-M. Glisserli, Milchbluëme.

Häufiges Unkraut auf Aeckern, seltener auf Wiesen.
5.

3 *nútans* L. Trauben-M.

Auf Wiesen und Aeckern selten. Langnau, Zo-
fingen zwischen dem Forsthaue und dem sog. steini-
gen Brüggli, Reitnau in Baumgärten gegenüber dem
Gasthof zum Bären und bei der Krone, Triengen
(Suppiger), zwischen Kirchleerau und Kirchrued, in
den Weiheräckern, Unterkulm, Trostburg, Liebegg,
Bettenthal bei Schafisheim, Süd- und Ostseite des
Reinacher Hombergs, Wildenstein, Brugg, Felder
bei Gebisdorf, Egg bei Erlisbach? (Bronner). 4.

401. *Gágea* Salisb. Goldstern.

† *stenopétala* Rchb. Wiesen-G.

Aecker und Hecken selten. Niederlenz (Dr.
Schmidt). 4. 5.

1 *arvénsis* Schult. Acker-G.

Auf Aeckern selten. Reinach, zwischen Wallbach
und Möhlin (Buser). 3. 4.

2 *lútea* Schult. Gelber G.

Feuchte Gebüsch und Baumgärten selten. Witt-
wyl, Stafelbach, Schöftland, Reinach, Kulm, Ent-
felden, Aarau, Buchs, Auenstein, Lenzburg, Seon,

Niederhallwyl, Dintikon (Ruepp), Letten bei Uetz-
wyl, Boswyl, Muri-Egg, Zufikon (Boll). 3. 4.

402. *Scilla* L. Meerzwiebel.

† *amoëna* L. Mehrblättrige M.

Cultivirt und selten verwildert. Einmal in Hecken bei
Olsberg (Hagenbach). 4.

1 *bifolia* L. Zweiblättrige M. Mägetli, Tubechnöpf,
Tubechnöpfli.

Steinige Gebüsche, feuchte Stellen, Wiesen stellen-
weise häufig. Niederwyl, Oftringen, »im Aargauischen
Suhrenthal gar nicht, wohl aber von Triengen an
aufwärts, im Wynenthal von Ober-Kulm an aufwärts«
(Wieland), Hilfikon, Uezwyl, Walterswyl (Ap. Müller),
Heitersberg, Hundsbuck bei Baden; in der Um-
gebung von Aarau an vielen Orten, z. B. auf dem
Nebenbergl, bei Rohr und besonders im Jura und
in den Gebüschen der Aarschächen bei Brugg,
»Augst, Olsberg, Gansingen, Mettau« (Wieland). 3. 4.

italica L. Italische M.

Cultivirt und selten verwildert. Klein-Laufenburg (Pf. Müller
und Alexander Braun), in einer Hecke in der Bodenrüti Ge-
meinde Schmidrued (Suppiger). 4. 5.

403. *Allium* L. Lauch.

1 *ursinum* L. Bär-L. Rams.

Häufig in feuchten Wäldern, Gebüschen und am
Rand der Bergbäche. 5.

2 *fallax* Don. Trug-L.

Felsige Orte, selten. Stein zu Baden, Lägern,
Besserstein bei Villigen (nur an einer Stelle, aber
zahlreich, Plüß). 7. 8.

sativum L. Knoblauch. Chnoblisch, Chnobli.

Wird allgemein in Gemüsegärten cultivirt und
kommt dann und wann verwildert vor. 7. 8.

Ophioscórondon Don. Rokenbolle. Perlzwiebel.

Zum Küchengebrauch cultivirt. 7. 8.

Porrurn L. Gemeiner Lauch. Lauch.

Zum Küchengebrauch cultivirt, auch wohl ver-
wildert. 6. 7.

Ampelóprasum L. Sommerlauch.

Zum Küchengebrauch cultivirt. 6. 7.

3 *sphaerocéphalum* L. Kopf-L.

Auf Aeckern. Birrfeld, Brugg (E. Zschokke), um und auf der Ruine Besserstein in Menge (Plüß). 6. 7.

4 *vineale* L. Hunds-L. Chnobeli, Wilde Chnoblech, Roßchnoblech.

Auf Aeckern und in Weinbergen häufig. 6—8.

? *Scorodóprasum* L. Gras-L.

Grasplätzen und Hecken sehr selten. Bei Klingnau (Gremli). 6. 7.

5 *oleráceum* L. Kohl-L. Chnobeli, Wilde Chnoblech, Roßchnoblech.

An steinigten Orten, auf Aeckern unter dem Getreide und in Weinbergen häufig. 7. 8.

† *carinátum* L. Berg-L.

Sehr selten. In Weinbergen bei Lenzburg (Dr. Schmidt). 6. 7.

6 *Schoenóprasum* L. Schnittlauch. Schnittlech.

In Gemüsegärten cultivirt und wild, besonders an Flußufern, z. B. am Achenberg, an der Aare und in der Telli bei Aarau, unterhalb dem Freudenstein bei Brugg (Plüß), am Rhein bei Zurzach, Rietheim, Coblenz, Bernauer Insel, Schwaderloch, Felsen am Rheinfall bei Laufenburg und auf Felsen bei Rheinfelden. 6. 7.

ascalónicum L. Schalotten. Schalotte.

In Gemüsegärten cultivirt. Blüht bei uns selten. 6. 7.

Cepa L. Zwiebel. Zibele, Bölle.

Ueberall in Gemüsegärten cultivirt. 6. 7.

fistulósum L. Winterzwiebel. Frühe Zipolle.

Wie vorige, doch seltener. Verwildert auf den Felsen des Schlosses Kastelen (Schmidt). 6. 7.

404. *Hemerocállis* L. Tagblume.

1 *fulva* L. Rothgelbe T.

Steinige Orte, verwildert und jetzt eingebürgert. Felsen des Schlosses Aarburg, Staudenrain und Rüti bei Schöffland, zwischen Biberstein und Auenstein, (Wieland), Mauern bei Retterswyl (E. Zschokke), Stauffberg, Schloßberg bei Lenzburg, Limmatabhäng, Oelerrain, Stein und Hundsbuk bei Baden, Rheinfall bei Laufenburg (Wieland). 6. 7.

2 *flava* L. Gelbe T.

Aarschachen unterhalb Schönenwerd im Gebüsch. Wird allgemein in Blumengärten gezogen. 6. 7.

405. Muscári Tournef. Bisamhyacinthe.

1 *comósum* Mill. Schopf-B.

Aecker und Weinberge sehr selten. In der Hardt bei Baselaugst (Hagenbach). 5. 6.

2 *racemósum* Mill. Trauben-B. Ribeli, Trübeli, Tinteblümli, Trumbeschlegeli, Tubechnöppli.

Auf Aeckern und Wiesen verbreitet. z. B. am Weg oberhalb dem Schlosse Rued, Trostburg, Seengen, Sarmensdorf, Villmergen (Ruepp), Bremgarten; an der Blumenhalde und in der Baumschule bei Aarau, zwischen Küttigen und Kirchberg, Biberstein, Wildegg, Brugg, in der Rebschule des Seminars zu Wettingen, Rheinfelden etc. 5.

† *botryóides* Mill. Kleine B.

Auf Wiesen und in Baumgärten da und dort. Bei Liebegg und Lenzburg (Dr. Schmidt). Nach Wieland »bei Schöffland. am Grünrain bei Brugg und Kapuzinerberg bei Rheinfelden;« sein Herbar enthält jedoch keine Exemplare von diesen Standorten. 4. 5.

Hyacínthus orientális L. Hyacinthe, Zinggli, Zingge, Gläslí. 2—4.

Veltheimia speciosa. Prächtige Zierpflanze in Gärten. 7—9.

CIII. Fam. Colchicaceen DC. Zeitlosen-Gewächse.

406. Cólchicum L. Zeitlose.

1 *autumnále* L. Herbstzeitlose. Chiengsche, Chüetschi, Chüentschte, Chüebüpi, Herbstblume, Schulblume, Winterblume.

Auf feuchten Wiesen gemein. 8—10.

Var.: *vernále* Hoffm. Am Mutscheller (Boll). 4.

Verátrum L. Germer.

? *album* L. Weißer G.

Bergwiesen selten. Schafmatt (Wieland), Heitersberg (Godet). 7. 8.

407. *Tofiéldia* Huds. Liliensimse.

1 *calyculáta* Wahlenb. Kelch-L.

Trockene Hügel und feuchte Bergweiden, besonders im Jura ziemlich verbreitet. Schiltwald, Hochwacht bei Schöffland, Räfenthal, Gontenschwyl, Seengen, Schützenrain bei Bremgarten; Hasenberg, Heitersberg, Gehren bei Aarau, Wasserfluh, Benken, Staffelegg, Sonnenberg. 6—8.

CIV. Fam. *Juncaceen* Bartling

Simsengewächse.

408. *Juncus* L. Simse. Binz.

1 *conglomerátus* L. Knäuel-S.

Auf sumpfigen Stellen gemein. 6—8.

2 *effusus* L. Flatter-S.

Wie voriger. 6—8.

× *diffusus* Hoppe = *effusus* × *glaucus*.

Wie vorige, selten. An feuchter sonniger Stelle in der Gehre am alten Schießstande bei Aarau? Wald zwischen Egliswyl und Hallwyl (Schmidt und Schuttleworth). 6. 7.

3 *glaucus* Ehrh. Große S.

Feuchte Orte, auf Lehm Boden verbreitet. 6—8.

† *filiformis* L. Faden-S.

Wiese unterhalb Ryburg (Wieland, Herbar von Pf. Müller). 6. 7.

4 *obtusiflorus* Ehrh. Sumpf-S.

Auf Sumpfwiesen nicht häufig. Döltschensumpf bei Triengen (Suppiger), Wiesen gegen Erlisbach, Rohrschachen, Moosleerau, Hallwylersee und auf den Torfmooren des Freienamtes. 7. 8.

5 *silvaticus* Reichard. Wald-S.

Sumpfwiesen und Gräben. Ziemlich verbreitet im obern Suhrthal, Wöschnauerle und sonst an der Aare bei Aarau, Rohrschachen, an der Aare bei Auenstein, Hallwylersee, zwischen Wohlen und Anglikon etc. 7—9

6 *lamprocarpus* Ehrh. Glanz-S.

Feuchte Stellen, gemein.

6—9.

7 *alpinus* Vill. Alpen-S.

Im Sande der Flüsse, nicht häufig. An der Aare bei Aarau, Rohrschachen, Aarinsel bei Auenstein; Bünzermoos, an der Reuß bei Sulz und Mellingen, Limmat unterhalb Baden, Greppen bei Otelfingen (Boll).

7. 8.

† *supinus* Moench. Rasen-S.

»An einer sandigen feuchten Stelle im Walde bei Möhlin, unterhalb dem Fahr gegen Schwörstetten« (Wieland), am Weg der vom Torfboden im Möhliner Forst herwärts gegen den Rhein führt (Pf. Müller).

7—8.

8 *squarrosus* L. Sperr-S.

Auf einer kleinen moorigen Stelle im Forst bei Möhlin nahe am Rhein (Wieland).

6. 7.

9 *compréssus* Jacq. Knollen-S.

Feuchte Triften, Wegränder, auf Wegen durch Wiesen häufig.

7. 8.

10 *Tenagéja* Ehrh. Teich-S.

Sandige, feuchte Stellen selten. Nach Wieland »zwischen Bottenwyl und der Moser Sägemühle und am Weg auf der Schorrüti bei Kölliken,« Bremgarten (Geheeb), in einer Wiese am Fuß des Schönenbergs (Wieland).

6—8.

11 *bufónius* L. Kröten-S.

Auf feuchten Stellen, an Wegrändern etc. sehr gemein.

6—9.

409. *Lúzula* DC. Hainsimse.

1 *pilosa* Willd. Haarige H.

In Wäldern und Gebüschern gemein.

3—5.

2 *máxima* DC. Große H.

In Bergwäldern verbreitet.

5. 6.

3 *albida* DC. Weiße H.

In Wäldern gemein.

5. 6.

Var.: *rubella* Hoppe wie vorige da und dort.

? *nivea* DC. Schnee-H.

Sälischloß (Rhiner).

6. 7.

4 *campéstris* DC. Feld-H.

Wiesen, trockene abgeholzte Wälder und Gebüsche verbreitet. 5. 6.

5 *multiflora* Lejeun. Vielblättrige H.

Bergwälder besonders des Jura. Oberholz, Hungerberg, Niederwyler Mulde (Boll), Olsberg, Forst bei Möhlin etc. 5. 6.

Aus der Familie der Commelinaceen R. Br. werden *Tradescantia virginica* L. und *Commelina coelëstis* Willd. oft als Zierpflanzen cultivirt.

CV. Fam. Cyperaceen Juss. Sauergräser.

410. *Cyperus* L. Cypergras.

1 *flavescens* DC. Gelbes C.

Feuchte Orte. Bottenwyl, Uerkheim, bei's Kraftenhof in Reitnau, im Dorf Winikon, Eggelmoos und Unterwehrliwuhr bei Triengen, Benkel bei Kirchrued, Schlatt bei Schmidrued (Suppiger), Stafelbach, Schöffland, an der Aare bei Aarau, Telli, Rohrschachen, beim Hammer in Bremgarten, Geiðhof, Eggenwyl, »Sulz, Stetten, Olsberg, Gansingen, Mettau, Oberhofen, Wyl« (Wieland), Katzenssee. 7. 8.

2 *fuscus* L. Braunes C.

Sandige schlammige Stellen wie vorige. Reitnauer Möösl, Eggelmoos und Großmoos bei Triengen (Suppiger), nördliches Ende des Schlittschuhweihers und an verschiedenen andern Stellen an der Aare bei Aarau, auch in Gräben südlich Reitnau, bei Sarmensdorf, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Schwaderloch. 7. 8.

411. *Schoenus* L. Kopfgras.

1 *nigricans* L. Schwarzes K.

Torfige Wiesen verbreitet. z. B. Mauensee, Wauwylermoos, im Thal zu Ober-Muhen, Döltschensumpf oberhalb Triengen, unterhalb der Wiege im Rütihof (Suppiger), Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Geiðhof an der Reuß, Mutscheller, und Katzenssee. 5—7.

2 *ferrugineus* L. Rost-K.

Wie vorige, auch am Hasenberg, Pfaffenbühl bei Wettingen (Wieland). 5. 6.

412. *Cladium* Patrik Brown. Schneide.

1 *Mariscus* R. Brown. Rohr-Sch.

Torfboden, Sumpfgräben. Mauensee, alte Suhr bei Stafelbach, Hallwylersee, Seon (E. Zschokke), Bünzermoos, Stockweiher, Eggenwyl an der Reuß, Egelsee, Katzenssee. 7. 8.

413. *Rhynchospora* Vahl. Schnabelsame.

1 *alba* Vahl. Weiße Sch.

Torfwiesen verbreitet. Rohrschachen, Hallwylersee, Lindenberg, Anglikon, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfermoos. 7. 8.

? *fusca* R. und Schult. Braune Sch.

Moorige Wiesen bei Wauwyl (Suppiger), seit der Trockenlegung des Moores verschwunden, kommt auch am Katzenssee nicht vor (Jäggi). 6. 7.

414. *Heleócharis* R. Brown. Teichbinse.

1 *palustris* R. Brown. Sumpf-T.

An sumpfigen Uferstellen der Flüsse und Teiche, schlammige Gräben gemein. 6—8.

2 *uniglumis* Link. Schlanke T.

Gräben, sumpfige Wiesen, ziemlich verbreitet. Bottenwyl, Rohrschachen, Hallwylersee, Reußufer, Stockweiher (Boll), Sumpfwiesen an der Eisenbahn bei Altstetten (Rychner). 6—8.

? *ovata* R. Br. Eiförmige T.

Schlammige Orte. Nach Boll »am Hallwylersee, Bünzermoos, Lunkhofen, Reußufer gegen Eggenwyl, Sand der Limmat von Baden abwärts;« doch sind die von Boll an Jäggi gegebenen Exemplare von diesem als *H. palustris* bestimmt worden. Nach Wieland bei »Bottenwyl und Schinznach,« jedoch enthält sein Herbar keine Exemplare von dort. Bei Sekingen (Gaudin). 6. 7.

3 *aciculáris* R. Brown. Spitz-T.

Sumpfige, schlammige Orte, Ufer stehender Gewässer gemein. 6—8.

415. *Scirpus* L. Binse. Binze.

1 *pauciflorus* Lightf. Armblüthige B.

Sumpfwiesen, selten. Mauensee, Wauwylersumpf, Moos bei Gontenschwyl, Ober-Aesch, Hallwylersee, Bünzermoos; Katzenssee. 5—7.

2 *setáceus* L. Borsten-B.

Feuchte, sandige und lehmige Stellen, selten. Aecker zwischen Lauterbach und Walterswyl (Jäggi), Sümpfe bei Safenwyl, Bottenwyl, »Schweikhof bei Schmidrued, Höfli und Haberberg bei Schloßrued, Winikerwald, Riedmatt Gemeinde Wilihof, Eichwald und Naßacker bei Triengen« (Suppiger), Uerkheim, Wald gegen Kolliken, Oberholz, auf einer Waldblöße bei Buch auf dem Hungerberg (Buser), an einem Waldweg am Erzbach bei Küttigen, im Sande der Aare in der Hardt, Lunkhofen, Geißhof, Mutscheller (Boll); Katzenssee (Jäggi), »Olsberg, Etzgen, Mettau« (Wieland). 7. 8.

3 *lacustris* L. See-B.

In stehenden Wassern, besonders in Teichen, Seen und an seichten ruhigen Stellen am Ufer der Flüsse verbreitet. 6—8.

4 *Tabernaemontáni* Gmel. Rauhe B.

Am Ufer der Flüsse ziemlich selten. An der Aare bei Aarau z. B. im Wöschnauerle, Auenstein, Wildegg, Mündung der Aare (Bächli), Reuß bei Rottenschwyl, Eggenwyl, Limmat bei Dietikon (Boll). 7. 8.

5 *Duválíi* Hoppe. Glatte B.

Auf den Aaralluvionen im Wöschnauerle und früher auch auf der Insel oberhalb der Brücke bei Aarau, Aarinseln bei Auenstein und Wildegg, alte Reuß bei Fischbach (Boll). 7. 8.

6 *trigónus* Roth. Dreikantige B.

Am Ufer der Flüsse, z. B. auf den Aaralluvionen im Wöschnauerle bei Aarau, Biberstein, Rohrer-schachen, Rupperswyl, Auenstein, Wildegg; in der alten Reuß bei Fischbach (Boll). 7. 8.

7 *marítimus* L. Meer-B.

Schlammige Ufer stehender oder langsam fließender

Gewässer, selten. Früher in den Torfsümpfen bei Wauwyl, Ausfluß der Aare in den Rhein (Bächli).

7. 8.

8 *silvaticus* L. Wald-B. Wilde Chnospe.

Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben, sumpfige Wälder verbreitet.

6. 7.

9 *compréssus* Pers. Platte B.

Feuchte Wiesen und Wegränder. Unterhalb Wellnau an der Straße nach Triengen (Suppiger), Zofingen, Gontenschwyl, Leutwyl, Lindenberg, Boswyl (Ruepp), an der Reuß, Mutscheller, Egelsee; Erlisbach, Hungerberg, Telli, Brugg, Wanzenau bei Rheinfelden.

6—8.

416. *Eriophorum* L. Wollgras.

1 *alpinum* L. Alpen-W.

Auf Torfboden, Wauwylermoos, Mauensee, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Katzenssee.

4. 5.

2 *vaginatum* L. Scheiden-W.

Torfsümpfe selten. Hallwylersee, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Kohlenmoos bei Bremgarten (Boll), Sumpfwiese bei Dätwyl? (Bad. flor.), Katzenssee.

4. 5.

3 *latifolium* Hoppe. Breites W.

Sumpfige Wiesen verbreitet.

4. 5.

4 *angustifolium* Roth. Schmales W.

Wie voriges, doch seltener. Bottenwyl, Uerkheim, Moosleerau, Gontenschwyler- und Bünzer-Moos, Mutscheller (Boll); Weiherfeld bei Rheinfelden, Katzenssee.

4. 5.

5 *gracile* Koch. Schlankes W.

Torfsümpfe, selten. Wauwylermoos, Mauensee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Geiðhof (Boll), Katzenssee (Köl liker).

5.

417. *Carex* L. Segge. Rietgras. Riet. Binze.

1 *dióica* L. Zweihäusige S.

Sumpfwiesen selten. Hallwylersee, Bünzermoos (Boll).

4. 5.

Var.: *androgyna*. Katzenssee (Jäggi).

- 2 *Davalliána* Sm. Torf-S.
Sumpfwiesen häufig. 4. 5.

Var.: *Custoriána* Heer.

Sumpfwiesen selten. Nach Boll am Mutscheller
und Heitersberg. 5.

- 3 *pulicóris* L. Floh-S.

Sumpfwiesen selten. Lostorf, Rohrserschachen,
hinter der Egg bei Aarau, Hallwylersee oberhalb
Beinwyl und bei Hallwyl, Bettwyler Bad (Ruepp),
Bünzermoos, Reußwiesen beim Geißhof, Litzibuch,
Oberwyl, am Mutscheller (Boll), Katzenssee. 5.

- † *pauciflóra* Lightf. Armblüthige S.

Torfsümpfe selten. Hallwylersee? (Wieland), Forst
bei Möhlin. 6. 7.

- † *cyperoides* L. Cyper-S.

1842 am Ausfluß der Aa aus dem Hallwylersee und
1858 am Rande des Hallwylersee's bei Boniswyl
von Wieland in Menge gefunden, seither nicht
mehr. 7-9.

- 4 *chordorrhíza* Ehrh. Strick-S.

Torfsümpfe, selten. Bünzermoos (Schmidt), Egel-
see (Boll), Katzenssee (Wahlenberg und Jäggi). 5. 6.

- 5 *disticha* Huds. Zweizeilige S.

Feuchte Wiesen und Sümpfe, selten. Moos bei Moos-
leerau, früher beim alten Badeplatz beim Scheiben-
schachen zu Aarau, Rohrserschachen, Hallwylersee,
Bünzermoos, bei der Wällismühle (Boll), Katzen-
see. 5. 6.

- 6 *vulpína* L. Fuchs-S.

In Sümpfen und Gräben verbreitet; z. B. im an-
geschwemmten Schlamm der Aare da und dort. 5. 6.

- 7 *muricata* L. Stachel-S.

An Weg- und Waldrändern, Rainen häufig. 5. 6.

Var.: *virens* Lam. = *nemorósa* Lam. an der nördlichen
Abdachung im Buchisberg, am Abhang der stillen
Reuß bei Bremgarten (Boll), Hasenberg.

- † *divúlva* Good. Zerrissene S.

Laubwälder selten, Waldsumpf zwischen Litzibuch
und Arni, Canal bei der Reppischmühle (Boll). Ols-
berg am Weg gegen die Ziegelhütte unterhalb des
Kreuzgrabens rechts (Pf. Müller). 5. 6.

- 8 *teretiúscula* Good. Rundliche S.

Sümpfe. Lostorf, Hungerberg, Telli, Benken,

Rohrerschachen, Hallwylersee, Wauwyler-, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Egelsee, Katzenssee; Weiherfeld bei Rheinfelden, Mettau (Wieland). 5. 6.

9 *paniculata* L. Rispen-S.

In Sümpfen verbreitet. 5. 6.

10 *paradoxa* Willd. Seltsame S.

Sümpfe da und dort. Gründel bei Moosleerau, sumpfige Stelle im Schiltwald, Südende des Hallwylersee's, Bünzermoos, Geiðhofweiher, Egelsee (Boll), an der Reuß bei Bremgarten, Katzenssee. 5. 6.

11 *brizoides* L. Seegras. Lische, Waldheu, Waldhoor.

In feuchten Waldungen und Gebüschcn häufig und in Menge. 5.

12 *remota* L. Entfernte S.

An feuchten schattigen Orten, besonders an Waldwegen verbreitet. 5. 6.

13 *stellulata* Good. Stern-S.

Feuchte, grasige Orte verbreitet. Geiðhubel bei Niederwyl, zwischen Wittwyl und Bottenwyl, Moosleerau, Hungerberg, im Schiltwald z. B. an der Straße von Wellnau auf den Schweikhof (Suppiger), Hallwylersee, Egliswylerberg, Villmergerberg, Bünzer- und Fischbacher-Moos, Regenmööslì bei Muri (Ruepp), Litzibuch am Mutscheller, Kesselwald, Heitersberg, Katzenssee. 5. 6.

14 *leporina* L. Hasen-S.

Auf Wiesen und an Wegen häufig. 6.

15 *elongata* L. Verlängerte S.

Sumpfwiesen selten. Hallwylersee, Bünzermoos, Würenlos (Boll), Frauenwald und Bärenfelserwald bei Olsberg, Katzenssee (Brügger, seither wieder fort, Jäggi). 5. 6.

16 *canescens* L. Graue S.

Sumpfwiesen, feuchte Waldplätze, da und dort. Gründel bei Moosleerau, Wauwyl, Schiltwald, (Chüsirainwald bei Sempach), Hallwylersee, Fischbacher-Moos; »Olsberg, Augster Insel« (Wieland). 5. 6.

17 *stricta* Good. Steife S.

In moosigen Sümpfen und an überschwemmten Uferstellen in großen Böschen. 4. 5.

18 *caespitosa* L. Rasen-S.

Wie vorige, doch selten. Hallwylersee (Schmidt), Bünzer- und Fischbacher-Moos (Boll), Olsberg? (Wieland). 4. 5.

19 *vulgaris* Fries. Gemeine S.

Sumpfwiesen, da und dort, z. B. an der Aare, Schiltwald, Moosleerau, Sarmensdorfer- und Bünzer-Moos, Berikon und Litzibuch am Mutscheller. 4. 5.

20 *acuta* L. Scharfe S.

Sumpfige Wiesen verbreitet. Sumpfige Gräben des Suhrenthals, schlammige Uferstellen der Aare, z. B. bei Aarau, Hallwylersee, Bünzermoos, Reußufer, Mutscheller; zwischen Gibenach und Augst, Rheinufer gegenüber Schwörstett, Weiherfeld, Rheinfall bei Laufenburg; Katzenssee. 4. 5.

21 *Buxbaumii* Wahlenb. Sumpf-S.

Torfge Wiesen, selten. Im Thal zu Hirschthal, zwischen Rheinfelden und Ryburg (Wieland), Wiesen unterhalb Ryburg (Pf. Müller). 5. 6.

22 *limosa* L. Schlamm-S.

Torfge Wiesen, da und dort. Früher auf dem Wauwylermoos und am Mauensee; Hallwylersee, Kohlenmoos, Bünzermoos, Katzenssee. 5. 6.

23 *pilulifera* L. Pillen-S.

Auf Waldwiesen und grasigen Stellen in Wäldern ziemlich verbreitet. Wykon, Schiltwald, Oberholz, Hungerberg, Nordseite der Wasserfluh, Benken, abgeholzte Stelle des Kühstelliwaldes gegen das Sauerthal bei Schöffland, Scheuerberg bei Seon, Linden-berg, Vilmergerberg, Wohlenschwyl, Hügel beim Kohlen- und Fischbacher-Moos; Frauenwald und Kohlplatz bei Olsberg, Wald von Möhlin. 4. 5.

24 *tomentosa* L. Filz-S.

Feuchte Wiesen, Waldwiesen, Waldränder und abgeholzte Waldstellen, verbreitet. 5.

25 *montana* L. Berg-S.

Bergwiesen, verbreitet. 3. 4.

26 *ericetorum* Poll. Haide-S.

Trockene Orte, Haiden, selten. »Bei Aarau« (Moritzi, von Schmidt nie gefunden, Godet), Hungerberg auf Buch (Dr. E. Zschokke)? Sarmensdorf (Ruepp) und Lindenberg (Boll), Insel bei Augst (Wieland). 4. 5.

- 27 *praecox* Jacq. Frühlings-S.
Auf Wiesen, besonders der Berge sehr gemein. 3. 4.
- 28 *polyrrhiza* Wallroth. Langblättrige S.
Gebüsch, lichte Waldstellen, Waldränder und Waldwiesen selten. Wykon, Schiltwald, Waldi bei Schmidrued. Hecken bei Triengen (Suppiger), Hallwylersee (Wieland), Lenzburg (Dr. Schmidt), Schongau, Buchholternberg, Bergwiesen am Mutscheller, Litzibuch (Boll), Olsberg (Pf. Münch), Kaiserstuhl (Brouner), Weiacherberg. 5.
- 29 *humilis* Leyßer. Erd-S.
Sonnige Hügel, nicht häufig. Hochfluh bei Reiden, Sälischloß, Ranzfluh, Benken, Asper-Strichen, Staffelegg. 3. 4.
- † *gynobasis* Vill. Wurzelblüthige S.
Auf dem Geißberg bei Villigen (Dr. Schmidt), »Aargau« (Gremli). 3. 4.
- 30 *digitata* L. Finger-S.
Wälder, Gebüsch, Waldränder häufig. 4. 5.
- 31 *ornithopoda* Willd. Vogelfuß-S.
Lichte Waldstellen, Bergweiden verbreitet. 4. 5.
- 32 *alba* Scop. Weiße S.
Bergwälder besonders auf den Kämmen des Jura, jedoch auch in der Molasseregion und auf den Flußterrassen verbreitet. 4. 5.
- 33 *pilosa* Scop. Haar-S.
In Wäldern da und dort. Fußweg von Olten zur untern Eisenbahnbrücke, Junkerholz bei Schloßrued in Menge (Suppiger), Hügeliberg bei Schöffland, Galgenhügel und oberhalb der Baumschule bei Aarau, Rohrschachen, zwischen Gränichen und Seon am Scheuerberg, Hunzenschwyl Wald, Bremgarten, Teufelskeller bei Baden; Grünrain bei Brugg; zwischen Olsberg und Gibenach, Frauenwald und Bärenfelser Wald, Augsterstich, Grütgraben. 4. 5.
- 34 *panicca* Tausch. Hirse-S.
Feuchte Wiesen, Sümpfe überall. 5.
- 35 *glauca* Scop. Lauch-S.
An feuchten Stellen, in Gebüsch, auf Wiesen und an Uferstellen der Bäche und Flüsse sehr gemein. 4. 5. 10.
- 36 *marima* Scop. Riesen-S.
In feuchten Bergwäldern ziemlich verbreitet. 5. 6.

37 *strigosa* Huds. Schlanke S.

Beschattete Quellen, feuchte Waldstellen, sehr selten. Hochwacht, Tannbrunn, Hügeliberg und Buchisberg bei Schöffland (nach Gremli hier ausgegangen?) Windischberg bei Unterkulm; Augsterinsel, zwischen Augst und Gibenach, Weiherfeld, in der Nähe des Augsterstichs (Pf. Müller), Kreuzgraben im Frauenwald bei Olsberg, auf der Ostseite des Sonnenbergs, am Fußweg von Magden gegen Möhlin, beim Kapuzinerbrunnen bei Laufenburg, 5 Minuten oberhalb des Wirthshauses zu Rheinsulz.

5. 6.

38 *pallescens* L. Bleiche S.

Wälder, abgeholzte Waldstellen und feuchte Wiesen gemein.

5. 6.

39 *sempervirens* Vill. Immergrüne S.

Trockenē, felsige Orte des höchsten Jura. Belchenfluh; Eptingen, an der Wysenfluh und Wasserfluh (Wielands Herbar).

6. 7.

? *depauperata* Good. Armfrüchtige S.

In Wäldern, sehr selten. Die Angabe bei Lostorf (Gremli) beruht auf Verwechslung (Jäggi).

5. 6.

40 *flava* L. Gelbe S.

Sumpfwiesen und sumpfige Stellen an Flußufern gemein.

5. 6.

? Var.: *lepidocarpa* Tausch.

Wie vorige, selten. Am Mutscheller bei Berikon (Boll).

5. 6.

41 *Oederi* Ehrhr. Geradschnäblige S.

Wie vorige verbreitet. z. B. an der Aare, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorter-Moos, Mutscheller, Egelsee, Katzenssee.

5. 6.

× *fulva* Good = *flava* × *Hornschuchiana*.

Sümpfe und feuchte Wiesen, nicht häufig. Rohrschächten; zwischen Etzgen und Schwaderloch (Wieland).

5. 6.

42 *Hornschuchiana* Hoppe. Braune S.

Wie vorige. Wöschnau, Rohrschachen, Benken, Hallwylersee, Reußufer, Mutscheller.

5. 6.

43 *distans* L. Vereinzeltährige S.

Feuchte Wiesen, Sümpfe verbreitet.

5. 6.

44 *silvatica* Huds. Wald-S.

In Wäldern gemein.

5. 6.

- 45 *Pseudo-Cyperus* L. Cyper-Segge.
Sümpfe, nicht häufig. Gründel bei Moosleerau, alte Suhre ob Stafelbach, Thal zu Ober-Muhen, Moosen (Wieland). Hallwylersee, Lenzburg (Schmidt), Bünzermoos, Katzenssee; Weiherfeld (Pf. Münch), Rheinhalde beim Augsterstich (Wieland). 6.
- 46 *ampullacea* Good. Flaschen-S.
Sumpfwiesen und sumpfige Uferstellen verbreitet. 5. 6.
- 47 *vesicaria* L. Blasen-S.
Wie vorige, verbreitet. 6. 7.
- 48 *paludosa* Good. Sumpf-S.
Am Ufer von Sümpfen, Bächen und Gräben häufig. 5.
- 49 *riparia* Curt. Ufer-S.
Ufer von Flüssen, Teichen und Gräben nicht häufig. Nach Wieland am »Brunnengraben bei Zofingen, Ufer der Aare, Suhr und Wyna, Retterswyl,« Reuß- ufer, Hermetschwyl Halde, Rottenschwyl (Boll), Johanniterweiher und Schützenhaus bei Rheinfelden (Pf. Müller). 5. 6.
- 50 *filiformis* L. Faden-S.
Sümpfe ziemlich selten. Mauensee, Rohrschachen, Moos auf dem Reinacherberg (Wieland), Hallwylersee bei Alleschwil, Moosen, Bünzermoos, Katzenssee. 5. 6.
- 51 *hirta* L. Behaarte S.
Feuchte, sandige Orte gemein. 5. 6.

CVI. Fam. Gramineen Juss. Gräser.

Die meisten werden vom Volke als Schmale und Spitzgras zusammengefaßt.

Zéa L. Mais.

Mays L. Türkisches Korn. Welschkorn.
Im Großen cultivirt. 7. 8.

418. *Andropogon* L. Bartgras.

- 1 *Ischaemum* L. Finger-B.
Trockene, sonnige Hügel und Straßenborde. ziemlich selten. Kulmerau, Kreuzhubel bei Büron und Lisi-

bühl bei Triengen (Suppiger), Schützenrain bei Bremgarten, Eggenwyl, Buchholder Wald gegen die Reuß; Festung Aarburg, Biberstein, Bruggerberg, Martinsberg bei Baden (Jäggi), Besserstein bei Villigen, an der Aare bei Böttstein, Klingnau; Augst, Rheinfelden. 7. 8.

Sorghum Pers. Moorhirse.

vulgäre Pers. Gemeine M. Durrha.

Wird dann und wann cultivirt. 7.

saccharátum Pers. Zuckerhirse.

Ist in neuerer Zeit zur Anpflanzung empfohlen worden.

419. Pánicum L. Fennich. Hirse.

1 *sanguinále L.* Blut H.

Auf Aeckern, in Gemüsegärten, an Wegen und Mauern gemein. 7—9.

2 *ciliáre Retzius.* Wimper-H.

Wie vorige, doch selten. Nach Wieland »im Ruederthal am Straßenbord, in Schöffland an Mauern und deren Fuß an der Straße gegen Rued.« Schützenhaus bei Rheinfelden (Pf. Müller). 7—9.

3 *glabrum Gaudin.* Finger-H.

Sandige Aecker, Wegränder, Weinberge da und dort. Schloß Wykon (Suppiger), Hügel bei Reiden, Aarauer Bündten, auf dem Schachen und im Sande der Aare bei Aarau (Jäggi), bei Bremgarten ziemlich gemein (Boll). Augst. 7—9.

4 *Crus galli L.* Hühner-H.

Auf Aeckern und Schutt gemein. 7—9.

miliáceum L. Echte H.

Wird cultivirt. 7. 8.

420. Setária, Palis de Beauv. Borstengras.

1 *verticilláta Beauv.* Quirl-B.

Mauern, Weinberge, Aecker und sandige Orte selten. Aarburg am Weg vom Bahnhof zur Brücke (Jäggi), früher in Bündten oberhalb der Brücke bei Aarau, Weinberge bei Erlisbach und Aarau (Wieland),

Weinberg am Schloß Lenzburg (Schmidt), Muri (Ruepp), Schützenrain zu Bremgarten (Boll). Weinberge an der Lägern bei Baden häufig (Jäggi), Rheinfelden, Rheinfall bei Laufenburg. 7. 8.

2 *viridis* Beauv. Grünes B.

An cultivirten Orten gemein. 7. 8.

3 *glauca* Beauv. Graugrünes B.

Wie vorige, sehr gemeines Unkraut. 7. 8.

4 *ambigua* Guss. Mittleres B.

Aarburg am Weg vom Bahnhof zur Brücke und an den Abhängen des Schlosses (Jäggi). 7. 8.

italica Beauv. Kolbenhirse.

Wird dann und wann cultivirt. 7. 8.

Pennisetum longistylum Hochst. Borstengras.

Wird oft in Gärten gezogen. 8. 9.

421. *Phaláris* L. Glanzgras.

1 *arundinacea* L. Rohr-G.

An Gräben und Ufern häufig. 6. 7.

Var.: *picta*. Wird in Gärten cultivirt.

canariensis L. Canariengras.

Wird in Gärten cultivirt. 7. 8.

422. *Anthoxáanthum* L. Ruchgras.

1 *odóratum* L. Wohlriechendes R.

Auf Wiesen, Wegen und auch in Wäldern gemein. 5. 6.

423. *Alopecúrus* L. Fuchsschwanz.

1 *pratensis* L. Wiesen-F.

Auf Wiesen da und dort. z. B. beim Kirchgarten und der Blumenhalde und unterhalb der Feer'schen Fabrik und in der Telli bei Aarau, im Suhrenthal (Wieland). 5—7.

2 *agréstis* L. Acker-F.

Auf Aeckern gemein. 5—8.

3 *geniculátus* L. Knie-F.

Auf sumpfigem Boden, an Uferstellen da und dort. 5—7.

4 *fulvus* Sm. Brauner F.

Wie vorige, z. B. Moosleerau, Thal zu Ober-Muhlen, Entfelden, an der Aare beim Wöschnauerle, Scheuerberg, Seon, Eichenberg bei Seengen, Vilmergerberg, Reußufer. 5—7.

424. *Phleum* L. Lieschgras.

1 *Boehméri* Wibel. Glanz-L.

Uncultivirte Orte, trockene Wiesen, selten. An der Limmat bei Dietikon (Boll, Herbarium Wieland). 6. 7.

2 *ásperum* L. Rauhes L.

Auf sandigen, trockenen Aeckern da und dort. Im Kläbli zu Schloßrued, Staffelegg, Wildegg, Holderbank bei Lenzburg in Weinbergen (Schmidt), Schützenrain und Spitalmatt bei Bremgarten, an Straßen bei Baden, Limmat bei Dietikon (Boll) Ruine Alt-Regensberg beim Katzenssee (Jäggi), am Abhang des rechten Rheinufer bei Waldshut (Jäggi). 7. 8.

3 *pratense* L. Wiesen-L. Timothygras.

Wiesen-, Weg- und Ackerränder gemein. 6.

Var.: *nodosum* L. da und dort auf trockenen Wiesen und an Berghalden.

425. *Cýnodon* Richard. Hundszahn.

1 *Dáctylon* Pers. Finger-H.

Trockene Hügel, auf mageren Stellen selten. Sarmensdorf und Nesselnbach (Ruepp und Boll). 7.

426. *Orýza* Trn. Reis.

1 *clandestína* A. Br. Wilder R.

An Gräben und Bächen nicht häufig. Gländ bei Niederwyl, Aarburger Mühleleichen (Jäggi), zwischen Oftringen und Zofingen, zwischen Aarburg und dem Lohhof im Hard, bei Holziken, zwischen Wiliberg und Bottenwyl und am Neugraben bei Moosleerau (Suppiger), Wiesengräben zwischen Schöftland und Wittwyl, zwischen Schöftland und Stafelbach, Suhre zu Schöftland zwischen der Obermühle und dem Dreistein, zwischen Unterkulm und Teufenthal

(Suppiger), in Teichen bei Wöschnau, Lenzburg
(Dr. Schmidt), Sarmensdorfer- und Bünzermoos,
Torfgräben beim Geißhof (Boll). 8. 9.

427. *Agróstis* L. Straußgras.

- 1 *stolonifera* L. Kriechendes St. Fioringras. Flätter-
gras?

Lichte Waldplätze, Wegränder, Wiesen, gemein.
6. 7.

- 2 *vulgaris* Withering. Gemeines St.

Auf Aeckern, Weiden und an Wegen gemein.

6. 7.

- 3 *canina* L. Hunds-St. Rechgras.

An Waldwegen, Gräben, auf feuchten Wiesen und
Torfmooren, nicht häufig. Chaaren oberhalb Kul-
merau, zwischen Kulmerau und Moosleerau an der
Straße (Suppiger), Schiltwald, Distelberg, Hunger-
berg, Rohrschachen, Seon, im alten Moos am Lin-
denberg, Bünzer-. Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos,
(Boll), Katzenssee. 6—8.

Var.: *mítica*. »Hochfluh bei Reiden, Reiderallmend,
im Buchwald bei Wykon, Reitnauerwald, Schiltwald,
Kirchleerauer Wald nahe beim Benkelloch, Martinslo,
Gemeinde Schmidrued, Moosleerauer Wald in der
sog. Höll« (Suppiger).

428. *Apéra* Adans. Windhalm.

- 1 *spica venti* Beauv. Gemeiner W. Fäderegras,
Flättergras?

Auf Aeckern besonders unter Getreide, an Wegen
und Dämmen gemein. 6. 7.

429. *Calamagróstis* Roth. Reithgras.

- 1 *lanceolata* Roth. Wiesen-R.

Gräben, sumpfige Wiesen und Wälder selten.
Gebüsche am Reußufer, beim Geißhof (Boll), Katzen-
see. 7. 8.

- 2 *Halleriána* DC. Hallers R.

Sehr selten. Am linken Aarufer unterhalb der
Brücke bei Aarau. 7.

3 littorea DC. Ufer-R.

Flußufer und Wälder ziemlich verbreitet. Aare bei Gösgen, Aarau, Auenstein, Hermetschwyl, Halde, Stetten, Mellingen, Egelsee, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Augst; Spitze der Geißfluh (Dr. Schmidt). 7. 8.

4 Epigeios Roth. Land-R. Weierröhrli.

Sandige Flußufer und Alluvionen, trockene Wälder gemein. 7. 8.

5 montana DC. Berg-R.

Gebirgswälder, Hügel, Ufergebüsche nicht häufig. »Dagmerseller Letten und Röthler bei Winikon« (Suppiger) Farnsburg, beim Scheibenschachen an der Aare bei Aarau, Egg, Halde am Aufsteig von Küttigen zum Hard (Jäggi), oberhalb Densbüren im Gebüsch, Heitersberg, Reppischthal (Boll). 7. 8.

Var.: *acutiflora* K. Wasserfluh (Wieland), Bergdietikon am Heitersberg (Boll). 7. 8.

430. Milium L. Millgras.

1 effusum L. Flatter-M., Waldhirse.

Schattige Wälder verbreitet. 5—7.

Lasiagröstis Link.

? Calamagröstis Link.

Kommt bei Lostorf, wo es Zschokke angibt, nicht vor.

431. Phragmites Trinius. Schilf.

1 communis Trin. Gemeines Sch. Riet, Weierröhrli.

An Ufern und in seichten, stehenden Gewässern gemein. 8. 9.

Gynáerium argenteum Nees. Pampasgras.

Wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen. 8. 9.

432. Sestéria Arduin. Gilzgras.

1 coerúlea Arduin. Blaues G.

Auf den Felsköpfen des Jura in Menge, Felsen des Rheins bei Laufenburg, Rheinfelden. 3. 4.

433. **Koeléria Pers.** Schillergras.

1 *cristata Pers.* Kamm-Sch.

Trockene Bergwiesen und sonnige Hügel verbreitet. 6. 7.

434. **Aíra L.** Schmieie.

1 *caespitosa L.* Rasen-Sch.

An feuchten Orten, in Wäldern, Gebüsch und an Ufern verbreitet. 6—10.

2 *flexuosa L.* Gebogene Sch. Unächter Goldhafer.

Waldwiesen im Jura. An der Aare bei Aarau, Heitersberg (Boll), Regensberg (Jäggi), Hardwald, bei Möhlin (Wieland). 6—8.

435. **Holcus L.** Honiggras. Honigschmalen.

1 *lanátus L.* Wolliges H.

Auf Wiesen gemein. 5—8.

2 *mollis L.* Weiches H.

Hecken, Gebüsch, Waldwiesen verbreitet, doch weit seltener als vorige. 7. 8.

436. **Arrhenátherum Beauv.** Glatthafer.

1 *elátius M. et Koch.* Hoher G. Französisches Raygras.

Wiesen, Hecken, auch unter Getreide gemein. 5—10.

Var.: *bulbósum.* Knolliger-G. Chrälle, Chrälleligras, Nösterli.

Auf Getreideäckern ziemlich gemein. 5—9.

437. **Avéna L.** Hafer.

satíva L. Futter-H.

Wird angebaut. 7. 8.

orientális Schreb. Fahnen-H.

Wie vorige, doch seltener. 7. 8.

† *fátua L.* Bart-H.

Als Unkraut unter Getreide besonders unter dem gemeinen Hafer selten. 7. 8.

1 *pubescens* L. Flaum-H.

Auf Wiesen, an Abhängen, Wegborden und in Gebüsch verbreitet. 5. 6.

2 *pratensis* L. Wiesen-H.

Lichte Wälder, Bergwiesen selten. Heitersberg (Boll), Katzenssee, Schafmatt, Bärhalde am Benken, Staffelegg; (nach E. Zschokke's Manuskript auch bei Lortorf und Seon). 6.

3 *flavescens* L. Gold-H.

Auf Wiesen und an Wegrändern gemein. 6—10.

4 *caryophylla* Wigg. Nelken-H.

Trockene sandige Stellen selten. Nach Wieland »bei Pfaffnau, zwischen Zofingen und Reiden, Kirchleerau, zwischen Biberstein und Auenstein,« am Weg zwischen Möhlin und Wallbach. 5. 6.

438. *Triodia* Brown. Dreizahn.

1 *decumbens* Beauv. Liegender D.

Trockene kurzgrasige Waldstellen und Bergwiesen ziemlich selten. Hinterer Heiterer Platz bei Zofingen, Schiltwald, Ebenewald bei Schöffland, zwischen Reitnau und Wiliberg auf dem Haken, Krähenbühl bei Kulmerau (Suppiger), Reinacher Homberg, Trostburg, Liebegg, Reußufer beim Geißhof, Heitersberg, Erlisbach, Erzbach bei Küttigen, Saalhöfe bei Kienberg, Benken, Rücken der Lägern; Frauenwald bei Olsberg, Katzenssee (Köl liker). 5—7.

439. *Mélica* L. Perlgras.

1 *nebrodensis* Parl. Wimper-P.

An Felsen und steinigen Orten selten. Kirchleerau; Festung Aarburg, unterer Hauenstein, Felsen beim Bad Lortorf, Egg ob Erlisbach, an und auf der Wasserfluh, Lägern bei Baden. 5. 6.

Diese Art ist bisher mit *M. ciliata* L. verwechselt worden; ob die ächte *ciliata* nicht an einzelnen Standorten doch vorkomme, ist noch zu untersuchen.

2 *uniflora* Retz. Zartes P.

In Laubwäldern und Gebüsch nicht häufig. Heiterer Platz bei Zofingen (Siegfried), Sälischloß, Oelihölzli oberhalb Triengen (Suppiger), Hasenberg bei Aarau, Benken, Homberg, Lägern in Menge. 6. 7.

3 *nutans* L. Nickendes P.

Häufig in Gebüsch, Laubwäldern und auf abgeholzten Waldstellen. 5. 6.

440. *Briza* L. Zittergras.

1 *media* L. Mittleres Z. Hasebröddli, Pfanneflicker, Wanneflicker, Wanneflächte.

Trockene Wiesen gemein. 6. 7.

441. *Poa* L. Rispengras.

1 *annua* L. Einjähriges-R. Spitzgras, Spretgras.

Ueberall auf Aeckern, an Wegen, selbst zwischen Straßenpflaster ein lästiges Unkraut. 1—12.

2 *nemoralis* L. Hain-R.

An Felsen, Mauern, Wegrändern, Rainen, in Wäldern und Hecken gemein. 5—7.

3 *fertilis* Host. Sumpfr-R.

Feuchte Wiesen und Ufer selten. An der Aare beim Scheibenschachen und im Girix bei Aarau. Rohrschachen, Hallwylersee, Wällismühle (Boll). 6. 7.

4 *trivialis* L. Haken-R.

Feuchte Orte, nasse Wiesen und Gebüsche häufig. 6. 7.

5 *pratensis* L. Wiesen-R.

Wiesen, Wegränder, Mauern gemein. 5. 6.

Var.: *angustifolia* L. An Mauern nicht selten.

6 *compressa* L. Mauer-R.

Trockene Orte, Aecker, Mauern häufig. 6. 7.

442. *Glyceria* R. Brown. Süßgras.

1 *spectabilis* M. et Koch. Wasser-S.

Stehende und langsam fließende Wasser selten. Rohrschachen. Nach Wieland außerdem bei »Dagmersellen, Reiden, oberes Wiggerthal, Suhrenthal, im Girix in der Telli, Aar- und Rheinufer; Weiherfeld, Pechhof, bei Rheinfelden.« 7. 8.

2 *plicata* Fries. Falten-S.

An Gräben und Bächen gemein. 5—7.

3 *fluitans* R. Brown. Manna-S.

Wie vorige, doch weit seltener. 5—7.

443. **Catabrosa** Pal. de Beauv. Quellgras.

1 *aquatica* Beauv. Zartes A.

Stehende Wasser, selten. Mauensee, Sursee, Fischbachgraben bei Winikon (Suppiger), Rohrschachen auf dem Berg bei Birrenlauf, Weiherfeld, Pechhof.
6. 7.

444. **Molinia** Schrank. Pfeifengras.

1 *coerulea* Moench. Blaues Pf.

Sümpfe und feuchte Waldwiesen häufig. 8. 9.

445. **Dactylis** L. Knäuelgras.

1 *glomerata* L. Rauhes K.

Wiesen gemein. 5—10.

446. **Cynosurus** L. Kammgras.

1 *cristatus* L. Wiesen-K.

Wiesen und Weiden ziemlich gemein. 5. 6.

447. **Festuca** L. Schwingel.

† *Lachenalii* Spenn. Aehren-Sch.

Eingeschleppt. Nur auf einigen trockenen sandigen Aeckern der Moräne bei Moosleerau (Wieland).
6. 7.

1 *pseudo-myurus* Soyer-Willemet. Mäuse-Sch.

Sandige Orte selten. An der Limmat; Kiesgruben am Rhein zwischen Rheinfeldern und Augst, Stein, Eisenbahndamm bei Klingnau. 5. 6.

† *sciuroides* Roth. Eichhorn-Sch.

Sandboden am Rhein bei Rheinfeldern (Hagenbach).
»Aargau« (Gremli). 5.

2 *ovina* L. Schaf-Sch.

Trockene Orte, Wiesen, Wälder, Mauern und Felsen gemein. 5. 6.

Var.: *glauca* Schrad. Felsige Orte der Berge: Höchfluh bei Reiden, Wykon, Lostorf, Geißfluh, Ranzfluh, Gisliflüh, Lägern etc.

3 *heterophylla* Lam. Verschiedenblättriger Sch.

Lichte Wälder, Waldschläge, Gebüsche. Wöschnau.

Aarau, Schützenrain bei Bremgarten, Mutscheller, Heitersberg (Boll), Frauenwald beim Fahrweg ins Dorf Olsberg (Pf. Müller). 5. 6.

4 *rubra* L. Rother Sch.

Waldränder, Gebüsch, trockene Wiesen verbreitet. An der Aare und Wiesen in der Telli bei Aarau. »Am Jura« (Herbarium Wieland). 5. 6.

5 *sylvatica* Vill. Wald-Sch.

Wälder der Jurakämme. Wysenfluh, Geißfluh, oberhalb der Pilgerhöfe an der Wasserfluh, Heitersberg, Lägern, Geißberg. 6. 7.

6 *gigantea* Vill. Riesen-Sch. Riesentrespe.

In Wäldern, auf abgeholzten Waldstellen verbreitet. 7. 8.

7 *arundinacea* Schreb. Rohr-Sch.

Feuchte Wiesen, Gebüsch, Bach- und Flußufer gemein. 6. 7.

8 *pratensis* Huds. Wiesen-Sch.

Auf Wiesen häufig. 6. 7.

× *lohiacea* Huds. = *F. pratensis* × *Lolium perenne*.

Wiesen und Wegränder da und dort. Wiesen unterhalb Reitnau gegen das Unterwehrliwuhr, an der Straße zwischen Reitnau und Winikon (Suppiger). Zwischen Aarau und Schönenwerd, Schafmatt, Erlisbach, Telli, Lenzburg, an der Reuß (Boll), Olsberg, Möhlin, zwischen Magden und Maisprach (Wieland). 6.

448. *Brachypodium* Pal. de Beauv. Zwenke.

Fozelschmale.

1 *sylvaticum* Röm. et S. Wald-Z.

Waldränder und Gebüsch häufig. 6—8.

2 *pinnatum* Pal. Beauv. Fieder-Z.

Wie vorige verbreitet. 6. 7.

449. *Bromus* L. Trespe.

1 *secalinus* L. Roggen-T. Turt.

Unter Getreide, verbreitet. 6. 7.

2 *velutinus* Schrad. Flaum-T. Turt.

Wie vorige, doch seltener. 6. 7.

3 *comutatus* Schrad. Anger-T.

Unter der Saat und auf Hügeln und an Weg-

- und Wiesenrändern vereinzelt, z. B. Entfelden, Buchs (E. Zschokke), an der Aare bei Aarau, Küttigen, Zezwyl, Kessel bei Bremgarten (Boll). 5. 6.
- 4 *racemósus* L. Trauben-T.
Auf Wiesen da und dort. 5. 6.
- 5 *mollis* L. Weiche T.
Auf Wiesen, Schutt, an Mauern und Wegen sehr gemein. 5. 6.
- † *arvénis* L. Acker-T.
Kiesige Orte, Aecker nicht häufig. Wöschnau. 6. 7.
- † *pátulus* M. et K. Flatter-T.
Auf Aeckern selten. Spitalmatte bei Bremgarten (Boll), Mettau (Wieland). 5. 6.
- † *squarrósus* L. Sperr-T.
Aecker und Weinberge selten. Hungerberg, Küttigen. 5. 6.
- 6 *asper* Murr. Rauhe T.
In Wäldern und auf abgeholzten Waldstellen verbreitet. 6. 7.
- 7 *eréctus* Huds. Berg-T.
Trockene Wiesen besonders der Berge, Weg- und Waldränder gemein. 6—9.
- 8 *inérmis* L. Quecken-T.
Trockene Wiesen, kiesige Orte selten. Schöffland (Herbarium Wieland), bei Aarau, Hausen, am Rhein zwischen Augst und Rheinfelden, am Rhein bei Waldshut (Jäggi). 6. 7.
- 9 *stérilis* L. Taube T.
Auf Aeckern, Schutt, Mauern, uncultivirten Orten gemein. 5—10.
- 10 *tectórum* L. Dach-T.
Felsen, Mauern und Aecker selten. Aarburg, Säli- schloß, Schöffland, Trostburg, Eggenwyl (Boll), Weiacherberg (Heer und Kölliker). Während der Correctur dieses Bogens fand ich noch einen kräf- tigen vielstengligen Stock auf den Schuttablagerungen am rechten Aarufer unterhalb der Brücke bei Aarau. 5—7.

Tríticum L. Weizen.

- vulgáre* Vill. Gemeiner W. Waize.
Wird cultivirt. 6. 7.

Var.: *aestivum* L. Bartweizen.

Var.: *hibernum* L. Kolbenweizen.

Var.: *compactum* Host. Igelweizen.

turgidum L. Englischer W.

Wie vorige, doch weniger häufig.

Var.: *compositum*. Wunder-W.

6. 7.

durum Desf. Hart-W.

Selten cultivirt.

6. 7.

Spelta L. Spelt. Dinkel, Korn.

Häufig cultivirt.

6. 7.

dicoccum Schrank. Zweikorn. Emmer.

Selten cultivirt.

6. 7.

monococcum L. Einkorn. Eiker.

Hin und wieder cultivirt.

7.

450. *Agropyrum* P. B. Quecke. Isegras, Leutschgras, Schnürgras. Die Wurzel heißt Wißwurz.

1 *glaucum* R. Sch. Graugrüne Q.

Weg- und Ackerränder, an Mauern nicht häufig.

6. 7.

2 *repens* P. B. Gemeine A.

Lästiges Unkraut auf Aeckern, an Wegen und in
Hecken.

6. 7.

3 *caninum* Schreb. Hunds-Q.

Bergwälder, Gebüsch und Hecken nicht häufig.

6. 7.

Secale L. Roggen.

cereale L. Saat-R. Rogge.

Häufig cultivirt.

5. 6.

451. *Elymus* L. Haargras.

1 *europaeus* L. Wald-H.

Bergwälder ziemlich selten. Rücken des Born
(Jäggi), Egg bei Trimbach, Wysenfluh, Geißfluh,
Rothholz oberhalb Kienberg, Ranzfluh, Zwylfluh,
Egg bei Erlisbach, an und auf der Wasserfluh, Weg
auf die Gisliflüh, Lägern (Kölliker).

6. 7.

452. *Hordeum* L. Gerste.

vulgare L. Gemeine G.

Als Winter- und Sommergerste allgemein culti-
virt.

6.

- hexástichon* L. Sechszeilige G.
Aft cultivirt. 6.
- distichum* L. Zweizeilige G.
Wie vorige. 6. 7.
- Zeocrithon* L. Bart-G.
Selten cultivirt. 6. 7.
- 1 *murinum* L. Mäuse-G.
Häufiges Unkraut auf und an Mauern, Schutthaufen
und uncultivirten Stellen. 6—9.
- † *secalinum* Schreber. Roggen-G.
Auf Wiesen selten. Aarau (Godet), auf dem Jura
(Plüß). 6. 7.

453. *Lolium* L. Lolch.

- 1 *perénne* L. Winter-L. Englisches Raygras. Hung-
schmale, Schmale, Regras, Spitzgras.
Auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—10.
- Var.: *tenne* L. An Wegen und steilen Stellen da und
dort.
- 2 *italicum* A. Braun. Wälscher L. Italienisches Raygras.
Weg- und Ackerränder nicht selten. Oft cultivirt.
6—10.
- † *arvénse* Withering. Acker-L.
Auf Aeckern unter dem Flachs selten. Schinznach
und Othmarsingen (Schmidt), Baden (Wieland), nach
Boll bei Bünzen, Kessel bei Bremgarten und Eggen-
wyl. 6. 7.
- 3 *temuléntum* L. Taumel-L. Trümel, Turt.
Unter Getreide, nicht häufig. 6. 7.

Aégilops L. Walch.

- † *ováta* L. Ei-W.
Unter Klee eingeschleppt, selten. Zufikon (Boll).
5. 6.

454. *Nardus* L. Borstengras.

- 1 *stricta* L. Steifes B.
Bergweiden und Moorboden. Nach Wieland auf
der Schafmatt, Ranzfluh und Wasserfluh; Hungerberg
im Wald auf einer freien sonnigen Stelle (1842
Suppiger), nach E. Zschokke's Manuscript auf der

Meyerschen Promenade, zwischen Bettwyl und dem Bettwyler Bad (Ruepp), Bünzermoos, Boswyl (Schmidt); Muri und Spitalmatt bei Bremgarten (Boll). 5. 6.

b. Gymnospermen. Naktsamige.

Coniferen Bartl. Nadelhölzer, Zapfenbäume.

CVII. Fam. Taxineen Rich. Eiben.

455. *Taxus* L. Eibe.

- 1 *baccata* L. Beeren-E. Böllelieies, Bölleliris, Eie, Eile, Hageie, Ibe, Ibis, Ibisch, Ibsche. Einzeln in Wäldern, vorzugsweise auf den Kalkfelsen des Jura verbreitet. Auch im Gründel, bei Schongau am Lindenberg, bei Büttikon, auf der Nordseite des Heitersbergs und Martinsbergs und auf der Westseite des Hundsbuks. 3. 4.

Cephalotaxus drupacea und *Gingko biloba* L. Gingkobaum.
Werden selten in Anlagen gezogen.

CVIII. Fam. Cupressineen Rich. Cypressengewächse.

456. *Juníperus* L. Wachholder.

- 1 *communis* L. Gemeiner W. Reholder, Rekolder. In Wäldern, auf trockenen Abhängen verbreitet. 5.

Sabina L. Sadebaum Sevi. Efibaum, Efipalme, Sevi.

Wird oft in Gärten und zu Hecken gezogen und kommt auch verwildert vor. 4. 5.

virginiana L. Virginischer W.

Wird oft in Gärten und als Grabzierde gezogen. 5.

Thuja L. Lebensbaum.

occidentalis L.

Wird allgemein in Gärten und Anlagen und besonders zu Hecken cultivirt. 5.

orientalis L.

Wird nicht so häufig wie die vorige in Gärten und Anlagen gehalten. 5.

Cupréssus L. Cypresse.

sempervirens L. Gemeine C.

funbris Endl. Trauer-C.

Werden oft in Gärten und besonders als Grabzierde gezogen. 2. 3.

Taxódium L. Eibentanne.

distichum L. Sumpf- oder Eiben-Cypresse.

Wird dann und wann in Gärten gezogen.

Wellingtónia Lindl. Riesentanne.

gigánteá Lindl. Mammuthbaum.

Wird in neuerer Zeit immer häufiger in Gärten gezogen.

CIX. Fam. Abietineen Rich. Tannen- Gewächse.

457. Pinus L. Fichte.

1 *silvéstris* L. Kiefer, Föhre, Dähle. Forche, Fore.
In Wäldern gemein. 5.

Var.: *refléxa* Heer. Bünzermoos (von Boll fälschlich als *P. Mughus* Scop. angesehen (Jäggi).

nigricans Host. Schwarz-K. Oestreichische K.

Wird dann und wann in Wäldern cultivirt, z. B. im Fluhwald bei Kirchberg, beim Gheimatshof bei Bremgarten im Walde bei Besenbüren. Oft trifft man auch Einzelne in Anlagen. 5.

Cembra L. Zirbel-K. Arve.

Ursprünglich auf den Alpen heimisch, dann und wann einzeln in Anlagen, zuweilen auch in Beständen cultivirt, z. B. im Unterwald bei Zofingen und dem Bruggerberg (Plüß). 6.

Strobus L. Weihmuthskiefer.

In Nordamerika heimisch, wird jedoch bei uns sehr oft in ganzen Waldbeständen und einzeln in Anlagen cultivirt. 5. 6.

Ausserdem werden seltener *maritima* Lamb., Strandkiefer, *Pinaster* Ait. Igelföhre und verschiedene andere Arten in Gärten und Anlagen gezogen.

458. *Abies* Link. Tanne.

1 *pectinata* DC. Weiß-T. Edel-T. Tanne, Weißtanne.

In Wäldern gemein. 5.

canadensis L. Hemlokstanne.

Nordmanniana Lk. und

Pinsäpo Boiss. Spanische Edel-T.

balsamea L. Balsam-T.

Werden oft in Gärten und Anlagen cultivirt.

459. *Picea* Link. Fichte.

1 *vulgaris* Link. Gemeine F. Roth-Tanne. Rothtanne.
In Wäldern gemein. 5.

alba Michx. Weiss-Fichte. }
nigra Lk. Schwarz-Fichte. } Werden in Gärten gezogen.

Araucaria excelsa R. Br. und *imbricata* Pac. sind beliebte Topfpflanzen.

460. *Larix* Tournef. Lärche.

europaea DC. Gemeine L. Lärche, Lärchtannli.
Häufig in Wäldern cultivirt. 4. 5.

Cedrus libanotica Lk. Ceder des Libanon und

C. Deodara Loud. Deodara-C.

Werden in Anlagen cultivirt. 4. 5.

B. Kryptogamen.

Sporenpflanzen.

Gefässkryptogamen.

CX. Fam. Selaginelleen Mett. Moosfarn- Gewächse.

461. Selaginélla Spring. Moosfarn.

1 *spinulosa* A. Br. Dorniger M.

An einer Stelle am Hallwylersee, im Moos bei Hallwyl (Wieland), scheint dem Aargauer Jura zu fehlen (Schmidt). 6—8.

denticulata Hort. und *lepidophylla* Spring. sind beliebte Zimmer- und Aquariumspflanzen.

CXI. Fam. Lycopodiaceen Mett. Bärlapp- Gewächse.

462. Lycopódium L. Bärlapp.

? *Selágo* L. Tannen-B.

Aargauer Jura (Schmidt), auf der Belchenfluh (Reinsch). 7. 8.

1 *annótinum* L. Sprossender B.

Im Walde bei Wykon (Jäggi), im Tannwald bei

Schiltwald (Wieland); in der »Mulde« bei Seon, oberhalb der Schafmatt im Wald am Nordabhang der Rütfluh in Menge auf den herabgerollten Steinen. 6.

2 *clarátum* L. Kolben-B.

Auf Bergwiesen und in Wäldern. Auf der Schafmatt, Hungerberg gegen den Rombach (Dr. Liechti), im Bottenwyler Wald, Schiltwald, Bünzer- und Gnadenthaler-Wald (Boll), Schlattwald auf dem Lindenberg, im Wald zwischen Siglisdorf und Fischbach. 7—9.

3 *inundátum* L. Ueberschwemmter B.
Bünzermoos.

6. 7.

CXII. Fam. Equisetaceen DC. Schachtelhalme.

463. *Equisétum* L. Schachtelhalm. Chazeschwanz, Chazestél, Chazewadel.

1 *arvéense* L. Acker-Sch. Chazewadel.

Auf Aeckern gemein.

3. 4.

2 *Telmatéja* Ehrh. Lehm-Sch. Schaftheu.

An schattigen, tiefgründigen, sumpfigen Stellen in der Ebene sowohl als auf den Bergen ziemlich gemein.

3. 4.

3 *silvaticum* L. Wald-Sch.

An feuchten Orten in Wäldern, auf Weiden und an Wegborden selten. Safenwyl, Gründel, Schiltwald, Rombach, Bampf, Scheuerberg (E. Zschokke's Manuscript), Seenger Tannwald, Künten und Ziegelhütte bei Bremgarten; Frauenwald.

4.

4 *palustre* L. Sumpf-Sch.

In Sümpfen, sumpfigen Wiesen und feuchten Waldstellen der Ebene und Berge gemein.

6—8.

β. *polystáchyum* Willd. Ebenso wie die Hauptform.

5 *limósum* L. Teich-Sch.

In Sümpfen, an Bach- und Flußufern ziemlich häufig.

4—6.

β. *polystáchyum* Lej. Weniger häufig als die Hauptform.

6 *hiemale* L. Winter-Sch. Schaftheu.

Selten. Unterhalb der Wöschnau, am Canal und auf der Insel oberhalb der Brücke und beim Schinderhäuschen bei Aarau, bei Biberstein an der Aare, Reitnauerwald an der Uerke (Suppiger), im Gründel, im Wald neben dem Inseli bei Bremgarten, am Mutscheller (Boll), auf einer Rheininsel bei Albbruck. 7—10.

7 *ramosissimum* Desf. Aestiger Sch.

Sehr selten. An einer trockenen Mauerstelle in der Telli. 6.

8 *variegatum* Schleich. Fluß-Sch.

Im Sande der Flüsse und auf Sumpfwiesen sehr häufig. 6—8.

CXIII. Fam. Ophioglosseae R. Br.

Natterzungengewächse.

464. *Ophioglossum* L. Natterzunge.

† *vulgatum* L. Gemeine N. Selten. Auf den Wiesen bei Burg oberhalb Lostorf, Schafmatt (Wieland), im Aargau (Schmidt). 6.

465. *Botrychium* Sw. Mondraute.

1 *Lunaria* Kaulf. Gemeine M.

Auf Weiden selten. Litzibuch bei Bremgarten (Boll), Born, Westabhang des Engelbergs, Frohburg, Farnsburg, Burg bei Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, oberhalb Kienberg (Jäggi), Densbürer Strichen (E. Zschokke's Manuscript), Egg (Buser), Gislifluh, Frauenwald. 5.

? *rutaefolium* A. Br.

An einer Stelle links vom Weg von Kirchrued zur Wüestmatt (Wieland). 8.

CXIV. Fam. **Filices Juss.** Farnkräuter.

a. Osmundaceen R. Br. Rispenfarngewächse.

466. **Osmúnda L.** Traubenfarn.

1 *regalis L.* Königsfarn.

Sehr selten. Einige Büsche im Bünzermoos. Nach Wielands Manuskript angeblich »an einer sumpfigen Waldstelle im Schiltwald.« 6.

b. Polypodiaceen Mett. Tüpfelfarngewächse.

467. **Céterach Willd.** Schriftfarn.

1 *officinárum Willd.* Gemeiner Sch.

An einer Mauer zwischen Küttigen und Kirchberg, (in letzter Zeit durch allzustarken Zuspruch sehr reducirt), an einer Gartenmauer in Wohlen, an der Mauer an der Landstraße hinter Hermetschwyl (Boll). 3—10.

Adiantum Capillus Veneris L. Frauenhaar, ist eine beliebte Topfpflanze.

468. **Asplénium L.** Streifenfarn.

† *septentrionale Sw.* Nordischer St.

Auf einem seither zerstörten Granitblock bei Kün-ten (Boll). Mauern von Aarburg? (Wielands Herbar), Sälschloß (Wieland nach Rhiner, von Andern dort nie gesehen). 6.

1 *Ruta murária L.* Mauerraute.

An Mauern und Felsen sehr gemein. 3—10.

2 *Trichómanes Huds.* Rother St.

An Felsen und Mauern gemein. 3—10.

3 *viride Huds.* Grüner St.

Im Jura namentlich der höhern Region in Fels-
spalten verbreitet, z. B. bei Lostorf, auf der Geißfluh,
Schloß Wartenfels, Rütfluh, Ranzfluh, Egg, Fluh ob
der Schellenbrücke (Buser), Thiersteinberg, seltener
in der Molasseregion z. B.: beim Pfarrhause in Rued,

Walbertgraben bei Moosleerau (Suppiger), bei Gränichen, Reinach, Oberholz bei Uezwyl, im Jonenthal, am Reußufer unterhalb dem Kessel (Boll). 6—10.

4 *Halléri DC.* Berg-St.

Im ganzen Jura, besonders in den höhern Regionen seltener als vorige. Ravellen bei Oensingen, Belchenfluh, Grändelfluf bei Trimbach, Rumpel, Mieseren, an der untern Hauensteinstraße, Frohburg, Säli, Rebfluh, Ranzfluh, Zwylfluh, Homberg, an der Lägern nur an einer Stelle an einer isolirten Felswand ob Otelfingen (Jäggi), mit zweispaltigem Wedel an der Nordseite der Ranzfluh. 3—10.

5 *Filix femina Bernh.* Weiblicher St.

In schattigen Wäldern sehr verbreitet. 6—10.

469. *Scolopéndrium Sw.* Hirschzunge.

1 *vulgäre Sym.* Gemeine H. Hirzezunge.

An steinigen, schattigen Orten verbreitet, besonders im Jura. Zwischen Mieseren und Rumpel (Jäggi), Wartenfels, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Königstein, Staffelegg, Krinnenfluh, Wöschnau (mit zweispaltigem Wedel), Gislifluf, Baldeg, Lägern, Rüscheibrunnen im Frauenwald, Sonnenberg und Schönenberg bei Zeiningen und anderwärts zerstreut. 3—10.

470. *Blechnum L.* Rippenfarn.

1 *Spicant Roth.* Gemeiner R.

In Wäldern und Gebüschsen selten. Feuchte Stellen im Wald zwischen Rykon und Glashütten, an einem Waldweg im Tannbaum bei Schöftland, bei Kolliken, Wohlen, Hermetschwyl, Niederwyl (Boll), Königstein, Frauenwald bei Olsberg. 7. 8.

471. *Ptéris L.* Adlerfarn.

1 *aquilina L.* Gemeiner A.

In Wäldern, an Waldrändern und auf Weiden in sumpfigen Stellen sehr häufig und zahlreich. 7.

472. *Polypódium L.* Tüpfelfarn.

1 *vulgäre L.* Gemeiner T. Engelsüß.

An steinigen Stellen in Wäldern zerstreut, jedoch nicht häufig, z. B.: Uerkheim, Lostorf, Wöschnau,

Egg, Königstein, Achenberg, bei der Rohrerbrücke, Lehgraben bei Reiden, Wykoner Schoßwald, Reitnauer Wald (Suppiger), Wittwyl, Stafelbach, Martinsberg, Olsberg. 6—10.

473. *Phegopteris* Fee. Eichenfarn.

- 1 *polypodioides* Fee. Tüpfelfarnartiger E.
In schattigen, feuchten Wäldern, z. B. bei der Wöschnauer-Mühle, Kirchrued, Teufenthaler-Mühle, Räfenthal, Bampf, Scheuerberg, Beinwyl, Wohlenchwyl, Fischbacher-Moos, Villmerger-Berg. 6. 7.
- 2 *Dryopteris* Fee. Gemeiner E.
In moosigen, schattigen Wäldern sehr verbreitet. 6—9.
- 3 *calcérea* Fee. Kalk-E.
Gemein an Felsen und Mauern. 6—9.

474. *Cystopteris* Bernh. Blasenfarn.

- 1 *fragilis* Bernh. Zerbrechlicher B.
An Felsen und alten Mauern sehr gemein. 5—10.

475. *Aspidium* Sw. Schildfarn.

- 1 *Filix mas* Sw. Männliches Sch. Farechrut, Geißeleitere, Schlangechrut.
Häufig in Wäldern und Gebüsch. 6—10.
- 2 *spinulosum* Sw. Gezählter Sch.
Verschiedene Formen an schattigen, waldigen, sumpfigen Stellen häufig. 6—10.
Var.: *dilatatum* Sm. Oberer Niesenberg (Boll).
- 3 *cristatum* Sw. Kamm-Sch.
In Torfsümpfen selten. Wauwylermoos, Mauersee (Suppiger), Schiltwald, Bünzermoos, Litzibuch bei Bremgarten, Egelsee (Boll). 7. 8.
- 4 *Oreopteris* Sw. Berg-Sch.
Nicht häufig in Bergwäldern. Roggwylwald, zwischen der Hintermooser Säge und dem Schloß Wykon im Wald (Jäggi), Boowald, Hohrütli im Einschlach bei Schmidrued (Suppiger), Schiltwald, Kölliker Tann, Oberholz bei Aarau, Entfelder Wald bei Gränichen, Moos bei Teufenthal, Scheuerberg,

Bampf, zwischen Dürrenäsch und Teufenthal, Buchgraben bei Hausen, Wohlenschwyler Steinbrüche (Boll). 6—10.

5 *Thelypteris* Sw. Sumpf-Sch.

In Torfsümpfen da und dort. Mauensee, Schiltwald, Rued, vom Hallwylersee bis gegen Seon am Aabach, Bünzermoos, am Weiher oberhalb der Ziegelhütte und beim Geißhof bei Bremgarten, Egelsee, Tronsberg im Siggenthal, Katzenssee, zwischen Augst und Rheinfelden. 7—9.

6 *lobatum* Sw. Stachelzähniger Sch.

In Bergwäldern und an steinigten, schattigen Stellen sowohl des Jura als der Molasseregion nicht selten. 7—9.

Onocléa S. Straußfarn.

? *Struthiopteris* Hoffm. Deutscher St.

In sumpfigen Wäldern sehr selten. Schiltwald bei Triengen (Geheeb, Wielands Manuskript erwähnt nichts davon, dagegen finden sich in seinem Herbar alte Exemplare dieser Species mit ganz neuer Etiquette mit der Angabe »Schiltwald« ohne genauere Bezeichnung des Standortes. Wahrscheinlich ist auch hier die Etiquette erst in jüngster Zeit auf Grund einer Täuschung des Gedächtnisses oder einer Verwechslung zu vorher nicht etikettirten Exemplaren eines andern Standorts eingelegt worden). Cultivirt in den Herzog'schen Anlagen bei Aarau. 7. 8.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite.

2. *Thalictrum galioides* Nestler. Gegenüber Coblenz hart an der Grenze (Ruepp).
2. *Pulsatilla vulgaris* Mill. Zofingen (Suter).
2. Vor *Pulsatilla montana* Hoppe setze ? statt †
3. *Myosurus minimus* L. bei Dr. Huber's Haus in Boswyl (Ruepp).
3. *Batrachium aquatile* E. Mey. Besenbüren (Ruepp) in der Bünz bei Hasli (Ruepp), Hallwylersee (Dr. Eugen Zschokke.)
3. *Batrachium Petiveri* Koch. Suhre und Telli (Dr. E. Zschokke), und setze diese Species unmittelbar hinter *B. aquatile*.
4. *Ranunculus reptans* L. Nach Dr. E. Zschokke's Manuskript angeblich auch am Hallwylersee? und im Sarmensdorfer Moos?
4. *Ranunculus Lingua* L. Hinter Wöschnauerle bei Aarau setze: ? (E. Zschokke).
4. *Ranunculus nemorosus* DC. setze: 5—7, statt: 5.
6. Vor *Aquilegia atrata* K. streiche † und füge bei: besonders in den höhern Parthien des Jura.
7. Zeile 3 v. o. setze *Stoerkeanum* statt *Stocrkeanum*.
8. *Papaver Rhoeas* L. setze: 5—10, statt: 5—7.
8. *Papaver dubium* L. Sarmensdorf und Muri (Ruepp).
8. *Papaver somniferum* L. soll als allgemein cultivirte Nutzpflanze groß statt klein gedruckt sein.
9. *Fumaria Vaillantii* Lois. Küttigen, Etzelwyl östlich von Triengen (Suppiger).
9. *Mathiola annua* Sw. Viönli.
11. Vor *Arabis* L. setze 29 statt 19.
12. *Cardamine amara* L. setze: 4—9, statt: 4—5.
12. Zeile 4 v. u. setze: Rauke, statt: Raute.
13. *Brassica oleracea* d) *capitata* schreibe: Wirsing, statt: *Wirsing*.

Seite.

13. Nach *Brassica Rapa* L. schalte ein Reys.
14. *Erucastrum obtusangulum* Rchb. setze: 4—10, statt: 5—8.
14. Vor *Erucastrum Pollichii* Schimp und Spenn. setze: 2, statt † und füge bei: auf Aeckern häufiger als vorige, statt: »doch selten« und setze: 4—10, statt: 5—8.
14. Vor *Diplotaxis tenuifolia* DC. setze: 1, statt: †
14. Vor *Diplotaxis muralis* DC. setze: 2, statt: †
14. *Alyssum montanum* L. Hinter Wysenfluh, Geißfluh, Sissacherfluh und Lindenberg setze jeweilen: ? (Wieland).
15. Vor *Cochlearia* L. setze: 40, statt: 39.
15. Vor *Camelina* setze: 41.
15. Vor *Thlaspi* L. setze: 42, statt: 40.
16. Vor *Teesdalia* R. Br. setze: 43, statt: 41.
16. Vor *Teesdalia nudicaulis* setze: 1, statt: †
16. Vor *Iberis* L. setze: 44, statt: 42.
16. Vor *Lepidium* L. setze: 45, statt: 43.
16. *Lepidium Draba* L. Auf Schutt am rechten Aar- ufer unterhalb der Brücke bei Aarau.
16. Vor *Capsella* DC. setze: 46, statt: 44.
17. Vor *Senebiera* streiche 46.
17. Vor *Senebiera Coronopus* setze: †, statt: 1 und hinter Chrzefuß setze: ?
17. *Isatis tinctoria* L. Felder bei Beinwyl am Hallwylersee.
17. *Raphanus sativus* L. setze: 6—10, statt 6—8.
18. Vor *Viola collina* Besser setze: †, statt: 3.
18. Vor *Viola odorata* setze: 3, statt: 4.
18. Vor *Viola alba* Besser setze: 4, statt: 5.
18. Nach Zeile 23 von oben schalte ein:
 Var: *scotophylla* Jord. Horen bei Küttigen (Buser). 4.
 × *multicaulis* Jord. = *alba* × *odorata*. Ein Stock in Horen bei Küttigen (Buser). 4.
18. Nach Zeile 26 v. o. schalte ein:
 5 *Riviniana* Rchb. Feuchte Gebüschse neben der folgenden da und dort z. B. nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Apotheker Ruepp, welcher sich auf Herrn Gremli beruft: bei Birri an der Straße nach Ottenbach, Muri-Egg, zwischen Muri und Bünzen an abgeholzten Stellen; sodann im Aarschachen bei Schönen-

Seite.

werd und Rohr, im Rohrerwäldchen (Buser),
Auenstein, Wildenstein, wohl auch ander-
wärts. 4. 5.

18. *Viola canina* L. Katzenssee.
19. *Viola mirabilis* L. hinter Lägern streiche das Komma.
20. Vor *Drosera obovata* M. et K. setze: †, statt: ? und hinter Hallwylersee: (Dr. E. Zschokke's Manuskript); hinter Katzenssee: (Heer und Kölliker).
20. *Parnassia palustris* L. setze: 7—10, statt: 7. 8.
20. *Polygala vulgaris* L. setze: verbreitet, statt: selten.
20. *Polygala Chamaebuxus* L. Arni (Ruepp), fehlt bei Muri (Simmler).
21. *Gypsophila muralis* L., vor Safenwyl schalte ein: Aecker beim Sumpf bei; Vor: auf der Buch schalte ein: Aecker am Waldrand.
21. *Dianthus prolifer* L. Lägern (Ruepp).
21. *Dianthus Carthusianorum* L. setze: 6—10, statt: 6—8.
22. *Saponaria Vaccaria* L. hinter Wöschnau schalte ein: beim Zielwall, und füge bei: Klosterfeld bei Muri (Ruepp 1875).
23. *Silene inflata* L. setze: 6—10, statt: 6—8.
23. Hinter *Melandrium* setze: Röhl, statt: Köhl.
24. *Sagina apetala* L. setze: 5—10, stat: 5—7,
24. Vor *Spergula arvensis* setze: 1, statt: 4.
25. *Alsine tenuifolia* Wahlenberg, füge bei: Sarmensdorf (Ruepp) Staffelegg, Katzenssee.
26. Zeile 15 v. o. setze: aquaticum, statt: aquatium.
27. *Linum tenuifolium* L. hinter Egg füge bei: oben im Gebüsch des felsigen Theils, Staffelegg.
27. Nach der untersten Linie füge bei: Var.: fastigiata Cav: Bampf (Müller nach E. Zschokke's Manuskript).
20. *Hypericum pulchrum* L. füge bei: Ellenberg (Pf. Stephani).
32. *Erodium cicutarium* L'Herit. füge bei: Gösgen.
33. *Oxalis stricta* L. füge bei: Lindenfeld und Maiholz bei Muri (Ruepp).
33. *Ruta graveolens* L. füge bei: Auf dem Grat des Hölzlibergs unterhalb der Habsburg.
35. Zu Papilionaceen füge bei: Schmetterlingsblümler, Hülsenfrüchtler.

Seite.

37. *Medicago minima* L. füge bei: Maiholz bei Muri (Ruepp).
38. *Trifolium pratense* L. füge bei: Rothe Mattechlee.
38. *Trifolium pratense* L. Var.: *sativum* K. füge bei: Kopfklee.
38. *Trifolium medium* L. streiche: Rothe Mattechlee.
39. *Trifolium elegans* Savi. füge bei: Muri (Ruepp) und setze: 6—9, statt: 6. 7.
40. Zeile 7 v. o. setze: *Glycyrrhiza*, statt: *Glycirriza*.
41. *Coronilla vaginalis* Lam. füge bei: Rütfluh und Südabhang der Egg gegen Erlisbach und gegen Küttigen (W. Schibler).
42. Vor *Vicia* setze: 103.
42. *Vicia sepium* L. setze: 4—10, statt: 4—7.
42. *Vicia lutea* L. füge bei: Witwyl (E. Z.)
43. *Pisum arvense* L. füge bei: Kiefern, Zuckererbse.
43. *Pisum sativum* L. setze: Zuckererbse, statt: Zuckererbse.
43. *Lathyrus Nissolia* L. füge bei: Hunzenschwyl (E. Z.).
45. Zeile 9 v. oben setze nach Rothberg: bis gegen, statt: bei.
47. *Geum urbano* $\times$ *rivale* füge bei: ob Dorf muri gegen Geltwyl (Ruepp).
48. Den *Rubus*arten füge bei: Nach Herrn Ruepps brieflichen Mittheilungen hat Herr Gremli im Jahre 1876 bei Muri folgende Arten gefunden: *sulcatus* Vest., *suberectus* Anders., *candicans* Weih., *discolor* W. N., *rudis* W. N., *vestitus* W. N., *Bellardi* W. N., *coloratus* Gmel., *Villarsianus* Fock., *prasinus* Gmel., *oltusangulus* Gmel.
52. Nach Zeile 14 v. o. schalte ein: *Rosa glauca* Vill. = *R. Reuteri* God. Geißfluh auf dem Strittacker in Menge in zwei Formen: *typica* und *complicata* (Buser).
54. Zeile 6 v. o. setze: *Pirus*, statt: *Pyrus*.
54. Zeile 10 v. u. setze: $\times$ *Ária* $\times$ *aucuparia*, statt: *Ária* $\times$ *torminalis* und füge bei: Grat der Zwylfluh (W. Schibler).
54. *Sorbus torminalis* Crantz. füge bei: Kopf bei Brugg, Bruggerberg.

Seite.

55. Nach Zeile 2 v. o. schalte ein: 4 scândica Fries.
Rütfluh und Grat der Zwyfluh (W. Schibler),
Wysenfluh und wohl auch anderswärts. 6.
57. *Trapa natans* L. füge bei Baldeggersee? (Simmler
in Ruepps Verzeichniß; bezieht sich wohl nur
auf ausgegrabene Früchte aus frühern Zeiten).
59. *Hippuris vulgaris* L. setze: 5—8, statt: 7. 8.
58. Zeile 18 v. u. statt: † *platycarpa* Kütz, setze: Var.:
platycarpa Kütz. und hinter Katzenssee setze:
Köl liker, statt: Boll und füge bei: Schachen
und Rohrschachen (E. Z.).
60. Zeile 6 v. u. setze: *verrucosa*, statt: *verucosa*.
61. *Portulaca oleracea* L. füge bei: Gärten des Klosters
Muri (Ruepp).
62. *Sedum Fabaria* Koch. füge bei: An Gartenmauern
in Jonen verwildert (Boll).
64. Zeile 6 v. u. setze: bei der Rohrerbrücke, statt:
bei Rohr.
69. Zeile 1 v. o. setze: Silge, statt: Silze.
71. Zeile 11 v. o. füge bei: Möhre.
100. *Hieracium Nestleri* Vill. füge bei: Zwischen Rhein-
felden und dem Grütgraben (Pf. Müller).
100. Nach Zeile 18 v. o. schalte ein: *Hieracium glauci-*
num Jord. im Walde unweit Muri-Egg mit *H.*
murorum (Gremli durch Ruepp).
124. Zeile 11 v. o. setze: *Lavandula*, statt: *Lavendula*.
132. *Pinguicula alpina* L. füge bei: Zwischen Geltwyl
und Leutwyl am Lindenberg (Ruepp).
138. Vor *Chenopodium Vulvaria* setze: 5.
138. Vor *Blitum* setze: 329b.
162. Zu *Ophrys apiculata* C. Schmidt füge bei: Der ge-
wöhnlichen Auffassung entsprechend ist *O. api-*
culata als ein Bastard von *muscifera* und *arani-*
fera bezeichnet worden. Nach frischen Exem-
plaren jedoch, welche mir Herr Pfarrer Strehl
in Auenstein im letzten und vorigen Sommer
zugestellt hat, glaube ich die Pflanze als einen
Bastard der *muscifera* mit *Arachnites* ansehen
zu müssen, denn die Lippe ist nicht nur breiter
als bei *muscifera* sondern auch als bei *aranifera*
und nähert sich der Breite der Lippe von *Arach-*
nites; der kleine Anhängsel an der Spitze der
Lippe fehlt sowohl der *muscifera* als der *arani-*
fera, kann also nur von *Arachnites* herrühren;

die Farbe der Lippe ist tief braun ohne Uebergang zur grünlichgelben Farbe der aranifera, endlich zeigen die äußern Perigonzipfel besonders beim Verblühen einen schwachröthlichen Anflug.

166. *Cypripedium Calceolus* L. füge bei: Pechhütte auf dem Geißberg (Fröhlich).
169. Zeile 6 v. u. setze: Zauke, statt: Zanke.
177. Zeile 4 v. o. setze: vielblüthige, statt: vielblättrige.
181. Zeile 6 v. o. setze: pulicáris, statt: pulicoris.
183. *Carex acuta* L. füge bei: Buchwald bei Küttigen.
184. *Carex pilosa* Scop. füge bei: Im Oberthal bei Suhr.
191. Vor *Lasiagrostis calamagrostis* setze: 1, statt: ?, denn ich fand sie am 23. Juni d. J. am Canal bei Aarau.
192. *Aira flexuosa* L. Hinter Waldwiesen im Jura, setze: ? (Wieland).
201. Zeile 19 v. u. setze: Link. Kiefer, Föhre, statt: L. Fichte.

Register der deutschen und Trivialnamen.

NB. Es sind in der Regel nur diejenigen hochdeutschen Artnamen in dieses Verzeichniß aufgenommen worden, welche vom Namen der betreffenden Gattung verschieden sind. Diejenigen Namen also welche aus einen Artnamen und Gattungsnamen zusammengesetzt sind müssen in der Regel unter den betreffenden Gattungen aufgesucht werden. So findet man z. B. den Namen: Hundsrose unter der Gattung Rose auf Seite 51 während die Schneerose als bloßer Artname auf Seite 5 und die eigentliche Alpenrose als Gattungsname auf Seite 104 gefunden wird. Die auch im Volksmund gebräuchlichen lateinischen Namen, wie z. B. Fuchsia, sind im folgenden Register aufzusuchen. Die Trivialnamen sind nicht streng so geschrieben, wie sie ausgesprochen werden; da dies dem Auge ungewohnt wäre, ist eine dem allgemeinen Usus entsprechende Schreibweise gewählt worden. Scheinbare Willkür und Inconsequenzen bei derselben, wolle man auf die verschiedene Aussprache in den einzelnen Landesgegenden und auf das Bestreben zurückführen, die Namen leicht auffinden zu lassen.

	Seite.		Seite.
Abbiskraut	80	Aelschbirrli	53
Adermündli	50	Aelschle	53
Adlerfarn	207	Alsenich	69
Aegerstenaugenwürze	169	Amarant	137
Ahle	46	Amarantgewächse	136
Ahorn	30	Ammern	46
Ahorngewächse	30	Ammi	66
Akazie	40	Ampfer	139
Akelei	6	Andive	96
Akte	74	Andorn	130
Aktechrut	74	Anis	67
Alant	83	Ankenblume	5
Aletwurz	83	Ankeblume	5
Alpenkresse	16	Aepeeri	48
Alpenrose	104	Apfelbaum	54

	Seite.		Seite.
Apfelfrüchtler	53	Baumtropfe	66
Aprikose	46	Becherblume	53
Ardimundelichrut	50	Becherfrüchtler	148
Argemündli	50	Bedecktsamige	1
Aronechrut	159	Beerenheide	103
Arongewächse	159	Beibrächi	90
Aronskrant	159	Beielichrut	47
Artefifi	97	Beietrost	47
Artischoke	92	Beifuß	86
Arve	201	Beinholz	75
Aschenpflanze	89	Beinwell	112
Asklepia	107	Beiwide	75
Aspe	153	Beiwidli	75
Aster	81	Benediktenkraut	95
Angetrost	118. 122	Berberize	7
Augentrost	122	Bergmändli	50
Augenwurz	68	Berle	67
Aurikele	135	Berufkraut	83
Bachbomele	5	Beselirops	15
Bachbumbele	5. 119	Besenstrauch	35
Bachpunte	119	Beterli	66
Baderli	82. 88	Biberchlee	154
Baldrian	78	Bibernell	53. 67
Baldriangewächse	78	Bienechrut (Siehe auch	
Balsamine	33	Beielichrut)	78
Balsamgewächse	35	Bienenblume	162
Balsamkraut	87	Bienesug	127
Bambertrittli	80	Bilsenkraut	115
Bange	70	Binätsch	138
Baple	153	Bingelkraut	146
Bäredope	70	Binitsch	138
Bärenklau	70	Bins	158
Bärentraube	104	Binse	179
Bäretope	70	Binz	175
Barille	46	Binze	179. 180
Bärlapp	203	Birche	150
Bärlappgewächse	203	Birke	150
Bärmuëtterchrut	89	Birkengewächse	150
Bartgras	186	Birnbaum	54
Bärwid	54	Bisamhyacinthe	174
Basilienkraut	124	Bisamkraut	74
Baslernägeli	9	Bisem	80
Batunge	130	Bitterklee	108
Bauernsenf	16	Bitterkraut	96
Bäumlichrut	146	Bitterling	108

	Seite.		Seite.
Bitterlinge	20	Buttebeeri	51
Bittersüß	114	Buttedorn	51
Blacheblätter	81	Buttle	51
Blacke	81	Buxbaum	144
Blasenfarn	208	Cactus	63
Blasenstrauch	40	Camille	88
Blaue Draguner	80	Canariengras	188
Blumensimse	155	Cardobenedikte	95
Blüthenschraube	165	Caesalpiniengewächse	45
Blutströpfl	3	Ceder	202
Blutwurze	50	Celastergewächse	34
Bocksbart	47. 96	Centifolie	52
Bocksborn	113	Chabis	13
Bohne	45	Chalbercherne	102
Bohnenbaum	36	Chalmiswürze	50
Bohnenkraut	126	Chäppeli	34
Bölle	173	Chapuzinerli	23
Böllelieies	200	Chäslichrut	27. 28
Bölleliris	200	Chatzemünze	124
Boretsch	111	Chatzenäugli	113. 118
Borstendolde	71	Chatzeschwanz	204
Borstengras	187. 188. 199	Chatzestiel	204
Braunelle	130	Chatzewadel	204
Braunwurz	116	Chatzewurze	78
Breitkölbchen	161	Chellerhals	142
Breitsame	71	Chetteneblume	97
Breitwägerich	136	Chettenestock	97
Brennende Liebe	24	Chiengsche	174
Brennender Dornbusch	54	Chifel	43
Brenn-Nessel	147	Chilesömli	127
Brombeere	48	Chilesope	127
Brönneßle	147	Chilesöpli	127
Bruchkraut	61	Chilesuppe	127
Brüeneßle	147	Chilezöpli	127
Brumbeeri	48	Chinakraut	125
Brunnenkresse	10	Chindbetterchrachenen	46
Brunnessel	128	Chindlichrut	159
Brunnkressich	10	Chinesernägeli	22
Brüsch	104	Chingerte	35. 73. 106
Brustwurz	69	Chläbere	93
Buche	148	Chlätte	93
Buchs	144	Chleberbume	80
Buchweizen	141	Chlebere	76. 93
Buëbechrut	77	Chlee	38. 41
Burgel	59	Chleetüfel	123

	Seite.
Chleezapfe	123
Chlöpfchrut	23
Clöpferli	23
Chlöpfwide	151
Chnabechrut	159
Chnobli	172. 173
Chnoblich	172. 173
Chnospe	158. 180
Chöl	13
Cholblume	168
Chölm	125
Cholrose	7
Chopfwehblüethe	60
Chörblichrut	72
Chörbse	60
Chornblume	8. 24. 95
Chorngerte	106
Chostez	125. 126
Chrabälle	72
Chräjefuß	17
Chräjemaie	125
Chralle	192
Chrälleligras	192
Chrapfechörnli	73
Chrazerli	79
Chrezblume	80
Chrezchrut	80
Chriesi	46
Christblume	5
Christophskraut	7
Christusakazie	45
Chrömer	110
Chroteblume	97
Chrotechrut	88. 90
Chruselbeeri	63
Chrüselbeeri	63
Chrut	138
Chrutnägeli	10
Chüebblume	97
Chüebüpi	174
Chüentschte	174
Chüentschi	174
Chüeweize	121
Chümi	67
Chüttene	54

	Seite.
Cichorie	96
Cigori	96
Citronechrut	127
Citronenbaum	29
Coriander	73
Cornelkirsche	73
Cypergras	177
Cypresse	201
Cypressengewächse	200
Cypressenkraut	87
Dähle	201
Dahlie	84
Därtsche	97
Dätsche	97
Dauale	121. 128
Deischeblume	91
Dickblatt	62
Dickblattgewächse	62
Dill	70
Dingel	163
Dinkel	198
Diptam	33
Diptamgewächse	33
Dischle	92. 93
Distel	92
Distle	93
Dittelihrut	114. 159
Dittiblake	81. 139
Dittichrut	81
Dohr	96
Doldengewächse	65
Doppelsame	14
Dornbusch, brennender	54
Dosten	125
Dotterblume	5
Drachenwurz	159
Draguner	125
Draguner, blaue	80
Dreherblume	159
Dreizack	155
Dreizackgewächse	155
Dreizahn	193
Drüsengriffel	80
Durmedill	50
Durrha	187

	Seite.		Seite.
Dürrwurz	84	Erdbirne	86
Dutterblume	5	Erdrauch	9
Eberesche	54	Erdrauchgewächse	9
Eberwurz	93	Erdscheibe	135
Ebsele	7	Erle	150
Efbaum	200	Erlegüggel	150
Efpalme	200	Esche	106
Ehrebris	118	Eselsdistel	93
Ehrenpreis	118	Esparsette	41
Eibe	200	Espe	153
Eibengewächse	200	Espele	53
Eibentanne	201	Esper	41
Eibisch	28	Essigbaum	35
Eicker	198	Estragon	87
Eiche	149	Fadenkraut	85
Eichenfarn	208	Fäderegras	190
Eie	200	Farbchrut	35
Eierschäleli	103	Farbendistel	94
Eile	200	Farechrut	208
Einbeere	169	Farnkräuter	206
Einblumenblättrige	74	Faulbaum	35
Einknollen	163	Feigenbaum	147
Einkorn	198	Feigwurz	5
Einsamenlappige	154	Feinstrahl	82
Eisenhut	6	Feldsalat	78
Eisenkraut	132	Felsenbeerstrauch	48
Eisenkrautgewächse	132	Felsenmispel	54
Eiskraut	63	Fenchel	68
Elsbeerbaum	54	Fennich	187
Emmer	198	Ferkelkraut	97
Emmerli	46	Feste	98
Empeeri	48	Fetthenne	62
Engelsäugelein	111	Fettkraut	132
Engelwurz	69	Feuerbusch	54
Enzian	108	Feuerdorn	53
Enziangewächse	108	Feuerröschen	3
Epheu	73	Fichte	202
Epheugewächse	73	Fiebertkle	108
Erbse	43	Finel	138. 147
Erbsele	7	Fingerchrut.	49
Erbsenbaum	40	Fingerhut	117
Erdapfel	114	Fingerkraut	49
Erdbere	48	Fioringras	109
Erdpeerspinat	138	Flachs	27
Erdbbeerstauch	138	Flammenblume	109

	Seite.
Flättergras	190
Fleischblume	23
Flieder	106
Fliegechrut	162
Fliegenblume	162
Flocke	81
Flockenblume	94
Flöhchrut	121. 141
Flohkraut	84
Flüebblume	135
Föhre	201
Forche	201
Fore	201
Fozelschmale	196
Franzose	6. 123
Frauedräer	159
Frauemänteli	52
Frauenhaar	206
Frauenmantel	52
Frauenschuh	166
Frauenspiegel	103
Frauepantöffeli	39
Fraueschüeli	39
Friedlos	133
Friesle	22
Froschbiß	154
Froschbißgewächse	154
Froschkraut	3
Froschlöffel	154
Froschlöffelgewächse	154
Fruchtbodenblüthige	1
Fuchsschwanz	137. 188
Fünffingerchrut	49
Fürblume	8
Fürrose	7
Gabelbaum	147
Gamander	131
Gänseblümchen	82
Gänsedistel	98
Gänsefuß	137
Gänsefußgewächse	137
Gänsekraut	11
Garbechrut	88
Gartezier	33
Gartheil	87

	Seite.
Gauchheil	133
Gedenkmein	111
Geißbart	47
Geißblatt	75
Geißblattgewächse	74
Geißebäumis	106
Geißelblume	88
Geißelblüemli	82
Geißeditteli	82
Geißefierzel	88
Geißefierzeli	82
Geißegigeli	82
Geißegiseli	82
Geißeleitere	54. 169. 208
Geißfuß	66
Geißraute	40
Gelbholzgewächse	34
Geldsekelidieb	16
Geldsekelischelm	16
Gemswurz	89
Georgine	84
Geraniumstock	32
Germer	174
Gerste	198
Getrenntblumenblättrige	1
Gewürzstrauch	60
Gewürzstrauchgewächse	60
Gheid	104
Gichtrose	7
Giftbeere	115
Gigeliwurzle	78
Gilzgras	191
Gingkobaum	200
Ginster	35
Gisegaiseli	82
Gisigaiseli	82
Glanzgras	188
Glärbökli	9
Glaskraut	147
Gläsli	174
Glatthafer	192
Gleiße	68
Glißerli	4. 171

	Seite.
Glizerli	4. 5
Gloggeblume	6.
Glöggli	6. 56
Glockenblume	102
Glockenblumengewächse	101
Gloggwinde	110
Gnadenkraut	117
Goldäpfel	28
Goldhaar	81
Goldhafer	192. 193
Goldlak	10
Goldnessel	128
Goldregen	36
Goldruthe	83
Goldstern	171
Götterbaum	34
Gottesgnade	31
Granate	55
Granatgewächse	55
Gräser	186
Graslinie	171
Gresli im Hegli	6
Gretchen im Busch	6
Greusel	61
Griechisches Heu	37
Grindkraut	80
Grindwurz	139
Grübsch	104
Grundgräbli	127
Güggelblume	9
Guggerblume	3. 24
Guggerblümli	12
Guggerbrod	7
Guggerchrut	7
Guggerlaub	7
Gugguggerle	2
Guggug im Maie	24
Guggumere	60
Gundelrübli	127
Gundelrebe	127
Günsel	131
Gurke	60
Gurkenkraut	111
Guter Heinrich	138

	Seite.
Guvehöndli	18
Guviönli	18
Gypskraut	20
Haargras	198
Haarstrang	69
Häbbeere	114
Habermarg	96
Habermark	96
Habichtskraut	99
Hafer	192
Haftdolde	71
Hagebuche	149
Hagebutte	51
Hagedorn	53
Hageie	200
Hagrose	51
Hahnenfuß	4
Hahnenfußgewächse	1
Hahnenkamm	137
Häide	104
Häidechrut	104
Hainbuche	149
Hainsimse	176
Hämpfelisur	140
Hämpfelisurchrut	140
Handscheblume	112
Handschechrut	112
Handschedümli	9
Handscheli	112
Handschli	112
Handwurz	161
Hanf	147
Hänifuß	4
Hans am Weg	96
Härdöpfel	114
Hartheu	29
Hartheugewächse	29
Hartriegel	106
Hasebrod	7. 33
Hasebröddli	194
Hasechlee	33
Hasechrut	7
Haselätsch	80
Häselichrut	33
Haselnuß	149

	Seite.		Seite.
Haselöffel	80	Hohlzahn	128
Haselstaude	149	Hohlzunge	161
Haselewörze	144	Holdere	74. 106
Haselwurz	144	Holderstock	74
Hasemul	118	Holftere	74
Hasenlattich	98	Holländerli	125
Hasenohr	67	Hollunder	74
Hasetätsch	80	Holzapfel	54
Hauhechel	36	Holzbirli	54
Hauswurz	63	Honiggras	192
Hechel	72	Honigklee	37
Hederich	13	Honigpflanze	107
Heidekraut	104	Honigschmalen	192
Heidekräuter	104	Hoorbeeri	48
Heidelbeere	103	Hopfen	147
Heiligenkraut	87	Hopfenklee	37
Heilwurz	68	Hördöpfel	114
Heinrich, guter	138	Hornblatt	58
Helmkraut	130	Hornklee	37
Herbstblume	174	Hornkraut	26
Herbstele	7	Hornstrauch	73
Herbstzeitlose	174	Hornstrauchgewächse	73
Herreschüeli	36. 39	Hortensie	65
Herrestifeli	40	Hoschget	126
Herrgottsschüeli	36. 37	Hoselätz	166
Hesperidenfrüchte	28	Hoselätzli	6
Heubeeri	103	Hostetz	126
Heu, griechisches	37	Hucke	169
Hexebeeri	74	Hüenerdarm	120
Hexebese	74	Hufeisenklee	41
Hexenest	74	Huflattich	81
Hexenkraut	56	Hühnerdarm	26
Hikorynuß	148	Hülfter	75
Himbeerstrauch	48	Hulftere	75
Himmel- Höll- Fägfür- blume	88	Hülsenfrüchtler	35 resp. 213
Himmelsleitere	167	Hundsbeeri	48
Himmelsröseli	24	Hundschis	137
Hirschzunge	207	Hundsgleisse	68
Hirse	187	Hundswürger	107
Hirtentäschel	16	Hundswurz	160
Hirzezunge	207	Hundszahn	189
Höckerli	45	Hundzunge	111
Hoffart, stinkende	85	Hünge	163
Hohldotter	17	Hungerblümcheu	15

	Seite.		Seite.
Hungschmale	199	Jumpfereblume	162
Huswörze	63	Jumpferegsichtli	84
Huswurz	63	Jumpfererebe	30
Hyazinthe	174	Jungfernherz	9
Jakobschrot	90	Jungfernrebe	30
Jasmin	107	Kabis	13
Jasmingewächse	107	Kaiserkrone	170
Ibe	200	Kala	159
Ibis	200	Kälberkropf	72
Ibisch	200	Kalmus	159
Ibsche	28. 36. 200	Kamille	87
Ibschge	28	Kamille, römische	87
Ibste	28	Kammgras	195
Jehovablümchen	65	Kapuzinerkresse	33
Je länger je lieber	75	Kapizinerli	33
Jerusalemli	24	Kardendistel	79
Jerusalemsblume	24	Kardendistelgewächse	79
Jesusblüemli	65	Karfiol	13
Igelsame	111	Karmille	88
Igelkolben	158	Kartoffel	114
Ilge	167. 170	Kastanie	149
Ille	167. 170	Katzenmünze	124. 127
Ilme	148. 167	Katzenpfötchen	86
Imbeere	48	Kelchblüthige	34. 74
Imbeli	162	Kellerhals	142
Immeblümli	109	Kellerhalsgewächse	142
Immenblatt	127	Kerbel	72
Immenblume	162	Kicher	41
Immergrün	107	Kiefer	201
Immerschön	86	Kiefern 43 resp.	214
Immortelle	86	Kiläsup	127
Johannisbeere	63	Kindgerte	73. 106
Johannisblume	88	Kirsche	46
Johanniskraut	29	Kirschlorbeer	47
Isegras	198	Klaffe	128
Isop	127	Klappertopf	121
Jonquille	168	Klatschrose	8
Judasbaum	45	Klebere	76
Judechlee	53	Klee	38
Judechriesi	73. 114	Kleinling	134
Judedüti	114	Kleppel	79
Judendorn	34	Klette	93
Judenkirsche	114	Klettengewächse	101
Judenpappel	47	Klettenkerbel	72
Judetitti	114	Knabenkraut	159

	Seite.
Knäuel	61
Knäuelgras	195
Knäuelgewächse	61
Knoblauch	172
Knoblauchhederich	13
Knopfkraut	85
Knorpelkraut	137
Knorpelsalat	97
Knotenblume	168
Knöterich	140
Knöterichgewächse	139
Kohl	13
Kohlrabi	13
Kolbenhirse	188
Kolmis	159
Königskerze	115
Kopfgras	177
Kopfklee	214
Kopforche	163
Kopfwehblüethe	60
Korallenwurz	165
Korbbblüthler	80
Koriander	73
Korn	198
Kornblume	8. 24. 95
Kornrade	24
Kopfsalat	98
Kostez	125
Kratzdistel	91
Kresse	16
Kressich	10. 16
Kreuzblümli	9
Kreuzblume	20
Kreuzdorn	34
Kreuzdorngewächse	34
Kreuzkraut	90
Kronblüthige	106
Krone	170
Kronwicke	40
Krummhals	111
Kryptogamen	203
Kreuzdorn	7
Küchenschelle	2
Kugelblume	135
Kugelblumengewächse	135

	Seite.
Kugeldistel	91
Kuhnelke	22
Kümmel	67
Kürbis	60
Kürbisgewächse	60
Läbere	50
Labkraut	76
Lack	10
Laichkraut	155
Laichkrautgewächse	155
Lambertrittli	80
Lämmersalat	96
Lärche	202
Lärchtannli	202
Laserkraut	70
Lattich	98
Laubspikel	68
Lauch	172
Läusekraut	121
Lavendel	124
Lebensbaum	200
Leberbalsam	118
Leberblümchen	2
Leberblümli	2
Lederbaum	34
Lederwide	151
Lein	27
Leinblatt	143
Leingewächse	27
Leindotter	15
Leinkraut	23. 117
Leiterlichrut	12. 90
Lendiblätter	139
Lendiwurz	97. 139
Lerchensporn	9
Leuemüli	117
Leutschgras	198
Levkoje	9. 10
Lewat	13
Lichtnelke	23. 24
Liebe, brennende	24
Lieb Hergottsschüeli	36
Liebesapfel	114
Liebstockel	68
Liene	1

	Seite.
Lieschgras	189
Liguster	106
Lilack	106
Lilie	170
Liliengewächse	170
Liliensimse	175
Linden	28
Lindengewächse	28
Linse	43
Lippenblümner	124
Lische	182
Löffelkraut	15
Lolch	199
Lorbeer	143
Lorbeergewächse	143
Löwenmaul	117
Löwenmaulgewächse	117
Löwenschwanz	130
Löwenzahn	97
Lucerne	37
Luëge	128
Lungenkraut	112
Lüsblume	97
Lüserne	37
Luzei	144
Luzeigewächse	144
Maaßliebchen	82
Madäneli	134
Mägetli	172
Mägi	8
Magsame	8
Maienägeli	10
Majera	126
Maierisli	169
Majoran	126
Mais	186
Malve	27
Malvengewächse	27
Mammuthbaum	201
Mandelbaum	45
Mangel	138
Mangelchrut	138
Mangold	138
Mannschild	134
Mannstreu	66

	Seite.
Manselblume	168
Mäntelichrut	52
Manzeblume	167. 168
Margritli	88
Marieblüemli	88
Mariendistel	92
Marülleli	46
Maßholder	30
Maßholdere	75
Mastkraut	24
Matäneli	134
Mattdischle	98
Mattdistle	98
Mattedändeli	134
Mattedänli	134
Mattetäneli	134
Mattetätsch	136
Mattscharte	91
Mauerpfeffer	62
Mauerraute	206
Maulbeerbaum	147
Mäuseschwanz	3
Meerbeerengewächse	57
Meerrettig	15
Meertrübeli	64
Meerzwiebel	172
Mehlbaum	54
Mehlbeerbaum	54
Mehlbeeri	53
Meisterwurz	70. 91
Melde	139
Melisse	127
Melone	61
Mennig	50
Merzeblüemli	81
Merzeglöggli	168
Miere	25
Mierengewächse	24
Milchblume	171
Milchchrut	145
Milchstern	171
Millgras	191
Milzkraut	65
Mispel	53
Mistel	74

	Seite.
Mistelgewächse	74
Mistle	74
Mohn	8
Mohngewächse	8
Möhre	71
Mohrewurze	71
Mohrrübe	71
Mondraute	205
Mondviole	14
Monke	101
Moorhirse	187
Moosbeere	103
Moosfarn	203
Moosfarngewächse	203
Moosheidekraut	103
Moreblume	97
Morellen	46
Moschusblümchen	74
Mühlebürsteli	78
Mulufer	117
Muluferle	117
Münze	124
Musohr	136
Muttergottespantöffeli	39
Muttergottesschüeli	36
Myrte	60
Myrtengewächse	60
Myrtensumach	30
Nachtkerze	56
Nachtkerzengewächse	55
Nachtschatten	113
Nachtschattengewächse	113
Nachtviole	12
Nacktsamige	200
Nadelhölzer	200
Nägeli	10. 21. 22
Narzisse	167
Narzissengewächse	167
Näspile	53
Naßholfterli	75
Natternkopf	112
Natternzunge	205
Natternzungengewächse	205

	Seite.
Nelke	21
Nelkengewächse	20
Nelkenwurz	47
Nessel	146
Nesselgewächse	146
Neßle	146
Nestwurz	165
Nibste	28
Niele	1
Nießwurz	5
Nistle	74
Nixkraut	157
Nixkrautgewächse	157
Nolde	76
Nösterli	192
Nußbaum	148
Nüßlichrut	78
Nüßlisalot	78
Ochsenzunge	111
Odermändli	50
Odermennig	50
Ohnblatt	105
Ohnblattgewächse	105
Ohorn	30
Oelbaumgewächse	106
Oelblume	85
Oleander	107
Oleaster	144
Oleastergewächse	144
Olme	148
Orange	29
Orangengewächse	28
Orchisgewächse	159
Oesche	106
Osterluzei	144
Palmdorn	106
Pampasgras	191
Pantöffeli	39
Papierbaum	147
Pappel	153
Pappelrose	28
Paradiesapfel	114
Passionsblume	61
Pastinak	70
Pechnelke	23

	Seite.
Pensé	19
Perigonblüthige	136
Perlgras	193
Perlzwiebel	172
Perückenbaum	35
Pestilenzwurz	81
Peterli	66
Petersilie	66
Pfaffechäppeli	34
Pfaffenhütchen	34
Pfaffenröhrlein	97
Pfannefliker	194
Pfeffer, spanischer	114
Pfefferkraut	126
Pfeffermünze	124
Pfefferstüdeli	126
Pfeifengras	195
Pfeifenstrauch	60
Pfeifenstrauchgewächse	60
Pfeilkraut	154
Pferdekümmel	73
Pferzich	46
Piffedorn	51
Piffewide	151
Pfingstnägeli	12
Pfingstrose	7
Pfirsichbaum	46
Pfisternägeli	72
Pflaume	46
Pimpernuß	34
Pippau	99
Platane	148
Platanengewächse	148
Platterbse	43
Poleiblatt	104
Poleimünze	61
Pomeranze	29
Portulak	61
Portulakgewächse	61
Porzellanblümchen	65
Porzellanblume	107
Preisselbeere	103
Preißelgewächse	103
Primel	135

	Seite.
Primele	135
Pulverholz	35
Quecke	198
Quellgras	195
Quendel	126
Quitte	54
Räbe	13
Rade	24
Radieschen	17
Ragwurz	162
Rainfarn	87
Rainkohl	95
Rampe	14
Rams	172
Rande	138
Raps	13
Rapunzel	101
Rapünzli	102
Ratte	24
Rauhblättrige Gewächse	110
Rauke	12. 211
Raute	33
Rautengewächse	33
Raygras	192. 199
Rebe	30
Rebengewächse	30
Rebendolde	67
Rebmesserli	39. 44
Rechgras	190
Reckholder	200
Reckolder	200
Recum	37
Regeblume	110
Regras	199
Reiherschnabel	32
Reine Claude	46
Reis	189
Reithgras	190
Reps	211
Repsdotter	17
Reseda	19
Resedat	19
Resette	19
Rettig	17

	Seite.		Seite.
Rhabarber	140	Rüster	148
Ribeli	174	Sabine	125
Riemenzunge	161	Sadebaum	200
Riesche	148	Saffere	166
Riesentanne	201	Safflor	94
Riet	180. 191	Safran	166
Rietgras	180	Sahlwide	152
Rindsauge	83	Salat	78. 98
Ringel	110	Salbei	125
Ringelblume	91. 97	Salbine	125
Rippenfarn	207	Sällerich	66
Rippensame	73	Salomonssiegel	169
Ripplichrut	49. 90. 136	Samenpflanzen	1
Rispenfarngewächse	206	Sammetblume	162
Rispengras	194	Sanddorn	34. 144
Ritterspärli	6	Sandelgewächse	143
Ritterspörlig	6	Sandkraut	25
Rittersporn	6	Sanikel	65
Rockenbolle	172	Sankt Johannistrübeli	64
Roggen	198	Sarbache	153
Röhrenblüthler	91	Sarbaum	153
Rohrkolben	158	Sarwide	153
Rohrkolbengewächse	158	Saublume	97
Rollenblume	5	Säuchrut	66. 70
Rone	138	Säudistle	98
Rose	50	Sauerampfer	140
Rosenblüthige	47	Sauerdorn	7
Rosmarin	125	Sauerdorngewächse	7
Roßchnoblich	173	Sauerklee	33
Roßchümi	72	Sauerkleegewächse	33
Roßhuëbe	81	Säugras	141
Roßkastanie	30	Säustock	97
Roßkastaniengewächse	30	Sautätsch	97
Roßmünze	124	Schabab	6
Rothtanne	202	Schabenkraut	116
Rübe	13. 138	Schabziegerkraut	37
Ruchgras	188	Schachtelhalm	204
Ruëbe	138	Schäfe	43
Rüebli	71	Schafgarbe	87
Rügelichümi	73	Schaffheu	204. 205
Ruhrkraut	86	Schallotte	173
Rühr mi nid a	32	Schamblume	32
Rukel	82	Scharte	94
Runggle	138	Schattenblume	169
Runkelrüben	138	Schattenkraut	130

	Seite.		Seite.
Schaumkraut	11	Schotenpflanzen	9
Schellchrut	63	Schränze	66
Schellkraut	9	Schriftfarn	206
Schiefblatt	142	Schuënegeliholz	34
Schierling	73	Schulblume	174
Schildfarn	208	Schuppenmiere	25
Schilf	191	Schuppenwurz	122
Schillergras	192	Schwalbenwurz	107
Schislmaltere	137	Schwarzdorn	46
Schlangebeeri	75	Schwarzkümmel	6
Schlangechrut	133. 208	Schwarzwurz	97
Schlehe	46	Schwertlilie	167
Schlingstrauch	75	Schwertliliengewächse	166
Schlüsselblümchenge- wächse	133	Schwingel	195
Schlüsselblume	134	Schwyzerhose	14
Schlüsselblümli	134	Schwyzerhösli	33
Schlutte	114	Sekelibüezer	16
Schmale	186. 199	Seeapfel	56
Schmeerwurz	170	Seegras	182
Schmeerwurzgewächse	170	Seerose	8
Schmetterlingsblümler	35	Seerosengewächse	8
resp.	213	Segge	180
Schmiele	192	Seide	110
Schnöckerli	19. 126	Seidelbast	142
Schnabelsame	178	Seidenpflanzen	107
Schneckenklee	37	Seidenpflanzengewächse	107
Schneeball	75	Seifenkraut	22
Schneebälleli	76	Seifewurz	22
Schneebeere	76	Seipfichrut	22
Schneeglöckchen	168	Selbine	125
Schneeglöggli	168	Sellerie	66
Schneerose	5	Senf	13. 14. 17
Schneide	178	Serradella	41
Schmittlauch	173	Seugras	141
Schnittlech	173	Sevi	200
Schnürgras	198	Sicheldolde	66
Schofgarbe	88	Side	110
Schöllechrut	9	Siebenfingerkraut	49
Schöllkraut	0	Siebenstern	133
Schönauge	84	Siegwurz	166
Schöpfichlee	36	Silau	68
Schoßchrut	83	Silberpappel	153
Schotenklee	39	Silge	69

	Seite.
Simse	175
Simsengewächse	175
Sinau	52
Sinngrün	107
Sinngrüngewächse	107
Sonneblume	85
Sonnedächli	81
Sonnenblume	85
Sonnenröschen	17
Sonnenröschengewächse	17
Sonnenthau	19
Sonnenthaugewächse	19
Sonnenwende	110
Sonnewandel	85
Sonnewändeli	85
Sonnewirbel	85
Spaltorchis	165
Spargel	168
Spargelgewächse	168
Spargelerbse	40
Spargle	168
Spark	24
Spars	168
Sparz	168
Spatzenzunge	142
Spelt	198
Sperrkraut	109
Sperrkrautgewächse	109
Spickbeeri	75
Spierstaude	47
Spinat	138
Spinez	138
Spindelblaum	34
Spinnenblume	162
Spinnwinde	110
Spitzgras	186. 194. 199
Spitzkeimer	154
Spitzklette	101
Spitzwägerich	136
Spleiße	103
Sporenpflanzen	203
Spornblume	78
Spornlos	163
Spretgras	194

	Seite.
Spreublume	95
Springfrüchtler	32
Springkraut	32
Spurre	25
Stachelbeere	63
Stachelbeeregewächse	63
Stechapfel	115
Stechdorn	34
Stechkraut	92
Stechpalme	106
Stechpalmgewächse	106
Steibeeri	48
Steibrächi	90
Steichlee	37. 39
Steinägeli	12. 21
Steinbeerstrauch	48
Steinbrech	64
Steinbrechgewächse	64
Steinfrüchtler	45
Steinkraut	14
Steinmispel	53
Steinsame	112
Steiroke	62. 63
Steirrolle	63
Steirugel	63
Sternblume	81
Sternblüthige	76
Sterneblume	167
Sternmiere	26
Stiefmütterchen	19
Stiefmütterli	19
Stierenaug	81
Stierlichrut	49
Stigufurli	33
Stigufli	33
Stigwinde	110
Stinkende Hoffart	85
Stinkmünze	126
Stinkwide	35. 46
Stockrose	28
Storchschnabel	31
Storchschnabelgewächse	31
Storeschnäbeli	31. 32
Strahlenblüthler	80

	Seite.		Seite .
Straußfarn	209	Taubnessel	127
Straußgras	190	Taele	121. 128
Streifenfarn	206	Tausendblatt	57
Strenze	65	Tausendguldenkraut	109
Strote	107	Tazette	168
Strohblume	87	Teichbinse	178
Studentenblume	85	Teichtaden	156
Studentenröschen	20	Teichrose	8
Stüdler	37	Teufelszwirn	113
Stumpfwägerich	136	Thurmkraut	11
Sügerli	127	Thymian	126
Sugge	127. 128	Tierli	73
Sumach	35	Timothygras	189
Sumpfkraut	120	Tintebeeri	106
Sumpfschirm	66	Tinteblüml	174
Sumpfwurz	164	Todteblüml	107
Sunnewirbel	85	Tollkirsche	114
Surchrut	140	Tomate	114
Surchlee	33	Topinambur	85
Sure Blättli	140	Tormentill	50
Suredampf	140	Traganth	40
Surhampfle	140	Traubenkirsche	46
Surhebel	140	Traubenfarn	206
Surigogger	140	Trespe	196
Surisenf	140	Trompetenbaum	122
Süßdolde	72	Trübeli	174
Süßfenkel	68	Trugchamille	88
Süßgras	194	Trunkelsbeere	103
Süßholz	40	Trunbeschlegel	91. 174
Süßstrauch	36	Trümel	199
Sykomore	148	Trurwide	158
Tabak	115	Tubäkler	96
Tabakpfeifenstrauch	144	Tubechnopf	48
Tagblume	173	Tubechnöpf	172
Taler	121	Tubechnöpfli	172. 174
Tamariske	59	Tubechnöpf	23. 48
Tamariskengewächse	59	Tubechröpfli	48
Tanne	202	Tuberose	7
Tännel	27	Tüfelsabbiß	80
Tännelgewächse	27	Tüfelsbeeri	48. 75
Taunengewächse	201	Tüfelschrut	6. 145
Tannenwedel	58	Tulipane	170
Täschelkraut	15	Tulpe	170
Täschlichrut	16	Tulpenbaum	7

	Seite.
Tüpfelfarn	207
Tüpfelfarngewächse	206
Türkenbund	170
Türkisch Korn	186
Turlipa	170
Turlips	13
Turmentill	50
Turnips	13
Turt	196. 199
Tusigguldechrut	109
Ulme	148
Uniform	40
Veieli	18
Veieliwürze	167
Veilchen	18
Veilchengewächse	18
Veilchenwurz	167
Venuskamm	72
Vergißmeinnicht	113
Verwachsenblumen- blättrige	74
Vexirnelke	24
Viöndli	18
Viönli	211
Vogelbeerbaum	54
Vögelchrut	74
Vogelfuß	41
Vögelichrut	26. 90
Vogelheu	42. 44
Vogelkrautgewächse	61
Vogellim	74
Vogelmilch	171
Vogelsame	136
Wachholder	200
Wachsblume	112
Wachtelweizen	121
Wägerich	136
Wägste	46
Waid	17
Waize	197
Walch	199
Waldchlee	36
Waldheu	182
Waldhirse	191

	Seite.
Waldhoor	182
Waldmändli	76
Waldmeister	76
Waldmeisterli	76
Waldnelke	23
Waldnessel	128
Waldrebe	1
Wallnuß	148
Wallnußgewächse	148
Wallwürze	112
Walwurz	112
Wanneflächte	194
Wanneflicker	194
Würzechrut	9
Wasserdost	80
Wasserfeder	135
Wasserlinse	157
Wasserlinsengewächse	157
Wassernabel	65
Wassernuß	57
Wasserpest	154
Wasserschierling	66
Wasserschlauch	132
Wasserschlauchge- wächse	132
Wasserstern	58
Wassersterngewächse	58
Wätschge	46
Wau	19
Waugewächse	19
Weberkarde	79
Wedelgewächse	58
Wederich	136
Wegdorn	34
Wegerich	96. 136
Wegerichgewächse	136
Wegluöge	96
Wegspreite	141
Wegtritt	96
Wegwarte	96
Wehdorn	7
Weichkraut	26
Weichsel	46
Wei de	151

	Seite.		Seite.
Weidengewächse	151	Witschge	36
Weidenröschen	55	Wizapfe	35
Weiderich	59	Wizäpfis	35
Weiderichgewächse	59	Wohlverlei	89
Weifäke	97	Wolfsblume	2
Weihefäke	97	Wolfsbohnen	36
Weiherröhrli	191	Wolfsfuß	125
Weinstock	30	Wolfsmilch	145
Weißbuche	149	Wolfsmilchgewächse	144
Weißdorn	53	Wollgras	180
Weißwurz 169 Siehe auch		Wollkraut	115
	198	Wollkrautgewächse	115
Weizen	197	Wucherblume	88
Welschkorn	186	Wulleblümli	115
Werch	147	Wunderbaum	146
Wermuth	86	Wunderblume	142
Wicke	42	Wundklee	36
Wicki	42	Würger	123
Wide	150	Würgergewächse	123
Widerbart	163	Wurmsalat	96
Widerrech	59	Wurstkraut	126
Widerösi	55	Xiland	142
Wienachtsblume	5	Yamswurzel	170
Wiesenkopf	52	Ysop	127
Wiesenknopfgewächse	52	Zächli	46
Wiesenraute	1	Zahnwurz	12
Winde	110	Zällerich	66
Windengewächse	110	Zapfeholz	35
Windhalm	190	Zapfenbäume	200
Windröschen	3	Zauke	169
Winterblüemli	82	Zaunrebe	30
Winterblume	174	Zaunrübe	61
Wintergrün	105	Zeietli	142
Wintergrüngewächse	105	Zeigerholz	73
Winterkresse	10	Zeitlose	174
Winterling	5	Zeitlosengewächse	174
Winterrose	5	Zibele	173
Wirbeldosten	126	Ziest	129
Wirsing	13	Zigeunerkraut	125
Wirz	13	Ziland	142
Wißdorn	53	Zimmetrösi	60
Wißtanne	202	Zingge	174
Wißwurz	198	Zinggli	174
Witrube	106	Zinggli, wilde	159

	Seite.		Seite.
Zinkengewächse	58	Zweiblatt	164
Zipolle	173	Zweikorn	198
Zittergras	194	Zweisammenlappige	1
Zitterpapel	153	Zweizahn	85
Zottenblume	108	Zwenke	196
Zuckerhirse	187	Zwetschge	46
Zungenblüthler	95	Zwiebel	173
Zürgelbaum	147	Zwiebelorchis	166
Züriwide	151	Zwiesel	71
Zwäckholz	34	Zymbelkraut	117
Zweckholz	75		

Register

der

lateinischen Namen der Familien und Gattungen.

Die Zahlen unmittelbar hinter den Gattungsnamen bezeichnen die
Nummern der betreffenden Gattung in der systematischen
Reihenfolge.

	Seite.			Seite.	
Abies	458	202	Alopecurus	423	188
Abietineen		201	Alsine	68	25
Acer	80	30	Alsineen		24
Aceras	375	163	Althaea	77	28
Acerineen		30	Alyssum	38	14
Achillea	215	87	Amarantaceen		136
Aconitum	16	6	Amarantus	328	137
Acorus	367	159	Amaryllideen		167
Actaea	17	7	Ambrosiaceen		101
Adenostyles	195	80	Ammi		66
Adiantum		206	Ammobium		87
Adonis	6	3	Ampelideen		30
Adoxa	181	74	Ampelopsis		30
Aegilops		199	Amorpha		40
Aegopodium	152	66	Amygdaleen		45
Aesculus		30	Amygdalus		45
Aethusa	158	68	Anacamptis	369	160
Agrimonia	114	50	Anagallis	319	133
Agropyrum	450	198	Anchusa	266	111
Agrostemma	64	24	Andromeda	247	104
Agrostis	427	190	Andropogon	418	186
Ailantus		34	Androsace		134
Aira	434	192	Anemone	5	3
Ajuga	313	131	Anethum		70
Albersia	326	136	Angelica	163	69
Alchemilla	116	52	Angiospermen		1
Alisma	356	154	Antennaria	212	86
Alismaceen		154	Anthemis	216	88
Alliaria	33	13	Anthericum	399	171
Allium	403	172	Anthoxanthum	422	188
Alnus	351	150	Anthriscus	175	72

	Seite.			seite.	
Anthyllis	91	36	Batrachium	8	3
Antirrhineen		117	Begonia		142
Antirrhinum	285	117	Begoniaceen		142
Apera	428	190	Bellidiastrum	200	82
Apium		66	Bellis	201	82
Apocynen		107	Berberideen		7
Aquifoliaceen		106	Berberis	18	7
Aquilegia	14	6	Berula	155	67
Arabis	29	11	Beta		138
Araliaceen		73	Betonica	307	130
Archangelica		69	Betula	350	150
Aretostaphylos		104	Betulineen		150
Arenaria	70	25	Bidens	209	85
Aristolochia	337	144	Blechnum	470	207
Aristolochieen		144	Blitum	329b	138
Armeria		136	Boragineen		110
Arnica		89	Borago		111
Arnoseris		96	Botrychium	465	205
Aroideen		159	Brachypodium	448	196
Aronia	122	54	Brassica		13
Arrhenatherum	436	192	Briza	440	194
Artemisia	213	86	Bromus	449	196
Arum	366	159	Broussonetia		147
Asarum	338	144	Bryonia	136	61
Asclepiadeen		107	Buphthalmum	205	83
Asclepias		107	Bupleurum	156	67
Asparageen		168	Buxus	339	144
Asparagus	391	168	Cacteen		63
Asperula	186	76	Caesalpinieen		45
Asplenium	468	206	Calamagrostis	429	190
Aspidium	475	208	Calamintha	298	126
Aster	199	81	Calendula		91
Astragalus	98	40	Calla		159
Astrantia		65	Calliopsis		83
Athamanta	160	68	Callitriche	131	58
Atriplex	330	139	Callitrichineen		58
Atropa	275	114	Calluna	248	104
Avena	437	192	Caltha	11	5
Aurantiaceen		28	Calycantheen		60
Azalea		104	Calycanthus		60
Ballota	309	130	Calycifloren	34	74
Balsamineen		32	Camelina	41	15
Barbarea	27	10	Campanula	243	102
Barkhausia	238	98	Campanulaceen		101
Bartsia		122	Cannabis		147

	Seite.		Seite.
Caprifoliaceen	74	Circaea	127 56
Capsella	46 16	Cirsium	220 91
Capsicum	114	Cistineen	17
Caragana	40	Citrus	28
Cardamine	30 11	Cladium	412 178
Carduus	221 92	Clematis	1 1
Carex	417 180	Clinopodium	299 126
Carlina	223 93	Cochlearia	40 15
Carpinus	349 149	Coeloglossum	372 161
Carthamus	94	Colchicaceen	174
Carum	153 67	Colchicum	406 174
Castanea	149	Colutea	40
Catabrosa	443 195	Commelina	177
Caucalis	171 71	Commelinaceen	177
Cedrus	202	Comarum	112 49
Celastrineen	34	Compositen	80
Celosia	137	Coniferen	200
Celtis	147	Conium	177 73
Centaurea	225 94	Convallaria	394 169
Centranthus	78	Convolvulaceen	110
Centunculus	320 134	Convolvulus	261 110
Cephalanthera	378 163	Conyza	207 84
Cephalotaxus	200	Corallorrhiza	384 165
Cerastium	74 26	Coriandrum	73
Ceratophylleen	58	Coriariéen	30
Ceratophyllum	132 58	Coriaria	30
Cercis	45	Corneen	73
Cereus	63	Cornus	179 73
Cerithe	112	Corolliflorae	106
Ceterach	467 206	Coronilla	99 40
Chaerophyllum	176 72	Corydalis	23 9
Cheiranthus	25 10	Corylus	348 149
Chelidonium	22 9	Corymbiferen	80
Chenopodeen	137	Cotoneaster	120 53
Chenopodium	329 137	Crassula	141 62
Chlora	258 108	Crassulaceen	62
Chondrilla	97	Crataegus	119 53
Choristopetalen	1	Crepis	239 99
Chrysanthemum	218 88	Crocus	166
Chrysosplenium	145 65	Cruciferen	9
Cicer	41	Cucumis	60
Cichoriaceen	95	Cucurbita	60
Cichorium	227 96	Cucurbitaceen	60
Cicuta	149 66	Cupressineen	200
Cineraria	89	Cupressus	201

	Seite.			Seite.	
Cupuliferen		148	Elymus	451	198
Cuscuta	262	110	Epilobium	124	55
Cyclamen	323	135	Epipactis	379	164
Cydonia		54	Epipogon	377	163
Cynanchum	255	107	Equisetaceen		204
Cynara		92	Equisetum	463	204
Cynareen		91	Eranthis		5
Cynodon	425	189	Ericineen		104
Cynoglossum	265	111	Erigeron	203	83
Cynosurus	446	195	Erinus		118
Cyperaceen		177	Eriophorum	416	180
Cyperus	410	177	Erodium	82	32
Cyripedium	386	166	Erucastrum	36	14
Cystopteris	474	208	Ervum	104	43
Cytisus		36	Eryngium	148	66
Dactylis	445	195	Erysimum	34	13
Dahlia		84	Erythraea	260	109
Daphne	334	142	Eschscholzia		9
Datura	277	115	Eupatorium	194	80
Daucus	170	71	Euphorbia	340	145
Delphinium	15	6	Euphorbiaceen		144
Dentaria	31	12	Euphrasia	289	122
Dianthus	58	21	Evonymus	86	34
Dicotyledonen		1	Fagus	346	148
Dictamnus		33	Falcaria	151	66
Dielytra		9	Festuca	447	195
Diervillea		76	Ficaria	10	5
Digitalis	281	117	Ficoideen		63
Dioscoreen		170	Ficus		147
Diosmeen		33	Filago	210	85
Diploaxis	37	14	Filices		206
Dipsaceen		79	Foeniculum		68
Dipsacus	190	79	Fragaria	111	48
Doronicum		89	Fraxinus	254	106
Draba	39	15	Fritillaria		170
Drosera	54	19	Fuchsia		56
Droseraceen		19	Fumaria	24	9
Echinops		91	Fumariaceen		9
Echinospermum	264	111	Gagea	401	171
Echium	269	112	Galanthus	390	168
Elacagneen		144	Galega		40
Elaeagnus		144	Galeobdolon	304	128
Elatine		27	Galeopsis	305	128
Elatineen		27	Galinsoga		85
Elodea	355	154	Galium	187	76

	Seite.			Seite.	
Gamopetalen		74	Hipocastaneen		30
Genista	89	35	Hipocrepis	101	41
Gentiana	259	108	Hippophaë	336	144
Gentianeen		108	Hippurideen		58
Geraniaceen		31	Hippuris	130	58
Geranium	81	31	Holcus	435	192
Geum	109	47	Holosteum	71	25
Gingko		200	Hordeum	452	198
Gladiolus		166	Hottonia	322	135
Glechoma	301	127	Hoya		107
Gleditschia		45	Humulus	344	147
Globularia	32	135	Hutschinsia		16
Globularieen		135	Hyacinthus		174
Glyceria	442	194	Hydrangea		65
Glycine		36	Hydrocharideen		154
Glycyrrhiza		40	Hydrocharis	354	154
Gymnospemen		200	Hydrocotyle	146	65
Gnaphalium	211	86	Hyoscyamus	276	115
Goodyera	382	165	Hypericineen		29
Gramineen		186	Hypericum	79	29
Granateen		55	Hypochoeris	233	97
Gratiola	280	117	Hyssopus		127
Grossularieen		63	Jasione	241	101
Gymnadenia	370	161	Jasmineen		107
Gynaerium		191	Jasminum		107
Gypsophila	57	20	Iberis	44	16
Halorageen		57	Ilex	252	106
Hedera	178	73	Impatiens	83	32
Heleocharis	414	178	Imperatoria		70
Helianthemum	51	17	Inula	206	83
Helianthus		85	Irideen		166
Helichrysum		86	Iris	387	167
Heliotropium	263	110	Isatis	47	17
Helleborus	12	5	Isnardia	126	56
Helminthia	230	96	Juglandeen		148
Helodea s. Elodea			Juglans		148
Helosciadium	150	66	Juncaceen		175
Hemerocallis	404	173	Juncagineen		155
Hepatica	3	2	Juncus	408	175
Heracleum	167	70	Juniperus	456	200
Herminium	376	163	Kerria		47
Herniaria	139	61	Knautia	191	79
Hesperis		12	Koeleria	433	192
Hibiscus		28	Kryptogairen		203
Hieracium	240	99	Labiaten		124
Himantoglossum	371	161			

	Seite.			Seite.	
Lactuca	236	98	Lycium	113	
Lamium	303	127	Lycopodiaceen	203	
Lampsana	226	95	Lycopodium	462	203
Lappa	222	93	Lycopsis	267	111
Larix	460	202	Lycopus	294	125
Laserpitium	168	70	Lysimachia	318	133
Lasiagrostis	430b	191	Lythraeaceen		59
Lathraea	290	122	Lythrum	133	59
Lathyrus	105	43	Magnolia		7
Laurineen		143	Mahonia		7
Laurus		143	Majanthemum	395	169
Lavandula		124	Malachium	73	26
Lavatera		28	Malva	76	27
Lemna	363	157	Malvaceen		27
Lemnaceen		157	Mammillaria		63
Lentibularieen		132	Marrubium	308	130
Leotondon	228	96	Matricaria	217	88
Leonurus	310	130	Mathiola		9
Lepidium	45	16	Medicago	92	37
Lepigonum	67	25	Melampyrum	286	121
Leucojum	389	168	Melandrium	62	23
Levisticum		68	Melica	439	193
Libanotis	159	68	Melilotus	93	37
Ligustrum	253	106	Melissa		127
Liliaceen		170	Melittis	302	127
Lilium	398	170	Melocactus		63
Limodorum		163	Mentha	292	124
Limosella	285	120	Menyanthes	257	108
Linaria	283	117	Mercurialis	341	146
Lineen		27	Mesembryanthemum		63
Linosyris	198	81	Mespilus		53
Linum	75	27	Milium	430	191
Liriodendron		7	Mirabilis		142
Listera	380	164	Moehringia	69	25
Lithospermum	271	112	Molinia	444	195
Lobelia		103	Monochlamydeen		136
Lobeliaceen		103	Monocotyledonen		154
Lolium	453	199	Monotropa	251	105
Lonicera	184	75	Monotropheen		105
Loranthaceen		74	Montia	138	61
Lotus	95	39	Morus		147
Lunaria		14	Muscari	405	174
Lupinus		36	Myosotis	273	113
Luzula	409	176	Myosurus	7	3
Lychnis	63	24	Myricaria	135	59

	Seite.			Seite.	
Myriophyllum	129	57	Osmunda	466	206
Myrrhis		72	Osmundaceen		206
Myrtaceen		60	Oxalideen		23
Myrtus		60	Oxalis	84	33
Najadeen		157	Oxycoccos	246	103
Najas	362	157	Paeonia		7
Narcissus	388	167	Paliurus		34
Nardus	454	199	Panicum	419	187
Nasturtium	26	10	Papaver	21	8
Negundo		30	Papaveraceen		8
Neottia	381	165	Papilionaceen		35
Nepeta	309	127	Parietaria	343	147
Nerium		107	Paris	392	169
Neslea	48	17	Parnassia	55	20
Nicandra		115	Paronychieen		61
Nicotiana		115	Passerina	333	142
Nigella	13	6	Passifloreen		61
Nuphar	20	8	Passiflora		61
Nyctagineen		142	Pastinaca	166	70
Nymphaea	19	8	Pavia		30
Nymphaeaceen		8	Pedicularis	287	121
Ocimum		124	Pelargonium		32
Oenanthe	157	67	Peplis	134	59
Oenothera	125	56	Persica		46
Oleaceen		106	Petasites	197	81
Omphalodes		111	Petroselinum		66
Onagrarieen		55	Petunia		115
Onobrychis	102	41	Peucedanum	164	69
Onoclea		209	Phalaris	421	188
Ononis	90	36	Phanerogamen		1
Onopordon		93	Phaseolus		45
Ophioglosseen		265	Phegopteris	473	208
Ophioglossum	464	205	Philadelphéen		60
Ophrys	374	162	Philadelphus		60
Opuntia		63	Phleum	424	189
Orchideen		159	Phlox		109
Orchis	368	159	Phragmites	431	191
Origanum	296	125	Phyllocactus		63
Orlaya	169	71	Physalis	274	114
Ornithogalum	400	171	Phyteuma	242	101
Ornithopus	100	41	Picea	459	202
Orobanche	201	123	Picris	229	96
Orobancheen		123	Pimpinella	154	67
Orobus	106	44	Pinguicula	316	132
Oryza	426	189	Pinus	457	201

	Seite.			Seite.	
Pirola	250	105	Ranunculus	9	4
Pirolaceen		105	Raphanus	50	17
Pirus	121	54	Rapistrum	49	17
Pisum		43	Reseda	53	19
Plantagineen		136	Resedaceen		19
Plantago	325	136	Rhamneen		34
Plataneen		148	Rhamnus	87	34
Platanus		148	Rheum		140
Platanthera	373	161	Rhinanthus	288	121
Pleurospermum		73	Rhododendron	249	104
Plumbagineen		136	Rhus		35
Poa	441	194	Rhynchospora	413	178
Polemoniaceen		109	Ribes	143	63
Polemonium		109	Ricinus		146
Polycnemum	328	137	Robinia	97	40
Polygala	56	20	Rosa	115	50
Polygaleen		20	Rosaceen		47
Polygonatum	393	169	Rosmarinus		125
Polygoneen		139	Rubus	110	48
Polygonum	332	140	Rudbeckia		84
Polypodiaceen		206	Rumex	331	139
Polypodium	472	207	Ruta		33
Pomaceen		53	Rutaceen		33
Populus	353	153	Sagina	65	24
Portulaca	137	61	Sagittaria	357	154
Portulaceen		61	Salicineen		151
Potameen		155	Salix	352	151
Potamogeton	360	155	Salvia	295	125
Potentilla	113	49	Sambucus	182	74
Poterium	118	53	Sanguisorba	117	52
Prenanthes	235	98	Sanguisorbeen		52
Primula	321	134	Sanicula	147	65
Primulaceen		133	Santalaceen		143
Prunella	312	130	Santolina		87
Ptelea		34	Saponaria	59	22
Pteris	471	207	Sarothamnus	88	35
Prunus	107	46	Satureya		126
Pulegium	293	125	Saxifraga	144	64
Pulicaria	208	84	Saxifrageen		64
Pulmonaria	270	112	Scabiosa	193	80
Pulsatilla	4	2	Scandix	174	72
Punica		55	Scheuchzeria	358	155
Pyrus (siehe Pirus)			Schoenus	411	177
Quercus	347	149	Scilla	402	172
Ranunculaceen		1	Scirpus	415	179

	Seite.			Seite.	
Sclerantheen		61	Symphoricarpus		76
Scleranthus	140	61	Symphytum	268	112
Scolopendrium	469	207	Syringa		106
Scorzonra	232	97	Tagetes		85
Scrophularia	279	116	Tamariscineen		59
Scutellaria	311	130	Tamarix		59
Secale		198	Tamus	396	170
Sedum	142	62	Tanacetum	214	87
Selaginella		203	Taraxacum	234	97
Selaginelleen	461	203	Taxineen		200
Selinum	162	69	Taxodium		201
Sempervivum		63	Taxus	455	200
Senebiera		17	Teesdalia	43	16
Senecio	219	90	Terebinthaceen		35
Serratula	224	94	Tetragonolobus	96	40
Sesleria	431	191	Teucrium	314	131
Setaria	420	187	Thalamifloren		1
Sherardia	185	76	Thalictrum	2	1
Sida		28	Thesium	345	143
Silaus	161	68	Thlaspi	42	15
Silene	60	23	Thuja		200
Sileneen		20	Thymelaeen		142
Silybum		92	Thymus	297	126
Sinapis	35	14	Thysselinum	164	69
Sisymbrium	32	12	Tilia	78	28
Solaneen		113	Tiliaceen		23
Solanum	273	113	Tofieldia	407	175
Solidago	204	83	Torilis	173	71
Sonchus	237	98	Tradescantia		177
Sorbus	123	54	Tragopogon	231	96
Sorghum		187	Trapa	128	56
Sparganium	365	158	Trientalis		133
Specularia	244	103	Trifolium	94	38
Spergula	66	24	Triglochin	359	155
Spinacia		138	Trigonella		37
Spiraea	108	47	Triodia	438	193
Spiranthes	383	165	Triticum		197
Stachys	306	129	Trollius		5
Staphylea	85	34	Tropaeoleen		33
Stellaria	72	26	Tropaeolum		33
Stellaten		76	Tulipa	397	170
Stenactis	202	82	Turgenia	172	71
Streptopus		169	Turritis	28	11
Sturmia	385	166	Tussilago	196	81
Succisa	192	80	Typha	364	158

	Seite.		Seite.
Typhaceen	158	Veronica	284 118
Ulmus	345 148	Viburnum	183 75
Umbelliferen	65	Vicia	103 42
Urtica	342 146	Vinca	256 107
Urticeen	146	Viola	52 18
Utricularia	317 132	Violarieen	18
Vaccinieen	103	Viscaria	61 23
Vaccinium	245 103	Viscum	180 74
Valeriana	188 78	Vitis	30
Valerianeen	78	Weigelia	76
Valerianella	189 78	Wellingtonia	201
Veltheimia	174	Xanthium	101
Veratrum	174	Xanthoxyleen	34
Verbasceen	115	Xeranthemum	95
Verbasum	278 115	Zanichellia	361 156
Verbena	315 132	Zea	186
Verbenaceen	132	Zizyphus	34

North Carolina State University Libraries

QK331 .M946

STANDORTE UND TRIVIALNAMEN DER GEFASSPFLANZEN

S02777295 O